

Digitized by the Internet Archive
in 2016 with funding from
Getty Research Institute

10.1

KUNSTHALLE ZU HAMBURG / KATALOG DER ALTEN
MEISTER



N
2305
H3
A58
1918

Lütcke & Wulff, Hamburg, 1918

EINLEITUNG

DAS GEBÄUDE

Die Gesamtanlage der Kunsthalle stellt sich als die Vereinigung zweier in sich geschlossener Museumsbauten dar, die fast fünf Jahrzehnte auseinander liegen und von denen ein jeder in seinen Einrichtungen und in der Gestaltung seines Äußeren den Stil seiner Zeit spiegelt. Der ältere Bau wurde auf Grund eines Preis Ausschreibens nach den Plänen der Berliner Architekten von der Hude und Schirmacher in den Jahren 1863 bis 1868 ausgeführt und am 30. August 1869 eröffnet¹⁾. Das Preisgericht hatte aus den Architekten Konrad W. Hase, Gottfried Semper, Friedrich Stüler, dem Bildhauer Ernst Hähnel und dem Berliner Galeriedirektor Gustav Waagen bestanden, also aus den namhaftesten Sachverständigen ihrer Zeit. Der nach Norden gewendete Bau wurde unter Berücksichtigung seiner Lage auf der Alsterhöhe am Ferdinandsthor in Formen errichtet, die auf die gärtnerischen Anlagen seiner

¹⁾ Der Grundstein wurde am 22. Dezember 1863 gelegt. Schirmacher starb am 6. November 1864, so daß die Vollendung des Baues Herrn von der Hude anheimfiel.

gebäuden Schinkels und Klenzes. Seine Übelstände wurden allmählich deutlicher empfunden, als mit der Berufung Alfred Lichtwarks ein neues Leben in die Kunsthalle einzog. Die Sammlungen vermehrten sich nunmehr rasch und nötigten bald zu äußerster Ausnützung des vorhandenen Raumes. Die Gemäldegalerie, für welche ursprünglich nur der Oberstock vorgesehen war, mußte einen großen Teil des Erdgeschosses in Anspruch nehmen, wo nun die Sammlung alter Meister ihren Platz fand. Sie verdrängte damit die Abgußsammlung, die wohl oder übel magaziniert werden mußte. Die jährlichen Erwerbungen nötigten zu immer dichterem Behängen aller Wandflächen, und obwohl fortlaufend, um dem Neuen Platz zu schaffen, entbehrliche Stücke des älteren Bestandes ins Magazin wanderten, mußten schließlich provisorische Einbauten im Umgang des Treppenhauses ein übriges tun, um der Raumnot nur einigermaßen abzuhelpfen. Ein umfassender Erweiterungsbau wurde inzwischen erwogen und durch vergleichende Studien in der Stille vorbereitet. Schließlich — zwei Jahrzehnte nach der Vollendung des ersten Anbaues — erfuhren diese Studien ihre Abrundung durch eine Reise, die Lichtwark im Sommer 1907 mit dem Bauinspektor Dr. Erbe nach den wichtigeren Museen Deutschlands, Englands und Frankreichs unternahm. Mit einem reichen Material an sorgfältig geordneten Notizen und Skizzen kehrten beide heim¹⁾. Lichtwarks Aufmerksamkeit war insbesondere der Lichtzuführung und den Ausmessungen der Schausäle zugewendet gewesen.

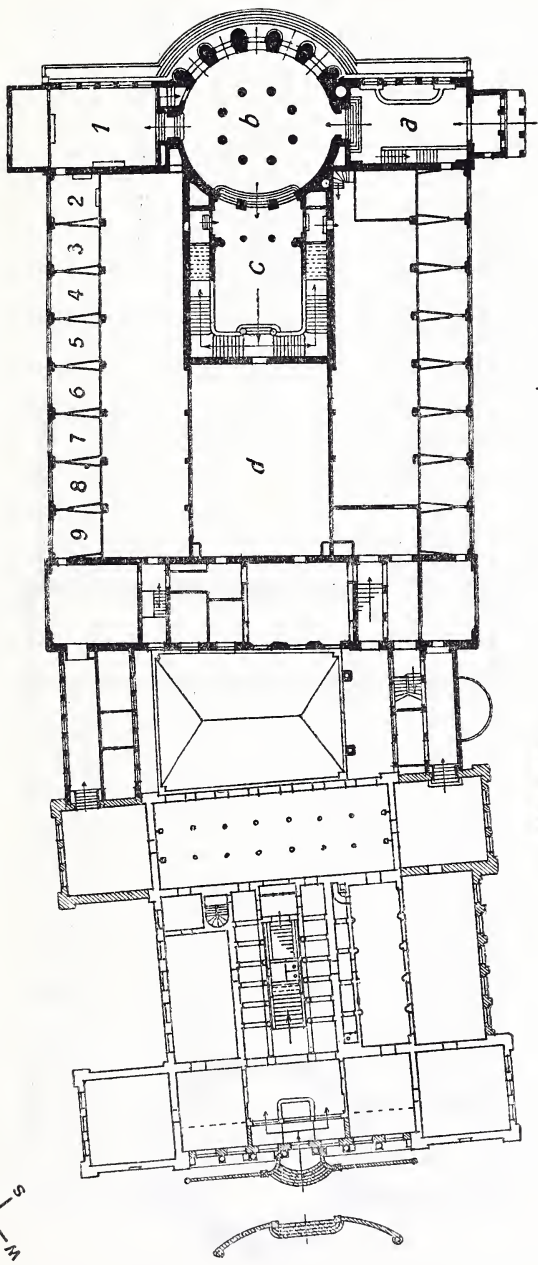
¹⁾ Das Manuskript des Reiseberichtes befindet sich in der Bibliothek der Kunsthalle.

Seine Erfahrungen wurden nunmehr durch Proben ergänzt, sobald der Neubau beschlossene Sache war. Im Sommer 1911 begonnen, wurde er im Rohbau infolge des inzwischen eingetretenen Kriegszustandes erst 1917 vollendet. Bei seiner Erbauung wurde von einem Preisausschreiben abgesehen, vielmehr übertrug man die Ausarbeitung der Pläne Herrn Erbe, der im engen Einvernehmen mit Lichtwark handelte. Nachdem Erbe, einem Rufe nach Essen folgend, Hamburg verlassen hatte, wurden die Pläne in Einzelheiten vom Baudirektor Schumacher überarbeitet, ohne daß die bereits begonnene Anlage in ihren Grundzügen eine Änderung erfuhr.

War der Altbau das Beispiel einer Architektur gewesen, die von der Rücksicht auf die Fassade beherrscht war, so stellte sich der Neubau als ein Nutzbau dar, der aus der Forderung günstigster Schaustellung der Kunstwerke gleichsam von innen nach außen erwachsen war. Die Sammlungsräume im Oberstock erhielten nunmehr den gewaltigen Zuwachs von siebzehn Oberlichtsälen und sechzehn Seitenlichtkabinetten, für deren Ausmessungen die Rücksicht auf den Bestand der an Bildern kleinen Formates besonders reichen Galerie maßgebend war. Reines Oberlicht erhielten nur das Kupferstichkabinett und ein für Skulpturen vorgesehener Kuppelsaal inmitten der Südseite; sonst wurde durchweg ein hoch-einfallendes Seitenlicht eingeführt, für die Seitenlichtkabinette hochgelegene Breitfenster, für die Oberlichtsäle Kastenaufbauten mit Fensterwänden an allen Seiten. Für die Kupferstichsammlung wurde ein geräumiger Studiensaal mit anstoßenden Magazinräumen

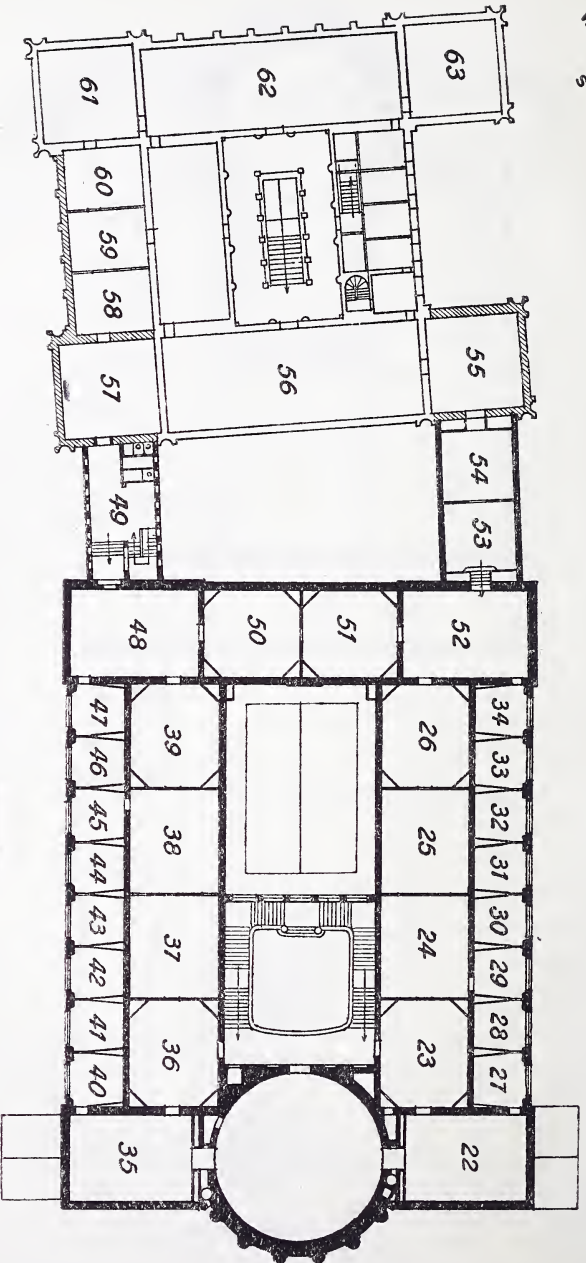
inmitten des Erdgeschosses geschaffen; eine glücklich angeordnete Raumgruppe mit besonderen Zugängen für Publikum und Dozenten wurde für das Vorlesungswesen eingerichtet und fand ihren Platz zwischen Alt- und Neubau.

Bei der äußeren Erscheinung des Baues war unter Anwendung eines kostbaren Kalksteinmaterials von jeder reicheren Ausgestaltung des einzelnen abgesehen. Über das Weitere unterrichten die beigefügten Grundrisse. Auf ihnen ist es vermerkt, daß die Galerie alter Meister zum Teil, soweit sie hamburgische Künstler umfaßt, in neun Seitenlichträumen der Ostseite im Erdgeschoß untergebracht ist, und im übrigen in dem östlichen Trakt der Galerieräume des Obergeschosses.



Erdgeschoß

a Eingangsraum b Rotunde c Treppenhaus d Kupferstichkabinett 1—9 Alte hamburgische Meister
 ■ Neubau 1911—1917
 ▨ Anbau 1884—1886
 □ Erster Bau 1863—1868



Obergeschoß

22—25, 27—34 Galerie alter Meister. 26, 35—56 Galerie des XIX. und XX. Jahrhunderts
57—60 Hamburgische Meister der Gegenwart. 61, 62 Bilder aus Hamburg. 63 Schwabe-Stiftung

□ Erster Bau 1863—1868

▨ Anbau 1884—1886

■ Neubau 1911—1917

DIE SAMMLUNG VON GEMÄLDEN ALTER MEISTER

Wenngleich die Galerie der Kunsthalle zum größeren Teil aus Bildern des neunzehnten Jahrhunderts besteht und vorzugsweise dieser modernen Abteilung ihr Ansehen verdankt, so muß es doch betont werden, daß auch die Sammlung älterer Malerei nicht nur wertvoll, sondern von ausgeprägter Eigenart ist. Sie wurzelt in einem Maße wie wenige Galerien in dem Boden heimischer Kultur. Der Dank dafür gebührt Alfred Lichtwark, der in glücklicher Vereinigung verschiedener Gaben, wie sie dem Gelehrten selten vergönnt sind, es vermocht hat, die Entwicklung der Malerei in Hamburg von ihren Anfängen bis an die Schwelle der Gegenwart in ihren charakteristischen Vertretern darzustellen. Dieser Abteilung der Sammlung galt vor allem seine Liebe und sein unablässiges Bemühen, so daß hier seinen Nachfolgern nicht mehr viel zu tun übrigbleibt.

Auch der Geschichte der älteren Malerei hat er den Stoff für einige ergänzende Kapitel hinzugefügt. Seine Erwerbungen der Altarwerke der Meister Bertram und Francke unter schwierigen äußeren Umständen würden allein genügen, um ihm die Dankbarkeit seiner Landsleute in späten Geschlechtern zu sichern. Abgesehen von dieser im engeren Sinne hamburgischen Sammlung, die durchaus als Lichtwarks Schöpfung gelten muß, ist aber auch die übrige Galerie der alten Meister eng mit Hamburg verknüpft, denn sie ist mit wenigen Ausnahmen aus hamburgischen Privat-

sammlungen hervorgegangen. Wenn sie somit des Grundstocks repräsentativer Meisterwerke ermangelt, wie er als das Erbe fürstlichen Besitzes die Galerien der Residenzstädte schmückt, so gewährt sie uns dafür das getreue Abbild des Geschmacks, den die begüterte Gesellschaft einer deutschen Handelsstadt vom Ende des achtzehnten Jahrhunderts bis gegen die Mitte des neunzehnten in der Malerei hatte. Einheimische oder auch nur deutsche Meister wurden wohl mit Bildnisaufträgen bedacht, sonst aber nicht bevorzugt; vielmehr wendete sich die Gunst der Sammler mit ausgesprochener Vorliebe den Niederländern des siebzehnten Jahrhunderts zu. Nicht sowohl die äußeren Gründe eines bequemen und ziemlich wohlfeilen Erwerbes aus dem reichlich vorhandenen Material sind dafür zu nennen, als vielmehr die inneren Gründe der Geistesverwandtschaft. Nirgendwo hatte bisher die bürgerliche Kultur ein so umfassendes künstlerisches Denkmal erhalten wie in der holländischen Malerei jenes Zeitraumes. Die ganze Welt eines tüchtigen Volkes spiegelte sich in diesen Bildern, doch mit den Augen der herrschenden Oberschicht angeschaut. Das behagliche Dasein der Gesellschaft, die sich wohlgekleidet in sauberen Gemächern bewegte, wurde mit nachkostendem Verständnis geschildert. Ihre Freuden der Geselligkeit, der Garten- und Blumenpflege, der wohlbesetzten Tafel fanden in Sittenbildern und Stilleben ihre Denkmäler. Das Leben der Bauern und anderer kleinen Leute wurde mit jovialer Herablassung angesehen und gern scherzhaft, als Burleske oder, sofern es sich um Italien handelte, auch wohl mit einem Unterton von Senti-

mentalität geschildert. Und als Art der Darstellung begünstigte man ein in Spezialitäten hochgezüchtetes Virtuositentum. Es war die goldene Zeit des Talentes. Das Genie, das seine eigenen Wege ging, blieb sich selbst überlassen. Es gehört wesentlich zur niederländischen Kunstgeschichte des siebzehnten Jahrhunderts, daß ihre größten Meister in Armut endeten.

Mit diesen Andeutungen ist der Charakter unserer Galerie umschrieben. Die Hauptwerke, die sie von Rembrandt und einigen deutschen Meistern besitzt, sind erst in neuester Zeit aus der Hinterlassenschaft des Konsuls Weber, eines ungewöhnlich vielseitigen Sammlers, hinzuerworben. Eine weitere Ergänzung erfolgte durch gelegentliche Ankäufe und Vermächtnisse, die auch einzelne italienische, französische, dänische und spanische Bilder einbrachten, ohne darum den Habitus des Ganzen wesentlich zu verändern.

Über das allmähliche Werden der Sammlung mögen die folgenden Notizen unterrichten.

Vorab sei daran erinnert, daß sich schon im siebzehnten Jahrhundert, auf verschiedene Räume des Rathauses verteilt, eine Gemäldesammlung in öffentlichem Besitz befunden habe. Doch darf es nach den spärlichen Nachrichten über ihre Zusammensetzung vermutet werden, daß sie trotz der angeblichen Rembrandt und Rubens, die sie enthalten hat, wenig bedeutet habe. Aller Wahrscheinlichkeit nach hatte sie sich aus gelegentlichen Stiftungen als ein Gebilde des Zufalls im Laufe der Zeit zusammengefunden. Ihre Versteigerung im April 1789, die vom Senat angeordnet wurde, darf daher nicht ohne weiteres als eine Tat des Vandalismus gebrandmarkt werden.

Von ihren Bestandteilen hat sich bisher kein einziges Bild mit Sicherheit wieder ermitteln lassen¹⁾.

Die gegenwärtige Gemäldesammlung geht als eine Gründung des Kunstvereins auf eine Anregung des Architekten Friedrich Stammann zurück, der 1846 die Bildung einer Galerie beantragte. Der erste Katalog der kleinen Sammlung, die anfänglich in den Börsenarkaden untergebracht war, erschien 1850 und enthält unter wenigen Bildern alter Meister nichts Bemerkenswerthes. Doch schon 1851 kam als die Stiftung einiger Kunstfreunde das vortreffliche große Gruppenbildnis des Abraham van den Tempel hinzu. 1862 wurde von der Stadtbibliothek das Bildnis eines jungen Gelehrten überwiesen, als dessen Meister wir unlängst den Rembrandtschüler Ferdinand Bol erkannt haben. Einiges Wertvolle hinterließ 1863 der ausgezeichnete Kenner und Kunsthändler Harzen, z. B. den Kopf von Bronzino, van Dycks Halmalius, die Studienköpfe von Jordaens, die — leider recht beschädigte — Flucht nach Ägypten von Isenbrant, gute Bilder von J. Fr. Millet, Ruisdael, Jan Steen. Ein prachtvoller Everdingen kam 1866 aus dem Vermächtnis von Fräulein Susette Sillem hinzu. Das Jahr 1868 brachte vier Ruisdaels aus der Commeterschen Sammlung ein.

Wertvolle weitere Ergänzung erfuhr die Galerie durch das Vermächtnis des Herrn Johannes Amsinck 1879, das außer guten Niederländern — u. a. einem schönen sehr frühen Ruisdael — so ungewöhnliche Bilder enthielt wie das Selbstbildnis von Mengs und die Königsweihe des jungen Ludwig XIV. durch die

¹⁾ Mitt. d. Vereins f. Hamb. Geschichte I, 124 (Koppmann); II, 2 (O. Beneke); XXXIV, 21 (Dr. Beneke).

Jungfrau Maria von Philippe de Champaigne. Dem so allmählich wachsenden kleinen Bestande gab Lichtwarks Bemühen Abrundung und Charakter. 1888 wurde die bekannte Galerie Hudtwalcker-Wesselhoef erworben, 98 Niederländer, mit liebevoller Kennerschaft gesammelt. Abgesehen von Rembrandts zart empfundenem Bildnis des Maurits Huyghens enthielt sie ausgezeichnete Bilder von Jan Steen, Terborch, Ruisdael, Snyders, Jan van der Heyde. 1912 kam dann als letzter großer Ankauf — nachdem ein Versuch, die Sammlung Rudolf Kann zu erwerben, leider fehlgeschlagen war — eine Reihe von Meisterwerken aus der Weberschen Galerie hinzu. Unter ihnen befanden sich nicht nur hervorragende Niederländer — Jan Provosts Jüngstes Gericht, Rembrandts Simeon im Tempel und eins der schönsten Kirchenbilder von Houckgeest, sondern eine kleine Anzahl erlesener deutscher Gemälde, die Altarbilder des älteren Holbein und Martin Schaffners, Muelichs prächtiges Patrizierporträt, ein schönes Fragment des Christus am Ölberg von Burgkmair und ein sehr guter Barthel Beham (unter Baldungs Namen erworben), ferner als eine versprengte Kostbarkeit ein stattliches Bildnis Goyas. Inzwischen aber waren vereinzelt gute niederländische Bilder, zumal Stilleben und bei jeder Gelegenheit ältere hamburgische angekauft oder gestiftet worden. Unter denen, die in Hamburg als Maler von Bedeutung galten, fehlt keiner. Einige, wie Matthias Scheits und Wilhelm Tischbein, sind heute fast überreichlich vertreten. Zu Beginn der Sammlung stehen nun in leuchtender Pracht die frühen großen Denkmäler heimischer Kunstübung in den Altären der

Meister Bertram und Francke, glorreiche Erwerbungen, in denen die Energie im Bunde mit geschickter Behandlung der Menschen triumphierte.

Seither ist in den letzten Jahren einiges Gute hinzugekommen, soweit es sich unter Anspannung privater Beihilfe trotz der Ungunst der Zeit erreichen ließ. Ein Hauptaugenmerk bleibt darauf gerichtet, die besten Stücke des hamburgischen Privatbesitzes im Laufe der Zeit für die Kunsthalle zu gewinnen. So wurden 1914 der wohlerhaltene kleine hl. Georg durch das Vermächtnis des Herrn Cords erworben, eine Arbeit eines der besten Cranachschüler, der nach seinem Hauptwerk einstweilen der Meister des Döbelner Altars genannt werden mag, 1917 von Cranach selbst die Bildnisse der drei sächsischen Kurfürsten, ferner 1916 das Herrenbildnis von Terborch aus der Emdenschen Sammlung und das Original des früher in einer Wiederholung in der Kunsthalle vertretenen Bildnisses des Domherrn Meyer von Graff. Die Gruppe der älteren Bilder konnte um einen der frühesten Elsheimer vermehrt werden und die Bilder des achtzehnten Jahrhunderts um einen Edlinger und um ein Hauptbild von Friedrich August Tischbein, das Bildnis der Gräfin Fries. Als besonders erfreulich ist es zu begrüßen, daß auch der letzte der hervorragenden hamburgischen Meister des späten Mittelalters, der durch Carl Georg Heise in die Kunstgeschichte eingeführte Hinrik Funhof mit einem Bilde in die Kunsthalle einzog. Durch das Entgegenkommen des Staatsarchivars Dr. Hagedorn wurde Funhofs Maria im Ährenkleide 1916 als Leihgabe überwiesen.

Selbstverständlich kann es sich nicht darum handeln, auf den verschiedenen Gebieten europäischer Malerei in einen Wettbewerb mit den großen Galerien zu treten; wohl aber vermögen wir es und empfinden es als Pflicht, dem charaktervollen Gesamtbilde unserer Galerie durch fortlaufende Erwerbungen ergänzende Züge einzutragen.

Der vorliegende Katalog, der erste, der über unseren Bestand an alten Bildern erscheint, wurde unter Mitwirkung des Unterzeichneten durchaus neu verfaßt von Dr. Carl Georg Heise; die Angaben über die Lebensumstände hamburgischer Künstler beruhen auf den Vorarbeiten Dr. Hans Börgers.

Für die äußere Form des Katalogs ist die von Wezsäcker für das Städelsche Institut eingeführte, vielfach bewährte Anordnung maßgebend gewesen. Die alte Numerierung der Bilder wurde, soweit eine solche bestand, belassen, da sich dieses für die Zitate in wissenschaftlichen Arbeiten um Verwechselungen vorzubeugen empfiehlt.

Die Beschreibungen sind kurz gefaßt und auf die für die Identifizierung der einzelnen Stücke unerläßlichen Angaben beschränkt. Alle Maße (Höhe vor Breite in Zentimetern) wurden neu aufgenommen und besondere Sorgfalt der Wiedergabe der Künstlerbezeichnungen gewidmet. Sie sind von verschiedenen hamburgischen Malern kopiert, genau mit den Urbildern verglichen und in Originalgröße reproduziert worden. Nur in wenigen Fällen, die als solche bezeichnet sind, mußte mit Rücksicht auf das Format des Kataloges Verkleinerung angewendet werden.

Das Jahr der Erwerbung und die Namen der Vorbesitzer sind, soweit sie zu ermitteln waren, bei jedem Bilde angegeben. Ferner ist überall der Erhaltungszustand kurz charakterisiert sowie das Datum der Restaurierung und der Name des Restaurators genannt — soweit sich dieses ermöglichen ließ, d. h. jedenfalls seit dem Amtsantritt des Unterzeichneten. Gerade diese Angaben sind für den aufmerksamen Betrachter wissenswert, da angesichts der durchgreifenden Tätigkeit gewiegter Restauratoren in einigen Galerien der Beschauer manchmal im ungewissen bleibt, in welchem Maße der Gegenstand seiner Bewunderung aus den Pinselstrichen seines Urhebers oder des Restaurators aufgebaut sei. In der Hamburger Sammlung wird fortan jedenfalls der Grundsatz beobachtet, daß Übermalungen oder Ergänzungen verpönt sind, und daß Fehlstellen — nur durch einen neutralen Schattenton zugedeckt — als solche sichtbar bleiben sollen.

Den vielen Kennern in Deutschland und in den Niederlanden, denen wir für Urteil und Auskunft verpflichtet sind, sei auch an dieser Stelle besonderer Dank gesagt. Ihres Anteils ist in den Katalognotizen namentlich gedacht worden. Die größte Förderung erfuhr unsere Arbeit durch die Herren A. Bredius, M. J. Friedländer, Hofstede de Groot, Kronig und Steenhoff, die fast den ganzen Bestand prüfend durchgesehen haben.

Hamburg, Juli 1918

G. PAULI

VERZEICHNIS
DER
GEMÄLDE

ABEL (auch D'ABELE oder D'ABELLE), ERNST AUGUST ABEL, geb. etwa 1720 in Zerbst, gest. nach 1782 in Hamburg. Bildnismaler, namentlich Miniaturist. Tätig in London, Paris, Cöln, Bremen und an kleinen deutschen Fürstenthöfen. Seit 1780 in Hamburg ansässig.

346 BILDNIS DES HERZOGS FRIEDRICH FRANZ I. VON MECKLENBURG-SCHWERIN.

Brustbild von vorn gesehen. Der Dargestellte trägt eine blaue Uniform mit weißen Aufschlägen und über der l. Schulter ein blaues Ordensband; darunter ein silberner Stern.

Gepudertes Haar mit Haarbeutel. — Bez. seitlich r.: *Abel*
Elfenbein (Miniatur). Rund; Durchmesser 7. — Er- *pinxit*
worben 1910. * Vgl. die Miniatur in Schwerin Nr. *1703*
3497 K, datiert 1808. * Phot. Rompel.

AELST WILLEM VAN AELST, geb. etwa 1625 in Delft, gest. 1683 oder später in Amsterdam. Schüler seines Onkels Evert van Aelst. Tätig in Delft und Amsterdam. Reisen durch Frankreich und Italien.

341 JAGDBEUTE.

Vor dunklem Grund hängen ein Eichelheher und ein männliches Rebhuhn auf eine Steinrampe herab mit gespreizten Flügeln. L. liegt Jagdzeug, vorn hängt ein Ledergurt. — Bez. unten r.:



Leinwand. 57:45,6. — Geschenk des Herrn Dr. Oscar Troplo-
witz 1912. Aus der Slg. Weber in Hamburg. * Phot. Rompel.

AERTSEN Schule des PIETER AERTSEN, geb. 1508 wahrscheinlich in Amsterdam, gest. ebenda 1575, Schüler des Allart Claesz. in Amsterdam. Tätig seit 1535 in Antwerpen, seit etwa 1555 in Amsterdam.

361 KREUZTRAGUNG.

In unüberbarem Volksgemenge wird Christus, der unter seinem Kreuz zusammenbricht, von r. nach l. oben zur Richtstätte geführt. Vorn Landleute mit Marktwaren. Im Hintergrund r. Jerusalem. Auf einem Holzbalken unten l. die Jahreszahl 1563. — Unbez. * Eichenholz. 142:138,9. — Leihgabe der St. Petrikirche 1899. * Der Meister des Bildes wurde früher auf Grund einer unsicheren alten Tradition Franciscus Frank

genannt und galt als Hamburger. Die Malweise aber deutet mit Sicherheit auf niederländische Herkunft; der Name wird durch Verwechslung mit einem Mitglied der weitverbreiteten Künstlerfamilie Francken entstanden sein. — J. Suhr, Die St. Petri-Kirche zu Hamburg, 1842, S. 19. — Alfred Lichtwark, Matthias Scheits, 1899, S. 97. * Vier Vertikalsprünge. Einzelne Übermalungen. * Phot. Rompel.

ALBANI Werkstatt des FRANCESCO ALBANI, geb. 1578 in Bologna, gest. ebenda 1660. Schüler des Niederländers Dionys Calvaert in Bologna und der Brüder Carracci in Rom. Tätig in Rom, Florenz und Bologna.

192 DIENYMPHE SALMACIS UND DER HERMAPHRODIT.

Am Ufer des Flusses zwischen Bäumen sitzt die nackte Nymphe, r. im Wasser der Hermaphrodit. R. zwei Eroten am Waldsaum, l. zwei weitere mit Pfeil und Bogen. Blaue Berge in der Ferne; Sommerhimmel. — Unbez. * Kupfer. Rund; Durchmesser 27. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * Freie kleine Wiederholung eines Bildes im Palazzo Borghese in Rom, das in vielen Varianten vorkommt. * Phot. Rompel.

ANDREAE DIETRICH ERNST ANDREAE, geb. um 1680 in Mitau, gest. nach 1730 in Paris. Schüler des Justus von Bentum in Königsberg. Etwa 1717—19 im Dienste des Herzogs von Braunschweig. Dann in Holland und London, seit 1724 in Paris. Werke erhalten in Mitau und Braunschweig.

185 SELBSTBILDNIS.

Brustbild. Der Künstler erscheint vor dunklem Grund nach l. gewandt, in der L. die Palette, den Kopf mit dem langen, braunen Haar leicht zurückgeworfen. Dunkelgrüner Rock mit roten Aufschlägen, der oben einen Hemdzipfel sehen läßt. Der Kopf ist lebhaft von r. beleuchtet. — Unbez. * Leinwand. 81,2:65,8. — Geschenk des Kunstvereins 1890. * Leicht veränderte Wiederholung eines bez. Bildes in Braunschweig Nr. 636. * Phot. Rompel.

186 SELBSTBILDNIS.

Brustbild. Der Künstler sitzt in blaugrün gestreiftem, seidenem Schlafrock nach r. gewandt an einem Tisch, auf den er den r. Arm stützt; in der L. hält er die Palette. Der Kopf in grellem Licht. Oben l. ein Vorhang. Auf dem Tisch ein Buch, ein Zirkel und Zeichenpapier, auf dem halb r. die Bez.: * Leinwand. 84:68,5. — Geschenk des

Andree. p.

Kunstvereins 1890. * Am Kinn und l. hinter dem Kopfe ausgebesserte Löcher in der Leinwand. An einigen Stellen oben und l. der Farbkörper abgesprungen. * Phot. Rompel.

ASSELYN JAN ASSELYN, geb. 1610 in Dieppe, gest. 1652 in Amsterdam. Lebte längere Zeit in Rom, wo er mit dem Beinamen Crabbetje Mitglied der „Bent“ war und sich unter dem Einfluß des Claude Lorrain und des Jan Miel weiter ausbildete.

505 DIE FLUCHT NACH ÄGYPTEN.

Vorn ziehen Joseph und Maria mit dem Kind auf dem Esel nach r. Im Mittelgrund ein Fluß, r. am Bildrand durch eine steile Felswand begrenzt. Im Hintergrund eine hügelige Ebene mit Häusern und Bäumen und ferne Berge. — Unbez. * Leinwand. 68,5 : 57,5. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * Oben l. verputzt, der Farbkörper überall am Rande rissig und stellenweise abgesprungen. * Phot. Rompel.

AVERKAMP HENDRIK AVERKAMP, geb. 1585 in Amsterdam, gest. nach 1663 in Kampen. Schüler des Gillis van Coninxloo und des Pieter Isaacsz in Amsterdam. Tätig vorwiegend in Kampen.

2 WINTERLANDSCHAFT.

Auf belebter Eisfläche Schlittschuhläufer, Kolfspieler, Fußgänger und Schlitten. Vorn r. ein festgefrorener Kahn. Im Mittelgrund am Ufer r. ein breiter Turm, davor ein Segelschiff; r. eine Mühle. — Bez. in der Mitte unten: *HA*
* Eichenholz. Rund; Durchmesser 18,5. — Vermächtnis des Herrn Stadtbaumeisters F. G. J. Forsmann 1878.

3 WINTERLANDSCHAFT.

Auf belebter Eisfläche Schlittschuhläufer, Kolfspieler, Fußgänger und viele Schlitten. L. im Mittelgrund ein Landungssteg mit mehreren festgefrorenen Seglern. In der Ferne r. die Stadtsilhouette. — Bez. in der Mitte unten: *WA*
* Eichenholz. Rund; Durchmesser 18,5. — Vermächtnis des Herrn Stadtbaumeisters F. G. J. Forsmann 1878. * Im Himmel ein Horizontalsprung und in dessen Verlauf Übermalungen.

BACH JOHANN SAMUEL BACH, geb. 1749 in Berlin, gest. 1778 in Rom, Sohn des Komponisten Philipp Emanuel Bach, Schüler Andreas Ludwig Krügers in Potsdam und Oesers in Leipzig. In seinen Bildmotiven lehnte er sich

gelegentlich an Salomon Gessner an. Tätig in Dresden, Hamburg und Rom.

448 IDEALE LANDSCHAFT.

Im Mittelgrund r. ein kleiner See mit einer steinernen Brücke mit vielen Bogen. L. auf bewaldetem Abhang eine Tempelruine. Vorn am Bildrand halb l. die Marmorstatue einer Göttin, zu der Frauen und Kinder zur Opferhandlung heranschreiten. — Bez. unten r.: * Leinwand. 46:58,5. * Vgl. die aquarellierte Zeichnung im Gegensinn in der Kupferstichsammlung.

J. S. Bach.
1776

BAKHUIZEN LUDOLF BAKHUIZEN, geb. 1631 in Emden, gest. 1708 in Amsterdam, Schüler des Allart van Everdingen und des Hendrik Dubbels in Amsterdam. Geschätzter Marinemaler.

4 SEESTÜCK.

R. liegt ein dreimastiges Kriegsschiff, andere in der Ferne. L. ein Kutter, in den vom Strand aus Fässer verladen werden. Fischerboote weiter l. im Hintergrunde. — Bez. halb l. auf einem Stein neben einem kleinen Ruder Kahn: 1695
* Leinwand. 65,5:85,7. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * W. Bode, Slg. L B A K
Wesselhoeft, 1886, S. 57. * Starke Rißbildung in der Farbschicht, namentlich an dem Fischerkutter in der Mitte.

5 SEESTÜCK.

Vorn am Strand ein Boot, das ausgeladen wird und Leute mit Körben. Auf dem Wasser l. zwei große Fischkutter und ein Kahn; r. ein dreimastiges Kriegsschiff; kleinere Fahrzeuge in der Ferne. — Bez. halb r. auf einer Tonne im Boot: L B.
* Leinwand. 41,3:55,5. — Geschenk des Herrn Senator E. Johns 1869.

6 SEESTÜCK.

Vorn l. auf lebhaft bewegtem Meer zwei Fischkutter mit reichlicher Bemannung. R. und l. im Hintergrunde weitere Segelschiffe. Drohender Wolkenhimmel. — Bez. halb r. auf dem Steuer: L B
* Leinwand. 41,5:56. — Geschenk des Herrn Senator E. Johns 1869.

8 SEESTÜCK.

Auf stark bewegter See r. ein großes dreimastiges Kriegsschiff, zu dem von l. zwei kleinere Boote heranfahren, die

beide ihr stark geblähtes Segel einziehen. In der Ferne weitere kleine Segler und die Silhouette der Küste. Hoher grauer Himmel. — Bez. auf der Mole halb l.: * Leinwand. 53,5:66. — Vermächtnis des Herrn Joh. Amsinck 1879. * Phot. Rompel. LB.

379 SEESTÜCK.

Auf leicht bewegter See r. ein Segelboot, ein zweites im Hintergrund; l. ein Fischerkahn, in der Ferne ein Zweimaster. Hoher, bewölker Himmel, die Meeresferne im Sonnenlicht. — Bez. unten r. auf einem Holzbalken: * Leinwand. 46:46,4. — Geschenk des Herrn Senator E. Johns 1869.



517 HAFENBILD.

Etwa in Bildmitte liegt ein dreimastiges Staatsschiff mit Wappen, reichem Schmuck und fünf mächtigen Flaggen in voller Seitenansicht. R. und l. kleinere Segler, die Salutschüsse feuern und Fischerkutter mit ausgeworfenen Netzen. Im Hintergrund die Stadt Rotterdam. — Vorn l. auf einer Boje die Bez.: * Leinwand. 93:141,5.

L Bak
1698.

BEERSTRATEN JAN ABRAHAMSZ. BEERSTRATEN, geb. 1622 in Amsterdam, gest. ebenda 1666. Tätig in Amsterdam.

9 WINTERLANDSCHAFT.

Vorn l. eine Kirche, aus der ein Leichenzug herauskommt. R. ein vereister Kanal mit Schlitten und Schlittschuhläufern; vorn führt ein schmaler Holzsteg zum anderen Ufer; im Hintergrunde die Häuser des Städtchens zwischen verschneiten Bäumen. Grauer Wolkenhimmel. Auf einer Tafel außen an der Kirche die Inschrift: Niuwkoop nae / t leven gedaen / door / J Beerstraaten: * Leinwand. 91,8:130. — Vermächtnis des Herrn General-Consul Groux 1866. * Nieukoop ist ein Dorf in der Nähe von Woerden, die Kirche steht heute noch. * Farbkörper im Himmel und unten r. an einigen Stellen abgesprungen. * Phot. Rompel.

J. Beerstraatin.

10 DAS STADTTOR VON HOORN.

Von l. nach r. zieht sich ein vereister Kanal hin, mit Schlitten und Schlittschuhläufern. Am r. Ufer eine breite, leicht beschneite Straße mit vielen Spaziergängern, im Mittelgrunde r. mit dem breiten, turmgekrönten Stadttor abschließend, durch

das man auf den Landungssteg gelangt. Das l. Kanalufer bilden niedrige Pfahlbauten. Im Hintergrunde r. und l. ragende Schiffsmasten. Hoher grauer Himmel. — Bez. unten r.:

J. Begeyn straaten fecit.

Leinwand. 75,5:63,8. — Vermächtnis des Herrn Joh. Amsinck 1879. * Phot. Stoedtner.

BEGEYN ABRAHAM JANSZ BEGEYN, auch BEGA genannt, geb. 1637 oder 38 in Leiden, gest. 1697 in Berlin. Er bereiste Italien, England und die Mark Brandenburg. Tätig in Leiden und Amsterdam, im Haag und im Dienste des Kurfürsten Friedrich III. in Berlin.

368 HERDE AM WALDRAND.

Eine Herde von Kühen, Ziegen und Schafen treibt aus dem Walde r. nach l. hinüber zum Wiesenland. R. ein Hirt auf einem Esel, eine Hirtin neben ihm, einen Korb auf dem Kopf, l. eine Hirtin auf einem Schimmel, von hinten gesehen, neben ihr ein Hirt mit einem Bündel.

— Bez. unten l.:

* Leinwand. 65,5:84.

— Erworben 1888

aus der Slg. Hudt-

walcker-Wesselhoeft. * Am Himmel abgeputzt, dem Umriß der Baumkronen folgend. * Phot. Rompel.

*Begeyn, J
1663*

BEHAM BARTHEL BEHAM, geb. 1502 in Nürnberg, gest. 1540 in Italien. Neben seinem Bruder Sebald der hervorragendste Nürnberger Kleinmeister, vorwiegend als Kupferstecher tätig. Seit 1525 in München als Hofmaler des Herzogs Wilhelm IV. von Bayern, von dem er 1540 nach Italien geschickt wurde.

328 VANITAS.

Auf einem Steinsockel vorn am Bildrand steht vor weiter Landschaftsferne ein nacktes Weib in rotem Umhang. Mit der R. greift sie in eine hohe Vase mit Schwertlilien. Dahinter der Tod mit aufgestützter Sense, das Knochenbein auf einer zweiten

nackten Frau, die tot ausgestreckt am Boden liegt. R. ein nacktes Kind, zurückschreckend vom Anblick des Todes, an die lebende Frau geklammert. — Auf dem Sockel in Gold die Jahreszahl 1540 und auf gemaltem Zettel: ASIAS · 40 · DER · CIII · PSALM · IN · DER · E · PITRI · (Jesaías 40, 6—8; Psalm 103, 14—16; 1. Petri 1; drei Sprüche über die Vergänglichkeit.) — Unbez. * Tannenholz. 58,5:42. — Erworben 1912 aus der Slg. Weber in Hamburg. * Von Woermann im Katalog der Slg. Weber, 1907, als „Art Hans Baldungs“ bezeichnet; dort auch ausführliche Literatur-Angaben. — Als Baldung vor allem von Janitschek verteidigt, Geschichte der deutschen Malerei, 1890, S. 409. — Von Gabriel v. Terey zuerst dem Baldung entschieden abgesprochen und für Matthias Gerung in Anspruch genommen. Verz. d. Gem. H. B.'s, 1894, S. 50. — Von M. J. Friedländer, Albr. Altdorfer, 1891, S. 142—43 als vielleicht von H. S. Beham, von Fr. Rieffel, Repert. f. Kw. XVIII, 1895, S. 270, als Barthel Beham bezeichnet. Für B. Beham sprechen Frauentypus und Kindertypus, Vase, Pflanze, Steinstufe vorn, sowie die eigentümlich steil abfallenden Berge im Hintergrund. * L. und r. Vertikalsprünge. Übermalungen an Steinsockel und Vase und stellenweise an den Fleischteilen. * Phot. Rompel.

BELLEVOIS JACOB ADRIAENSZ. BELLEVOIS, geb. 1621 in Rotterdam, gest. ebenda 1675. Marinemaler. Tätig in Rotterdam, Gouda und um 1672 in Hamburg.

347 BEWEGTE SEE.

L. ein großer Zweimaster mit einem Löwen als Gallion; r. ein Fischerkutter. Dazwischen in der Ferne weitere Schiffe und am Horizont eine Stadt. Die Schiffe tragen alle die holländische Flagge. — Bez. auf einer zweiten roten Flagge auf dem Zweimaster:

* Eichenholz. 73,7:106,5.

— Erworben 1906. *

Fred. C. Willis, Die

niederländische Marinemalerei, 1911, S. 57. — Vergl. das beste Bild des Meisters in der Slg. Bredius im Haag. * Zwei Horizontalsprünge oberhalb und unterhalb der Mitte.

Bellevois 1654

348 FLUSSMÜNDUNG.

L. ein Fischerkutter mit holländischer Flagge; r. bei der Mündung eines Flusses eine Bühne mit Seezeichen. Dahinter in der Ferne die Küste und andere Segler. — Bez. auf einer Flagge des Fischerkutters unten halb l.:

* Eichenholz. 23,6:34,9. — Geschenk des Herrn

E. Amsinck 1892. * Horizontalsprung l. von der

Mitte. Durch Hitze beschädigt, verputzt und übermalt.

Bellevois

349 STÜRMISCHE SEE.

Auf stark bewegten Wellen tanzt l. ein Fischerkutter mit voller Mannschaft; r. ein Dreimaster, die Segel teilweise gerefft. Grauer Tag. — In der Mitte unten auf einem Rettungskork eine undeutliche Bez. * Leinwand. 59,5:71,7. — Geschenk des Herrn Senator C. Ph. F. Möring 1888. * Farbkörper an verschiedenen Stellen, namentlich im Himmel abgesprungen und durch Übermalung ergänzt.

350 RUHIGE SEE.

R. zwei Kriegsschiffe; l. ein Segelschiff; vorn am Bildrand halb r. ein Ruderboot mit Anglern. In der Ferne r. die Küste; Wolkenhimmel. — Unbez. * Eichenholz. 53,2:73,4. — Geschenk des Herrn Pius Warburg 1890.

BERCHEM CLAES PIETERSZ. BERCHEM, geb. 1620 in Haarlem, gest. 1683 in Amsterdam, Sohn des Malers Pieter Claesz., Schüler seines Vaters und des Claes Moeyaert in Amsterdam. Er bereiste in jungen Jahren Italien und war dann seit 1642 in Haarlem, seit 1677 in Amsterdam ansässig.

13 HIRTENLANDSCHAFT.

Vor mächtig nach r. ansteigender Bergferne sitzt vorn auf einem Abhang r. der Hirt, der ein Schaf schert. Hinter ihm lagert ein Stier. Vor ihm l. die Hirtin, die ein weiteres Schäfchen herbeiträgt. L. die übrige Herde. Abendstimmung. — Angeblich früher bez.: Berchem. * Leinwand. 50,5:63. — Vermächtnis des Herrn Joh. Amsinck 1879. * 1916 restauriert von Paul Gerhardt in Düsseldorf.

14 HIRTENLANDSCHAFT.

Am Waldrand l. sitzt ein Hirt am Boden. Weiter r. ein Ochse nach r., ein Esel nach l. gewandt, daneben r. eine Ziege, l. Schafe. R. Ausblick auf freie Berge, unten eine Pfütze. — Bez. unten r.: *Berchem* * Eichenholz. 29:36,5. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. Früher in der Slg. Molkenboer in Amsterdam. * W. Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 52.

BERCKHEYDE GERRIT BERCKHEYDE, geb. 1638 in Haarlem, gest. ebenda 1698, Schüler seines Bruders Job, den er auf einer Reise durch Deutschland begleitete. Tätig in Haarlem.

289 INNENANSICHT DER ST. BAVO-KERK ZU HAARLEM.

Blick vom südlichen Seitenschiff ins Mittelschiff durch zwei mächtige Rundpfeiler. Durch einen zweiten Bogen sieht man

ganz r. am Bildrand in das besonnte Querschiff. Mehrere Staffagefiguren; r. unter dem Pfeiler eine Frau mit einem Kind an der Brust, weiter vorn am Boden ein Steinmetz. — Bez. unten l.: *Gerrit Berck Heyde*
* Eichenholz. 51,5:40. — Geschenk des Herrn Gerh. Bruns 1912.

Aus der Slg. Weber in Hamburg. * Hans Jantzen, das niederländische Architekturbild, 1910, Nr. 70, S. 88. — Außer diesem Bilde gibt es von Gerrit Berckheyde nur noch ein zweites Kirchenstück in der National Gallery in London, auch eine Ansicht von St. Bavo.

BERCKHEYDE Art des GERRIT BERCKHEYDE.

390 RATHAUS ZU AMSTERDAM.

Der „Dam“ mit Fassadenansicht des Rathauses. R. die Nieuwe Kerk. Davor lebhaftes Markttreiben. R. auf einem Warenballen bez.:

B

L. undeutliche Reste einer zweiten Bez. * Leinwand. 70:85,3. — Vermächtnis des Herrn C. G. Sohst 1898. * Für Gerrit Berckheyde selbst ist die Qualität zu gering. Bessere eigenhändige Exemplare des gleichen Gegenstandes in Dresden Nr. 1521, Karlsruhe Nr. 468, Schwerin Nr. 63 und Amsterdam Nr. 477, 478 u. 481. Auch wäre die Bezeichnung B für Berckheyde ungewöhnlich, und die zweite Bezeichnung deutet auf einen abweichenden Namen, der sich genau nicht mehr feststellen läßt. * Phot. Rompel.

BERENTZ CHRISTIAN BERENTZ, geb. 1658 in Hamburg, gest. 1722 in Rom. In Hamburg lernte er bei Hermann Kamphusen und bildete sich dann in Rom selbständig weiter. Er arbeitete viel für den römischen Adel und wurde auch vom Papst mit Aufträgen bedacht. Die beiden Bilder in Hamburg sind die bisher einzig nachweisbaren Arbeiten seiner Hand.

351 FRUCHTSTÜCK.

Auf l. endigendem Steintisch mit reichem Ornament steht r. ein Korb mit Weintrauben und anderen Früchten. Davor auf dicker, weicher Decke eine Metallschale mit Feigen und Birnen. Dahinter eine italienische Weinflasche und Gläser. Auf der Rückseite (jetzt durch Erneuerung der Leinwand verdeckt), eine Inschrift, anscheinend von alter Hand: *Christias Bernesis fc. ano 1691.* * Leinwand. 98,5:73. — Geschenk des Herrn Senator C. Ph. F. Möring. Aus der Casseler Galerie. * Katalog der Casseler Galerie 1888, S. 356; Nr. 594. — Alfred Lichtwark, Matthias Scheits, 1899, S. 26. * Farbkörper gesprungen. Unten, namentlich r. und l., kleine Teile abgesprungen.

352 STILLEBEN.

Auf r. endigender steinerner Tischplatte steht in der Mitte eine hohe Zierkanne mit reichem Schmuck; r. ein Weinglas; l. auf einer gelbbraunen Decke eine reich ziselirte Schale mit kandierten Früchten. — Bez. auf der Steinplatte r.:

C Berentz
Aö. 1680:

* Leinwand.

106,8:91. — Geschenk des Herrn Emil Hesse in Altona 1889.

* Phot. Rompel.

BERGEN DIRCK VAN BERGEN, geb. 1645 in Haarlem, gest. ebenda um 1690, Schüler des Adriaen van de Velde in Amsterdam. Ihn und Berchem hat er oft täuschend imitiert. Um 1675 war er in England. Tätig vorwiegend in Haarlem.

12 TIERSTÜCK.

In Bildmitte ein verfallenes Monument, davor r. eine Gruppe von Ziegen, Schafen und Kühen, z. T. in scharfer Beleuchtung. L. weiden Rinder im Schatten auf einer Wiese am Waldrand. Vorn halb l. liegt der Hirtenknabe und schläft, vor ihm sein Esel. — Bez. auf dem Monument:

* Leinwand. 34,5:46,5. — Geschenk des Herrn Senator Johns 1869. * Auf der l. Bildhälfte der Farbkörper abgesprungen und durch Übermalung ergänzt. * Phot. Rompel.

D'vander
Bergen

416 HIRTENLANDSCHAFT.

Vor einem romantischen Steinbrunnen vorn gelagerte Ziegen, r. eine hell beleuchtete Kuh, den Kopf nach vorn umgewandt, l. eine zweite im Schatten neben der Hirtin und dem sitzenden Hirten. Ein Hund trinkt am Brunnen. L. und r. beginnt der Wald; in der Ferne Berge und Wolken. — Unbez. * Leinwand. 37,1:47,5. — Erworben 1888. Aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. — Früher Slg. Verbruggen im Haag. * W. Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 53. * Farbschicht, namentlich oben l. und r., abgesprungen und ergänzt. * Phot. Rompel.

BERTRAM Meister BERTRAM von Minden i. W., tätig in Hamburg, nach urkundlichen Zeugnissen von 1367 bis 1410 nachweisbar, gest. um 1415. Wahrscheinlich

ist er im letzten Jahrzehnt des 14. Jahrhunderts kurze Zeit in Italien gewesen. Seine Kunst steht stark unter böhmischem Einfluß. Er war Leiter einer bedeutenden Werkstatt, die gleichzeitig Schnitzarbeiten und Malereien lieferte. Sowohl bei den Skulpturen als bei den Bildern lassen sich verschiedene ausführende Hände erkennen. Meister Bertram selbst darf als Maler gelten, und die Flügelbilder des Hochaltars der Hamburger St. Petri-Kirche sind sein eigenhändiges Werk.

500 DER HAUPTALTAR VON ST. PETRI IN HAMBURG (GRABOWER ALTAR).

DIE BILDWERKE:

- a) Der Schrein. In der Mitte Christus am Kreuz zwischen Maria und Johannes. Daneben r. und l. je zehn Heilige in zwei Reihen übereinander geordnet unter reich geschnitzten Baldachinen. L. oben: Apollonia, Agathe, Agnes, Cäcilie, Christine. L. unten: Bartholomäus, Jacobus d. J., Johannes, Andreas, Petrus. R. oben: Dorothea, Margarete, Katharina, Barbara, Gertrud. R. unten: Paulus, Jacobus d. Ä., Thomas, Philippus, Matthäus. * Eichenholz. 183:363.
- b) Innenseite des l. inneren Flügels. Zwölf Heilige und Propheten in zwei Reihen übereinander geordnet unter reich geschnitzten Baldachinen. Oben: Ursula, Gereon, die heiligen drei Könige, Maria Magdalena. Unten: Hosea, Daniel, Ezechiel, Jeremias, Jesaias, Matthias. * Eichenholz. 183:180,5.
- c) Innenseite des r. inneren Flügels. Zwölf Heilige und Propheten in zwei Reihen übereinander geordnet unter reich geschnitzten Baldachinen. Oben: Elisabeth, Michael, Stephanus, Erasmus, Laurentius, Micha. Unten: Simon, Judas Thaddäus, Joel, Amos, Obadja, Jonas. * Eichenholz. 183:184.
- d) Die Predella. Zwölf Felder mit Einzelfiguren in Hochrelief unter geschnitzten Rundbögen. In der Mitte die Verkündigung. L.: Origines, Dionysius, Chrysostomus, Bernardus, Benedictus. R.: Johannes d. T., Gregorius, Hieronymus, Augustinus, Ambrosius. Sie halten Spruchbänder und tragen am Sockel ihre Namen. * Eichenholz. 60:371,5.

In der Bekrönung über dem Mittelteil die Halbfiguren von fünf klugen und fünf törichten Jungfrauen; über dem l. Flügel: die Propheten Joel, Amos, Jonas, Obadja, Micha; über dem r. Flügel die Propheten Hosea, Daniel, Ezechiel, Jeremias, Jesaias mit Spruchbändern, auf denen ihre Namen stehen.

DIE MALEREI.

- e) Innenseite des l. äußeren Flügels.
 1. *Schöpfung von Himmel und Erde.* Gottvater steht l. und deutet mit der R. auf den Himmel, einen Wolkenkranz mit Christi Antlitz, mit der L. auf den Erdball. Vom Himmel fallen schwarze und rote Teufel, abgefallene Engel, auf die

Erde. Einer trägt eine Krone und hält ein Spruchband mit der Inschrift: ascendō sup. altitudinē nubium similis ero altissimo.

2. *Trennung von Himmel und Erde.* Gottvater steht r. auf der festen Erde (Fliesenboden). Oben l. der Himmel in Form einer gefestigten runden Scheibe. Seine Gebärde deutet die Trennung an.
3. *Erschaffung der Gestirne.* Gottvater steht l. auf der Erde, hält mit der L. seinen Mantel und zeigt mit der R. auf die Wolken, in denen Sonne, Mond und Sterne erscheinen.
4. *Opfer Kains und Abels.* L. kniet Abel nach r. gewandt, sein Lämmlein opfernd erhebend. R. ihm dicht gegenüber kniet Kain nach l. gewandt mit erhobener Korngarbe. Gottvater neigt sich aus den Wolken herab, das Antlitz dem Abel zugewandt mit segnender Gebärde.
5. *Der Brudermord.* Abel liegt am Boden, aus mehreren Kopfwunden blutend, die Arme klagend erhoben. Kain setzt den r. Fuß auf seinen Bruder und holt mit einem riesigen Kinnbacken zum letzten Schlage aus.
6. *Bau der Arche.* Bei der bauchigen hölzernen Arche mit geschnitztem Hundekopf als Gallion steht l. der alte Noah, dem ein Engel mit einem Spruchband erscheint, das die Inschrift trägt: Fac tibi arcam de lignis lenigatis. R. zwei seiner Söhne mit hölzernem Schlägel und einer Axt. Am Bildrand ein Knecht, der Wasser schenkt.

Eichenholz. 173:169.

f) Außenseite des l. inneren Flügels.

1. *Erschaffung der Pflanzen.* Gottvater steht r. mit schaffender Gebärde. L. ein Wald auf zackigem Berghang. Erdbeerstauden.
2. *Erschaffung der Tiere.* Gottvater steht in Bildmitte und weist mit der R. auf eine Fülle verschiedener Säugetiere, die am Waldrand an einem Abhang gruppiert sind; darüber Eule und Fledermaus. Mit der R. weist er auf Vögel, Fische und Seetiere.
3. *Erschaffung Adams.* Gottvater steht l. und neigt sich leicht über den jugendlichen Adam, der r. aus einem Erdenkloß entsteht. Oben r. in Wolken zwei Engel mit Weihrauchfässern.
4. *Isaaks Opferung.* Abraham steht r. vor dem Altar, auf dem Isaak gebunden liegt. Er legt die L. auf seines Sohnes Kopf und hält mit der R. das gezückte Schwert. L. oben erscheint ein Engel, der mit der L. das Schwert festhält und mit der R. auf den Widder zeigt, der sich mit seinen Hörnern an einem Baum verfangen hat.
5. *Isaak und Esau.* L. liegt auf Kissen der blinde Isaak und tastet nach der Hand Esaus, der in der Tracht eines wilden Jägers vor ihm steht. Hinter ihm beobachtend Rebekka. Darüber ein phantastischer Baldachin mit Türmen und Ziegeldächern.

6. *Isaaks Segen*. In einem vorn offenen Innenraum mit schmalen Fenstern in der Rückwand und einem mit Türmen verzierten Dach liegt l. auf dem Kissen der alte Isaak; die L. legt er um Jakobs Hals, mit der R. befühlt er seine Hand in härenem Handschuh.

Eichenholz. 172:170,5.

g) Außenseite des r. inneren Flügels.

1. *Die Erschaffung Evas*. R. schläft Adam auf einem Hügel bei einem Wald. Gottvater steht l. hinter ihm und läßt aus einer seiner Rippen die Eva entstehen. Oben in den Bildecken zwei musizierende Engel.

2. *Der Baum der Erkenntnis*. L. hinter der Mauer beim Tor des Paradieses erscheint Gottvater, der auf den Baum der Erkenntnis zeigt und den Genuß seiner Früchte verbietet. R. innerhalb des Gartens Adam und Eva aufmerksam lauschend.

3. *Der Sündenfall*. In Bildmitte zwischen anderen Bäumen der Baum der Erkenntnis, um den sich die Schlange ringelt mit menschlichem Antlitz, die dem Adam einen Apfel reicht, den er zögernd annimmt. R. Eva, die einen Apfel ißt und mit der L. auf Adam weist.

4. *Die Verkündigung*. Vorn sitzt Maria in Vorderansicht am Betpult mit vielen Büchern. L. der Engel mit einem Spruchband, das die Inschrift trägt: ave maria gracia plena dominus tecum. In der Bildecke oben l. erscheint Gottvater und läßt den nackten Christusknaben mit Kreuz und die Taube auf Maria zuschweben.

5. *Geburt Christi*. Unter einfacher, strohgedeckter Holzhütte ruht Maria auf Kissen; vor ihr r. der alte Josef, der das Christkind behutsam hält. Vor ihr am Boden ein Topf auf dem Feuer. L. Ochs und Esel an der Krippe.

6. *Die Anbetung der Könige*. L. sitzt Maria auf einfachem Thron. Davor r. kniet der älteste weißbärtige König, der mit der L. sein Gold darbringt und mit der R. den Arm des sehr lebhaften Christkinds hält. Dahinter die beiden anderen Könige; der eine ist mit seinem Geschenk beschäftigt, der andere lüftet grüßend die Krone. In der Bildecke oben l. der Stern.

Eichenholz. 172:172.

h) Innenseite des r. äußeren Flügels.

1. *Gottvaters Strafrede*. In Bildmitte der Baum der Erkenntnis. Davor die Schlange im Walddunkel. R. Adam und Eva, die sich zerknirscht ihrer Blöße schämen. L. Gottvater, die R. scheltend erhoben.

2. *Die Vertreibung aus dem Paradiese*. R. das Paradiesestor von Zinnen bekrönt. L. steht der Engel mit feurigem Schwert; nach r. entweichen Adam und Eva gebückt und schreiend über die Stufen.

3. *Adam und Eva bei der Arbeit.* R. steht Adam, der eine stählerne Hacke schwingt. L. Eva am Spinnrocken.
4. *Die Darstellung im Tempel.* L. steht Maria, die das Christkind über den Altartisch hält und dem Hohenpriester reicht, der r. am Bildrand das Kind in Empfang nimmt. Hinter Maria zwei Begleiterinnen, die vordere mit einer Kerze und einem Korb mit Tauben. Oben ein verzierter Baldachin.
5. *Der Kindermord.* L. unter hohem Baldachin sitzt Herodes auf seinem Thron mit Zepter und Krone. R. vor ihm ein Kriegsknecht mit erhobenem Schwert, in der L. ein nacktes, blutendes Kind. Eine Mutter zerzt verzweifelt an seiner Schulter. Am Boden tote Kinder und klagende Frauen.
6. *Ruhe auf der Flucht.* R. sitzt Maria und reicht dem Christkind die Brust. L. steht Josef, beißt von einer spitzen Semmel ab und reicht Maria die Wasserflasche. Neben ihm frißt der Esel an einem Grasbündel.

Eichenholz. 172:169.

Ursprünglich Hauptaltar von St. Petri in Hamburg. 1595 wurden die Außenflügel von Andreas Coignet mit Darstellungen der Auferstehung Christi und der Ausgießung des heiligen Geistes übermalt; die eine Tafel blieb in der Petri-Kirche, die andere kam in die Jakobi-Kirche und von dort später in Privatbesitz. 1734 wurde der Altarschrein mit den inneren Flügeln der Kirche zu Grabow in Mecklenburg als Geschenk überlassen. 1903 wurden alle Teile durch Lichtwark aus den Mitteln der Carl Heine-Stiftung zurück erworben. * Die Rückwand der Mittelgruppe trug früher das Datum 1379. — Ad. Goldschmidt, Lübecker Malerei und Plastik bis 1530, Lübeck 1889, S. 4 ff. — Alfred Lichtwark, Meister Bertram, Hamburg 1905. — Ders., Meister Bertram als Bildhauer, Jahrbuch der Hamburger Kunstfreunde 1906, S. 1 ff. — Alfred Rohde, Der Hamburger Petri-Altar und Meister Bertram von Minden, Dissertation, Marburg 1916. * Bildwerke und Malereien wurden 1904 von Professor Hauser in Berlin restauriert, bei welcher Gelegenheit die Bildwerke übermalt und auf den Malereien, die im allgemeinen sehr gut erhalten sind, einige Fehlstellen zugedeckt wurden. Auf dem 6. Bilde des 1. Außenflügels ist unten ein Stück des Auferstehungsbildes von Coignet stehengeblieben mit dem Anfang seines Namens. — Die Bilder der äußeren Flügel sind auf schlichtem, die der inneren auf gemustertem Goldgrund gemalt. — Die Attribute der geschnitzten Heiligenfiguren sind zum großen Teil verloren. * Phot. Stoedtner. (Viele Einzelaufnahmen.)

501 DER BUXTEHUDER ALTAR.

a) Die Rückwand.

1. *Begegnung an der goldenen Pforte.* L. Joachim und Anna in herzlicher Umarmung. R. das Stadttor, dahinter Häuser und neugierige Bewohner.

2. *Geburt der Maria.* In einem vorn offenen Innenraum liegt r. auf Kissen die Heilige Anna, eine Schüssel mit Brei auf dem Schoß. Vor ihr eine vornehm gekleidete Nachbarin mit einem Suppentopf. L. zwei weitere Frauen beim Herdfeuer mit der kleinen Maria beschäftigt.
 3. *Verkündigung Mariä.* In einem zierlichen Innenraum kniet r. Maria am Betpult. Von l. beugt sich der Engel zum Fenster hinein und hält ein Spruchband mit der Inschrift: ave gracia plena dominus tecum. Oben in der Bildecke l. die Hand Gottvaters, auf goldenen Strahlen das nackte Christkind mit Kreuz und eine Taube entsendend.
 4. *Die Heimsuchung.* In einer Waldlandschaft mit reicher Kleinvegetation steht r. Maria. Von l. kommt Elisabeth, legt ihren l. Arm um den Hals Mariä und betastet mit der R. behutsam ihren Leib. Oben r. und l. Engel mit Weihrauchfässern.
 5. *Die Darstellung im Tempel.* L. Maria, die das Christkind über den Altar hält und dem Hohenpriester reicht, der auf der r. Bildseite mit anderen Tempeldienern steht. L. hinter der Maria eine heilige Frau mit Rosenkranz und hoher Kerze.
 6. *Der Kindermord.* Auf reich verziertem Thron sitzt l. Herodes mit Zepter und Krone. Hinter ihm l. am Bildrand drückt sich ein Neugieriger. R. zwei Kriegsknechte; der eine durchsticht mit seinem Schwert ein nacktes Kind und wird von der verzweifelten Mutter an der Schulter gepackt. Am Boden tote Kinder und r. am Bildrand zwei Mütter hingekauert.
 7. *Die Flucht nach Ägypten.* Auf einem Esel in Waldlandschaft reitet Maria nach r., das lebhaftes Christkind im Arm. Vor ihr schreitet Josef, das Tier am Zügel führend, am Stock über der Schulter Brotbeutel und Wasserflasche.
 8. *Der zwölfjährige Christus im Tempel.* In Bildmitte steht auf einer Rednerkanzel, zu der Stufen hinaufführen, der Jesusknabe, in der L. ein Buch, die R. redend ausgestreckt zu der dichten Menge lebhaft erregter Schriftgelehrter. R. Josef und Maria.
- Eichenholz. 107:200.
- b) Innenseite des l. Flügels.
1. *Joachims Opfer.* R. im Tempel vor dem Altartisch, auf dem mehrere Opfertiere liegen, steht der Hohepriester mit seinem Gefolge mit lebhaft abwehrenden Gebärden. L. Joachim mit seinem Böcklein im Arm; die L. beschämt zum Gesicht erhoben. Hinter ihm andere Opfernde.
 2. *Die Verkündigung an Joachim.* In Bildmitte steht Joachim mit der L. auf eine Mistgabel gestützt, den Kopf nach l. zum Engel gewandt, der vor ihm steht mit einem Spruchband in der Hand, das die Inschrift trägt: annuncio tibi preces tuas esse exauditas. R. weidet seine Schafherde auf einem Abhang vor einem Wald.

3. *Die Beschneidung Christi.* Vor offenem Tempelraum mit schmalen Fenstern in der Rückwand steht l. Maria und hält auf einem weißen Tuch das Christkind über den Altarisch. R. der Priester, der die Beschneidung vollzieht. R. und l. Begleiter.

4. *Die Anbetung der Könige.* R. sitzt Maria auf einem Thronszitz, auf dem Schoß das Christkind, das nach dem Geschenk des ältesten Königs greift, der vor ihm kniet, die Krone in der Hand. Dahinter l. die beiden anderen Könige mit ihren Geschenken, untereinander im Gespräch. In der Bildecke oben r. der Stern.

Eichenholz. 108,5:93.

c) Innenseite des r. Flügels.

1. *Die Geburt Christi.* Vor einer einfachen, strohgedeckten Holzhütte liegt l. Maria und hält das gewickelte Christkind in der Krippe. Davor ein Ochse, ein Esel und ein Schweinchen. R. sitzt Josef und trinkt aus einer Feldflasche. Zwei Engel mit Weihrauchfässern, einer auf dem Dach, einer halb versteckt in der Hüttentür.

2. *Die Verkündigung an die Hirten.* Drei Hirten auf dem Felde am Waldrand mit ihrer Herde. Sie weisen mit erschrockener Gebärde auf einen Engel, der l. oben erscheint und ein Spruchband mit der Inschrift trägt: *annuncio vobis gaudium magnum.* Der Hirt r. bläst ins Horn. Vögel in den Bäumen.

3. *Der Besuch der Engel.* R. sitzt auf einer Bank vor ihrem Hause am Waldrand Maria und strickt mit langen hölzernen Nadeln einen roten Rock. Vor ihr auf dem Wiesenboden liegt der Christusknabe, in einem Buch blättern. Hinter ihm erscheinen zwei Engel; der R. trägt das Kreuz und die Kreuznägeln, der L. die Lanze und die Dornenkrone.

4. *Die Hochzeit zu Kana.* Hinter dem Tisch, der reich mit Speisen besetzt ist, sitzt die Hochzeitsgesellschaft. R. das Brautpaar; l. Christus und Maria zwischen zwei Jüngern. Vorn ein Diener mit einer Schüssel. R. und l. je drei steinerne Krüge.

Eichenholz. 108,5:93.

d) Außenseite des l. Flügels.

Der Tod Mariä. Auf einer Strohmatten mit weißem Bettuch liegt Maria lang ausgestreckt. Am Bildrand r. und l. die trauernden Apostel. Hinter der Sterbenden erscheint Christus in der Mandorla, groß, die R. segnend erhoben, auf dem l. Arm den Geist der Maria, eine jugendliche Gestalt, die Krone im Haar. Oben r. und l. Engel mit Weihrauchfässern. Fliesenboden. * Eichenholz. 110,5:94,5.

e) Außenseite des r. Flügels.

Die Krönung Mariä. Auf dem reichgeschmückten Thron mit hohem Baldachin sitzt r. Christus mit der Krone auf dem Haupt, in der L. die Weltkugel. Mit der R. setzt er die Krone

der Maria aufs Haupt, die in jugendlicher Gestalt l. neben ihm sitzt. Unten umspielen vier Löwen den Thron. Oben sechs Engel mit Weihrauchfässern und Musikinstrumenten. * Eichenholz. 109,5:94. Alfred Lichtwark, Meister Bertram, 1905. * Der Altar wurde 1904 von Professor Hauser in Berlin restauriert, bei welcher Gelegenheit einige Fehlstellen zugedeckt wurden. Beim Tod der Maria ist die Farbschicht in großem Umfange, namentlich auf der l. Bildhälfte, abgebröckelt und z. T. durch Neumalung ergänzt. * Phot. Stoedtner.

502 DER HARVESTEHUDER ALTAR.

a) Der geschnitzte Schrein.

Die Geburt Christi. L. Maria aufgerichtet auf einem Ruhebett in Seitenansicht; mit den Händen hält sie das (jetzt verlorene) Christkind. R. steht Josef mit Schüssel und Kochtopf. Zwischen ihnen die Krippe mit Ochs und Esel. * Eichenholz. 63:72,5.

b) Innenseite des l. Flügels.

Die heiligen drei Könige. Der älteste König kniet anbetend r., sein Geschenk in der R. Die beiden anderen Könige stehen hinter ihm; der r. weist auf den Stern. (Die Anbetung bezieht sich auf das Christkind im Schrein.) Goldgrund. * Eichenholz. 58,5:35,5.

c) Innenseite des r. Flügels.

Darstellung im Tempel. Maria steht l. und hält das Christkind über den Altar und reicht es dem Hohenpriester, der r. am Bildrand steht. Hinter ihm ein Begleiter. L. hinter der Maria eine Frau mit Kerzen und einem Korb mit Tauben. Goldgrund. * Eichenholz. 58,5:35,5.

d) Außenseite des l. Flügels.

Der Engel der Verkündigung. Auf Wiesenboden mit reicher Klein-Vegetation schwebt der Engel herab nach r. gewandt, ein Spruchband haltend mit der Inschrift: *ave maria gratia plena dominus tecum.* Über ihm r. die Taube. Dunkler Grund. * Eichenholz. 58:35,5.

e) Außenseite des r. Flügels.

Die Maria der Verkündigung. Maria sitzt l. auf Wiesenboden vor einem einfachen Betpult, die L. aufs Buch gelegt, die R. vorn vor der Brust. Neben ihr l. ein Spruchband mit der Inschrift: *ecce ancilla domini fiat michi.* Dunkler Grund. * Eichenholz. 58:34,5.

Alfred Lichtwark, Meister Bertram, 1905. — Ders., Meister Bertram als Bildhauer, Jahrbuch der Gesellschaft Hamburgischer Kunstfreunde 1906, S. 1 ff. * Der geschnitzte Schrein ist unberührt; kleine Risse und Löcher im Holz; das Christkind, das Maria im Arm hielt, ist verloren. — Die Bilder wurden 1904 von Professor Hauser in Berlin restauriert, bei welcher Gelegenheit einige Fehlstellen neugemalt wurden. * Phot. Stoedtner.

BEYEREN ABRAHAM VAN BEYEREN, geb. 1620 oder 1621 im Haag, gest. nach 1675 in Alkmaar. Stillebenmaler. Tätig im Haag, in Leiden, Delft, Amsterdam und seit 1674 in Alkmaar.

380 FISCHSTILLEBEN.

Auf einem Holztisch steht in der Mitte ein großer Korb mit verschiedenen Fischen, davor auf der Tischkante zwei weitere Fische auf dunklem, herabhängendem Tuch. R. zerlegte Fischstücke, l. eine irdene Schüssel, dahinter ein hölzerner Fischzuber. Oben hängen etwa in Bildmitte vor einem Holzbalken vier Fische herab. Kahler Raum, l. ein Fenster. — Bez. unten l.: * Leinwand. 130:87. — Erworben 1908. * Phot. Stoedtner.

BILCOQ MARIE MARC ANTOINE, geb. 1755 in Paris, gest. ebenda 1838. Er wurde 1789 in die Akademie aufgenommen. Bilder in Nantes und Petersburg.

483 LÄNDLICHES BILD.

In einem alten, verfallenen Torbogen ist l. ein einfaches Bauernhäuschen eingebaut, das verwahrlost dasteht. Davor ein großer Haufe von Heu, Unrat und Scherben, darauf ein großes leeres Faß. L. ein Mann, der Gemüse von einer Schiebkarre ablädt, r. eine Frau neben einem Esel. — Bez. unten r.: * Eichenholz. 22,5:17,5. * Früher unter dem Namen „Mollier“ katalogisiert.

484 RUINENLANDSCHAFT.

Eine Tempelruine mit ionischen Säulen ist als Stall und Bauernwohnung eingerichtet. R. Vieh, ein Reiter und Landleute. L. auf einer Holzterrasse ein Paar, das dem Treiben zusieht, darüber trocknende Wäsche. Warmes Sonnenlicht. — Unbez. * Leinwand. 31,5:24. — Vermächtnis von Herrn und Frau J. C. Schlüter. * Früher unter dem Namen „Mollier“ katalogisiert.

BLANKERHOFF JAN TEUNISZ. BLANKERHOFF, genannt Jan Maat, geb. 1628 in Alkmaar, gest. 1669 in Amsterdam, Schüler des Arent Teerling, Caesar van Everdingen und Gerrit de Jong. Er war mehrfach in Rom. Tätig in Alkmaar und Amsterdam und als Kriegsmarinemaler im Dienst der Admiralität auf größeren Seefahrten.

16 SEESTÜCK.

Bewegte See. R. im Mittelgrunde die Küste mit sturmgepeitschten Bäumen. L. ein Fischerkahn, auf dem die Besatzung

die Segel refft. Drohender Wolkenhimmel. Grauer Gesamtton. — Unbez. * Leinwand. 32,6:38,8. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. — Früher Slg. von Hutten in Würzburg. * Fred. C. Willis, Die niederländische Marinemalerei, 1911, S. 69. — W. Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 58 ff. * Unten, namentlich l. und r. in der Ecke, an einigen Stellen ausgefleckt. * Phot. Rompel.

BOECKHORST JOHANN BOECKHORST, geb. 1605 in Münster (Westfalen), gest. 1668 in Antwerpen. Er war angeblich Schüler des Jacob Jordaens und bildete sich vorwiegend nach dem Vorbilde des Rubens und des van Dyck. 1636 und 1639 war er in Italien. Tätig in Antwerpen.

509 GANG NACH EMMAUS.

In der Mitte des Bildes Christus zwischen zwei Jüngern, von denen der r. durch die Muschel auf der Schulter als der ältere Jakobus charakterisiert ist. Sie nötigen ihn mit Wort und Gebärde in das Gasthaus, dessen vornehmes Steinportal l. erscheint. R. Wiesenlandschaft und Abendhimmel. — Unbez. * Eichenholz. 74,5:113. — Aus dem Nachlaß der Frau Sara Goering überwiesen durch Herrn Pastor Roosen 1891. * Nach Gustav Glück eine Arbeit von Simon de Vos (Briefl. Mittlg. v. 27. X. 15). — Vergl. dagegen u. a. die bezeichnete Komposition Boeckhorsts „Dädalus und Ikarus“ in Schleißheim Nr. 1029, die sicher von der gleichen Hand stammt wie das Hamburger Bild. * Zwei Sprünge verlaufen in wagerechter Richtung unterhalb und oberhalb der Mitte. * Phot. Rompel.

BOL FERDINAND BOL, geb. 1616 in Dordrecht, gest. 1680 in Amsterdam. Er lernte bei Rembrandt in Amsterdam und gilt als sein bedeutendster Schüler; in seiner Spätzeit steht er unter dem Einfluß des vlämischen Modegeschmacks. Tätig in Amsterdam.

229 BILDNIS EINES JUNGEN GELEHRTEN.

In reichem Phantasiekostüm und Allongeperücke steht der weibliche Jüngling l. an einem Pfeiler, über dem ein Vorhang hängt. Die R. ist gestikulierend erhoben, die L. auf einen Tisch gestützt, auf dem Bücher, Himmelsglobus und Tintenfaß stehen. Auf der Tischdecke ein Wappen mit schwarzem Löwen in goldenem Feld. Auf einer Pergamentrolle auf dem Tisch steht: Nisi ad / haec admitterer / non fuerat / operae pretium / nasci. Daneben Spuren derselben Inschrift in kleineren Buchstaben. Oben r.: Aet. 22. — Unbez. * Leinwand. 136,5:105. — Geschenk der Stadtbibliothek 1862. * Früher als „unbekannter Meister“ katalogisiert und fälschlich als Phantasie-Bildnis des Königs

Alphons X. v. Castilien bezeichnet, eine Auffassung, der schon das Wappen auf der Tischdecke widerspricht. Die neue Bestimmung bestätigte A. Bredius (Brief vom 8. VIII. 15). Vergl. vor allem die Bildnisse in Amsterdam Nr. 545 und Leiden Nr. 20. * Phot. Rompel.

BOLLONGIER HANS BOLLONGIER, auch BOULLENGER genannt, geb. um 1600 in Haarlem, gest. nach 1664. Von 1623—42 in Haarlem urkundlich nachweisbar.

506 BLUMENSTÜCK.

Auf steinerner Tischplatte liegen eine Tulpe, Vergißmeinnicht, eine Narzisse und drei Kirschen. L. ein Schmetterling und ein Käfer. — Bez. unten r.: * Eichenholz 24:34. — Vermächtnis des Herrn C. G. Sohst 1898. * Vergl. das verwandte Stück in Haarlem Nr. 27. B.'s Bilder sind selten. * Phot. Rompel.



BORSSOM ANTONIE VAN BORSSOM, geb. um 1630 in Amsterdam, gest. ebenda 1677. Die Familie stammt aus Emden. Er gilt als Schüler Rembrandts, dessen Einfluß besonders in seinen Handzeichnungen zu spüren ist. Tätig in Amsterdam.

138 DÜNENLANDSCHAFT.

An einem Wasser zwischen dürrtig bewachsenen Sanddünen trinkt vorn in Bildmitte ein Reiter seinen Schimmel. L. ein Wald, r. sieht man auf der Höhe die Dächer und Bäume eines Dorfes. Fern in der Mitte zwei weitere Reiter, l. ein Angler. — Scharfes Licht bei lebhafter Bewölkung. — Unbez. * Leinwand. 42,2:61,3. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. — Aus der Slg. Bugge in Kopenhagen. * Galt früher als Jan Wouwerman, mit dessen Werken es eine oberflächliche Ähnlichkeit hat. So auch W. Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 56 und Hofstede de Groot (Mündl. Mittlg. Mai 1917). Vgl. vor allem Rotterdam Nr. 517. — Schlagend verwandt aber erscheint die voll bezeichnete Landschaft des sehr ungleich arbeitenden A. van Borssom in Budapest Nr. 535. A. Bredius wies zuerst darauf hin. * Stellenweise, namentlich am Himmel l. über den Bäumen verputzt und übermalt. * Phot. Rompel.

286 LANDSCHAFT.

L. neben einer Gruppe hoher Eichbäume steht ein ärmliches, strohgedecktes Gehöft. R. führt ein sandiger Weg nach vorn zu einem kleinen Teich, dahinter Ausblick auf Ackerfeld und

Bauernhäuser im Hintergrund. Auf dem Wege zwei Bauern, beim Gehöft l. eine Magd. Bez. unten r.: * Eichenholz. 41,7:54,8. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker - Wesselhoeft.

AR A 0 1 655

* W. Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 40 f. * Phot. Rompel.

BOTH JAN DIRCKSZ. BOTH, geb. 1618 in Utrecht, gest. ebenda 1652, Sohn des Glasmalers Dirck Both, Schüler seines Vaters und seit 1634 des Abraham Bloemaert. In jungen Jahren bereist er mit seinem Bruder Andries Frankreich und Italien. In Rom sieht er Claude Lorrain und bleibt stark unter dessen Einfluß. Dann ist er dauernd in Utrecht ansässig.

22 ITALIENISCHE LANDSCHAFT.

L. hohe, spärlich bewaldete Felsen. Ein Weg führt über einen hölzernen Steg, der einen Gießbach überbrückt, von l. in scharfer Biegung nach vorn r., wo ein Wanderer erscheint mit seiner Frau, die auf einem Esel reitet. L. auf der Brücke zwei weitere Esel mit ihrem Treiber. Duftige Wolken und Bergferne r. — Bez. unten l.: * Eichenholz. 44:40. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker - Wesselhoeft. * W. Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 49 ff. * 13 cm unterhalb der Oberkante ein horizontaler Sprung, am Himmel einige Stellen verputzt und ausgefleckt.

Both'sc.

BRAMER LEONARD BRAMER, geb. 1596 in Delft, gest. ebenda 1674. Nach längeren Reisen durch Frankreich und Italien ließ er sich 1629 in Delft nieder, wo er bis zu seinem Tode lebte. In Rom beeinflusste ihn Elsheimer. Tätig in Rom und Delft.

17 JOSEPHS BLUTIGER ROCK.

In unordentlicher Bauernstube sitzen neben einem Haufen von Fässern, Gerümpel und Scherben Isaak und Rebekka mit den Gebärden höchster Verzweiflung. Vor ihnen ein Sohn mit Josephs blutigem Rock. Ringsum jammernde Söhne und Knechte. L. abseits eine weitere Gruppe. Schmutzige Farben, flackriges Licht. — Unbez. * Eichenholz. 75:106. — Geschenk des Herrn C. L. Völckers 1871. * Heinrich Wichmann, Leonard Bramer, Nr. 6. * Oberhalb und unterhalb der Mitte verlaufen Horizontalsprünge. * Phot. Rompel.

BRAY JAN DE BRAY, geb. um 1627 in Haarlem, gest. ebenda 1697, Sohn und Schüler des Salomon de Bray. Er steht unter dem Einfluß des Frans Hals.

288 MÄNNLICHES BILDNIS.

Der Kopf ist halb nach r. gewandt. Der Dargestellte ist von mittleren Jahren, mit vollem Gesicht von frischen Farben, mit langem, dunklem Haar und kurz geschnittenem Schnurrbart. Dunkler Rock mit schmalem, weißem Halskragen und hoher Hut, der halb die Stirn beschattet. — Unbez. * Eichenholz. Oval; 48,7:40,2. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * Galt früher als Frans Hals, dann als Haarlemer Schule. Die neue Bestimmung wurde von A. Bredius bestätigt (Mündl. Mittlg. vom 11. VI. 14). * Über die r. Wange verlaufen zwei infolge von Restauration nachgedunkelte Risse. * Phot. Rompel.

BREENBERGH BARTHOLOMÄUS BREENBERGH, geb. um 1600 in Deventer, gest. vor 1659 in Amsterdam. Er arbeitet in seiner Jugend sieben Jahre in Rom unter dem Einfluß Poelenburgs und Elsheimers; Paulus Bril scheint sein Lehrer gewesen zu sein. Seit etwa 1628 lebt er in Amsterdam.

18 CHRISTUS AM KREUZ.

Vorn am Bildrand ragt das Kreuz auf, an dem Christus sehr hoch hängt. Am Boden Schädel und Knochen. Dahinter ganz klein, aber scharf beleuchtet, die Gruppe der Leidtragenden. Dunkler Hintergrund mit Bergen, Türmen, Brücken, Kuppelbauten. Fast finsterer Himmel. — Unbez. * Eichenholz. 36,8:28,7. — Vermächtnis des Herrn Joh. Amsinck 1879. — Früher in der Slg. des Herrn Pierre Laporterie in Hamburg Nr. 80, dann bei Herrn C. O. Gaedechens (Katalog von 1828; Nr. 36). * Phot. Rompel.

BREKELENKAM QUIRIN GERRITSZ. BREKELENKAM, geb. um 1620 in Zwammerdam bei Leiden, gest. 1668 in Leiden. Wahrscheinlich Schüler des Gerard Dou. Tätig in Leiden.

19 DER ABGEWIESENE FREIER.

L. am Fenster sitzt ein junges Mädchen mit einer Näharbeit, neben ihr auf der Erde ein Wäschekorb, davor ein Pantoffel. Mit der L. macht sie eine abweisende Gebärde zu einem elegant gekleideten Freier r. neben ihr, der verlegen die Hand zum Munde führt. An der Rückwand des Zimmers ein großes Bild und eine Uhr. — Bez. unten l.: * Eichenholz. 44:33. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * Galt früher fälschlich als Jan Olis. — W. Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 32. * Stellenweise ausgefleckt. * Phot. Rompel.

ⓑ

20 DER BRIEF.

In einem Schlafzimmer mit unordentlich herumliegenden Kleidungsstücken und Hausrat sitzt l. ein junger Mann in schwarzem Rock und roten Hauschuhen und hält einen Brief in der R. Vor ihm l. der Bote in Stulpenstiefeln, in der Ecke am Boden ein Hündchen. Im Hintergrunde r. das Bett mit grünen Vorhängen, l. die Tür. — Bez. auf dem Brief: * Eichenholz. 46,3:61,8. — Erworben 1897 aus dem Vermächtnis der Frau Mathilde Reincke, geb. Piening. * Phot. Rompel.

*mm
2 Brücke*

Mjden

166i

BRONZINO ANGELO BRONZINO, geb. 1503 in Florenz, gest. ebenda 1572, Schüler des Raffaelino del Garbo und des Jacopo da Pontormo. Er arbeitete vor allem in Florenz, dort viel im Auftrage des Herzogs Cosimo, und kurze Zeit in Pesaro.

21 MÄNNLICHES BILDNIS.

Brustbild eines jungen Mannes in Dreiviertelprofil, nach l. gewandt. Breites Gesicht, kurzes schwarzes Haar, leicht geöffneter Mund. Er trägt einen schwarzen Rock mit weißem Kragen, der durch ein Punktmuster verziert ist. Grüner Hintergrund. — Unbez. * Lindenholz. 49,8:36,5. — Vermächtnis des Herrn E. Harzen. * Die eigenhändige Ausführung kann nicht als unbedingt gesichert gelten. * Phot. Rompel.

BROUWER Art des ADRIAEN BROUWER, geb. 1605 oder 1606 in Oudenaerde, gest. 1638 in Antwerpen. Seine erste Ausbildung scheint er durch seinen Vater, weitere Schulung in Antwerpen bei einem Meister aus dem Kreise des jüngeren Pieter Breughel erhalten zu haben. Tätig um 1625 in Amsterdam, seit 1626 in Haarlem im Kreise des Frans Hals, seit etwa 1632 wieder in Antwerpen.

339 LANDSCHAFT.

In der Mitte ein Bauernhaus in dichtem Gehölz versteckt. L. ein Weg mit Bauer und Bäuerin und Ausblick auf hügelige Landschaft; r. eine Rindertränke mit Hirt und Herde. Kontrastreiche Beleuchtung. — Unbez. * Eichenholz. 29,5:40. — Vermächtnis des Herrn C. G. Sohst 1898. * A. Bredius hält das Bild für eine eigenhändige Arbeit Brouwers (Mündl. Mittlg. Mai 1917). F. Schmidt-Degener erklärte es für ein Werk des Lodewyk de Vadder (Brief vom 10. I. 16). * Phot. Rompel.

BRUYN Art des BARTHOLOMÄUS BRUYN D. Ä., geb. 1493 in Wesel, gest. 1555 in Köln. Ausgebildet ist er unter dem Einfluß des Jan Joest von Calcar und des Joos

van Cleve, später schließt er sich den italienisierenden holländischen Manieristen an. Am bedeutendsten sind seine Bildnisse. Tätig in Köln und von dort aus für den ganzen Niederrhein.

520 STIFTERBILDNISSE.

L. Flügel: Kniestück. Der Stifter in schwarzem Rock mit braunem Pelzbesatz anbetend vor einem Betpult, nach r. gewandt. Hinter ihm zwei junge Söhne. Zwischen zwei Pfeilern Ausblick in bergige Ferne. Unten r. die Inschrift: E. W. Ophuysen / 1539. — R. Flügel: Kniestück. Die Gattin des Stifters in schwarzem Kleid mit goldener Kette und weißer Haube nach l. gewandt vor ihrem Betpult, die Hände vorn zusammengelegt. Hinter ihr r. eine junge Tochter. Zwischen zwei Pfeilern Ausblick in bergige Ferne. Unten l. die Inschrift: Us. Huygens / 1539. — Beide unbez. * Eichenholz. Je 25:63. * Flügelbilder eines Hausaltars; zusammen gerahmt. * Phot. Rompel.

BUNDSSEN JENS BUNDSSEN, geb. 1766 in Assens auf Fünen, gest. 1829 in Altona. Ausgebildet auf der Kunstakademie in Kopenhagen, seit 1795 Zeichenlehrer am Altonaer Gymnasium. Studienreisen durch die Schweiz und Frankreich.

293 INNENANSICHT DER ST. JOHANNISKIRCHE IN HAMBURG.

Blick ins Langhaus. Die Tür zum Chor unter dem Lettner steht offen. Auf der Kanzel l. ein Geistlicher predigend. Spärliche Kirchenbesucher. — Unbez. * Eichenholz. 53,7:44,6. — Erworben 1904. * An den pastos gemalten Stellen, namentlich an den Staffagefiguren unten, Sprungbildung. Oben schimmert eine Figurenmalerei durch, über die das gegenwärtige Bild gemalt ist.

294 INNENANSICHT DER ST. JOHANNISKIRCHE IN HAMBURG.

Blick vom Querschiff ins Langhaus auf die Kanzel. Ein Geistlicher mit dem Abendmahlskelch kommt von l. heran. Helles Streiflicht auf dem Pfeiler mit dem großen Kreuzifix r. neben der Kanzel. — Unbez. * Eichenholz. 85,6:69,5. — Geschenk des Herrn Pastor D. J. Geffcken 1854. * Alfred Lichtwark, Hermann Kauffmann, 1893, S. 29. — Vergl. die Handzeichnung Bundsens im Besitz des Staatsarchivs, Abb. bei Gaedchens, Gensler und Koppman, Das St. Johannis Kloster in Hamburg, 1884, Tafel X. * Die Farbschicht weist starke Sprungbildung auf, namentlich unten r.

BURGMAIR HANS BURGMAIR D. Ä., geb. 1473 in Augsburg, gest. ebenda 1531, Sohn des Malers Thoman Burgkmair. Wahrscheinlich ist

er um 1490 bei Schongauer in Colmar in der Lehre gewesen. Später war er häufig für kurze Zeit in Italien, besonders in Venedig. Tätig in Augsburg.

394 CHRISTUS AM ÖLBERG.

Christus kniet, nach l. gewandt, zwischen Felsen, aufgestützt, die Hände gefaltet. Ganz oben l. erscheint der Engel mit dem Kelch. Sein Kopf ist nicht sichtbar; offenbar ist das Bild oben stark beschnitten. — Bez. unten l. auf schrägem Stein:



Tannenholz. 92:63. — Gestiftet 1912 zum Andenken an Frau Margaret Ertel, geb. Hesse. Aus der Slg. Weber in Hamburg Nr. 45. Bis 1886 in der „vereinigten Gesellschaft der schönen Künste“ in Lemberg. * Kunstchronik XXI, 1886, Sp. 647—648 u. 663. * Drei Horizontalsprünge. * Phot. Stodtner.

CANALETTO BERNARDO BELLOTTO, genannt CANALETTO, geb. 1720 in Venedig, gest. 1780 in Warschau, Neffe und Schüler des Antonio Canal. Er bereiste Italien, kam dann nach Deutschland und lebte von 1746 od. 47 bis 1766 in Dresden als sächsischer Hofmaler. Er besuchte dann zu längeren Aufenthalten Petersburg und Warschau, wo er 1770 als Hofmaler des Königs Stanislaus II. angestellt wurde.

11 ANSICHT DER KREUZKIRCHE IN DRESDEN.

R. ragt der breite alte Turm der Kreuzkirche auf, aus dessen reich geschmücktem Portal eine vornehme Gesellschaft nach vorn kommt, davor eine Hofkarosse. L. eine Straße mit ruhigen, vornehmen Palästen. Hoher blauer Himmel. — Unbez. * Leinwand. 82,3:62. — Vermächtnis des Herrn Joh. Amsinck 1879. — Früher in der Slg. des Herrn O. C. Gaedechens in Hamburg, der es 1812 im Kunsthandel in St. Petersburg erwarb. * Bedeutend verkleinerte Wiederholung eines Bildes in Dresden

Nr. 616, das nach Angabe des Katalogs 1751 entstanden ist. Wahrscheinlich gehört das Bild zu der Serie von Dresdener Ansichten Canalettos, die der Künstler für den Grafen Brühl gemalt hat gleichzeitig mit den größeren Exemplaren für den König. Die Brühl'sche Sammlung wurde später von der Kaiserin Katharina II. von Rußland erworben. — M. Stübel, Brief vom 17. III. 16. * Phot. Rompel.

CAULERY LOUIS DE CAULERY. Französischer oder vlämischer Maler um die Wende des sechzehnten Jahrhunderts. Lebensdaten unbekannt. Wahrscheinlich lebte er als Miniaturist in Cambrai.

413 DER KARNEVAL.

Auf dem Marktplatz und den Straßen einer Phantasiestadt mit reicher Renaissance-Architektur herrscht wildes Fastnachtstreiben. R. am Bildrand ein Haus, auf dessen Balkon ein Herr und zwei Damen sich belustigen. Vorn in der Menge ein Mann, der das Pferd eines Alten am Schwanz zieht. Im Mittelgrund r. ein Turnier vor schloßartigem Gebäude. — Bez. unten l. auf einer Stufe: *Louis de caulery fec.*

* Eichenholz. 54,6:90.

— Vermächtnis des

Herrn Senator Dr. G. F. Kuhnhardt 1895. * A. Durieux, Les artistes Cambrésiens etc., 1874, p. 95 ff., weist Caulery als Miniaturisten in Cambrai nach, kann aber nur ein einziges signiertes Blatt am Schlusse eines Sammelalbums mit Kupferstichen aus C.'s Besitz anführen. — Th. v. Frimmel, Blätter f. Gemäldekunde III, 1907, S. 195, schreibt dem C., ausgehend vom Hamburger Exemplar, zwei Architekturbilder der Wiener Sammlungen von Klarwill und Lanckoronsky zu. * Bei der Darstellung der Volksmenge hat der Künstler eine Reihe von Veränderungen vorgenommen, die z. T. erkennbar hervortreten. * Phot. Rompel.

CHAMPAIGNE PHILIPPE DE CHAMPAIGNE, geb. 1602 in Brüssel, gest. 1674 in Paris. Er lernt bei Jacques Fouquières und in Paris bei Georges Lallemant. Zeitweise schließt er sich an Poussin an. Tätig in Paris.

25 MARIA REICHT LUDWIG XIV. KRONE UND ZEPTEP.

L. erscheint auf Wolken thronend Maria, das nackte Christuskind auf dem r. Arm; mit der L. reicht sie Zepter und Krone dem Knaben Ludwig, der im Krönungsmantel vor ihr auf einem Podium kniet, die Hände nach den Insignien ausgestreckt. Hinter ihm die Königin Mutter, am Bildrand r. der kleine Prinz Philippe von Orléans. R. ein Baldachin, darunter Engel in Wolken. — Unbez. * Leinwand. 118,8:100. — Vermächtnis

des Herrn Joh. Amsinck 1879. * Unten ein etwa 2 cm breiter Streifen ergänzt. * Phot. Stoedtner.

CHAMPAIGNE Schule des PHILIPPE DE CHAMPAIGNE.

27 BILDNIS DES ABBÉ NICOLE.

Brustbild in Dreiviertelprofil, nach l. gewandt. Der Dargestellte mit ergrautem Spitzbart und dunkler Allongeperücke ist von mittleren Jahren. Er trägt einen einfachen Talar mit weißem Kragen. Dunkler Grund. — Unbez. * Leinwand. 40:33,6. — Vermächtnis des Herrn Joh. Amsinck 1879. — Früher in der Slg. des Herrn O. C. Gaedechens (Katalog von 1828, Nr. 19), der es aus dem Pariser Kunsthandel erwarb.

CLAESZ PIETER CLAESZ, geb. 1597 oder 98 in Steinfurt (Westfalen), gest. 1661 in Haarlem. Tätig als Stillebenmaler in Haarlem.

75 FRÜHSTÜCKSTILLEBEN.

Ein Holztisch, r. mit weißem Tuch bedeckt. In der Mitte ein Ochsenbraten, daneben Brot, Käse, Butter und Oliven, alles auf Zinntellern. Zinngeräte, vorn am Tischrand ein Messer, r. eine geraffte Serviette. — Unten l. die gefälschte Bezeichnung W. Kalf. * Eichenholz. 52:82,5. — Geschenk des Herrn Dr. Albert Wolffson 1912. Aus der Slg. Weber in Hamburg. * Galt früher auf Grund der falschen Bezeichnung als Werk des Willem Kalf. * Zwei Horizontalsprünge. * Phot. Nöhring, Stoedtner.

507 STILLEBEN.

In einer Steinnische steht in der Mitte ein halb gefüllter Römer, dahinter ein Bierglas, davor ein Zinnteller mit einer halb geschälten Zitrone. L. eine Schale mit Oliven, r. Austern. — Unbez. * Eichenholz. 63:47,2. * Galt früher als Heda. * An manchen Stellen die Farbschicht abgesprungen und durch Übermalung ergänzt.

508 STILLEBEN.

Auf einem von r. halb mit weißem Tuch belegten Holztisch steht l. ein Korb mit Äpfeln, Weintrauben und einem Bund Spargel. Davor loses Obst, weiter r. Zinngerät mit Austern und Lachs, ein Schälchen mit Oliven, ein Messer mit Etui, ein stehender und ein umgeworfener Römer, in der Mitte hinten ein Stempelglas. — Unbez. * Eichenholz. 57:85. — Erworben 1900. * Nach Hofstede de Groot sind die Weintrauben von Roelof Koets gemalt. * Das Bild ist aus zwei Tafeln zusammengesetzt, die sich durch einen Sprung getrennt haben. * Phot. Stoedtner.

CLEVE HENDRIK VAN CLEVE, geb. 1525 in Antwerpen, gest. 1589, Schüler seines Vaters Willem van Cleve und des Frans Floris. Er bereiste Italien und zeichnete dort viel nach der Natur. Seit 1551 lebte er wieder in Antwerpen, 1569 wird er in Utrecht genannt.

417 TURMBAU ZU BABEL.

Halb l. der Turm vor tief blauem Himmel und dem Meer, das sich nach hinten zu öffnet und r. am Bildrand einen kleinen Busen bildet. Er ist spiralenförmig angelegt, bebaut und ausgeschmückt wie eine Stadt. In der Mitte ein Zugang durch einen Triumphbogen. Ringsum die Stadt und orientalisches Treiben. Vorn l. am Bildrand Reiter, Wagen und hämmernde Steinmetzen. — Unbez. * Eichenholz. 40,5:55 — Vermächtnis des Herrn C. G. Sohst 1898. * Früher als „unbekannter vlämischer Meister“ ausgestellt. Maßgebend für die neue Zuschreibung waren die für den Meister gesicherten Zeichnungen in Bremen, Hamburg und Berlin, die in allen charakteristischen Besonderheiten mit unserem Bild übereinstimmen. — Weitere Darstellungen des Turmbaues zu Babel lassen sich als Werke der gleichen Hand nachweisen in Wien Nr. 761 (früher dem M. Cock zugeschrieben), in Cassel Nr. 45, in Wiesbaden (bei Prof. Wedever), in Danzig (getuschte Federzeichnung Nr. 7076) und in Dortmund, Slg. Cremer Nr. 1179, wo sich noch zwei weitere Stadtschaften anderen Vorwurfs vom selben Meister befinden. — Die Beliebtheit der Cleve'schen Turmbaubilder beweist eine Kopie des 18. Jahrhunderts genau in gleicher Manier in Dessau, Amalienstift. — Die Bilder in Cassel und in Dortmund galten bisher als Werke des Joos de Momper, dessen Art sie entfernt vergleichbar sind. Hofstede de Groot hält an dieser Zuschreibung fest und gibt auch das Hamburger Bild dem gleichen Künstler, während A. Bredius Willem van Nieulant in Vorschlag gebracht hat (Mündl. Mittlg. v. 11. VI. 14). * 1849 restauriert (Dammar-Firnis). * Phot. Rempel.

CORNELISZ. CORNELIS CORNELISZ. VAN HAARLEM, geb. 1562 in Haarlem, gest. ebenda 1638, Schüler des Pieter Pietersz. Er bildete sich weiter in Rouen und in Antwerpen unter Gillis Coignet. Tätig in Haarlem.

67 ADAM UND EVA.

R. Eva, im Profil nach l., in der L. einen Apfel, in der R. einen zweiten, den sie Adam reicht, der l. von ihr sitzt und den Apfel mit der L. annimmt, mit der R. aber ängstlich zum Himmel weist. Zwischen ihnen der Baum mit der Schlange. Tiere ringsum. — Bez. unten r.:

CM . 1622 .

* Leinwand. 87:64. — Geschenk des Herrn Consul Ed. F. Weber 1881. * Schwächere Wiederholung eines ebenfalls bezeichneten

und 1620 datierten Bildes in Haarlem Nr. 55. — Friedrich Wedekind, Cornelis Cornelisz van Haarlem. Dissertation, Leipzig 1911, S. VI und 43. * Oben r. und l. der Farbkörper stellenweise abgesprungen. * Phot. Rempel.

CRANACH LUCAS CRANACH D. Ä., geb. in Kronach (Oberfranken) 1472, gest. in Weimar 1553. Seit 1505 lebte er in Wittenberg als Hofmaler des sächsischen Kurfürsten, seit 1552 in Weimar. Seine Reisen führten ihn nach den Niederlanden, nach Süddeutschland und Tirol; wahrscheinlich ist er in jungen Jahren auch in Wien gewesen.

606 DIE KURFÜRSTEN VON SACHSEN: FRIEDRICH DER WEISE, JOHANN DER BESTÄNDIGE UND JOHANN FRIEDRICH DER GROSSMÜTIGE.

Dreiteiliges Gemälde, die Dargestellten als Brustbilder in halber Lebensgröße. L. in halber Wendung nach r. Friedrich der Weise. Er ist bekleidet mit einer schwarzen Pelzschaupe, unter der das schwarze Wams und das gestickte weiße Hemd sichtbar wird, über das ein schwarzes Band gelegt ist, das unter dem Wams vermutlich eine Schaumünze trägt. Schwarzes Barett. — In der Mitte Johann der Beständige in gleicher Gewandung, auch halb nach r. gewandt. — R. Johann Friedrich der Großmütige, halb nach l. gewandt, in gleicher Gewandung, doch barhäuptig. — Hinter den drei Bildnissen breitet sich eine weite, hügelige Landschaft aus, die vielfach durch Wasserläufe durchschnitten ist. Auf dem Mittelbilde r. am Wasser eine Gebäudegruppe, anscheinend zu einem fürstlichen Schloß gehörend. Unter dem Bildnis Friedrichs des Großmütigen das sächsische Kurwappen. Unter den Bildnissen Friedrichs des Weisen und Johanns des Beständigen sind die folgenden, in Flugblattform gedruckten Verse aufgeklebt. Die Verse unter dem Mittelbild rühren angeblich von Luther her. — Unbez.

FRIDERICH DER DRIT. CHURFURST VND HERTZOG ZU / SACHSEN.

Fridrich bin ich billich genand
Schönen frid ich erhielt ym land.
Durch gros vernunft gedult vnd gluck
Widder manchen ertzbösen Tuck.
Das land ich zieret mit gebew
Vnd stift ein hohe Schul auff's new.
Zu Wittenberg ym Sachsenland
Inn der welt die ward bekand.

Denn auss der selb kam Gottes wort
Vnd thet gros ding an manchem ort.
Das Bepstlich reich störtzt es nidder.
Vnd bracht rechten glauben widder.
Zum Keiser ward erkoren ich
Des mein alter beschweret sich.
Dafür ich Keisar Carl erwelt
Von dem mich nicht wand gonst noch gelt.

JOHANS DER ERST: CHUR- / FURST VND HERTZOG ZU / SACHSEN.

Nach meines lieben bruders end
Bleib auff mir das gantz Regiment.
Mit grosser sorg vnd mancher fahr
Da der Bawr toil vnd töricht war.

Die auffruhr fast ym allem land
Wie gros fewel ym wald entbrand.
Welches ich halff dempffen mit Gott
Der deutsches land erret aus not.

Der Rottengeister feind ich war
Hielt ym land das wort rein ond klar.
Gros dreiwen: bittern hass vnd neid
Vmb Gottes worts willen ich leid.
Frey bekand ichs aus hertzem grund
Vnd personlich selbst ich da stund
Vor dem Keisar vnd gantzen Reich
Von Fürsten geschach vor nie des gleich
Solchs gab mir mein Gott besunder
Vnd vor dor welt was ein wunder.
Vmb land vnd leut zu bringen mich
Hofft beid freund vnd feind gewislich.
Ferdnand zu Romschen Koenig gmacht
Vnd sein Wahl ich allein auf acht.

Auff das: das alte Recht bestünd
Inn der gulden Bullen gegründ.
Wiewol das grossen Zorn erregt
Mich doch mehr recht denn gunst bewegt.
Das hertz gab Gott dem Kaiser zart
Mein guter freund zu letzt er ward.
Das ich mein end ym frid beschlos
Vast sehr den Teuffel das verdros.
Erfarn hab ichs vnd zeugen thar
Wie vns die schrifft sagt vnd ist war.
Wer Gott mit ernst vertrawen kan
Der bleibt ein vnverdorben man
Er zurne Teuffel odder welt
Den sieg er doch zuletzt behelt.

Eichenholz. Mittelbild 67 : 67, Flügelbilder je 67 : 32. — Erworben 1917 aus hamburgischem Privatbesitz. * Ähnliche Bildnisse Friedrichs des Weisen und Johanns des Beständigen in kleinerem Format sind von Johann Friedrich dem Großmütigen im ersten Jahre seiner Regierung (1532) in 60 Exemplaren bestellt worden. Exemplare dieser Folge mit den untergeklebten Versen und dem Datum 1532 befinden sich in Weimar Nr. 147 und 148 und in Florenz, Uffizien Nr. 845. Die Anordnung unseres Gemäldes in Form eines Triptychons unter Hinzuziehung des Bildnisses Johann Friedrichs ist ungewöhnlich und in einem weiteren Exemplar nicht bekannt. — Schuchardt, Lucas Cranach d. Ä. I, S. 88—90. — Ed. Flechsig, Cranach-Studien I, S. 256. — H. v. d. Gabelentz, Führer durch das Großherzogl. Museum in Weimar 1910, S. 31. — C. G. Brandis, Zur Geschichte des Reformationsjahrhunderts, Zeitschr. des Vereins f. thüring. Geschichte und Altertumskunde N. F. VIII, 1917.

618 LASSET DIE KINDLEIN ZU MIR KOMMEN.

Halbfiguren auf schwarzem Grund. Dicht umdrängt von Frauen mit kleinen Kindern sieht Christus halb l., nach r. gewandt. Ein Kind hält er auf dem l. Arm, die R. legt er auf ein anderes, das ihm die Mutter hinreicht. Von hinten bedrängen ihn zwei Frauen zudringlich. Dahinter l. drei Jünger. Oben am Bildrand die Inschrift: Und sie brachten Kindlein zu im das er sie anrurete/Marcus am X. — Darunter halb r. die Bez.:

* Lindenholz.
83,5: 121. — Geschenk des Herrn Generalkonsul H. Pontoppidan 1886.

I 5 3 8


* Galt früher als Werk des jüngeren Lucas Cranach, von Ed. Flechsig „unbedenklich für eine Arbeit des älteren L. C.“ gehalten (Brief v. 13. XI. 15). — Ein leicht verändertes, eigen-

händiges Exemplar in der Stadtkirche in Naumburg, andere, z. T. geringere Werkstattarbeiten in Dresden Nr. 1924, Leipzig (Paulinerkirche), Frankfurt a. M. (St. Inst., aus der Slg. des Freiherrn v. Holzhausen), Zwickau (Marienkirche), Winterthur (Museum des Kunstvereins Nr. 189). * Durch die Tafel gehen zwei Horizontalsprünge, von denen der obere die Nasenspitze Christi durchschneidet, der untere Christi l. Hand. Der Farbkörper ist den Sprüngen entlang und sonst an manchen Stellen, namentlich l. an den Händen des dritten Apostels von l., durch Neumalung ersetzt. * Phot. Rompel.

CRANACH Schüler LUCAS CRANACHS D. Ä.

298 DER HEILIGE GEORG.

Auf einem Schimmel mit reichem Zaumzeug sprengt der junge Heilige nach r. und trifft mit der Lanze den unter ihm liegenden Drachen am Kopf. R. die Jungfrau mit einem Lamm. Im Mittelgrunde l. die Heimkehr. In der Ferne phantastisch getürmte Felsen; Wolkenhimmel. — Unbez. * Lindenholz. 59:38. — Vermächtnis des Herrn G. J. Cords 1914. * Nach Ed. Flechsig vom Meister des Haupt-Altars der St. Nicolai-Kirche zu Döbeln, der seine Werkstatt in Leipzig hatte und von dem eine große Anzahl von Bildern bekannt ist (Mündl. Mittlg. v. 25. I. 1915). — Der landschaftliche Hintergrund deutet auf Anregungen der Schule des Donaukreises. * 1915 restauriert von Paul Gerhardt in Düsseldorf, von dem einige Vertikalrisse verkittet wurden. * Phot. Rompel.

CRANACH LUCAS CRANACH D. J., geb. 1515 in Wittenberg, gest. 1586 in Weimar, Sohn Lucas Cranachs d. Ä., in dessen Werkstatt er bis 1553 dauernd tätig war.

299 CARITAS.

L. plündern zwei nackte Kinder einen Apfelbaum, r. reicht ein drittes seinen Apfel einer sitzenden nackten Frau, die ein viertes Kind an der Brust hat. Im Hintergrund in Bildmitte ein Berg mit Schloß und Stadt. — Bez. r. auf einem alten Baumstamm: CARITAS und: * Eichenholz. 47,5:73,2. — Vermächtnis des Herrn C. G. Sohst 1898. * Galt früher als Arbeit des älteren Cranach. Von Ed. Flechsig als Frühwerk des Sohnes Lucas bestimmt (Mündl. Mittlg. v. 17. VII. 15). Vergl. die Darstellung des gleichen Themas in Antwerpen Nr. 43, in Weimar Nr. 155 und in Brüssel bei Madame Errera (Cranach-Ausstellung, Dresden 1899, Nr. 94). * Vertikalsprung l., der den Baumstamm überschneidet. Sämtliche Fleischteile leicht rosa übermalt. * Phot. Rompel.



CRAYER GASPAR DE CRAYER, geb. 1584 in Antwerpen, gest. 1669 in Gent, Schüler des Raphael Coxie in Brüssel. Er steht stark unter dem Einfluß des Rubens. Tätig in Brüssel als Hofmaler und seit 1664 in Gent.

340 MÄNNLICHES BILDNIS.

Brustbild eines Mannes in mittleren Jahren auf dunklem Grund in gemaltem ovalen Rahmen. Volles, leicht gerötetes Gesicht mit Spitzbart. Radkragen, dunkles Gewand mit goldener Kette. — Unbez. * Leinwand. 73:60. — Geschenk des Herrn C. G. Sohst 1898. * Phot. Rompel.

DECKER CORNELIS GERRITSZ. DECKER, seit 1643 in Haarlem nachweisbar, gest. ebenda 1678. Er malte Landschaften in der Art Ruisdaels.

30 LANDSCHAFT.

R. ein verfallendes Bauernhaus, von hohen alten Bäumen umstanden. L. ein Schimmelreiter und auf der Straße vor der Haustür zwei Bauern im Gespräch, ein dritter r. an einer Futterkrippe beschäftigt. — Bez. unten halb l.:

C. Decker

* Eichenholz. 41:35,5. — Vermächtnis des Herrn E. Harzen 1863. * Namentlich an den Bäumen und am Erdhügel unten l. verputzt und übermalt.

31 SCHIFFSBAUSTELLE.

In der Mitte vorn am Wasser primitive Häuschen mit Ziegeldächern und Holzverschlägen, von Bäumen umschlossen r. die Werkstelle mit zwei Männern, die an einem Fischerkahn arbeiten. L. ein seitlich scharf beleuchteter Kirchturm. Wolkenhimmel. — Bez. halb r. auf einem Holz:

C. Decker

* Eichenholz. 46,5:63,5. — Vermächtnis des Herrn E. Harzen 1863. * Phot. Rompel.

DELEN DIRCK VAN DELEN, geb. 1605 in Heusden, gest. 1671 in Arnemuyden bei Middelburg. Er war Architekturmaler und hat sein Spezialfach nach neuerer Vermutung bei Hendrick Aertsz erlernt.

386 RENAISSANCEHALLE.

Eine mit Säulen geschmückte Vorhalle. Stufen führen l. hinunter, rechts hinauf. In der Mitte führt ein offener kreuzgewölbter Säulengang in die Tiefe, der im Freien in einer Allee seine Fortsetzung findet. Aus dem Garten kommt ein Paar; vorn eine Gruppe von drei Herren und drei Damen im Gespräch; r. am Bildrand drei weitere Herren. — Bez. unten r.:

D. v. Delen 1632

* Eichenholz. 60,8:74. — Erworben

1912 aus der Slg. Weber. * Hans Jantzen, Das niederländische Architekturbild, 1910. Nr. 110; S. 67. * Phot. Rompel.

387 PALASTHOF.

Im Hof eines weiträumigen Renaissance-Palastes führt l. ein kreuzgewölbter Säulengang in die Tiefe; r. erhebt sich über den Kellergewölben eine breite Empore mit Säulen und mächtiger Balustrade. Vorn r. auf den Treppenstufen des Hofes drei Leute im Gespräch, zwei weitere l. — Unten r. die gefälschte Bez.: Heinr. v. Deelen pinxit. * Eichenholz. 69,5:54,5. — Vermächtnis des Herrn C. G. Sohst 1898. * Bei Jantzen, Das niederländische Architekturbild, 1910, nicht erwähnt. * Oberhalb und unterhalb der Mitte horizontale Sprünge. * Phot. Rompel.

DENNER BALTHASAR DENNER, geb. 1685 in Hamburg, gest. 1749 in Rostock, zuerst Schüler des Niederländers Amama in Altona, dann bei geringen Lehrern in Danzig, seit 1707 auf der Berliner Akademie. Tätig in Hamburg mit vielen Unterbrechungen durch längere Reisen an deutsche und ausländische Fürstenhöfe. Von 1721 an lebte er mehrere Jahre in London.

32 BILDNIS DES BÜRGERMEISTERS DR. WEISE.

Brustbild nach r. gewandt. Der Dargestellte trägt das schwarze Amtskleid mit braunem Pelzbesatz und breiter, weißer Halskrause. Große gepuderte Lockenperücke. Weiches, volles Gesicht. — Unbez. * Leinwand. 76,2:60,5. — Geschenk eines Kunstfreundes. * Alfred Lichtwark, Das Bildnis in Hamburg, 1898, I, S. 136.

33 BILDNIS DES BÜRGERMEISTERS DR. MARTIN LUCAS SCHELE.

Halbfigur halb nach r. gewandt. Amtstracht; gepuderte Lockenperücke. Glattes, volles Gesicht. Dunkler Grund. Die Bilderecken sind durch braune Übermalung abgerundet. — Unbez. * Leinwand. 75,7:63,5. Geschenk des Herrn Pastor D. Joh. Geffcken 1853. * Gestochen von C. Fritsch 1729. * Die Leinwand ist an zwei Stellen unten durchstoßen.

35 DREI KINDER DES BÜRGERMEISTERS B. H. BROCKES.

In Parklandschaft vor einer Grotte l. sitzt r. ein Mädchen in blauem Kleid und weißer Schürze mit einem Blumengewinde; auf dem Kopf über einem Häubchen eine gestrickte Kappe. L. zwei Knaben in grünem und rotem Samtrock; gepuderte Haare. Der eine hält eine Feige, der andere einen Pflaumenzweig. — Unbez. * Leinwand. 110,8:90,5. — Vermächtnis des Herrn H. Manecke 1858. * Vergl. Anm. zu Nr. 36. * Oben l. von der Mitte, l. unten und am unteren Rande Risse, die durch hinterklebte Leinwand und Übermalung ausgebessert sind.

36 DREI KINDER DES BÜRGERMEISTERS B. H. BROCKES.

In Parklandschaft vor einer Steinvase r. sitzt in der Mitte ein kleines Mädchen in ausgeschnittenem blauen Seidenkleid, in der L. einen Pfirsich, in der R. eine Rose. R. ein blonder Knabe in rotem Rock mit goldenen Tressen, der einen Korb mit Blumen und Früchten trägt. L. ein Knabe in grünem Rock mit goldenen Tressen. — Unbez. — Auf der Rückseite die alte Inschrift:

B. H. Brockes hat die Originalia	} gemacht.
Denner die Portraits	
van Schuppen die Figuren	
von Tham die Blumen	
Ferg die Landschaft	

* Leinwand. 112,5:91,5. Vermächtnis des Herrn H. Manecke 1858. * Alfred Lichtwark, Das Bildnis in Hamburg, 1898, I, S. 137—141. Nach ihm hat sich nur auf diesem mittleren Bilde die inschriftlich verzeichnete künstlerische Arbeitsgemeinschaft verwirklicht; Nr. 35 und 37 wären von Denner allein ausgeführt. — Gemalt um 1720. * Die Leinwand ist oben und l. um ein etwa 5 cm breites Stück vergrößert worden, vermutlich um sie den anderen Bildern anzugleichen.

37 DREI KINDER DES BÜRGERMEISTERS B. H. BROCKES.

In Parklandschaft vor einer Grotte r. sitzt ein Mädchen in hellrotem Kleid, das ein Blumengewinde hält. Daneben l. ein Knabe in grünem Samtrock mit goldenen Tressen, der in der erhobenen R. eine rote Kamelie hält und die L. seiner Schwester in gelbem Seidenkleid reicht, die mit der R. eine blaue Weintraube hält. — Unbez. * Leinwand. 112,7:94,5. — Vermächtnis des Herrn H. Manecke 1858. * Vergl. Anm. zu Nr. 36.

38 BILDNIS DER DICHTERIN LOUISE KARSCH.

Kopf nach l. gewandt, von grauem Kopftuch eingerahmt; über den Schultern ein hellblaues Tuch. Dunkler Grund. — Unbez. * Leinwand. 33:26,7. — Vermächtnis des Herrn Leo Lehmann 1859. * Alfred Lichtwark, Das Bildnis in Hamburg, 1898, I, S. 137.

39 BILDNIS DES SENATORS PARIDON COLL- DORF.

Halbfigur nach r. gewandt. Amtstracht; blonde Lockenperücke. Dunkler Grund. Die Ecken durch braune Ausmalung abgerundet. Auf der Rückseite die Inschrift: B. Denner fecit. * Leinwand. 79,5:62. — Überwiesen vom Verein für Hamburgische Geschichte 1890. * Alfred Lichtwark, Das Bildnis in Hamburg,

1898, I, S. 136. * Farbkörper an manchen Stellen, namentlich an der r. Seite des Bildes, abgesprungen.

40 KNABENBILDNIS.

Halbfigur nach r. gewandt. Der Dargestellte trägt einen hellblauen Rock mit Silbertressen; auf dem semmelblonden Haar eine Strohkappe mit hellrotem Stoffrand.

— Bez. unten links:

* Leinwand. 45,7:35,8.

— Vermächtnis des Herrn

Joh. Amsinck 1879. *

Alfred Lichtwark, Das

Bildnis in Hamburg, 1898, I, S. 137.

Denner.

1741.

42 DIE KUCHENFRAU.

Halbfigur nach r. gewandt, den Kopf nach l. geneigt. Graue,

pelzgefütterte Jacke mit

blauem Halstuch; weiße

Kappe. In der R. hält

sie einen viereckigen

Brotkorb mit verschiede-

nen Kuchensorten.

— Bez. seitlich r.:

* Leinwand. 83,4:64,8.

— Vermächtnis des

Herrn Joh. Amsinck

1879. * Darmstädter

Jahrhundertausstellung

1914, Abb.-Werk Nr. 171.

Denner

1715

43 BILDNIS DES BÜRGERMEISTERS LIPPSTOCK.

Halbfigur halb nach r. gewandt.

Amtstracht; gepuderte Locken-

perücke. Blasses, volles Ge-

sicht. * Bez. seitlich r.:

* Leinwand. 53:43,8. — Ver-

mächtnis des Herrn C. G. Sohst

1898. * Farbkörper an manchen

Stellen, namentlich r. vom

Kopf und l. unten an der Perücke, abgesprungen und durch

Übermalung ergänzt. Ein ausgebessertes Reiß verläuft senkrecht

durch die Perücke. Bildränder beschnitten.

Denne

400 BILDNIS DES BÜRGERMEISTERS UND DICHTERS B. H. BROCKES.

Brustbild nach r. gewandt. Amtstracht, gepuderte Lockenperücke. Volles, frisches Gesicht mit starkem Ausdruck um Kinn und Mund. — Unbez. * Leinwand. 22:18. — Erworben 1902.

401 BILDNIS EINES KAUFHERRN AUS DER FAMILIE SILLEM.

Brustbild halb nach l. gewandt. Leuchtend blaues Gewand; lange, gepuderte Lockenperücke. Dunkler Grund. — Unbez. * Elfenbein (Miniatur). Oval; 3,5:2,7. — Erworben 1891.

402 FRUCHTSTÜCK.

Auf r. endigendem Tisch mit hellgrüner Decke steht eine blaugemusterte Schale mit roten Äpfeln; r. ein Römer, l. Nüsse. — Bez. in der Mitte unten: * Papier. (Aquarell.) 16,1:19,7. — Erworben aus dem C. H. Lüders-Testament 1909. * Darmstädter Jahrtausstellung 1914, Abb.-Werk Nr. 169.

Aⁿ 1698 B.

403 FRUCHTSTÜCK.

Auf hölzerner Tischplatte liegen vier Pfirsiche, eine blaue Pflaume und eine offene Walnuß. Dunkler Grund. — Bez. unten r.: * Leinwand. 28,8:23,3. — Erworben 1895.

*Denner.
1730*

404 FRUCHTSTÜCK.

Auf hölzerner Tischplatte liegen blaue und grüne Weintrauben und ein Pfirsich. Dunkler Grund. — Bez. unten r.: * Leinwand. 28,8:23,3. — Erworben 1895.

*Denner.
1730.*

405 FRUCHTSTÜCK.

Auf steinerner Tischplatte liegen vorn blaue und grüne Weintrauben, Pfirsiche und eine blaue Pflaume; hinten l. ein gefüllter Korb mit den gleichen Früchten. — Bez. unten l.: * Kupfer. 37,3:31,3. — Erworben 1904. * Darm-

Denner. 1733.

städter Jahrtausstellung 1914. Abb.-Werk Nr. 172.

406 BILDNIS DER FRAU DENNER.

Halbfigur nach l. gewandt. Die stattliche Frau trägt ein weit ausgeschnittenes, violettes Samtkleid und im Haar einen langen hellgrünen Schleier. — Unbez. * Leinwand. 63:49,5. — Erworben aus dem C. H. Lüders-Testament 1909. * Ausschnitt aus einem größeren Bilde.

407 KNABENBILDNIS.

Halbfigur nach l. gewandt. Der Knabe trägt einen grauen Rock und eine grüne Mütze. In der halberhobenen R. hält er eine Auster. — Unbez. * Leinwand. 20,2:18,2. — Erworben aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft 1888. * Ein besseres Exemplar im Besitz Professor Zimmermanns in Wolfenbüttel.

408 KNABENBILDNIS.

Brustbild von vorn gesehen. Der Knabe trägt einen offenen braunen Rock mit dunklen Knöpfen. Langes hellblondes Haar. Volles, weiches Gesicht. Dunkler Grund. — Unbez. * Leinwand. 43:34,8. — Erworben aus dem C. H. Lüders-Testament 1909.

409 STUDIENKOPF.

Alter Mann nach r. gewandt; Haar und Bart sind weiß. Stark faltiges Gesicht mit geröteten Backen. Brauner Samtmantel mit grauem Pelzaufschlag. — Bez. unten r.: * Leinwand. 42:33. — Erworben aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft 1888. * Alfred Lichtwark, Das Bildnis in Hamburg, 1898, I, S. 134.

Denner.
fec.

410 STUDIENKOPF.

Brustbild nach l. gewandt. Der Dargestellte ist ein Mann von mittleren Jahren mit langem, weißem Haar und frischer Gesichtsfarbe. Ein brauner Mantel hängt lose über die Schulter. Dunkler Grund. — Bez. unten l.: * Leinwand. 57,5:46. — Geschenk des Herrn M. Ed. Heerlein 1852.

D.

605 MÄNNLICHES BILDNIS.

Brustbild von vorn gesehen in gemaltem, ovalem Rahmen. Der Dargestellte ist von mittleren Jahren, trägt eine schwarze Allongeperücke und einen weiten lila Samtrock. — Unbez. * Leinwand. 76,2:64. — Erworben 1917 aus dem Besitz des Bildhauers Martin Schmidt in Hamburg. * Farbkörper stellenweise, namentlich oben in der Mitte des gemalten Rahmens, abgeblättert. In der Perücke Fehlstellen ausgebessert.

DENNER JACOB DENNER, geb. um 1720 in Hamburg, gest. ebenda um 1750, Sohn und Schüler Balthasar Denners, dem er schon früh Gehilfendienste leistete.

411 FAMILIE DENNER.

Am Kaffeetisch r. sitzen die Eltern bei der Mahlzeit, der Vater braun, die Mutter hellviolett gekleidet. Hinter ihr r. eine Tochter in grauem Seidenkleid, in der R. einen Fächer haltend. Daneben ihr Bruder in violetterm Rock. L. am Bildrand eine zweite Tochter in gelbem Seidenkleid mit rosa Brustschleife. — Bez. unten r.:

Denner. J. f

* Leinwand. 64:76,7. — Geschenk der Erben des Herrn Hauptmann C. F. Gaedeckens 1902. — Aus der Slg. des Herrn O. C. Gaedeckens, des Großvaters der Stifter (Katalog von 1828, Nr. 82).
* Alfred Lichtwark, Das Bildnis in Hamburg, 1898, I, S. 143.

DIETRICH CHRISTIAN WILHELM ERNST DIETRICH, auch DIETRICY genannt, geb. 1712 in Weimar, gest. 1774 in Dresden, Sohn des Weimarer Hofmalers Joh. Georg Dietrich, Schüler seines Vaters und des Landschaftsmalers Alexander Thiele in Dresden. Er reiste viel in frühen Jahren und besuchte Holland und Italien. Seit 1741 war er sächsischer Hofmaler und lebte meistens in Dresden.

44 FELSENLANDSCHAFT MIT EINSIEDLER.

R. auf einem felsigen Vorsprung kniet auf grünem Moosboden der alte Einsiedler, die Hände anbetend zum Kruzifix erhoben, das an einen alten Baumstamm gelehnt ist. L. eine Wiese, dahinter zerklüftete Höhen. — Bez. unten l.:
* Eichenholz. 31,5:40,5. — Vermächtnis des Herrn E. Harzen 1863. * 1916 restauriert von Paul Gerhardt in Düsseldorf. * Phot. Rompel.

D. 1761.

45 ISAAKS OPFERUNG.

Vor dem steinernen Altar r., auf dem das Feuer brennt, kniet Abraham, die Arme im Gebet um den nackten angstvollen Isaak geschlungen, der grell vom Feuerschein beleuchtet ist. Dichte Wolken ringsum. — Unbez. * Leinwand. 45,5:35. — Vermächtnis des Herrn Joh. Amsinck 1879. * Die Komposition geht zurück auf ein Bild des gleichen Gegenstandes von Jan Lievens in Braunschweig Nr. 242 und ist im Gegensinn wiedergegeben. * 1916 restauriert von Paul Gerhardt in Düsseldorf.

DITTMARS HENDRICH DITTMARS (auch DITTMERS und DITTMARSEN), geb. um 1625 in Hamburg, gest. 1677 in Kopenhagen. Lebte wahrscheinlich einige Jahre in Holland und Italien, tätig namentlich in Hamburg und Kopenhagen. Er wurde vor allem als Bildnismaler geschätzt.

353 ANBETUNG DER HIRTEN.

Vor dem verfallenen Stall sitzt l. Maria, vor ihr das Christkind in der Krippe. Hirten und Landleute drängen sich herzu; darunter r. eine große Rückenfigur in rotem Mantel. L. Joseph bei Ochs und Esel.

Darüber Engel in Wolken. Nachtstück. — Bez. unten halb l.:



* Leinwand.

73: 57,5. — C. F.

Gaedechens-Stiftung 1889. — Früher in der Slg. des Herrn O. C. Gaedechens, des Vaters des Stifters. * Alfred Lichtwark, Das Bildnis in Hamburg, 1898, I, S. 106. — Karl Madsen, Kunstens Historie in Danmark 1901—1907, S. 95. * Oben an einigen Stellen der Farbkörper abgesprungen und durch Übermalung ergänzt.

DOES JACOB VAN DER DOES D. Ä., geb. 1623 in Amsterdam, gest. 1673 in Sloten bei Amsterdam, Schüler des Nicolaes Moeyart. Er reiste über Frankreich nach Italien und wurde in Rom Mitglied der „Bent“. Tätig in Rom, im Haag und in Amsterdam.

99 SCHAFHERDE.

Vier Schafe, drei weiße und ein schwarzes, im Schatten eines Baumes neben einem Lattenzaun.

Ferne Hügellandschaft; streifiges Sonnenlicht. — Bez. unten l.:



* Leinwand. 36,2:28,7. — Geschenk des Herrn Senator E.

Johns 1869. * Galt früher als Jan van der Meer de Jonghe, zu dessen Bild Nr. 98 es das Gegenstück bildet.

DOU GERRIT (GERARD) DOU, geb. 1613 in Leiden, gest. ebenda 1675. Von 1628 bis 1631 Schüler Rembrandts. Tätig in Leiden.

309 DIE HEILIGE MAGDALENA.

Vor einer Steingrotte neben einem verdorrten Baumstumpf r. steht die blonde junge Heilige, den l. Arm halb erhoben, den r. auf das Buch gestützt, das vor ihr auf einem Erdhügel liegt. Das dürtige Gewand läßt r. Brust und Schulter entblößt; der Blick ist schwärmerisch nach oben r. erhoben, wo im Licht die Worte „Vive ut vivas“ erscheinen. — Unbez. * Eichenholz.

25:19. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. Früher in der Slg. Schuylenburch im Haag, dann in der Slg. Gerard Hoet im Haag, dann bei J. Goll van Franckensteyn in Amsterdam. * W. Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 21. — Hofstede de Groot I, Nr. 8. — W. Martin, Het leven en de Werken van Gerrit Dou, 1901, S. 184, Nr. 9 und Klass. d. Kst., 1913, S. 4. — Frühes Werk, etwa 1635—40 entstanden. Verwandtes Bild im Gegensinn in Karlsruhe Nr. 268. * Phot. Rompel.

DÜRER ALBRECHT DÜRER, geb. 1471 in Nürnberg, gest. ebenda 1528. Von seinem Vater wurde er als Goldschmied ausgebildet, seit 1486 war er bei Michael Wolgemut in der Lehre. Von 1490 bis 1494 war er auf der Wanderschaft, nachweislich in Basel, Colmar, Freiburg und Straßburg tätig, 1494/95 auch in Tirol und Venedig. Dann blieb er in Nürnberg ansässig mit Unterbrechung durch eine zweite Reise nach Venedig von 1505 bis 1507 und in die Niederlande von 1520 bis 1521.

224 MARIA MIT DEM KINDE.

Halbfigur, nach l. gewandt, auf dunklem Grund. Auf dem r. Arm hält sie das Christuskind, das mit kurzem Hemd bekleidet ist und mit einer Birne spielt; mit der l. Hand berührt sie sein bloßes l. Bein und seinen l. Arm. — Unbez. * Birnbaumholz. 48:36,5. — Erworben 1912 aus der Slg. Weber in Hamburg. Früher in der Slg. Vosen. * Wahrscheinlich nicht, wie Woermann im Kat. der Slg. Weber annimmt, ein wenn auch stark verputztes und übermaltes Originalbild, sondern eine Nachahmung aus dem Anfang des XVII. Jahrhunderts. * G. Glück, Jahrb. d. Kunsthist. Slgn. des Allerh. Kaiserhauses XXVIII, 1. * Phot. Nöhring, Stoedtner.

DUJARDIN KAREL DUJARDIN, geb. 1622 in Amsterdam, gest. 1678 in Venedig. Er reiste in jungen Jahren nach Italien und wurde in Rom Mitglied der „Bent“. Später bereiste er Frankreich, lebte dann wieder in Holland, vorwiegend in Amsterdam und im Haag. 1674 reiste er zum zweitenmal nach Italien.

48 RUINENLANDSCHAFT.

Vor hoch aufragenden, grün bewachsenen Ruinen r. zwei Hirtinnen und ein Kind zwischen ihrer Herde. L. ein Fluß, am anderen Ufer ein fernes Schloß und Berge. — Bez. (anscheinend gefälscht oder erneuert) unten halb l.: * Leinwand. 73:58,5. — Vermächtnis des Herrn Joh. Amsinck 1879. * Farbschicht an manchen Stellen gesprungen, abgeblättert und durch Übermalung ergänzt.

180 VOR DEM WIRTSHAUS.

Italienische Landschaft. Halb verfallenes Gemäuer mit Torbogen, l. an eine Felswand gelehnt. L. ein pissender Mann, r. ein Hund, der seine Notdurft verrichtet, in der Mitte ein stallender Schimmel. Der Reiter läßt sich vom Wirt ein Glas Wein reichen; r. in der dunklen Haustür die Wirtsfrau mit einem Licht.

— Bez. unten r. auf der Hauswand:
* Eichenholz. 36:30. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft.

— Früher Slg. Nagel van Ampten, dann Slg. Goll van Franckenteyn zu Amsterdam. * W. Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 52. * Phot. Rompel.

K. DU. IARDEN f.
1850

DUSART CORNELIS DUSART, geb. 1660 in Haarlem, gest. ebenda 1704, Schüler des Adriaen van Ostade. Tätig in Haarlem.

49 BAUERNFAMILIE.

In der Tür eines einfachen Bauernhauses r. steht die Bäuerin mit einem Besen in der Hand. Auf der Schwelle spielt ein Kind mit einem Hund, dahinter ein zweites, das einen Eimer trägt. Weiter l. sitzt der alte Bauer und raucht. L. Hund und Hühner. — Unbez. * Eichenholz. 22,5:20,5. — Geschenk des Herrn Senator E. Johns 1869. * Phot. Rompel.

50 BAUERNGELAGE.

In einfacher Stube sitzt r. ein rauchender Bauer, l. ein anderer, der einen Krug Bier hinunterstürzt, davor ein Betrunkener, der seine Pfeife in der Luft schwenkt. Im Hintergrund am Kamin ein altes schäkerndes Pärchen. — Bez. unten r.:
* Eichenholz. 22,5:20,5. — Geschenk des Herrn Senator E. Johns 1869. — Gegenstück zu Nr. 49. * Phot. Rompel.

Corn. Dusart. f.
1677

51 DER SCHARLATAN.

Auf erhöhtem Podium steht r. vor einem Vorhang am Baum der feiste Wundermann, phantastisch gekleidet, halb Ritter, halb Narr. Er weist auf sein Beglaubigungsschreiben und hantiert mit medizinischen Instrumenten. L. unten drängt sich die Menge johlend und staunend, darunter ein Reiter. — Unbez. * Eichenholz. 29,5:22. — Vermächtnis des Herrn E. Harzen 1863. * Phot. Rompel.

61 IM BAUERNHOF.

R. ein Stall mit vorgebautem, zerfallendem Schutzdach aus Baumästen und Stroh. Darunter steht r. ein Knecht mit Pferdefutter.

daneben l. sitzt die Bäuerin mit Kind und Hund. Hinter ihr ein Schimmel vor seiner Krippe und zwei Schweine. L. wird der Hof abgeschlossen durch eine Bretterplanke; davor eine Pumpe und Hühner; darüber Bäume gegen den Abendhimmel. — Bez. r. auf der Pferdekrippe: * Leinwand auf Holz. 56,5:47,5. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * W. Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 34. * Der Farbkörper stellenweise, namentlich oben, abgesprungen und ergänzt.

Cornelis.
1682

DUYSTER WILLEM CORNELISZ. DUYSTER, geb. 1598 oder 99 in Amsterdam, gest. ebenda 1635, wahrscheinlich Schüler des Pieter Codde, dem seine Bilder nahestehen. Tätig in Amsterdam.

46 GEFANGENE VOR EINEM HAUPTMANN.

In einer Scheune steht r. ganz im Profil der Hauptmann mit großem Schlapput, einen Stock in der R. und mustert die vornehm gekleidete Dame und ihren verzweifelten Gatten in weißem Nachtgewand, die l. von einem Soldaten vorgeführt werden. Im dunklen Hintergrund sechs weitere Soldaten. — Unbez. * Eichenholz. Oval; 49,3:66,5. — Vermächtnis des Herrn E. Harzen 1863. * Galt früher als Duck: W. Bode, Studien zur Geschichte der holländischen Malerei, 1883, S. 138. * Phot. Rompel.

DYCK ANTON VAN DYCK, geb. 1599 in Antwerpen, gest. 1641 in London. Er war zunächst bei Hendrik van Balen in der Lehre, dann Schüler und Mitarbeiter des Rubens. 1620 war er zum erstenmal für kurze Zeit in London, dann von 1621 für mehrere Jahre in Italien, vor allem in Genua, seit 1627 wieder in Antwerpen. Seit 1632 lebte er in London als Hofmaler König Karls I. Doch war er vorübergehend 1634 in der Heimat und 1640 und 1641 in Paris.

52 BILDNIS DES SENATORS PAULUS HALMALIUS.

Der Dargestellte steht nach r. gewandt in Amtstracht mit goldener Kette, die ihm von l. von der Schulter herabhängt, und dem Degen unter dem faltigen Gewand auf der r. Seite. Der r. Arm hängt ruhig herab, die l. greift in den Bausch des Gewandes. — Unbez. * Eichenholz. 31:22,5. — Vermächtnis des Herrn E. Harzen 1863. * Vorlage für den Stich des Pieter de Jode in den „Icones principum virorum doctorum etc.“. Ob die Tafel von van Dyck selbst ausgeführt ist oder nur von Schülerhand stammt, wie A. Bredius und Hofstede de Groot vermuten, ist nicht mit Sicherheit zu entscheiden. Jedenfalls ist die Qualität

weit besser als die der beiden Grisailen für das gleiche Kupferstichwerk aus der Slg. Six, jetzt im Rijksmuseum in Amsterdam Nr. 857 a u. b. * Am l. u. r. Rande Löcher, in der Mitte unten ein Sprung und einzelne Abbröckelungen der Farbschicht. * Phot. Rompel.

ECKHARDT GEORG LUDWIG ECKHARDT, geb. 1770 in Hamburg, gest. ebenda 1794, Sohn des Kunsthändlers Johann Jacob Eckhardt, Verfasser der „Hamburgischen Künstlernachrichten“.

354 MÄNNLICHES BILDNIS.

Brustbild nach l. gewandt vor landschaftlichem Hintergrund. Violetter Rock; weiße Halsbinde; frische Gesichtsfarbe; gepudertes Haar. — Bez. seitlich r.: * Kupfer. Oval; 35,1 : 29,4. — Erworben 1909.

*Louis Eckhardt. fuit.
1790.*

355 SELBSTBILDNIS.

Halbfigur nach l. gewandt. Der Künstler sitzt vor rotem Vorhang auf einem Stuhl mit strohgeflechtener Lehne, den r. Arm auf ein Steinpostament gestützt, ein Buch in der Hand. Dunkelgrüner Rock, schwarze Seidenweste; großer schwarzer Schlapphut. R. im Hintergrund eine Staffelei. — Unbez. * Leinwand. 75,4 : 61,5. — C. F. Gaedchens-Stiftung 1889. * Alfred Lichtwark, Das Bildnis in Hamburg, 1898, I, S. 51; II, S. 19. * Unten l. ein Stück der Farbschicht abgesprungen. L. vom Hut eine Fehlstelle ergänzt.

356 SCHLAFENDES MÄDCHEN.

In freier Natur schlummert ein Mädchen, den Kopf auf den r. Arm gelegt. Das rote Kleid gleitet von der l. Schulter herab. — Bez. unten l.: * Leinwand. 26,3 : 34,3. — Geschenk des Herrn Emil Hesse in Altona 1889. * Alfred Lichtwark, Das Bildnis in Hamburg, 1898, II, S. 20.

G. L. Eckhardt

EDLINGER JOSEPH GEORG EDLINGER, geb. 1741 in Graz, gest. 1819 in München. Er lernte in seiner Vaterstadt bei Embert, bildete sich weiter durch Studienreisen, arbeitete in Wien bei Tuchmeier, in München bei Oefele. Reisen durch Süddeutschland und die Schweiz. Seit 1781 Hofmaler in München.

295 BILDNIS DES THEATERINTENDANTEN FREIHERRN JOSEPH MARIA VON BABO.

Halbfigur in Vorderansicht, den Kopf leicht nach l. gewandt. Er sitzt seitlich auf einem Stuhl, der r. Arm liegt über der Lehne, in der Hand ein kleines grünes Buch. Dunkler Rock, gestreifte Weste, Spitzen am Hals; gepuderte Perücke. — Unbez. * Leinwand. 74 : 55. — Erworben aus dem Behrens-Testament 1915. — Früher im Besitz des Herrn Dr. Carl Flink, Gut Schwaigerhof am Tegernsee. * 1914 auf der Darmstädter Jahrhundertausstellung Nr. 725. * In der l. oberen Ecke und unterhalb des l. Auges der Farbkörper abgesprungen und ergänzt. * Phot. Rempel.

EECKHOUT GERBRAND VAN DEN EECKHOUT, geb. 1621 in Amsterdam, gest. ebenda 1674. Von 1635—1640 war er Schüler Rembrandts, dessen Kunst er lebenslang nahestand. Tätig in Amsterdam.

419 DER JESUSKNABE IM TEMPEL.

Dunkler, verhängter Raum; ein Lichtstreif von l. läßt Talar und Turban des Hohenpriesters r. am Bildrand goldgelb aufleuchten. Neben ihm ganz r. zwei Schriftgelehrte, der vordere auf reich geschnitztem Stuhl. Im Raum verteilt neun weitere Zuhörer, alle gespannt auf den Jesusknaben blickend, der in der Mitte barfuß auf einem Teppich steht, von vorn gesehen, die l. lehrend erhoben. — Unbez. * Leinwand. 97,5 : 12,9. — Erworben 1912 aus der Slg. Weber. — Früher Slg. Brenken-Bechade in Köln. * Galt früher als Barent Fabritius, auf Grund einer Bestimmung von A. Bredius: Kunstchronik XXI, 1886, Sp. 476. — Für Eeckhout spricht u. a. die enge Verwandtschaft mit den Bildern in Berlin Nr. 820 (Darstellung im Tempel), München Nr. 348 (Der zwölfjährige Jesusknabe im Tempel), Amsterdam Nr. 877a (Abendmahl) und ebenda, Slg. Six (Christus und die Ehebrecherin). Vergl. abgesehen von Malweise und Farbton namentlich die eigentümliche Schmalheit der Profilgesichter. — Hofstede de Groot bestätigte die neue Bestimmung; auch nach Max J. Friedländer „eher Eeckhout als Fabritius“ (Brief v. 27. X. 1915). * Phot. Hanfstaengl, Nöhring, Rempel.

ELIASZ. NICOLAES ELIASZ. PICKENOY, geb. 1591 in Amsterdam, gest. ebenda zwischen 1653 und 1656, wahrscheinlich Schüler des Cornelis v. d. Voort. Tätig in Amsterdam.

622 MÄNNLICHES BILDNIS.

Kniestück. Ein etwa dreißigjähriger Mann mit blondem Haar und Spitzbart steht nach r. gewandt in Dreiviertel-Profil in schwarzer Kleidung mit Radkragen und Spitzenmanschetten vor

dunklem Grund. In der herabhängenden R. der große Hut, vom Bildrand überschritten, in der leicht erhobenen L. lange Handschuhe. Dat. oben r. An^o 1632. — Unbez. * Eichenholz. 127,2:91. — Vermächtnis des Herrn Dr. M. Lappenberg 1885. * Galt früher als Mierevelt, ist aber für Eliasz besonders charakteristisch. * Zwei Vertikalsprünge. Stellenweise ausgefleckt. * Phot. Stoedtner.

ELIASZ.? NICOLAES ELIASZ. PICKENOV.

623 WEIBLICHES BILDNIS.

Die etwa fünfundzwanzigjährige Frau steht im Dreiviertel-Profil nach l. gewandt neben einem Tisch, auf dem ihre R. ruht, die einen schwarzen Spitzenfächer hält. Sie trägt Radkragen und Spitzenhaube, ein schlichtes Kleid mit elegantem, bunt besticktem Schnebbenmieder. Reiche Perlenschnüre und Gürtelkette. — Dat. oben r. An^o 1622. — Unbez. * Eichenholz. 127,1:91. — Vermächtnis des Herrn Dr. M. Lappenberg. * Vielleicht Gegenstück zu Nr. 622. A. Bredius machte jedoch mit Recht darauf aufmerksam, daß dies um zehn Jahre früher entstandene Bild nicht von der gleichen Hand stammen könne. Dadurch würde auch die Zusammengehörigkeit der beiden Bilder in Frage gestellt. * An Gesicht und Händen stellenweise verputzt und ausgefleckt. * Phot. Stoedtner.

ELLIGER OTTMAR ELLIGER D. Ä., geb. 1633 in Gothenburg, gest. 1679 in Berlin, Schüler des Daniel Seghers in Antwerpen. Seit 1666 lebte er in Hamburg, seit 1670 als Hofmaler des Großen Kurfürsten in Berlin.

357 DAMENBILDNIS.

Im Park auf einer mit Fliesen bedeckten Terrasse steht eine Frau in dunklem Seidenkleid mit breitem weißen Klappkragen, einen Fächer in der L. R. hinter der Steinrampe ein Springbrunnen mit phantastischem Figureschmuck. — Bez. seitlich r.:

* Eichenholz. 40,5:27,5. — Geschenk des Herrn Ed. L. Behrens sen. 1899. — Durch Tausch aus der Thieme-Stiftung im Leipziger Museum der bildenden Künste. * Kunstchronik N. F. I, 1891, S. 331. — Alfred Licht-

wark, Das Bildnis in Hamburg, 1898, I, S. 123. — Vergl. das verwandte Bildnis in der Slg. Bredius im Haag; Abb. Bredius-Bundel Nr. 104. * R. von der Mitte verläuft ein senkrechter Sprung durch die Bildtafel.

Ottmar
Elliger

1 11
1 17115

358 BLUMENSTÜCK.

Auf stark profiliertem Steinsockel steht in bauchiger Glasvase ein Strauß aus Rosen, Tulpen, Schwertlilien, Jasmin und anderen Zierblumen. Schmetterlinge und andere Insekten. Bez. in der Mitte unten: * Leinwand. 108,5 : 77. — Erworben 1906. * Vergl. das verwandte Blumenstück in Amsterdam Nr. 902. * Der Farbkörper ist an kleinen Stellen abgesprungen und durch Übermalung ergänzt.

603 ST. GEORGS DRACHENKAMPF.

Der Heilige in schwarzer Rüstung mit rotem flatternden Tuch sprengt auf einem Schimmel nach l. und trifft mit der Lanze den Bauch des Drachens. Im Hintergrunde r. die zu befreiende Jungfrau, die Hände betend zusammengelegt. — Unbez. * Eichenholz. 26 : 22. * Die Komposition ist eine Kopie nach Raffaels Bild in der Eremitage in St. Petersburg mit leichter Veränderung der Landschaft. Eine Kopie Elligers nach Raffaels früherer Fassung des gleichen Themas, heute in Paris im Louvre, befindet sich in Leerdam, Hofje van Mevrouw van Aerden. — D. S. van Zuiden, De Schilders Ottomar Elliger, Vader en Zoon, Feest-Bundel, Dr. Bredius aangeboden, Amsterdam 1915, S. 292.

ELLIGER OTTMARELLIGER D. J., geb. 1666 in Hamburg, gest. 1735 in St. Petersburg, Sohn des älteren O. Elliger, Schüler des Michiel van Musscher und des Gérard de Lairesse in Amsterdam. Seit 1716 Hofmaler des Kurfürsten von Mainz, später in St. Petersburg tätig.

Ottomar Elliger
1666 - 1735
Feit

359 TOD DER SOPHONISBE.

In weiträumigem Palaste liegt halb r. auf einem prächtigen Ruhebett mit hohem Thronhimmel die sterbende Sophonisbe; klagende Frauen ringsum. Von l. tritt Scipio (?) heran in reicher römischer Feldherrntracht, wehmütig bewegt. L. hinter ihm zwei Krieger, die verurteilend auf ihn zeigen. — Bez. unten l.:

N. O Elliger

* Leinwand. 56:69. — C. F. Gaedechens-Stiftung 1889. — Früher im Besitz des Agenten Nathan Meyer in Altona, von dem es Herr O. C. Gaedechens, der Vater des Stifters, erwarb. * 1916 restauriert von Paul Gerhardt in Düsseldorf.

360 GASTMAHL DER KLEOPATRA.

In weiträumigem Palaste, der sich in der Mitte hinten in eine rundbogige Rotunde öffnet, sitzen l. auf erhöhtem Thronlager Antonius und Kleopatra, die in der ausgestreckten L. eine Perle hält. Nach r. erstreckt sich die Tafel mit Kriegern und lärmenden Gästen.

L. eine Gruppe jugendlicher Dienerinnen. — Bez. unten r.:

N. O Elliger

* Leinwand. 56:69. — C. F. Gaedechens-Stiftung 1889. —

Früher im Besitz des Agenten Nathan Meyer in Altona, von dem es Herr O. C. Gaedechens, der Vater des Stifters, erwarb.

ELSHEIMER ADAM ELSHEIMER, geb. 1578 in Frankfurt a. M., gest. 1610 in Rom.

In Frankfurt lernte er bei Philipp Uffenbach und stand unter dem Einfluß der Frankenthaler Schule. 1598 reiste er über München nach Italien. Dort arbeitete er zunächst unter Rottenhammer in Venedig, seit 1600 lebte er in Rom und gewann einen ungewöhnlich starken Einfluß auf die niederländischen Künstler seiner Umgebung.

221 PREDIGT JOHANNES DES TÄUFERS.

In phantastischem Wald steht halb l. im Mittelgrunde in tiefem Schatten Johannes predigend, vor ihm am Rand einer Senkung eine dichte Zuhörerschaft; zwei Reiter l. und einige stehende Rückenfiguren in orientalischer Tracht sind scharf beleuchtet. R. gras ein Pferd, zwei beladene Holzhacker kommen des Wegs. — Unbez. * Kupfer. 34,6:46,8. — Erworben 1914 aus dem Testament Behrens. — Früher in der Slg. Girolamo Palumbo, Rom. * Die Zuschreibung an Elsheimer gründet sich darauf, daß das Bild deutlich von der gleichen Hand herrührt wie die Predigt Johannes des Täufers in München Nr. 1392, die H. Weizsäcker, Jahrbuch d. Preuß. Kunstslgn. XXXI, 1910, S. 198 ff., als das früheste bekannte Bild Elsheimers bezeichnet. — E. Schenk

zu Schweinsberg hält das Hamburger Bild für eine Vorstufe des Münchener (Brief v. 1. II. 1917). * An einigen Stellen oben l. der Farbkörper abgesprungen und ergänzt. * Phot. Rompel.

ELSHEIMER Art des ADAM ELSHEIMER.

53 DER HEILIGE HIERONYMUS.

Unter einem Felsenhang sitzt l. der Heilige, halbnackt, in einem Buche lesend, das ein weißgekleideter Engel hinter ihm hält und ihm erklärt. Zu ihren Füßen der Löwe. R. hügelige Landschaft mit dichten Baumgruppen und einer Schloßruine. — Unbez. * Kupfer. 17:23. — Vermächtnis des Herrn E. Harzen 1863. * W. Bode, Studien zur Geschichte der holländischen Malerei, 1883, S. 283, führt das Bild als echten Elsheimer auf, doch ist es dafür offenbar von zu geringer Qualität. * Phot. Rompel.

ERMELS JOHANN FRANCISCUS ERMELS, geb. 1641 in Reilkirch an der Mosel, gest. 1693 in Nürnberg. Er bildete sich unter dem Einfluß des Joh. Hulsman in Köln und in Holland unter Jan Both. Seit 1660 lebte er in Nürnberg.

54 LANDSCHAFT.

R. ein bewaldeter Felsenhang mit schmalem Wasserfall. Davor ein Fluß, der sich in Bildmitte in die Tiefe erstreckt. Weiter l. ein Schloß, dann Ausblick auf Ebene und ferne Berge. L. am Bildrand wieder Felsen und hohe Bäume. Vorn r. und l. unbedeutende Staffage. — Unbez. * Leinwand. 83:102. — Vermächtnis des Herrn E. Harzen 1863. * Farbkörper an vielen Stellen gesprungen, teilweise abgeblättert.

EVERDINGEN ALLART VAN EVERDINGEN, geb. 1621 in Alkmaar, gest. 1675 in Amsterdam, Schüler des Roelant Savery in Utrecht und des Pieter Molyn in Haarlem. In jungen Jahren machte er eine Reise nach Schweden; wahrscheinlich besuchte er auch Norwegen. Tätig in Alkmaar, Haarlem und Amsterdam.

55 NORDISCHE LANDSCHAFT MIT WASSERFALL.

Im Mittelgrunde die Wassermühle. Vorn von r. nach l. zwischen Felsenstein der stürzende Waldbach. L. ins Wasser vorgeschoben Holzverschläge. Dahinter l. zwei große Bäume, r. felsige Höhen. In der Ferne Wald und Berge.

— Bez. l. auf einem Stein:

A. V. E. R. D. I. N. G. E. N.

* Leinwand.

75,4:66,7. — Geschenk des Herrn J. M. Commeter 1871. * Olof Granberg, Allart van Everdingen, 1902, S. 58, Nr. 64. * 1915 restauriert von Paul Gerhardt in Düsseldorf. * Phot. Rompel.

56 HÜGELIGE LANDSCHAFT.

Weiter Ausblick auf ein Flußtal, anschließend Hügel mit Äckern und Wiesen, ferne Berge. Hoher Wolkenhimmel. L. begrenzend zwei mächtige Lärchen in ganzer Bildhöhe. Darunter zwei Staffagefiguren. R. im Mittelgrund Dorf mit Kirchturm und Mühle. — Bez. unten l.:

* Leinwand.

72,8:102,2. —

Aus dem Vermächtnis von

A. V. EVERDINGEN.

Frl. Sus. Sillem 1866. * Olof Granberg, Allart van Everdingen, 1902, S. 59, Nr. 65. * Phot. Stoedtner.

312 NORWEGISCHER FJORD.

Zwischen felsigen Ufern zieht sich der Fjord in Bildmitte in die Tiefe und bildet zu beiden Seiten kleine Buchten. Das l. Ufer ist spärlich bewaldet, davor im Wasser zwei Ruderboote; am r. Ufer Hütten und Holzlager, von denen einzelne Balken im Wasser treiben. L. unten die Jahreszahl 1650. — Unbez. * Leinwand. 56:68. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * W. Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 42 f. * Phot. Rompel.

313 NORDISCHER WASSERFALL.

Vorn in Bildmitte geht breit und tosend zwischen Felsblöcken ein Wasserfall nieder. Oben r. und l. Holzhäuser, dahinter Bäume und Berge. — Unbez. * Eichenholz. 27:36,5. — Vermächtnis der Erben der Freifrau Sartorius von Waltershausen, geb. Lappenberg, 1891. * Phot. Rompel.

FERG FRANZ DE PAULA FERG, geb. 1689 in Wien, gest. 1740 in London. Er lernte bei Wasshuber, Graf und Orient in Wien. Seine Genre-Bilder zeigen niederländische und französische Anklänge. Seit 1718 bereiste er Deutschland, lebte vor allem in Leipzig und Dresden, wo er unter Thiele arbeitete. Seit 1720 war er in London.

57 RUINENLANDSCHAFT.

R. die Ruinen architektonischen Parkschmucks, von Bäumen überwachsen. Davor auf steinerner Plattform vier Landleute in bunten Gewändern. Der Knabe am weitesten l. ist mit seinem Esel beschäftigt. — Unbez. * Kupfer. 17:20,5. — Geschenk des Herrn Senator E. Johns 1869. * Farbkörper an einigen Stellen r. und l. abgesprungen.

58 RUINENLANDSCHAFT.

L. die Ruinen architektonischen Parkschmucks, von Bäumen überwachsen. Davor vier Landleute in bunten Gewändern. Das Mädchen am weitesten l. beugt sich zum Wasserschöpfen. R. ein kleiner Hund. Unbez. * Kupfer. 17:20,5. — Geschenk des Herrn Senator E. Johns 1869. — Gegenstück zu Nr. 57. * Phot. Rompel.

59 MARKTTAG.

L. unter hoher Häuserwand ist ein leichtes Zelt aufgeschlagen, unter dem eine lustige Gesellschaft Platz genommen hat. Weiter r. ein Haufen von Fässern, Eimern, Krügen und vor einem niedrigen Zelt eine kleinere Gruppe trinkender und handelnder Landleute. — Unbez. * Leinwand. 32:23,5. — Vermächtnis des Herrn Joh. Amsinck 1879. * Phot. Rompel.

60 MARKTTAG.

R. ein altes Bürgerhaus mit spitzen Giebeln, Erkern und Butzenscheiben; davor ein Zelt. Vorn in Bildmitte auf Fässern und zwischen Resten der Marktware eine dichte Gruppe fröhlich tafelnder Landleute. L. ein Kupferkessel über offenem Feuer. — Unbez. * Leinwand. 32:23,5. — Vermächtnis des Herrn Joh. Amsinck 1879. — Gegenstück zu Nr. 59. * L. oberhalb des angezündeten Feuers ein etwa 2 cm hohes Stück der Leinwand abgeblättert und durch Übermalung ergänzt. * Phot. Rompel.

FERGUSON WILLIAM GOWE FERGUSON, geb. um 1633 in Schottland, gest. nach 1695.

Er lebte meistens in Holland, vorwiegend im Haag und in Amsterdam, und wird auch hier seine Ausbildung erhalten haben. Seine Kunst steht der des Stillebenmalers Willem van Aelst am nächsten. Er soll längere Reisen nach Frankreich und Italien gemacht haben.

60a STILLEBEN.

Vor einem offenen Fenster hängt r. auf eine steinerne Tischplatte ein Hase herab. Auf einem Korb l. eine Krickente; auf der Steinplatte vorn ein Eichelheher, ein männliches Rebhuhn und ein Buchfink. — Unten r. schwache Reste einer Bez. * Leinwand. 78,3:64,5. — Vermächtnis des Herrn M. J. Haller 1883. * An den Hinterläufen des Hasen Risse und Übermalungen.

60b STILLEBEN.

Auf l. endigendem Tisch mit steinerner Platte, der r. halb bedeckt ist mit geraffter, grüner Samtdecke, liegen zwei Tauben, eine Schnepfe, ein Eisvogel und ein Buchfink, dazwischen Jagdgerät und Falkenkappen. Bez. in der Mitte auf der Marmorplatte:

*W. G. Ferguson. fec.
1663*

* Leinwand. 65,5:79,5. — Vermächtnis des Herrn M. J. Haller 1883. * Farbkörper, namentlich auf dem Vogel in der Mitte, abgesprungen und ergänzt. * Phot. Rompel.

FLINCK GOVAERT FLINCK, geb. 1615 in Cleve, gest. 1660 in Amsterdam. Er lernte die Anfangsgründe bei Lambert Jacobsz. in Leeuwarden und war von etwa 1632 bis 1635 bei Rembrandt in der Lehre, zu dessen besten Schülern er gehört. Tätig in Amsterdam.

292 BILDNIS EINES JUNGEN MÄDCHENS.

Halbfigur in phantastischer Tracht, der Körper im Profil nach l., der Kopf nach vorn gewandt. Im Haar ein Goldreif, Federn und ein langer Schleier. Auf dem r. Arm ein kleines Hündchen mit rotem Halsband. R. ein grüner Vorhang. — Unten r. eine falsche Bezeichnung Rembrandts. * Leinwand. 60:54. — Vermächtnis des Herrn C. G. Sohst 1898. * Eine Wiederholung sah Hofstede de Groot im Amsterdamer Kunsthandel. * Phot. Rompel.

FLORIS FRANS DE VRIENDT, gen. FLORIS, geb. 1516 in Antwerpen, gest. ebenda 1570, Schüler des Lambert Lombard in Lüttich. Um 1540 war er in Italien, vorwiegend in Florenz und Rom, wo Michelangelo und seine Nachahmer stark auf ihn wirkten. Tätig in Antwerpen.

619 DIANA.

Kopf in Vorderansicht, leicht vorgebeugt, mit breiter Stirn und hellblondem Haar mit Perlenschmuck und Mondsichel. Die bloßen Brüste sind in halber Höhe vom Bildrand überschritten; r. u. l. die Zipfel eines weißen Seidenjäckchens mit Goldbesatz. — Unbez. * Eichenholz. 42:32,8. — Vermächtnis des Herrn E. Harzen 1863. * Im Gesicht, namentlich an den Augen, verputzt. L. ein Vertikalsprung. * Phot. Rompel.

FOUQUIÈRES JACQUES FOUQUIÈRES, geb. zwischen 1580 und 1590 wahrscheinlich in Antwerpen, gest. 1659 in Paris. Der Tradition nach soll er bei Momper und dem älteren Jan Breughel ausgebildet sein. Angeblich war er gelegentlich Mitarbeiter des Rubens. Zwischen 1616 und 1618 arbeitete er in Heidelberg, nach einem kurzen Aufenthalt in Italien seit 1621 in Paris, wo er größere Aufträge für den König ausführte.

61a WALDLANDSCHAFT MIT ÜBERFALL.

In hügeligem Wald vorn in der Mitte Reiter, der eine fliehend, der andere stürzend. R. feuernde Räuber zu Fuß, l. und in der Mitte andere aus versteckten Wegen herangaloppierend. Der mittlere Hügel in warmer Sonnenbeleuchtung. — Unbez. * Leinwand. 74,5:108,7. — Aus dem Vermächtnis des Herrn M. J. Haller 1883. * Das einzige erreichbare bezeichnete Bild des

Jacques Fouquières befindet sich in Heidelberg in der städtischen Sammlung (vergl. Prof. Sillib, Heidelberger Zeitung vom 17. XII. 1909) und stellt das Heidelberger Schloß dar, etwa im Jahre 1618. Ein zweites, kleineres Exemplar, das sich ebenfalls in Heidelberg befindet und zwei weitere in Karlsruhe Nr. 188 und Schleißheim Nr. 4528 scheinen von der gleichen Hand zu sein. Alle aber sind von dem Hamburger Bilde sehr verschieden und beträchtlich altertümlicher, wahrscheinlich abhängig von einem älteren Kupferstich, während die ausführliche, aber sehr allgemeine Charakteristik der Malweise des Jacques Fouquières bei Ed. Fétis, *Les Artistes Belges à l'étranger* (1857) auf unser Bild gut paßt. — Vergl. auch eine verwandte signierte Zeichnung in der graphischen Slg. der Kunsthalle. * Phot. Rompel.

FRANCHOYS LUCAS FRANCHOYS D. J., geb. 1616 in Mecheln, gest. ebenda 1681, Sohn des älteren Lucas Franchoy, bei dem er die Anfangsgründe lernte, dann Schüler des Rubens in Antwerpen. Eine Reise nach Paris ist bezeugt. Seit 1654 lebt er in Mecheln als Hofmaler des Erzbischofs.

418 MÄNNLICHES BILDNIS.

Brustbild eines jungen Mannes von vorn gesehen, der Kopf nach r. gewandt, die r. Hand auffällig gespreizt vorn vor der Brust in den dunklen Mantel greifend. An Hals und Handgelenk sieht man das weiße Hemd. Dunkelbraunes Lockenhaar. — Unbez. * Leinwand. 69,3:57,5. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. — Früher Slg. Goll van Franckensteyn. * Galt früher als van Dyck. — W. Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 13. * Phot. Rompel.

FRANCKE Meister FRANCKE, tätig in Hamburg im ersten Drittel des 15. Jahrhunderts. Seine Malerei ist eine charakteristische Ausprägung des sog. „internationalen Zeitstils“, dessen Ursprung sich aus Italien herleitet, der in Böhmen und Frankreich zur Blüte gelangte und in Deutschland vor allem durch die rheinischen Schulen repräsentiert wird. Sein Name ist nur überliefert durch die Abschrift eines Kontraktes, die aus dem 16. Jahrhundert stammt und nicht als unbedingt zuverlässig erscheint; wahrscheinlich bezeichnet der Name nicht sowohl die Familie als die Stammesgemeinschaft. Sein Einfluß war sehr bedeutend und reicht über ganz Norddeutschland bis nach Schweden.

490 FLUCHT DES HEILIGEN THOMAS VON CANTERBURY.

Der Heilige reitet auf einem Schimmel nach r., zwei Begleiter neben ihm. Die Beine der Pferde verschwinden hinter einer Erdwelle. Hinter ihm vier wilde Heiden mit lebhaften Ge-

bärden. Einer zieht das Schwert, ein anderer, der das Pferd des Heiligen zurückhalten wollte, steht betroffen, den abgerissenen blutigen Schwanz in der Hand. Im Hintergrund r. ein Wald, l. ein Höhenzug. Roter Grund mit goldenen Sternen. — Unbez. * Eichenholz. 99:89. — Nr. 490—498 wurden 1898 erworben aus der Schweriner Galerie (Katalog von 1882 Nr. 735—743). * Reste des 1424 vollendeten Altars der Engländer in der ehemaligen St. Johanniskirche in Hamburg. Nr. 490—493 gehörten zu den Außenseiten, Nr. 494, 495, 497 und 498 zu den Innenseiten der Flügel, Nr. 496 ist ein Teilstück der Mitteltafel. Näheres über die ursprüngliche Zusammensetzung des Altars in Staphorst's Hamburgischer Kirchengeschichte 1725 und 1731, I, 2, S. 568 und 672; I, 4, S. 65, und bei Lichtwark. — Friedrich Schlie, Der Hamburger Meister von 1435, Lübeck 1897. — A. Hagedorn, Jahrbuch der Gesellschaft Hamburgischer Kunstfreunde, 1899, S. 1 ff. — Alfred Lichtwark, Meister Francke, 1899. * Phot. Nöhring, Rompel.

491 DER MARTERTOD DES HEILIGEN THOMAS VON CANTERBURY.

Auf gemustertem Fliesenboden kniet halb r. der Heilige in bischöflichem Gewand, das Gesicht blutüberströmt. Die Mitra mit einem Teil des Kopfes ist ihm heruntergeschlagen und liegt neben ihm am Boden. R. am Bildrand drei Mönche, l. vier rohe Kriegsknechte in reicher Rüstung mit Schwertern. Roter Grund mit goldenen Sternen. — Unbez. * Eichenholz. 99:89,8. * Phot. Nöhring, Rompel.

492 DIE GEBURT CHRISTI.

Vor einer Erdhöhle kniet Maria anbetend nach r. gewandt vor dem Christkind, das nackt vor ihr am Boden liegt. Beide mit Strahlennimben. Drei Engel halten rund um sie einen blauen Mantel. R. Ochs und Esel vor der Futterkrippe. Hügelige Landschaft mit Bäumen, in der r. am Abhang die Hirten ihre Schafe weiden und dem Engel der Verkündigung lauschen, der vom Himmel mit einem Spruchband herabschwebt, das die Inschrift trägt: gloria in excelsis deo. In der Mitte oben erscheint in Wolken in goldenem Nimbus Gottvater segnend; aus seinem Munde treffen goldene Strahlen das Christkind. Aus dem Mund der Maria geht ein Spruchband mit der Inschrift: dominus meus / deus meus. Roter Grund mit goldenen Sternen. — Unbez. * Eichenholz. 99:88,8. * Phot. Nöhring, Rompel.

493 ANBETUNG DER KÖNIGE.

Vor niedriger Holzhütte l. sitzt Maria und hält das nackte Christkind, das sich eifrig nach vorn über das Geschenk des greisen Königs beugt, der vor ihm kniet. L. sitzt Josef auf einem Dreibein, öffnet eine Kiste und spielt mit der R. mit dem

Bein des Christkinds. R. stehen die beiden anderen Könige in reichen pelzbesetzten Gewändern, Kronen auf dem Haupt, die Geschenke in der Hand. Der Ältere macht den Jüngeren r. auf den Stern aufmerksam, der in einer Wolke über dem Christkind steht. Roter Grund mit goldenen Sternen. — Unbez. * Eichenholz. 99:89,3. * Phot. Nöhring, Rompel.

494 DIE GEISSELUNG CHRISTI.

Durch einen zinnengekrönten Bogen sieht man in einen Innenraum, in dem r. Christus an eine Säule gebunden wird. Vier Schergen geißeln und höhnen ihn. L., durch ein Holzgitter mit Drahtgeflecht vom Schauplatz der Geißelung getrennt, sitzt Pilatus in üppigem Brokatgewand und phantastischem Spitzhut auf einem reich geschnitzten gotischen Thron. Einer seiner Vertrauten bespricht sich mit ihm. Vorn am Dach des Thronbaldachins ein Wappen mit einem roten Hut auf goldenem Feld (das der Freiherrn von Ketelhodt?). Fliesenboden. Goldgrund. — Unbez. * Eichenholz. 99:88,9. * Phot. Nöhring, Rompel.

495 KREUZTRAGUNG.

In kahler Landschaft schreitet Christus nach r., das Kreuz auf dem Rücken, von rohen Kriegsknechten gezerzt und bedroht. Vorauf geht ein Mann mit einem Hammer und einem Korb mit anderem Werkzeug. Von l. folgen Maria, weinend, Maria Magdalena und Johannis. Vorn l. eine Erdwelle. Goldgrund. — Unbez. * Eichenholz. 99:89. * Phot. Nöhring, Rompel.

496 FRAUENGRUPPE DER KREUZIGUNG.

Auf landschaftlichem Grund mit fernen Bäumen und zierlichen, weißen Blumen am Boden sitzt Maria von drei trauernden Frauen und Johannis umgeben. Die Frau l. am Bildrand wischt mit ihrer L. eine Träne aus dem Auge und hält mit der R. ein Buch. Ausdruck inniger Klage in allen Gebärden, besonders im Spiel der feingliedrigen Hände. — Unbez. * Eichenholz. 93,5:84,5. * Teilstück der verlorenen Mitteltafel. Für die Rekonstruktion des ganzen Bildes vergl. die schwache Kopie auf dem Preetzer Altar im Kunstgewerbemuseum in Kopenhagen. — Ad. Goldschmidt, Repert. f. Kw. XXI, 1898/99, S. 270 ff. * Phot. Nöhring, Rompel.

497 GRABLEGUNG CHRISTI.

Von Josef von Arimathia und einem anderen vornehm gekleideten Alten wird der Leichnam Christi in den von r. vorn schräg nach l. in die Bildtiefe stehenden Marmorsarg gelegt. Dahinter Maria, die Christi r. Hand küßt, Johannis, vier weitere Frauen und r. am Bildrand Maria Magdalena mit der Salbdose. Vorn l. zwischen einer Erdwelle und dem Sargdeckel eine rote Rückenfigur trauernd hingekauert. — Unbez. * Eichenholz. 99:89. * Phot. Nöhring, Rompel.

498 AUFERSTEHUNG.

Der offene Sarg steht in mühsamer Perspektive von l. nach r. in die Bildtiefe; der Deckel liegt am unteren Ende schräg nach l.; Christus entsteigt dem Grab nach hinten, den r. Arm auf die Sargwand gestützt, in der L. die Fahne. Neun Kriegsknechte in reicher Rüstung in kauern den Stellungen, zum Teil halb verdeckt; alle schlafen, nur der äußerste unten r. ist halb erwacht und blinzelt nach oben. Hügelige Landschaft mit Bäumen. Goldgrund. Am Saum der Gewänder mehrfach Ornamente aus Buchstabenschnörkeln, unter denen l. am Bildrand die Buchstaben K. und B. zu erkennen sind. — Unbez. * Eichenholz. 99:89,2. * Phot. Nöhring, Rompel.

499 CHRISTUS ALS SCHMERZENS-MANN.

Vor reich gemustertem Brokatvorhang, der oben von drei Engeln gehalten wird, steht Christus in Halbfigur, nackt, mit den blutenden Wundenmalen und der Dornenkrone, mit der R. auf die Seitenwunde deutend, die L. klagend erhoben. Reicher Strahlennimbus. Über die Schulter trägt er einen weißen, rot gefütterten Mantel, den dieselben Engel halten, die oben an den Bildecken den Vorhang stützen. Unten r. und l. zwei weitere Engel mit Schwert und Lilie, die vorn vor Christus einen zweiten Vorhang halten, der das Bild unten abschließt. Ganz oben am Bildrand ein schmaler Streifen Himmelsblau. — Unbez. * Eichenholz. 92,5:67. — Leihgabe der St. Petri-Kirche in Hamburg. — Aus dem Besitz der ehemaligen Dom-Kirche. * Friedrich Schlie, der Hamburger Meister von 1435, Lübeck 1897. — Alfred Lichtwark, Meister Francke, 1899, S. 104 ff. — Ein primitiveres Frühwerk Meister Franckes in Leipzig Nr. 243 behandelt den gleichen Gegenstand. * Phot. Nöhring, Rompel.

FRANCKEN FRANS FRANCKEN II, geb. 1581 in Antwerpen, gest. ebenda 1642, Sohn und Schüler des älteren Frans Francken. Das bekannteste und produktivste Mitglied dieser ausgedehnten Malerfamilie.

62 DIE ISRAELITEN AM ROTEN MEER.

Felsige Landschaft. R. im Mittelgrund das schmale Meer mit den ertrinkenden Ägyptern. L. die große Masse der Israeliten. Im Vordergrund geöffneter Holzsarg mit den Gebeinen Josefs, die rings umstaunt werden. Vorn r. am Bildrand verstreut wertvolle Geräte, darauf ein Pfau. In den Wolken in Bildmitte die feurige Säule. Auf einer Kiste neben dem Sarg die Jahreszahl 1621, auf einer anderen Kiste l. die Bez.: * Eichenholz. 60,5:105. — Aus dem Vermächtnis des Herrn Joh. Amsinck 1879. * Ähnliche Fassungen des gleichen Themas, auf

DO. F. FRANCKEN. IN.

ET - FECIT.

denen regelmäßig der orientalische Fürst mit dem demonstrativen Zeige-Gestus wiederkehrt, der an Gestalten Tintoretts erinnert, befinden sich u. a. in Mannheim (Großherzogl. Schloß), Karlsruhe Nr. 172 und Braunschweig Nr. 102. * Ausgebrochene Stelle l. neben der Feuersäule. * Phot. Rompel.

FUNHOF HINRIK FUNHOF, gest. 1484 oder 85, ausgebildet unter Dirck Bouts in den Niederlanden, seit 1475 in Hamburg, wo er Hans Bornemans Werkstatt übernimmt und dessen Witwe heiratet. Tätig für Hamburg und Lüneburg.

602 MARIA IM ÄHRENKLEID.

In gewölbter Nische, die vorn durch einen Rundbogen abgeschlossen wird, steht die Jungfrau Maria, den Kopf leicht geneigt, die Hände vor der Brust betend zusammengelegt. Ihr grünes Kleid ist mit goldenen Ähren besetzt und an Ärmeln und Halsausschnitt mit einem goldenen Strahlenkranz. R. vor ihr kniet die kleine Figur einer Stifterin in rotem Mantel. Neben der Maria hängt r. ein Kranz aus weißen und roten Rosen. R. und l. schmale Ausblicke in die Landschaft. — Unbez. * Eichenholz. 136:82,5. — Durch Vermittlung von Herrn Senatssekretär Dr. Hagedorn vom hamburgischen Staatsarchiv als Leihgabe überwiesen 1916. — Früher im Maria-Magdalenen-Kloster. * Die Bestimmung des Künstlers erfolgte durch Vergleich mit Funhofs Flügelbildern des Hochaltars der St. Johannis-Kirche in Lüneburg. — C. G. Heise, Norddeutsche Malerei 1918, S. 113 u. 165; Tafel 89. * Phot. Rompel.

FYT JAN FYT, geb. 1611 in Antwerpen, gest. ebenda 1661, Schüler des Hans van den Berch, vor allem aber des Frans Snyders. 1631 ging er auf Reisen und lebte einige Zeit in Paris und Rom. Seit 1641 ist er wieder in Antwerpen nachweisbar.

343 FRÜCHTE, WILD UND GEFLÜGEL.

Oben ein Pfau auf einem Sockelbau zwischen zwei gedrehten Säulen; l. auf einer Rampe ein Kakadu. Davor auf einem Tisch auf bauschig herabhängender Samtdecke ein Obstkorb und lose Früchte, am Boden ein Hase auf weißem Tuch, r. Geflügel, l. zwei Deckelkrüge in metallendem Kühler. — Unbez. * Leinwand. 166:142,5. — Erworben 1903 aus dem Vermächtnis des Herrn Pius Warburg. * Phot. Rompel.

FYT Art des JAN FYT.

285 JAGDSTILLEBEN.

Erlegtes Geflügel und Hase. Eine Katze schleicht von l. heran. — Unbez. * Leinwand. 94:76. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft.

GALLI? ELIAS GALLI wurde 1674 hamburgischer Bürger. 1678 lieferte er größere Arbeiten für die Grodener Kirche. Nähere Lebensumstände unbekannt.

362 BILDNISEINES HAMBURGER RATSHERRN.

Kniestück. Der Dargestellte steht halb nach r. gewandt an einem mit grüner Decke belegten Tisch l., auf dem sein Hut liegt. Amtstracht; dunkle Lockenperücke. In der L. hält er einen Orangenweig. Dunkler Grund. — Unbez. * Leinwand. 50,1 : 39,7. — C. F. Gaedechens-Stiftung 1889. * Zuschreibung des Stifters. — Alfred Lichtwark, Das Bildnis in Hamburg, 1898, I, S. 112 f.

GALLIS PIETER GALLIS, geb. 1633, gest. 1697. Tätig in Enkhuizen und seit 1682 in Hoorn.

449 STILLEBEN.

Auf steinerner Tischplatte steht l. auf gerafftem, persischem Teppich ein blau gemusterter Tonkrug mit Zinndeckel, daneben ein Deckelglas mit Rotwein, ein Messer und ein Apfel mit grünen Blättern. Dunkler Grund. — Unten r. die Bez. und die beiden ersten Ziffern einer Jahreszahl: * Leinwand. 55 : 42,5. — Geschenk des Herrn A. Beit. * Vergl. das verwandte Stück in Amsterdam Nr. 945. — Galt früher als Werk des Hamburgers Elias Galli.

Gallis 16

GOSSAERT Art des JAN GOSSAERT, genannt MABUSE, geb. um 1470 in Maubeuge, gest. 1533 in Antwerpen, Schüler des Quentin Metsys. Von 1508 bis 1512 war er in Italien. Tätig vor allem in Utrecht und Middelburg.

377 KREUZIGUNG.

In Bildmitte hoch aufgerichtet Christus am Kreuz, das Lendentuch weit nach r. flatternd. L. steht Johannes und wischt sich mit der L. die Augen, davor die zusammengebrochene Maria, von einer zweiten Frau unterstützt. Am Fuß des Kreuzes Maria Magdalena, r. eine vierte Frau und ein Hund. Volk und Kriegsknechte in reicher Landschaft mit Bergen und Burgen. — Unbez. * Eichenholz. 110,5 : 78. — Geschenk des Kunstvereins 1890. * Ursprünglich Mittelbild eines Triptychons mit geschweiftem oberem Abschluß. Durch Ansetzen r. und l. oben ergänzt. R. und l. neben dem Kreuz Christi verlaufen senkrecht Sprünge durch die Tafel. Der Farbkörper ist an manchen Stellen der oberen Bildhälfte abgesprungen. Rohe Übermalungen namentlich im Himmel, am Kreuz und an der Figur Christi. * Phot. Rempel.

GOYA FRANCISCO JOSÉ DE GOYA Y LUCIENTES, geb. 1746 in Fuentetodos in Aragonien, gest. 1828 in Bordeaux, Schüler des José Luzan y Martínez in Zaragoza und des Francisco Bayeu in Madrid. Er war kurze Zeit in Italien und Frankreich, lebte aber vorwiegend in Madrid und Zaragoza, zuletzt in Bordeaux.

338 BILDNIS DES DON THOMAS PEREZ ESTALA.

Vor dunklem Grund sitzt der Dargestellte in Vorderansicht auf gelbseidenem Sofa. Schwarzes Beinkleid, hellblauer Rock mit dunklem Samtkragen, weiße Weste. Volles, glattrasiertes Gesicht, weiße Perücke. In der L. hält er eine Schriftrolle mit der Bez.: * Leinwand. 101,8:79. — Erworben 1912 aus der Slg. Weber in Hamburg. — Früher im Besitz der Familie Cedillo in Madrid. * Valerian von Loga, Francisco de Goya, 1903, S. 202, Nr. 302. * Im Gesicht ein paar Sprünge zugedeckt und verputzt. * Phot. Moreno, Stoedtner.

D''
Thomas Perez
Estala.
Goya

GOYEN JAN JOSEFSZ. VAN GOYEN, geb. 1596 in Leiden, gest. 1656 im Haag, Schüler des Isaack Swanenburgh in Leiden und des Esaias van de Velde in Haarlem. Im Jahre 1615 war er in Frankreich. Tätig in Leiden und im Haag.

64 BOLLWERK AM WASSER.

Eine Mauer mit mächtigen, von Zinnen gekrönten Rundtürmen, der höhere r. mit schlankem Spitzdach. R. am Ufer ein Boot und eine Anzahl Staffagefiguren, l. ragt ins Wasser eine Mole, auf der Fischer stehn, davor ein Ruder Kahn, dahinter l. Segelschiffe. — Bez. unten r. auf dem Kahn: Neben dem Monogramm die undeutlich gewordenen Ziffern einer Jahreszahl (53?). * Eichenholz. 27,5:36. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * Phot. Stoedtner.

70

364 BURG AM FLUSS.

An einem Fluß, der sich l. in die Tiefe erstreckt, liegt r. eine Burg, z. T. von Buschwerk überwachsen. Davor zwei Angler im Boot; weiter zur Mitte Schiffer bei beladenen Segelkähnen. — Auf dem Boot halb r. eine falsche Bez. * Eichenholz. 39,7:60,5. — Vermächtnis des Herrn C. G. Sohst 1898. * Die Echtheit erscheint nicht als zweifellos. * Stellenweise, namentlich r., verputzt. * Phot. Rompel.

GOYEN? JAN JOSEFSZ VAN GOYEN.

284 WINTERVERGNÜGEN AUF DEM EISE.

Auf der Eisfläche eines Flusses, dessen Ufer sich von vorn l. nach r. hinten erstreckt, bewegen sich Schlittschuhläufer. L. am Ufer eine Windmühle, davor auf dem Eise ein Zelt mit der holländischen Flagge. — Undeutlich bez. auf der Kufe eines Schlittens vorn l.: * Eichenholz. 47:66. * Verputzt und übermalt.

JG. 1655

GOYEN Nachahmer des JAN JOSEFSZ VAN GOYEN.

63 STADTANSICHT.

R. die Mauern einer befestigten Stadt, über denen Hausdächer und in der Mitte ein breiter Turm aufragen. Davor lagern Landleute. L. führt ein Weg auf das Stadttor zu, auf dem ein Wagen heranfährt; im Hintergrunde eine Kirche. — Datiert 1644; in der Mitte unten das falsche Monogramm Goyens. * Eichenholz. Oval; 30,5:41,5. — Vermächtnis der Frau Dr. Halle, geb. Heine 1880. * Unter den zahlreichen Nachahmern van Goyens kommen etwa Wouter Knyff oder Reinier van der Laeck in Betracht. Das Bild ist aber in so schlechtem Zustande und von so geringer Qualität, daß der Künstler mit Sicherheit nicht festgestellt werden kann. * Phot. Rompel.

GRAFF ANTON GRAFF, geb. 1736 in Winterthur, gest. 1813 in Dresden, Schüler des Joh. Ulrich Schellenberg in Winterthur. Von 1756 bis 1766 lebte er mit kurzen Unterbrechungen in Augsburg. 1766 wurde er von Hagedorn nach Dresden berufen, wo er zunächst als Lehrer, seit 1789 als Professor an der Kunstakademie bis zu seinem Tode wirkte. Seine häufigen Reisen führten ihn u. a. nach Berlin und Karlsbad, auch mehrfach in die Schweiz. Ein Aufenthalt in Hamburg ist nicht mit Sicherheit nachzuweisen.

266 BILDNIS DER SCHAUSPIELERIN SOPHIE FRIEDERIKE SEYLER ALS MEROPE.

Halbfigur, leicht nach l. gewandt, den Blick pathetisch aufwärts gerichtet. Rotes Samtkleid. Die hohe gepuderte Frisur ist mit Perlenschnüren, Federn und schwarzem Schleiertuch geschmückt. — Unbez. * Leinwand. 80 : 62,5. — Erworben 1910. * Richard Muther, Anton Graff, 1881, Nr. 197, unter den „Portraits, welche nur in Kupferstichen vorhanden sind“. — Gemalt 1775. Gestochen von Geysler als Titelbild zum Gothaer Theaterkalender auf das Jahr 1776. * Phot. Stuedtner.

273 BILDNIS DES DOMHERRN MEYER.

Halbfigur nach l. Der Kopf ist nach vorn gewandt, die Arme sind vor der Brust verschränkt. Dunkler Rock; gepudertes Haar mit Haarbeutel. — Unbez. * Leinwand. 62,5 : 50,5. — Erworben von der Familie des Dargestellten (aus Lüders Testament) 1916. * Alfred Lichtwark, Das Bildnis in Hamburg, 1898, II, S. 36. — Otto Waser, Anton Graff, 1903, S. 52, Sp. 2. — Schabkunstblatt von J. G. Huck. — Eine Wiederholung im Hamburger Rathaus. * Phot. Rompel.

65 BILDNIS DES MALERS KARL LUDWIG KAAZ.

Halbfigur nach l. gewandt, in der R. einen Bleistift in metallinem Halter. Dunkler blauer Rock; natürliches graues Haar. Matte Landschaft im Hintergrund, nach r. ansteigend. — Unbez. * Leinwand. 76 : 62,5. — Geschenk des Herrn Dr. C. Fischer 1866. * Richard Muther, Anton Graff, 1881, Nr. 170. — Am 5. März 1808 auf die Ausstellung der Kunstakademie in Dresden geliefert. — Der Landschaftsmaler Kaaz war Graffs Schwiegersohn. — Die Zuschreibung des Bildes wurde früher ohne Grund bezweifelt. — Eine Studie zum Kopf des Kaaz auf der Rückseite einer Gewandzeichnung im Leipziger Museum. * Phot. Rompel.

66 BILDNIS EINES GRAFEN HAHN. (?)

Brustbild nach l. gewandt. Der junge Graf trägt einen dunkelblauen Rock mit einem roten Aufschlag, am Hals ein weißes Spitzenhemd. Gepudertes Haar und Haarbeutel. Die Bild-ecken sind durch dunkle Übermalung abgerundet. — Unbez. * Leinwand. 61,5 : 52. — Geschenk des Herrn Pastor B. C. Rosen 1873. * Richard Muther, Anton Graff, 1881, Nr. 147. Dort als „Unbekannter Junger Mann“. — Lichtwark hielt das Bild für eine Kopie nach einem Graffschen Original. * 1916 restauriert von Paul Gerhardt in Düsseldorf. * Phot. Rompel.

267 BILDNIS EINER ÄLTEREN DAME.

Halbfigur halb nach r. gewandt, der Kopf in Vorderansicht. Blauer Seidenmantel mit Pelzbesatz, am Hals ein weißes Tuch; auf der hohen Frisur eine weiße Haube mit blauer Schleife. Die Hände vom Mantel verdeckt vorn vor der Brust. Dunkler Grund. — Unbez. * Leinwand. 84 : 67,5. — Erworben 1910. * Gemalt um 1780.

268 BILDNIS DES MALERS ADAM FRIEDRICH OESER.

Brustbild, der Kopf in Dreiviertelprofil nach l. gewandt. Der Dargestellte ist in hohem Alter, am Hinterkopf spärliches weißes Haar. Dunkler Rock; dunkler Grund; das Gesicht in geistreicher Beleuchtung. — Oben r. Reste einer durch Restauration verdorbenen Bez. und Datierung (angeblich 1783). * Leinwand. 55:46,5. — Vermächtnis von Fr. Bertha Gaedechens 1900. * Richard Muther, Anton Graff, 1881, Nr. 80. — Adolf Soetbeer, Das in Hamburg befindliche, von Anton Graff gemalte Bildnis Lessings, 1868, S. 9. — Angeblich im Auftrage des 1777 gestorbenen, älteren A. G. Schwalb gemalt. Stimmt diese Familientradition und andererseits die Angabe über die ehemalige Datierung unseres Bildes auf 1783, so handelt es sich bei dem Exemplar der Kunsthalle um eine spätere Wiederholung, zumal auch die Malerei augenscheinlich der Spätzeit Graffs angehört. — Ein anderes Altersbildnis Oesers von Graff befindet sich in Leipzig Nr. 961 (Muther Nr. 157), ebenda auch eins aus jüngeren Jahren, Nr. 755 (Darmstädter Jahrtausendausstellung 1914, Abb.-Werk Nr. 431). — Der Kupferstich von C. G. Schulze, das Titelbild des 63. Bandes der „Neuen Bibliothek der schönen Wissenschaften und freyen Künste“ Leipzig 1800, geht auf das Hamburger Bild beziehungsweise das ihm zugrunde liegende Original zurück. — Stellenweise, namentlich im Hintergrund l., der Farbkörper abgesprungen und ergänzt. * Phot. Rompel.

269 DAMENBILDNIS.

Halbfigur halb nach l. gewandt. Dunkler Lockenkopf; dünnes weißes Kleid mit rundem Halsausschnitt und über den Schultern ein breites hellblaues Tuch, das vorn vor der Brust mit der l. zusammengehalten wird. Mittelgrauer Grund. — Bez. an der Seite r.: * Leinwand. 60,5:51,3. — Erworben aus den Zinsen der C. Th. Averberg-Stiftung 1911.

25:
1801.

270 BILDNIS DES GENERALFELDMARSCHALLS GRAF VON FLEMMING.

Kniestück. Der Dargestellte steht nach r. gewandt neben einem Tisch, auf dem sein Hut liegt, den l. Arm auf die Kante gestützt. Rote Hose, rote Weste, dunkelblauer Rock, reich mit Goldstickerei verziert, weiße Gürtelschnüre mit Quasten. Gepuderte Perücke. — Unbez. * Leinwand. 142:109. — Erworben 1910. * Richard Muther, Anton Graff, 1881, Nr. 276, unter den „Verschollenen Portraits“ aufgeführt. — Auf der Ausstellung der Kunstakademie in Dresden am 5. III. 1789. * Phot. Rompel.

271 BILDNIS EINES JUNGEN MANNES.

Halbfigur halb nach l. gewandt. Der Dargestellte trägt gepuderte Haare mit Haarbeutel, einen braunen, seidenen Hausrock mit grünen Aufschlägen und ein weißes Spitzenhemd. Mit der R. führt er ein Vergrößerungsglas zum Auge. Dunkler Grund. — Unbez. * Leinwand. 56:45,4. — Erworben aus den Zinsen der C. Th. Averborg-Stiftung 1911.

272 BILDNIS DES HERRN AUGUST GOTTFRIED SCHWALB (1741—1777).

Brustbild halb nach r. gewandt. Gepuderte Haare mit Haarbeutel. Dunkler brauner Rock mit grünen Aufschlägen. Dunkler Grund. Scharfes Licht von l. — Unbez. — Auf der Rückseite ein Zettel mit der Inschrift: Graff pinx. Leipzig 1783. * Leinwand. 56,1:46,5. * Mäßige Wiederholung; nach Ausweis der Inschrift auf der Rückseite sechs Jahre nach dem Tode des Dargestellten gemalt. Das beste Exemplar befindet sich bei Herrn Oberlandesgerichtsrat Gaedechens in Hamburg. Weitere Wiederholungen in der Art des Exemplars der Kunsthalle bei Fräulein Helene Gaedechens und bei Fräulein von Winthem in Hamburg. — Muther, Anton Graff, 1881, Nr. 68. — Adolf Soetbeer, Das in Hamburg befindliche von Anton Graff gemalte Bildniss Lessings, 1868, S. 9. * An einigen Stellen, namentlich an der Stirn und der Nase Risse, die durch Übermalungen verdeckt sind.

GUARDI angeblich FRANCESCO GUARDI, geb. 1712 in Venedig, gest. ebenda 1793, Schüler des älteren Canaletto. Tätig in Venedig.

513 ITALIENISCHE RUINEN.

L. ein verfallener Torbogen, an den sich r. ein Säulengang anschloß, alles von wildem Grün überwachsen. Im Hintergrunde l. ein zweiter Torbogen, r. eine rötliche Hauswand und eine ferne weiße Kirchenkuppel. Vorn Staffagefigürchen. — Unbez. * Tannenholz. 26:23,5. — Erworben aus der Slg. Weber in Hamburg 1912. * Fritz Harck, Archivio storico dell' arte IV, 1891, p. 89. — Jedenfalls unecht; in fälscherischer Absicht vollkommen übermalt.

GYSBRECHTS FRANCISCUS VAN GYSBRECHTS, erscheint 1674 in der Malergilde in Leiden. Lebensumstände unbekannt.

523 SCHRANK.

Durch die halb geöffnete, fensterlose Tür mit Eisenstäben sieht man in einen unordentlichen Schrank: oben Bücher, darunter

ein Pokal, andere Metallsachen und lose Münzen. Unten verschließbare Fächer. Über einem Eisenstab der Tür hängen alte Kupferstiche. — Bez. auf einem Türrahmen unten r.:

F. v. Gysbrechts

* Leinwand. 116:69,5. * Unterhalb des unteren Scharniers an zwei Stellen der Farbkörper ergänzt.

HACKAERT JAN HACKAERT, geb. 1629, gest. ebenda 1699. Von 1653 bis 1658 bereiste er die Schweiz und Italien. Dann lebte er in Amsterdam.

371 SÜDLICHE LANDSCHAFT.

L. an hoher, z. T. bewachsener Felsenwand ein Gebirgsfluß, in dem ein Reisender sein Pferd trinken läßt. R. die Landstraße, auf der ein Hirt seine Schafe nach vorn treibt, dahinter Berge und Schloßruinen. Vorn in der Mitte ein schräg nach r. aufwachsender hoher Baum. — Bez. unten r.:

* Leinwand. 63,5:76,5. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. — Früher Slg. Goll van Franckensteyn. * W. Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 50 f. Nach ihm ist die Staffage von Adriaen van de Velde.

372 LANDSCHAFT.

Die r. Bildhälfte wird eingenommen von einer Mauer, hinter der einfache Häuser, Bäume und r. die beiden Türme einer Kirche aufragen. L. auf der Dorfstraße am Waldrand ein Reiter und Fußgänger. Vorn halb l. ein Holzhacker und eine Holzsammlerin. — Unbez. * Leinwand. 65:87. — Vermächtnis des Herrn Otto Böhme 1896.

620 LANDSCHAFT.

R. hohe Felshänge, l. ein Wald, dazwischen ein Fluß. L. am Ufer ein Angler. Von r. stürmen über eine Furt ein verfolgter Hirsch, hinter ihm Jäger und eine Meute Hunde. Abendstimmung. — Bez. unten halb r.:

* Leinwand. 41:56. — Vermächtnis des Herrn H. Jüchter in Paris.

T. H

HACKERT JAKOB PHILIPP HACKERT, geb. 1737 in Prenzlau, gest. 1807 in Florenz, ausgebildet in Berlin bei geringen Malern. Er bereiste Norddeutschland und Schweden, dann die Normandie und lebte kurze Zeit in Paris. Seit 1770 war er in Neapel tätig als Hofmaler des Königs, seit 1803 in Florenz. Er machte Reisen durch ganz Italien.

68 KÜSTENLANDSCHAFT.

L. eine Werft, auf der ein großes Schiff gebaut wird, daneben ein Zelt mit aufgestapelten Tonnen. Vorn ein schmaler Küstenstreifen, auf dem Kanonen stehen und Männer schlafen oder hocken. R. Schiffe im Hafen, dahinter am anderen Ufer Befestigungen und Berge. — Unbez. * Leinwand. 33,5:52,5. — Vermächtnis des Herrn Generalkonsul Groux 1866. * An verschiedenen Stellen, besonders am Himmel, die Farbe abgerieben.

HAGEN JORIS VAN DER HAGEN, auch VERHAEGEN genannt, geb. um 1620, gest. 1669 im Haag. Seit 1640 war er im Haag ansässig. Er machte Landschaftsstudien in der Gegend von Cleve und Nymwegen und soll auch vorübergehend in Amsterdam gelebt haben.

69 LANDSCHAFT MIT HIRSCHJAGD.

Von r. sprengt ein Jäger auf einem Schimmel hinter einem Hirschpaar her, dem drei Hunde folgen. L. unter Bäumen eine sitzende Bauersfrau und ein neben ihr ausschreitender Mann. Im Hintergrunde am Wasser eine Burgruine. — Unbez. * Leinwand. 67,5:83. — Vermächtnis des Herrn Generalkonsul Groux 1866. * Die Staffage ist angeblich von Lingelbach.

HAINZ JOHANN GEORG HAINZ, auch HEINTZ und HINTSCH genannt, tätig in Altona und Hamburg in den Jahren 1670 bis 1700. Im Jahre 1668 wurde er Hamburger Bürger und ist in Hamburg gestorben.

435 KLEINODIENSCHRANK.

Das Bild stellt einen durch senkrechte und wagerechte Holzbalken in elf Felder geteilten Kleinodienschrank dar, der mit den verschiedensten Schmuckgegenständen und Raritäten in kunstvoller Schaustellung besetzt ist. In der Mitte unten ein reich mit Edelsteinen besetztes Kästchen; darüber ein hoher goldener Zierkelch mit Elfenbeinschnitzerei. — Bez. in der Mitte unten:

*Georg Hainz Altona
fecit. Ao 1666*

* Leinwand. 114,3 : 93,3. — Geschenk des Herrn Pius Warburg 1890. * Alfred Lichtwark, Matthias Scheits, 1899, S. 26. — Das Bild ist viel kopiert.

436 STILLEBEN.

Auf l. endigendem Steintisch steht r. auf geraffter roter Samtdecke eine reich verzierte, goldene Kuchenschale mit Perlmuttereinlagen. Dahinter ein Krug und ein Deckelglas mit plastischem Schmuck. L. ein Teller mit Zuckerstücken und ein Bierglas. Davor ein Metallteller mit einer geschälten Zitrone. — Bez. unten halb l.:

* Leinwand. 87 : 69,8. — Erworben 1906. * L. unterhalb des Metalltellers ein wagerechter Riß, am Rande Übermalungen.

437 STILLEBEN.

Auf l. endigendem, mit weißem Tischtuch bedecktem Frühstückstisch steht l. ein großer Käse, darauf eine grün gemusterte Schale mit abgeschnittenen Scheiben; davor Kringel. R. ein Brot und ein Bierkrug; davor ein zerschnittener Hering auf einem Holzteller. — Bez. unten l.: * Leinwand. 80 : 74,5. — Erworben 1909. * Oben ein Riß r. von der Mitte. Ein zweiter Riß verläuft durch den Käse l. und berührt den Kringel. Einige ausgebesserte Stellen.

HALS DIRCK HALS, geb. in Haarlem, gest. ebenda 1656, jüngerer Bruder und Schüler des älteren Frans Hals. Tätig in Haarlem.

70 GESELLSCHAFTSSTÜCK.

R. am Tisch sitzt vorn eine dicke rauchende Frau, dahinter ein junger Kavalier mit großem Kremphut. Ein zweiter stutzerhaft gekleidet

Georg Hinck

Georg. Hinck

in lässiger Haltung l. auf einem Stuhl. Auf dem Tisch ein Weinglas, Pfeifen und Karten. Im kahlen Raum ist l. die Tür, an der Wand hängt ein Seestück. — Unbez. * Eichenholz. 39:53,5. — Erworben 1866 aus dem Vermächtnis des Herrn General-Consul Groux. * W. Bode, Studien zur Geschichte der holländischen Malerei, 1883, S. 122. * Farbkörper stellenweise, namentlich im Hintergrunde, abgesprungen und ergänzt. * Phot. Rompel.

HALS? FRANS HALS D. Ä., geb. um 1580 in Antwerpen, gest. 1666 in Haarlem, Schüler des Karel van Mander in Haarlem. Seit etwa 1600 tätig in Haarlem.

329 MANN MIT HERINGSFASS.

Brustbild. Der Körper fast ganz im Profil nach r., das gedunsene, fröhliche Gesicht dreiviertel nach vorn gewandt. Schnurrbart und kurzer Spitzbart; großer Schlapphut. Beide Arme umspannen das mächtige Faß. Von oben r. hängt Weinlaub hinein. — Unbez. * Eichenholz. 69:50,5. — Geschenk des Herrn A. Beit 1891. * Bode-Binder, Frans Hals, 1914, I, Tafel 38a, Nr. 180. — Hofstede de Groot III, Nr. 52: „Sehr skizzenhaft, aber gut.“ — Die Autorschaft des älteren Frans Hals muß als zweifelhaft angesehen werden. So auch A. Bredius (Mündl. Mittlg. Mai 1917). Schulbilder ähnlichen Charakters sind ein Fischerknabe in Leipzig Nr. 1018 (aus der Slg. Thieme) und ein Fischermädchen mit Korb in München (Slg. Carstanjen). * Phot. Stoedtner.

363 LACHENDER BAUER.

Halbfigur halb nach l. gewandt. Roter Rock, am Hals das weiße Hemd; brauner Schlapphut. Struppiger Vollbart. — Seitlich l. die falsche Bez. F. Hals 1623. * Eichenholz. 27:23. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * Offenbar eine Fälschung. — W. Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 16, schreibt das Bild dem jüngeren Frans Hals zu.

HALS HARMEN HALS, geb. 1611 in Haarlem, gest. ebenda 1669, ältester Sohn und Schüler des älteren Frans Hals. Tätig in Haarlem.

143 ALTES PÄRCHEN.

Im Rahmen einer oben geöffneten Holztür r. die Alte mit großem, weißem Kopftuch, grinsend, mit offenem, zahnlosem Mund, den l. Arm auf die Brüstung gestützt, eine Pfeife in der Hand. L. neben ihr der Alte mit dunkler Mütze, den Kopf in die R. gestützt. Im Hintergrunde r. ein Hausgiebel, l. Abendwolken. — Bez. unten in der Mitte:



* Leinwand. 93,7:64. — Erworben 1912 aus der Slg. Weber in Hamburg. — Früher im Besitz von G. J. Schouten in Amsterdam. * A. Bredius, Oud Holland VIII, 1890, S. 12. — Ein verwandtes Bild in Leipzig Nr. 1019 (aus der Slg. Thieme). * Stellenweise, besonders am Kopftuch der Frau, die Farbe ausgebrochen und ergänzt. * Phot. Nöhning.

HARMS JOHANN OSWALD HARMS, geb. um 1642 in Hamburg, gest. ebenda 1708, Schüler des Hinrich Ellerbroeck in Hamburg. In Rom bildete er sich weiter. Tätig in Dresden, Braunschweig, Cassel und von 1696 bis 1701 in Hamburg, wo er als Dekorationsmaler an der Oper angestellt war.

428 WINTERLANDSCHAFT.

Im Mittelgrund ein Fluß, über den r. eine steinerne Brücke mit Torbogen führt. Am gegenüberliegenden Ufer ein runder Turm; dahinter ein Schloß auf felsiger Höhe. Vorn am Ufer l. vor einer Erdgrotte Landleute, die sich am Feuer wärmen. Schlittschuhläufer. Stark verschneit. — Bez. unten r.: * Auf der Rückseite (durch spätere Erneuerung der Leinwand verdeckt) die Inschrift: J. Oswald Harms inventor et (?) fecit 1675.

J. H. fecit

1677

* Leinwand. 69:103,1. — Erworben 1898 aus der Schweriner Galerie aus Mitteln der Carl Heine-Stiftung. * Katalog der Schweriner Galerie, 1882, Nr. 455. * Oben r. am Rande ein Stück ergänzt.

HEDA WILLEM CLAESZ. HEDA, geb. etwa 1594 in Haarlem, gest. ebenda 1678. Von Frans Hals beeinflusst. Hauptsächlich als Stillebenmaler tätig.

71 STILLEBEN.

Auf l. endigendem Tisch, der l. mit weißem Tischtuch belegt ist, stehen Zinngeräte, Gläser und ein Goldpokal. L. ein Schinken, daneben ein Brötchen. Davor liegt ein Messer, dessen obere Kapsel am Tisch herabhängt. R. eine bauschig geraffte, weiße Serviette. Auf dem r. Ende des Tischtuchs die Bez.: * Eichenholz. 102,5:83,7. — Geschenk der Frau Elise Campe, geb. Hoffmann 1867. * 1916 restauriert von Paul Gerhardt in Düsseldorf. * Phot. Stoedtner.

. HEDA. 1638.

72 STILLEBEN.

Vor dunklem Hintergrund auf l. endigendem Tisch mit grüner Samtdecke stehen r. ein Römer und ein hohes Stempelglas mit Rotwein, beide halb gefüllt; davor ein Zinnteller mit einer halb geschälten Zitrone und eine umgestürzte zinnerne Fruchtschale; weiter l. Trauben und braunes Weinlaub; r. eine geschlossene, l. eine offene Auster. — Unbez. * Eichenholz. 72:61,5. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * Phot. Stuedtner.

HEEM JAN DAVIDSZ. DE HEEM, geb. 1606 in Utrecht, gest. um 1684 in Antwerpen, Schüler seines Vaters David de Heem, des van der Ast und in Leiden des D. Bailly. Tätig in Leiden, Utrecht und vor allem in Antwerpen.

300 FRÜCHTE UND BLUMEN.

Von einem Nagel hängen vor dunkler Wand in dichtem Büschel verschiedene Früchte herab; vorn l. eine aufgeplatze Feige. Oben l. mischen sich Rosen und Winden hinein. — Bez. oben r.:



* Eichenholz. 43,2:33,6. — Erworben 1901. * Phot. Rompel.

HEEM Schule des JAN DAVIDSZ. DE HEEM.

311 STILLEBEN.

Auf einem mit dunkler Samtdecke belegten Tisch liegt nach r. hin ansteigend eine Fülle verschiedener Obstsorten aufgetürmt, mit buntem Weinlaub geschmückt. Dazwischen Zinngeschirr, r. ein stoffbespannter Kasten mit großem Schlüsselbund, darauf ein Römer und ein Hummer. In Bildmitte ein hohes Stempelglas und ein Glaspokal mit Deckel. L. ein Fenster mit gerafftem roten Vorhang und Ausblick auf eine Parklandschaft. — Unbez. * Leinwand. 107,5:141. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * Schulbild in der Art der Nr. 440 und 441 in Cassel. — W. Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 61, schreibt das Bild dem Cornelis de Heem zu. * Phot. Rompel.

HEEM CORNELIS DE HEEM, geb. 1631 in Leiden, gest. 1695 in Antwerpen, Sohn, Schüler und Nachahmer des Jan Davidsz. de Heem. Tätig in Antwerpen, um 1678 für kurze Zeit im Haag.

310 STILLEBEN.

Auf der Platte eines Steinpostaments steht r., erhöht, ein halb gefüllter Römer, davor ein paar Austern. Ringsum verschiedene

Obstsorten und eine geöffnete Kastanie, r. dazwischen eine Windenblüte und eine Rose. — Bez. halb r.:

C. DE HEEM. f.

* Leinwand. 51,2:51. — Erworben 1904. * 1915 restauriert von Paul Gerhardt in Düsseldorf. * Phot. Rompel.

HEES GERRIT VAN HEES, geb. um 1625, gest. 1670 in Haarlem. Er ist ein bedeutender Nachfolger des Jacob van Ruisdael. Anscheinend vorwiegend in Haarlem tätig.

315 BAUERNHOF.

Auf einem mit hohen Bäumen bestandenen Hügel liegt r. im Mittelgrunde ein einfaches Bauernhaus, davor eine verfallende, strohgedeckte Hütte. L. Ausblick in die Ferne, vorn am Bildrand ein Weg und sumpfiges Gelände, das l. in einen Teich übergeht. Halb r. ein Bauer, halb l. ein Hund. — Unbez. * Eichenholz. 50:66,5. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudt-walcker-Wesselhoeft. * Galt früher als Cornelis Decker. So auch W. Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 38. — Die neue Zuschreibung stammt von A. Bredius (Mündl. Mittlg. v. 11. VI. 1914). Vergl. seinen Aufsatz über van Hees, Oud Holland, 1913, S. 67 ff.

HEIMBACH CHRISTIAN WOLFGANG HEIM-BACH, genannt „Der Stümme von Ovelgönne“, geb. im ersten Jahrzehnt des 17. Jahrhunderts in Ovelgönne in Oldenburg, gest. nach 1675 wahrscheinlich in Oldenburg. Er ist in Holland ausgebildet, wahrscheinlich in Haarlem, und war um 1640 in Italien. 1656 wurde er königlicher Hofmaler in Kopenhagen. Später lebte er in Oldenburg. Tätig in Bremen, Oldenburg und Kopenhagen.

438 DER KRANKE.

Vorn sitzt im Nachthemd mit bleichen Zügen der Kranke und legt segnend die Hand auf den Kopf der vor ihm stehenden kleinen Tochter; seine Frau rückt ihm das Kissen und legt ihm die R. auf die Stirn. R. die Magd beim Bettmachen. — Bez. unten r.: * Kupfer. Oval; 23,5:19,1. — Erworben 1906. * Emil Waldmann, Jahrbuch der bremischen Sammlungen I, 1908, Erster Hlbbd. S. 49.

Oüelgunne.
Wolffg: HBach. f.
ao 1669.

HELST BARTHOLOMÄUS VAN DER HELST, geb. 1612 in Haarlem, gest. 1670 in Amsterdam, angeblich Schüler des Nicolaes Eliasz. Tätig in Antwerpen als Bildnismaler.

297 SELBSTBILDNIS.

Kniestück. Der Künstler sitzt in Vorderansicht vor einem Baumstamm in flüchtig angedeuteter Landschaft. Der schwere Körper ist leicht nach l. geneigt, das fleischige Gesicht von langen, braunen Haaren umrahmt, der l. Arm seitlich aufgestützt, die Handschuhe in der Hand, die R. gestikulierend vorgestreckt. Schwarzes Gewand mit breiten, weißen Aufschlägen. — Bez. unten l.:

B. vander. nelst
1662

* Leinwand. 132,5:112. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudt-walcker-Wesselhoeft. * W. Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 23 ff. — Die Bestimmung als Selbstbildnis ergab sich durch die Ähnlichkeit mit den gesicherten Selbstbildnissen in Florenz (Uffizien Nr. 453) und Petersburg. * Von der r. Hand verläuft ein seither ausgebesserter Riß nach unten l. — 1916 restauriert von Paul Gerhardt in Düsseldorf. * Phot. Rompel.

HENNEKYN PAULUS HENNEKYN, geb. 1611.
Tätig in Amsterdam, vorwiegend als
Bildnismaler.

414 STILLEBEN.

Auf einem l. endigenden Tisch mit roter Plüschdecke steht in Bildmitte ein halb gefüllter Römer, dahinter liegt ein umgestürzter Deckelkrug. R. auf geraffter, weißer Serviette eine Schale mit Orangen, dahinter ein Stempelglas mit Rotwein, daneben eine zweite Obstschale. Vorn l. am Tischrand ein Messer und eine goldene Uhr. Dunkler Grund. — Bez. unten l.:

Pfennekyn fe.

* Leinwand. 72,5:65,5. — Vermächtnis des Herrn C. G. Sohst 1898. * Unser Bild ist bisher das einzige bekannte Stilleben des Meisters. * Farbenschicht stellenweise brüchig und namentlich an den Rändern abgesprungen und ergänzt. * Phot. Rompel.

HEYDE JAN VAN DER HEYDE, geb. 1637 in Gorkum, gest. 1712 in Amsterdam. Er bereiste Deutschland und Belgien, angeblich auch England. In späteren Jahren malte er wenig und war als Brandmeister der Stadt Amsterdam tätig.

77 PAVILLON BEIM HUIS TEN BOSCH.

Hinter einer Hecke in Bildmitte ein Pavillon aus beschnittenem Laubwerk mit kuppelförmigem Holzdach. R. das Schloß, l. ein geometrisch angelegter Statuengarten. Vorn am Heckenrand ein Weg, auf dem l. ein Gärtner arbeitet mit Schiebkarre und Spaten, r. ein Pärchen mit einem Hund und ein junger Mann spazieren gehen. — Bez. unten l.:

J. V. Heyde.

* Eichenholz. 22:29,5. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. — Früher Slg. Ritterich in Leipzig. * W. Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 45 ff., und Zeitschr. f. bild. Kst. N. F. XXVI, 1915, S. 185 ff. Nach ihm ist die Staffage von Eglon van der Neer. * Phot. Stoedtner.

78 STILLEBEN.

Auf einem l. endigenden Tisch mit bunter Decke steht r. eine kleine, verzierte Ebenholztruhe, dahinter ein Globus und eine aufgerollte Landkarte, l. ein aufgeschlagenes Buch, ein Spazierstock und ein Licht. Im Hintergrunde l. eine leere Steinnische, r. ein Schrank. — Bez. oben r.:

J. v. d. H.

* Eichenholz. 27:20,5. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * W. Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 46, und Zeitschr. für bild. Kst. N. F. XXVI, 1915, S. 187. Er setzt das Bild in die späte Zeit des Künstlers. — Ähnliche Bilder u. a. in Amsterdam (Slg. t'Hooft), Haag Nr. 531, Innsbruck, Wien (Akademie). * Phot. Rompel.

HOBBEMA Angeblich. MEINDERT HOBBEMA, geb. 1638 in Amsterdam, gest. ebenda 1709, Schüler des Jacob van Ruisdael. Tätig in Amsterdam.

76 LANDSCHAFT MIT WASSERFALL.

In baumreicher Landschaft führt im Mittelgrund ein schmaler Steg über einen Wasserfall, der nach vorn zwischen Felsblöcken abfließt. R. am Bildrand im Schatten eine Scheune; halb l., hell beleuchtet, ein Bauernhaus mit rotem Ziegeldach. Mehrere Wanderer. Unten r. die (falsche?) Bez.:

M Hobbema

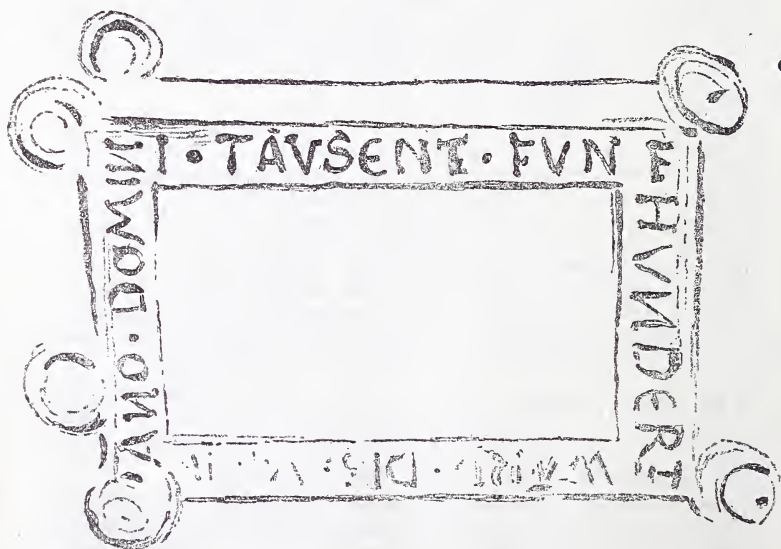
* Leinwand. 75:62. — Vermächtnis des Herrn H. Milberg 1881. * Im kritischen Verzeichnis von Hofstede de Groot nicht

aufgeführt und brieflich (8. VIII. 15) als „sehr bedenklich“ bezeichnet. A. Bredius hält das Bild mit Recht für eine späte Nachahmung nach Hobbemas Vorbild. * Namentlich in den dunklen Partien des Laubwerks und des Erdreichs Sprungbildungen und Übermalungen. * Phot. Rompel.

HOLBEIN HANS HOLBEIN D. Ä., geb. um 1473 in Augsburg, gest. 1524 wahrscheinlich in Isenheim, Vater des jüngeren Hans Holbein. Tätig in Augsburg, Ulm, Frankfurt a. M. und seit 1517 in Isenheim.

327 DARSTELLUNG CHRISTI IM TEMPEL.

In romanisierendem Tempelraum steht r. am Bildrand der Hohepriester, dem Maria das nackte Christuskind hinreicht, das seine Beine auf den breiten Tempeltisch neben ihr stützt. L. anschließend zwei Frauen, eine mit modischer Spitzhaube, Joseph und zwei Männer. Hinter dem Hohenpriester Geistliche und Kerzenträger; auf seinem Brustschild die Jahreszahl 1500:



* Buchenholz. 167: 151,2. — Erworben 1912 aus der Slg. Weber in Hamburg. * v. Pflug-Hartung, Repert. f. Kw. VIII, 1885, S. 83. — Curt Glaser, Hans Holbein d. Ä., 1908, S. 178 ff., weist das Bild der Schule Holbeins zu, doch ohne überzeugende Gründe, so daß wir an der alten Bezeichnung festhalten. Auch Woermann im Katalog der Slg. Weber, 1906, betont die

Eigenhändigkeit sehr entschieden. * Zwei Horizontalsprünge l. und r. von der Mitte. Übermalungen in Kopf und Händen Josephs und seines Begleiters in Grün. * Phot. Nöhning, Stoedtner.

HOLST JOHANN HOLST, geb. angeblich in Hamburg, erwirbt 1689 das Bürgerrecht und ist noch 1725 dort nachweisbar. 1701 wird ein J. van Holst im Haag erwähnt, der vielleicht mit dem Hamburger Maler identisch ist.

439 LANDSCHAFT.

Im Mittelgrund halbl. führt eine steinerne Brücke über einen flachen Fluß. Am l. Ufer eine kleine Stadt; r. baumreiche Landschaft mit weidendem Vieh, Landleuten und Reitern. —

Bez. in der Mitte auf einem gefällten Baumstamm:

* Eichenholz. 25,4:34,4. — Erworben 1898 aus der Schweriner Galerie aus Mitteln der Carl Heine-Stiftung. * Katalog der Schweriner Galerie, 1882, Nr. 500.

J Holst

440 LANDSCHAFT.

R. ein Wald mit einer Wassermühle; davor auf freiem Platz Kinder beim Bindekuh-Spiel und ein ruhendes Bettlerpaar. L. im Mittelgrund ein flacher Fluß; ferne Stadt und Berge. — Bez. unten halb l.:

* Eichenholz. 24,4:34,3. — Erworben 1898

J Holst 1728

aus der Schweriner Galerie aus Mitteln der

Carl Heine-Stiftung. * Gegenstück zum vorigen Bild. * Katalog der Schweriner Galerie, 1882, Nr. 499.

441 MONDSCHENLANDSCHAFT.

Von r. nach l. zieht sich ein Fluß hin, in der Mitte von schmalen Holzsteg überquert. L. landet ein Boot, von einem Mann mit einer Fackel begrüßt; dahinter ein einfaches Bauernhaus in hohen Bäumen. Vorn r. Landleute mit Eseln.

In der Ferne Berge und Ruinen. Voller Mond. —

Bez. auf einem gefällten Baumstamm halb r.:

J Holst

* Leinwand. 48,2:63,3. — Erworben 1898 aus

der Schweriner Galerie aus Mitteln der Carl Heine-Stiftung. * Katalog der Schweriner Galerie, 1882, Nr. 498.

442 ORIENTALISCHE LANDSCHAFT.

Vorn halb r. führt eine Brücke über einen sumpfigen Fluß, auf den drei reich bepakte Kamele zusteuern. R. ein einfaches Haus mit rundem Turm. Romantische Berglandschaft mit Palmen und Ruinen. L. am Bildrand ein hoher Baum. —

Bez. halb l. auf einem steinernen Brückenpfosten:

* Leinwand. 48,4:63,2. — Erworben 1898 aus der

Schweriner Galerie aus Mitteln der Carl Heine-

Stiftung. * Gegenstück zum vorigen Bild. * Katalog

der Schweriner Galerie, 1882, Nr. 497. * Oben r.

an einigen Stellen abgesprungen und ergänzt.

J Holst
44.

HONDECOETER MELCHIOR D'HONDECOETER, geb. 1636 in Utrecht, gest. 1695 in Amsterdam, Sohn des Malers Gysbert d'Hondecoeter, Schüler seines Vaters und seines Onkels Jan Baptist Weenix. Tätig in Utrecht, im Haag und in Amsterdam.

319 HÜHNERHOF.

In Bildmitte ein schöner Cochinchina-Hahn, nach r. gewandt, r. neben ihm drei Hennen, darüber auf einer Holzplanke zwei Tauben. L. am Boden eine Glucke mit ihren Jungen, dahinter Ausblick auf einen Teich und Berge. R. dichte Bäume. — Bez. auf der Planke halb r.:

M d Hondecoeter

* Leinwand. 84,5:98. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * Rings am Rande der Farbkörper stellenweise abgesprungen, namentlich l. unten, und ausgefleckt. * Phot. Stoedtner.

320 AUFRUHR IM GEFLÜGELHOF.

Auf niedrigem Gemäuer steht ein Pfau vor schlichtem Pilaster, das Schwanzgefieder hängt nach r. herab, der Kopf ist nach r. gewandt. Hinter ihm geduckt das Pfauenweibchen, das nach ihm schnappt. L. am Boden ein Hahn und eine weiße Henne, gebläht und grell beleuchtet. Kücken und kleine Vögel erschreckt um sie her. L. oben fliegt eine Elster. — Bez. auf dem Gemäuer in der Mitte:

M. d. J. Hondecoeter . J.

* Leinwand. 131,7:182,5. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. — Früher Slg. Slagregen in Amsterdam. * W. Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 59. * Farbkörper unten am Rande stellenweise abgesprungen. * Phot. Rompel.

HONDECOETER Art des MELCHIOR D'HONDECOETER.

321 GEFLÜGELHOF.

Unter hohen Bäumen stehen r. ein Pfau und ein Hahn, dahinter Enten, eine Eule und eine Fülle anderen Geflügels. L. ein

Truthahn und ein Pfauenweibchen; bunte Vögel auf den Bäumen. Drohender Wolkenhimmel. — Unbez. * Leinwand. 130:184,5. * Farbkörper über das ganze Bild hin stellenweise abgeblättert.

HOOCH PIETER DE HOOCH, geb. 1629 wahrscheinlich in Rotterdam, gest. kurz nach 1677 in Amsterdam, Schüler des Nicolaes Berchem. Später haben Carel Fabritius und die Rembrandtschule, aber auch der etwas jüngere Jan Vermeer starken Einfluß auf seine Kunst gehabt. Tätig in Delft, im Haag und in Amsterdam.

184 DER LIEBESBOTE.

In der Diele eines vornehmen Hauses steht l. ein junges Mädchen, in der L. trägt sie ein Schoßhündchen, mit der R. zupft sie verlegen an ihrem gelben Seidenkleid. Von r. tritt durch die Haustür der elegant gekleidete Bote, den Hut in der R., den Brief in der erhobenen L. Durchblick durch die Haustür auf ein schmales Stück Straße, durch eine Tür der Hinterwand l. ins Nebenzimmer. — Bez. r. auf dem Türrahmen:

Pdhoogh

* Leinwand auf Holz. 57:53. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. — Früher bei C. L. Reynders in Brüssel; später in der Slg. G. Koopmann in Utrecht. Dann bei T. Schwelling in Aachen. * W. Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 22 f. — Hofstede de Groot I, Nr. 182. * Phot. Rompel.

HOREMANS PETER JACOB HOREMANS, geb. 1700 in Antwerpen, gest. 1776 in München, Schüler seines Bruders Jan Josef Horemans d. Ä. Seit 1725 lebte er in München, seit 1727 als kurfürstlicher Hofmaler.

283 IM WIRTSHAUS.

In einer Wirtsstube sitzen zwei Frauen und zwei Männer an einem Tisch, auf dem eine Schnapsflasche und ein Glas stehen. Vorn r. lehnt sich ein Mann im Gespräch mit einer vorn sitzenden Frau an den Tisch. — Unbez. * Leinwand. 39:32. — Vermächtnis des Herrn C. G. Sohst 1898.

HOUCKGEEST GERARD HOUCKGEEST, geb. um 1600 wahrscheinlich im Haag, gest. nach 1653 wahrscheinlich in Delft. Tätig im Haag und seit 1639 in Delft.

342 INNENANSICHT DER NIEUWE KERK ZU DELFT.

Blick vom nördlichen Chorumgang in den Chor und auf das Grabmal Wilhelms von Oranien, an dessen Gitter mehrere Besucher stehen. L. am Pfeilersockel hocken zwei Männer am Boden und betrachten eine Grabplatte, bei ihnen ein Knabe und ein Hund. Lichte

Sonnenstimmung. Das Ganze in gemaltem Holzrahmen torbogenartig eingefasst. — Bez. am Pfeilersockel halb r.: * Eichenholz. 127:89. — Erworben 1912 aus der Slg. Weber in Hamburg. * Hans

G. 1650

Jantzen, Das niederländische Architektur- bild, 1910, S. 95 ff., Nr. 167. — Ein sehr verwandtes, wesentlich kleineres Bild derselben Kirche, ähnlich im Ausschnitt, nur ein Interkolumnium näher zum Chor hin aufgenommen, datiert 1651, hängt im Haag Nr. 58. * Phot. Nöhring, Stoedtner.

HUCHTENBURGH JAN VAN HUCHTEN-
BURGH, geb. 1646 in Haarlem, gest. 1733 in Amsterdam, wahrscheinlich Schüler des Jan Wyck in Haarlem. 1667 war er in Rom. In Paris arbeitete er für Gobelins unter Leitung van der Meulens. Tätig in Haarlem, im Haag und in Amsterdam.

367 VOR DER SCHMIEDE.

Auf einem Hügel steht l. die Schmiede, in der ein Pferd beschlagen wird. Davor drei Reiter; zwei sind abgestiegen, und auf dem Schimmel vorn, der aus einem Korb Heu frisst, läßt eine Magd einen kleinen Jungen reiten. R. abziehende Wagen. In einem Tal ein Dorf; ferne Berge. — Unbez. * Leinwand. 32:38. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * W. Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 56.

HUYSMANS CORNELIS HUYSMANS, geb. 1648 in Antwerpen, gest. 1727 in Mecheln, Schüler des Gaspar de Witte in Antwerpen und des Jacques d'Arthois in Brüssel. Tätig in Mecheln und Antwerpen.

79 WALDLANDSCHAFT.

L. der Waldrand, r. ein sandiger Weg in warmem Sonnenlicht mit einem kahlen Baum, dahinter Hügellandschaft mit Bergferne. Aus dem Walde kommen nach r. mehrere Wanderer und eine Rinderherde, l. vorn vor einem Hügel sitzt ein Jüngling, vor ihm steht ein Mann in lebhaftem Gespräch. — Unbez. * Leinwand. 34:41. — Vermächtnis von Fr. Sus. Sillem 1866. * 1915 restauriert von Paul Gerhardt in Düsseldorf. * Phot. Rempel.

HUYSUM JAN VAN HUYSUM, geb. 1682 in Amsterdam, gest. ebenda 1749, Schüler seines Vaters Justus van Huysum. Tätig in Amsterdam.

81 BLUMENSTÜCK.

Auf einer steinernen Tischplatte, von der r. eine geraffte Decke herunterhängt, steht eine gläserne Vase mit einem großen Bukett aus Rosen, Tulpen, Nelken, Schwertlilien, Mohn und Schneeball. Vorn hängt eine abgeknickte Schwertlilie auf den

Tisch. R. und l. je ein Pfauenauge,
l. eine Spinne. — Bez. in der Mitte
unten:

* Leinwand. 89:72.
Vermächtnis des Herrn
Joh. Amsinck 1879. *
1916 restauriert von
Paul Gerhardt in
Düsseldorf. * Phot.
Rompel.

JACOBSEN

JURIAN JACOBSEN,
geb. um 1630 in Ham-
burg, gest. 1685 in Leeu-
warden, Schüler des
Frans Snyders in Ant-
werpen. Angeblich
machte er Landschafts-
studien in der Schweiz.
Tätig in Antwerpen,
Amsterdam und als
Hofmaler des Statt-
halters von Friesland
in Leeuwarden.

443 KALBS- VIERTEL.

Auf hölzerner Tisch-
platte liegt ein um-
gestürzter Korb mit
grünem Tuch, davor
ein frisches Kalbs-
viertel. L. die Ein-
geweide, an denen
von hinten ein Hund
schnuppert. Dunkler
Grund. — Bez. in der
Mitte unten:

* Eichenholz. 68,8:90,2. — Ge-
schenk der Frau F. Vorwald, geb.
Baltheimer 1888. * Alfred Licht-
wark, Das Bildnis in Hamburg, 1898,
I, S. 100. — Derselbe, Matthias
Scheits, 1899, S. 20. — Darmstädter
Jahrhundertausstellung 1914, Abb.-
Werk, Nr. 175. * Zwei wagerechte
Sprünge über der Mitte.

J. Jacobsen 1706

*J. Jacobsen. fait.
1651.*

444 HAMMELKEULE.

Auf l. endigendem Holztisch liegt in der Mitte vorn eine Hammelkeule; daneben r. ein Bund Porree und eine Zwiebel; dahinter ein Teller mit einem Stück Rauchfleisch. L. Knoblauchzwiebeln und ein Blechgefäß. Auf dem Fleisch zwei Fliegen. — Unbez. * Leinwand. 51,5:88. — Geschenk von Frl. Clara Lachmann 1898. * Alfred Lichtwark, Das Bildnis in Hamburg, 1898, I, S. 100. — Derselbe, Matthias Scheits, 1899, S. 20. * Vielfach Sprungbildung, namentlich unten und an der r. Seite.

445 HUNDE IM KAMPF.

Vor einer Hundehütte r. ein Jagdhund an der Kette, der bei seiner Mahlzeit aus rohem Fleisch von drei von l. heranstürmenden anderen Hunden überfallen wird; der vorderste beißt ihn in den Hinterkopf, ein anderer zerrt an den Fleischstücken. — Bez. unten halb r. auf einem Holzbalken: * Leinwand. 77,5:92,8. — C. F. Gaedechens - Stiftung 1889. Aus der Slg. des Herrn O. C. Gaedechens, des Vaters des Stifters (Katalog von 1828, Nr. 100). — Früher in der Slg. des Hofrats Ehrenreich. * Durch den Rücken des Hundes r. verläuft ein kantiger Riß. An einigen Stellen l. und r. oben die Farbe abgesprungen und ergänzt. * Phot. Rompel.

446 BILDNIS DES ASTRONOMEN JOHANN HEINRICH VOIGT AUS STADE.

Halbfigur. Vor einem Holzpostament, auf das er den r. Ellbogen stützt, steht der Gelehrte nach l. gewandt, in der L. eine Armillarsphäre, in der R. einen Zirkel. Schwarzer Rock mit weißem Klappkragen; weißes Haar. — Oben r. die Inschrift: Joh. Hinr. Voigt / Astronomus Stadensis.

J. Voigt 1828

— Unten l. ein geöffneter Brief mit der Aufschrift: A. Mons / Mons. Johan Adolph / Tassius / Hamburgh. Daneben die Bez.:

* Leinwand. 93,8:72,8. — Leihgabe der Oberschulbehörde 1890.

* Alfred Lichtwark, Das Bildnis in Hamburg, 1898, I, S. 101. — Das Bild war ein Geschenk Voigts an den Mathematiker Joh. Ad. Tassius, Professor am Hamburgischen Gymnasium. * Unten r. am Rande die Farbe abgesprungen und ergänzt.

JORDAENS JACOB
JORDAENS, geb. 1593 in Antwerpen, gest. ebenda 1678, Schüler des Adam van Noort. Er soll eine Zeitlang als Mitarbeiter des Rubens in dessen Werkstatt gearbeitet haben. Tätig in Antwerpen.

82. ZWEI STUDIENKÖPFE (für eine Verkündigung an die Hirten).

R. ein Alter in Dreiviertelprofil, nach l. gewandt, die Brust entblößt, den Blick nach oben gerichtet, die Hände anbetend erhoben. L. hinter ihm der Kopf eines jungen Mannes, in scharfem Profil nach l., bartlos, mit dichtem, rotblondem Haar, den Kopf leicht geneigt. Leuchtend blauer Himmel. — Unbez. * Eichenholz. 70,5:54,5. — Vermächtnis des Herrn E. Harzen 1863. — Früher in der Slg. des Dr. George Oelrichs in Bremen. * Schabkunstblatt von J. G. Huck, 1804, nach der Zeichnung von Rulmann. (Das Original wird als Werk des Rubens bezeichnet.) — Max Rooses, Jordaens' Leben und Werke, 1906, S. 29, setzt das Bild in den Anfang der zwanziger Jahre, in die Zeit der Evangelisten des Louvre, wo der graubärtige Alte wiederkehrt. Das gleiche Modell kommt vor auf einer Studie bei Herrn Paul Mersch in Paris (Abb. Onze Kunst 1905, II,

J. Jacobs. p. 1652.
1652.

S. 160). Auch van Dyck benutzt es wiederholt, so bei der Ausgießung des Heiligen Geistes in Berlin Nr. 794 und der dazugehörigen Studie eines Apostelkopfes, ebenda Nr. 790 F, in genau der gleichen Stellung wie auf dem Hamburger Bild, endlich auf einer Studie im Brüsseler Museum. — Früher „Abraham und Isaak“ genannt, aber nach Tracht und Gebärde wahrscheinlich Studien zu einer Verkündigung an die Hirten. * 1916 restauriert von Paul Gerhardt in Düsseldorf. * Phot. Stuedtner.

382 DER LOCKENKOPF.

Brustbild eines Kindes in Vorderansicht, ohne Hände, den Kopf leicht nach l. geneigt. Dicke Backen, kleiner Mund, schmollender Ausdruck. Von der ungeheuren Fülle der Locken hängt eine vorn in die Stirn. Dunkler Grund. — Unbez. * Eichenholz. 46,5:33,8. — Erworben 1912 aus der Slg. Weber in Hamburg. Früher in der Slg. Hohenzollern-Hechingen zu Löwenberg. * Galt früher als Rubens, dann als van Dyck. — Katalog der Jordaens-Ausstellung, Antwerpen 1905, S. 75, Nr. 86. * Phot. Nöhring, Stuedtner.

383 BEWEINUNG CHRISTI.

Der Leichnam Christi liegt auf weißem Tuch vorn von l. nach r., von einer der Frauen oben gestützt und halb aufgerichtet. Eine andere kniet zu Christi Füßen. Dahinter in Bildmitte Maria mit pathetisch klagender Gebärde. L. Johannes, hoch aufgerichtet; r. Joseph von Arimathia und ein zweiter Alter neben der Leiter. Geduckt am Bildrand r. eine Alte mit Waschbecken. — Unbez. * Leinwand. 207,5:191. — Erworben 1912 aus der Slg. Weber. — Früher im Besitz des Herzogs von Marlborough (Blenheim Galery, London). * Karl Woermann, Graphische Künste XIV, 1891, S. 31. — Katalog der Jordaens-Ausstellung Antwerpen 1905, S. 42, Nr. 22. — Nach Max Rooses, Jordaens' Leben und Werke 1906, S. 139 ff., um 1645 entstanden. * Kleine Stellen an Stirn und Haupthaar der Magdalena und am Bart des hinteren Alten abgesprungen und übermalt. * Phot. Hanfstaengl, Dührkoop.

ISENBRANT ADRIAEN ISENBRANT, aus Haarlem gebürtig, gest. 1551 in Brügge, Schüler des Gerard David in Brügge. 1510 ist er Meister geworden. Tätig in Brügge.

128 DIE FLUCHT NACH ÄGYPTEN.

Vor romantischer Landschaft, die sich weit in blaue Ferne dehnt mit Dörfern und Burgen und zackigen Felsen, reitet von l. Maria mit dem Christuskind auf ihrem Esel aus dem Wald, vor ihr Joseph in wallendem roten Mantel, ein Bündel am Stock über

den Rücken. — Unbez. * Eichenholz. 101:83,5 — Vermächtnis des Herrn E. Harzen. 1863. * Galt früher als Joachim Patinir. — Die Komposition ist entstanden unter Anlehnung an Dürers Holzschnitt B. 89, den Isenbrant auch für das kleine Rundbild der Flucht nach Ägypten auf der Tafel der sieben Schmerzen Mariä in der Liebfrauenkirche in Brügge benutzt hat. * Durch Abblättern stark beschädigt. 1917 restauriert von Paul Gerhardt in Düsseldorf. * Phot. Rompel.

JUEL JENS JUEL, geb. 1745 in Gamborg auf Fühnen, gest. 1802 in Kopenhagen. Er lernte zunächst in Hamburg bei Michael Gehrman, seit 1765 auf der Akademie in Kopenhagen. Zwischen 1772 und 1780 reiste er nach Italien, nach Paris und Genf. In seinen letzten Lebensjahren ist er Direktor der Kopenhagener Akademie. Tätig vor allem in Kopenhagen, gelegentlich in Hamburg.

450 BLUMENSTÜCK.

Auf hölzerner Tischplatte steht in niedriger Vase mit gewundenem Fuß ein dichtes Bukett aus Rosen, Nelken, gefülltem Mohn, Schwertlilien und anderen Sommerblumen. Dunkler Grund. — Bez. unten halb l.:

* Leinwand. 52,5:39. —

Geschenk des Herrn Baupolizeiinspektors Bargum 1890. * Alfred Lichtwark, Das Bildnis in Hamburg, 1898, II, S. 28. * Phot. Rompel.

Juel pinx

451 BLUMENSTÜCK.

Auf hölzerner Tischplatte in niedriger Vase mit gebuckeltem Fuß steht ein dichtes Bukett aus Winden, Studentenblumen, Bauernrosen und anderen Sommerblumen. Dunkler Grund. —

Bez. unten halb l.:

* Leinwand. 52,5:39.

— Geschenk des Herrn Baupolizeiinspektors Bargum 1890. * Alfred Lichtwark, Das Bildnis in Hamburg, 1898, II, S. 28.

Juel pinx 1764.

452 BLUMENSTÜCK.

Auf steinerner Tischplatte steht in niedriger, gebuckelter Vase ein Strauß aus Bauernrosen, Tulpen, Schneeball, Narzissen, Erdbeerblüten und anderen Blumen. Oben l. eine Libelle. — Bez. unten l.:

Juel: pinxit. Hamburg. 1764.

* Leinwand. 52,5:39. — Geschenk des Herrn Baupolizeiinspektors Bargum 1890. * Alfred Lichtwark, Das Bildnis in Hamburg, 1898, II, S. 28. — Juel-Ausstellung, Kopenhagen 1909. — Darmstädter Jahrtausendausstellung 1914, Abb.-Werk Nr. 895.

453 BINNENALSTER.

Vorn das geöffnete Wehr, durch das halb r. ein Boot mit zwei Ruderern hindurchfährt. Am Ufer r. Häuser und die Türme von St. Jacobi (?) und St. Georg. Im Hintergrunde die Baumreihe, die zur Lombardsbrücke führt. L. am Bildrand Herr und Dame am Gartenzaun. Vollmond

an reichem Wolkenhimmel. — Bez. unten r.:

* Eichenholz. 29,9:38,5.

— Geschenk des Herrn Hauptmann C. F. Gaede-

chens 1890. Aus der Slg. des Herrn O. C. Gaedechens, des Vaters des Stifters. * Alfred Lichtwark, Das Bildnis in Hamburg, 1898, II, S. 28.

— Juel-Ausstellung in Kopenhagen 1909, Nr. 143. * Phot. Rompel.

J Juel feuit 1764

454 BILDNIS DES HERRN VINCENT LIENAU.

Brustbild halb nach r. gewandt. Der Dargestellte trägt einen blauen Samtrock mit goldenen Knöpfen, goldgestickte Weste und Spitzenjabot. Gepuderte Frisur und Haarbeutel mit großer schwarzer Schleife. — Unbez. — Auf der Rückseite (durch spätere Erneuerung der Leinwand verdeckt) die Inschrift: V. Lienau. g. 1737. Dispacheur. 1783 † 1805. 1772 den 1. December J. Juel pix. * Leinwand. Oval; 66:52. — Geschenk der Frau Senator Dr. Max Schramm, geb. O'Swald 1903. * Darmstädter Jahrtausendausstellung 1914, Abb.-Werk Nr. 836. * Phot. Rompel

455 BILDNIS DER FRAU DOROTHEA MARIA LIENAU, GEB. SCHLÜTER.

Brustbild halb nach l. gewandt. Die Dargestellte trägt ein ausgeschnittenes hellblaues Seidenkleid mit Spitzenbesatz. Hohe gepuderte Frisur mit Haarrosette und Perlen. Perlenhalskette. — Unbez. — Auf der Rückseite (durch spätere Erneuerung der Leinwand verdeckt) die Inschrift: Dm. Lienau g. 1754 † 1835. 1772 den 1. Dec. J. Juel p. * Leinwand. Oval; 66:52. — Geschenk der Frau Senator Dr. Max Schramm, geb. O'Swald 1903. — Gegenstück zu Nr. 454. * Phot. Rompel.

456 BILDNIS DER FRAU ELEONORE V. HENNING, GEB. V. KRABBE.

Brustbild. Der Kopf leicht n. r. gewandt. Ausgeschnittenes weißes Seidenkleid mit Spitzenrüsche; vor der Brust ein Sträußchen von Rosen und Orangenblüten mit weißer Atlas-schleife. Hohes, leicht gepudertes Haar mit Schulterlocken. — Unbez. * Leinwand. Oval; 70,5:54,8. — Geschenk der Frau

Geheimrat Wattenbach in Berlin-Wilmersdorf 1910. * Darmstädter Jahrhundertausstellung 1914, Abb.-Werk Nr. 837.

KALF WILLEM KALF, geb. 1622 in Amsterdam, gest. ebenda 1693, Schüler des Hendrik Pot. Stillebenmaler, tätig in Amsterdam.

73 STILLEBEN.

In einer Steinnische, die die ganze Bildfläche einnimmt, steht in der Mitte ein hohes venezianisches Glas mit verdünntem Rotwein, davor auf einem Zinnteller zwei Törtchen und verstreute Krumen; r. ein Messer mit reich ziseliertem Griff. — Bez. auf der Messerklinge: * Eichenholz. 53:40,5. — Erworben 1905. * Galt früher als Simon Lutti-chuys. * Phot. Rompel.

WK 1668

74 STILLEBEN.

Auf l. endigendem, halb mit blauem Seidentuch bedecktem Holztisch liegt l. ein Orangenweig mit drei Früchten; daneben eine einzelne Orangenschnitte und ein umgestürzter silberner Zierkelch; dahinter Weintrauben, ein reicher Muschel-pokal und ein gefülltes Rotweinglas. Dunkler Hintergrund. — Bez. r. auf der Tischplatte: * Eichenholz. 30,5:36. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft.

WK

KAUFFMANN MARIA ANNA ANGELICA KAUFFMANN, geb. 1741 in Chur, gest. 1807 in Rom, Schülerin ihres Vaters Johann Josef Kauffmann. Sie lebte hauptsächlich in Italien, von 1766 bis 1781 in England, später mit ihrem Gatten, dem Maler Antonio Zucchi in Venedig und Rom.

621 ZWISCHEN LIEBE UND PFLICHT.

In baumreicher Parklandschaft steht ein vornehmer junger Herr, halb kriegerisch, halb wie zum Schäferspiel gekleidet. Ein Freund in voller Rüstung führt ihn mit sanft überredender Gebärde n. l., ein Amor hält ihn fest und weist auf die r. im Schatten schlummernde Geliebte. — Bez. unten halb r. auf einem Stein: * Leinwand. 116:154,5. — Geschenk des Herrn General-Consul Pontopidan 1857.

*Angelica
Kauffmann
P. ink.*

KEIRINCX ALEXANDER KEIRINCX, geb. 1600 in Antwerpen, gest. 1652 in Amsterdam. Er reiste mehrfach nach England und soll im Auftrag König Karls I. auch in Schottland gearbeitet haben. Tätig in Antwerpen, Utrecht und Amsterdam.

287 LANDSCHAFT.

In einem Wald mit mächtigen alten Baumgruppen liegt in der Mitte ein See mit vielen Buchten, an dessen Ufer l. ein Weg entlang führt. Darauf ein Bauer und zwei Bäuerinnen mit Knaben und Hund. R. Enten. — Bez. unten l.: * Eichenholz. 37,5:52,5. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * W. Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 14 f. * Phot. Rompel.

K, 1648

KESSEL JAN VAN KESSEL III, geb. um 1641 in Amsterdam, gest. ebenda 1680, Schüler des Jacob van Ruisdael, mit Hobbema eng befreundet. Seine Städtebilder zeigen, daß er Holland gründlich bereiste. Tätig vorwiegend in Amsterdam.

83 LANDSCHAFT MIT STEINERNE BRÜCKE.

Vorn zieht sich von l. nach r. ein Fluß hin, über den r. eine steinerne Brücke führt, auf die von r. ein Mann zuschreitet. Auf dem anderen Ufer Wald und l. eine Hütte, vor der ein Schäfer sitzt. Weiter r. ein anderer Schäfer und Vieh im Wald. — Unbez. * Leinwand. 49,7:66,5. — Vermächtnis des Herrn E. Harzen 1863. * 1915 restauriert von Paul Gerhardt in Düsseldorf. * Phot. Rompel.

KEY Art des ADRIAEN THOMASZ. KEY, geb. um 1540 wahrscheinlich in Antwerpen, gest. nach 1589, seit 1558 Schüler des Jan Hack. In seinen Bildnissen spürt man den Einfluß des Anton Mor. Tätig in Antwerpen.

135 BILDNIS DES PHILIPS VAN MONTMORENCY, GRAFEN VON HOORNE (1522—1568).

Brustbild, halb nach r. gewandt vor dunklem Grund. Der Dargestellte ist von mittleren Jahren, hat frische Farben und trägt einen dichten blonden Vollbart. Über der goldverzierten Rüstung an breiter Kette der Orden des Goldenen Vlieses, am Hals eine schmale Krause. L. am Rand die Inschrift: M. Ommete Tereben; r.: Be... — Unbez. * Eichenholz. 48,3:34. — Vermächtnis des Herrn E. Harzen 1863. * Galt früher fälschlich als Bildnis Ferdinands II. von Frans Pourbus. — Vergl. die sehr verwandten Bilder des Grafen von Hoorne in Amsterdam Nr. 1673a, Delft Nr. 168 und Koblenz, die, ebenso wie das Hamburger Exemplar, auf ein gemeinsames verlorenes Original zurückzugehen scheinen. * Kopf stark verputzt und übermalt. * Phot. Rompel.

KINDT DAVID KINDT, geb. 1580 in Hamburg, gest. ebenda 1652, Sohn des Amtsmalers Johan Kindt, der angeblich aus Courtrai stammte. 1605 wurde er hamburgischer Bürger. Tätig in Hamburg.

457 SELBSTBILDNIS.

Halbfigur nach r. gewandt. Der Künstler trägt einen schwarzen Rock mit modischer weißer Halskrause. Rötliches Haar, geteilter Spitzbart. In der vor die Brust erhobenen R. hält er eine goldene Uhr, darauf die Bez.: * Leinwand. 74,7:61,5. — Erworben 1899 aus der Slg. Lichtmann in Wien. * Phot. Rempel.

David Kindt Et fecerit.

458 BILDNIS DER MUTTER DES KÜNSTLERS.

Halbfigur nach l. gewandt. Die alte Frau trägt einen schwarzen Rock mit schmalem braunen Pelzbesatz, weiße Haube und steife, weiße Halskrause. Die Hände sind vorn zusammengelegt; die R. hält ein Gebetbuch. Oben r. die Inschrift: Aetatis Suae 61 / Anno 1604. Darunter die Bez.: * Leinwand. 74,2:61,5. — Erworben 1899 aus der Slg. Lichtmann in Wien. * Oben l. am Rande die Farbe abgesprungen und ergänzt. * Phot. Rempel.

R

459 BILDNIS DES DITMAR KOHL.

Kniestück halb nach r. gewandt. Der l. Arm ist in die Seite gestemmt; die R. ruht auf dem Tisch mit dunkelgrüner Samtdecke, auf dem ein Buch und eine Zitrone liegen. Schwarzer Rock, weiße Halskrause. Oben r. das Kohlsche Wappen (zwei Hasen und drei Kohlblätter); oben l. die Inschrift: Ditmar Kohl / Aetatis Suae 41 / Anno 1606 / Filius / Consulis Ditmari Kohls. — Unbez. * Eichenholz. 99,7:78,8. — Überwiesen aus der Slg. Hamburgischer Altertümer 1880. * Alfred Lichtwark, Das Bildnis in Hamburg, 1898, I, S. 93 u. 95. — Die Bestimmung stammt von Th. v. Frimmel. * Drei senkrechte Sprünge, in deren Verlauf einige Übermalungen.

KNELLER GOTTFRIED KNELLER, geb. 1646 in Lübeck, gest. 1727 in London. Um 1668 Schüler des Ferdinand Bol und angeblich auch Rembrandts in Amsterdam. Dann bereiste er Süddeutschland und Italien. 1674 reiste er über Hamburg nach England, wo er als Hofmaler bis zu seinem Tode lebte. Seine englischen Arbeiten stehen unter dem Einfluß van Dycks.

525 BILDNIS EINER DAME MIT KIND.

Vor grünem Vorhang neben einer Säule r., auf deren Postament sie ihren l. Arm stützt, sitzt eine Dame in ausgeschnittenem, braunem Seidenkleid. Neben ihr l. ihr Töchterchen, das in der R. einen Blumenkorb hält, in der L. eine Rose. L. Ausblick in Parklandschaft. — Undeutliche Reste einer Bez. am Rande in der Füllung des Steinsockels. * Leinwand. 127,5 : 103. — Geschenk des Herrn A. Beit 1906.

KONINCK PHILIPS DE KONINCK, geb. 1619 in Amsterdam, gest. ebenda 1688. Er lernte bei seinem Bruder Jacob Koninck, später bei Rembrandt. Tätig in Rotterdam und Amsterdam.

86 DIE OPERATION.

In dunklem Raum steht l. ein Bauer, der sein entblößtes l. Bein auf eine Holzbank gelegt hat und den r. Arm mit geballter Faust von sich streckt. Vor ihm r. sitzt ein alter Mann, der ihm ein Hühnerauge operiert; lachend zwischen beiden eine junge Bäuerin. —

Bez. unten r.:

* Oben l. auf einer Tafel die (später hinzugefügte?) In-

schrift in einem Gemisch von niederländischen und hochdeutschen Formen:

D Coning f 1650

das dich der teüjffel hool
holt mejster hold hold opf
ich saegh dij noch eynmaool
ich slaegh dij vohr deijn kopf

* Eichenholz. 40,2 : 53. — Vermächtnis des Herrn Joh. Amsinck 1879. * Unten r. ein wagerechter Sprung restauriert.

KUPETZKY JOHANN KUPETZKY, geb. 1667 in Pösing bei Preßburg, gest. 1740 in Nürnberg, Schüler des Benedict Klaus in Wien. Von 1706 bis 1709 lebte er in Italien, dann in Wien, seit 1726 in Nürnberg.

89 MÄNNLICHES BILDNIS.

Halbfigur nach r. gewandt am Tisch sitzend. Der Dargestellte ist von mittleren Jahren, trägt einen dunklen seidenen Rock und einen Strohhut mit grüner Schleife. Er stimmt seine Geige. Bogen und Noten neben ihm auf dem Tisch. Dunkler Grund. — Unbez. * Leinwand. 86,2 : 66,3. — Geschenk des Herrn J. G. A. Cordes 1875. * 1916 restauriert von Paul Gerhardt in Düsseldorf. — Das Bild ist infolge Durchwachsens des Bolusgrundes in den Schatten entstellt. * Phot. Rempel.

LAER PIETER VAN LAER, geb. wahrscheinlich 1582 in Haarlem, gest. um 1650 oder 1660. Er lebte viele Jahre in Rom. Auf der Rückreise nach Holland kam er für kurze Zeit nach Wien. Tätig in Rom und Haarlem.

90 REITER UND BADENDE.

R. ein breiter, verfallener Rundturm, an den niedrige Häuser angebaut sind. Davor ein Fluß mit halb verfallener Brücke. Am Ufer r. zwei Badende, in der Mitte vorn ein Junge auf einem Schimmel, ein anderer hinter ihm zu Fuß, ein Dritter lang ausgestreckt neben seinen Hunden am Boden. — Unbez. — L. die falsche Bez. Wouwermans. * Eichenholz. 42:51,5. — Vermächtnis des Herrn Joh. Amsinck 1879. * Hofstede de Groot II, Nr. 297. Nach ihm „ein echter Wouwerman, trotz des gefälschten Monogramms“. * Phot. Rompel.

LAWRENCE THOMAS LAWRENCE, geb. 1769 in Bristol, gest. 1830 in London, ausgebildet in der Royal Academy unter Reynolds in London. Einer der beliebtesten und einflußreichsten Bildnismaler der vornehmen Gesellschaft seiner Zeit. Tätig in London als Hofmaler, seit 1820 auch als Präsident der Akademie, sowie vorübergehend auf dem Kontinent, namentlich in Wien zur Zeit des Kongresses.

301 WEIBLICHES BILDNIS.

Brustbild in Vorderansicht, der Kopf nach l. gewandt. Das Gesicht der vornehmen jungen Dame ist von Hängelocken eingerahmt. Dunkles ausgeschnittenes Kleid. Die Bildecken sind durch dunkle Übermalung abgerundet. — Unbez. * Leinwand. 60:50. — Erworben 1914 aus der Lichtwarkspende. * Übermalungen an Hals und Brust. 1914 restauriert von Julius Schwarz in Hamburg. * Phot. Rompel.

LEMMONIER CHARLES LEMMONIER, geb. 1743 in Rouen, gest. 1824 in Paris. 1772 erhielt er den Rompreis und blieb bis etwa 1785 in Italien. Später lebte er vorwiegend in Paris mit Unterbrechung durch längeren Aufenthalt in Hamburg und London um die Jahrhundertwende. Von 1810 bis 1816 war er administrateur de la manufacture des gobelins.

485 BILDNIS DER FRAU SENATOR HUDT-WALCKER, GEB. HESSE.

Brustbild nach r. gewandt. Die Dargestellte sitzt auf blau bezogenem Stuhl; sie trägt ein weißes Kleid mit blauem Seidenmantel, der von den Schultern herabgleitet. Gelber Strohhut mit blauer Schleife, der das Gesicht halb beschattet. Natürliches Lockenhaar. Dunkler Grund. Unbez. * Leinwand. 69,5:57,4. — Ver-

mächtnis der Frau Thusnelda von Hess, geb. Hudtwalcker, 1866. * Alfred Lichtwark, Das Bildnis in Hamburg, 1898, II, S. 38 und 39. * Sprungbildung im Hintergrund, namentlich r. * Phot. Rompel.

LIEVENS Art des JAN LIEVENS, geb. 1607 in Leiden, gest. 1674 in Amsterdam, Schüler des Joris van Schooten in Leiden und des Pieter Lastman in Amsterdam. Er steht stark unter Rembrandts Einfluß, später auch unter dem des van Dyck, mit dem er mehrere Jahre zusammen in England gewesen sein soll. Tätig in Antwerpen, im Haag, in Leiden und Amsterdam.

230 BILDNIS EINER ALTEN FRAU.

Brustbild, fast ganz im Profil, nach l. gewandt. Sie trägt einen grauen Pelz mit schmaler weißer Halskrause und eine weiche schwarze Kopfbedeckung mit Ohrenklappen. Von l. hell beleuchtet. Dunkler Grund. Unbez. * Eichenholz. 42,3:33,5. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * Galt früher als Aelbert Cuyp (Waagen), dann als Jakob Gerritsz Cuyp (Bode), steht aber der Malweise des Lievens entschieden näher. * Phot. Rompel.

LINGELBACH JOHANNES LINGELBACH, geb. 1622 in Frankfurt a. M., gest. 1674 in Amsterdam. Ausgebildet unter dem Einfluß des Philips Wouwerman. Von 1642 bis 1644 war er in Paris, von 1644 bis 1650 in Italien. Später lebte er in Amsterdam.

373 HEUWAGEN AM HAFEN.

L. liegt ein großes Schiff mit reicher Heuladung, die auf einen r. am Ufer stehenden Wagen geschafft wird. Davor drei Pferde und ein Hund. Packknechte und auf dem Schiff eine Bauernfamilie. Im Hintergrunde kahle Häuserwände. — Unbez. * Eichenholz. * 28,4:33,3. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * W. Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 56. * Farbkörper an einigen Stellen abgesprungen und durch Übermalungen ergänzt.

91 JAGDGESELLSCHAFT.

L. ein Reiter, der mit dem Falkner verhandelt, r. ein anderer in rotem Rock, von hinten gesehen, dazwischen ein Dritter, der mit seinem Jagdhund wartend neben seinem Schimmel sitzt, den Hut in der Hand. Andere im Hintergrund. Wiesenlandschaft. — Unbez. * Eichenholz. 29,5:36,5. — Vermächtnis des Herrn E. Harzen 1863. — Früher in der Slg. O. C. Gaedechens (Katalog von 1828, Nr. 21). * Phot. Rompel.

LOO JACOB VAN LOO, geb. 1614 in Sluys, gest. 1670 in Paris, Schüler seines Vaters Jan van Loo. Tätig in Amsterdam und Haarlem und seit 1662 in Paris.

92 BADENDE FRAUEN.

Unter hohen Bäumen sitzen r. zwei Frauen, die R. beim Ausziehen von Schuhen und Strümpfen beschäftigt, die L. nackt, nur mit Schleiertüchern bedeckt. L. im Hintergrunde das Wasser mit zwei Badenden. — Unbez. * Leinwand. 63,5:50. — Geschenk des Herrn J. M. Commeter 1846. * Farbkörper an einigen Stellen abgesprungen.

392 LOCKERE GESELLSCHAFT.

L. am Tisch ein Kavalier, von hinten gesehen, und zwei Frauen beim Kartenspiel; r. schäkert ein junger Mann mit einem Mädchen in elegantem Seidenkleid, das in der L. ein Weinglas hält. Im Hintergrunde l. ein verhängtes Bett; r. der stattliche Eingang mit Rundbogen. — Bez. auf dem Türsims: * Leinwand. 78,5:63,5. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * W. Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 29 f. * 1915 restauriert von Paul Gerhardt in Düsseldorf. * Phot. Rompel.

LOOTEN JAN LOOTEN, geb. um 1618 in Amsterdam, gest. um 1681 wahrscheinlich in England. Tätig bis 1669 in Amsterdam, später in England.

93 LANDSCHAFT.

R. ein Wald, an dessen Saum eine Allee in die Tiefe führt, auf der Spaziergänger und Reiter nach vorn kommen. L. ein Teich mit einem kahlen Baum und Fernblick. Am Rand des Wassers halb l. ist ein Jäger hingekniet und schießt auf Geflügel. — Unbez. * Leinwand. 77,4:97,5. — Vermächtnis des Herrn E. Harzen 1863. * Nach Wurzbach ist die Staffage von J. Lingelbach gemalt. * Phot. Rompel.

94 LANDSCHAFT.

Durch einen Wald führt r. ein Weg in die Tiefe, vorn grell beleuchtet. L. am Bildrand ein knorriger alter Eichbaum, dessen Umriß sich scharf gegen den Himmel abzeichnet; halb r. ein hoher abgestorbener Baum. — Unbez. * Unten r. die falsche Bez. Ruisdaels. * Leinwand. 94:72. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * Im Himmel verputzt. — 1916 restauriert von Paul Gerhardt in Düsseldorf.

LORME ANTONIS DE LORME, angeblich aus Tournai gebürtig, gest. 1673 in Rotterdam, wahrscheinlich Schüler des Jan van

*Ant. 1659.
Jacob van Loo. Seit.*

Vucht. Tätig in Rotterdam als Architekturmaler. Vorübergehend in Delft und Antwerpen.

306 KIRCHENINNERES.

Blick in das dunkle Langhaus gegen Osten. In der Mitte eine brennende Lichterkrone; spärliches Tageslicht von r. aus einer Seitenkapelle. In der Tiefe r. die Kanzel. Kirchgänger; l. ein Bettler am Fuß eines Marmorsarkophages; darüber auf einem Epitaph am Pfeiler die Bez.:

* Eichenholz. 30:36,5. — Vermächtnis des

Herrn C. G. Sohst 1898. * Hans Jantzen, Das niederländische Architekturbild, 1910, Nr. 197, S. 75. — Ein sehr verwandtes Stück in Schwerin Nr. 617.

A. d. l.
Lome
1641

LOTTO LORENZO LOTTO, geb. um 1480 in Venedig, gest. 1556 oder 1557 in Loreto, wahrscheinlich Schüler des Alvise Vivarini, weitergebildet unter dem Einfluß des Giovanni Bellini und des Palma vecchio. Tätig vorwiegend in Venedig, dann auch vorübergehend in Treviso, Bergamo, Ancona und Loreto.

335 DER HEILIGE HIERONYMUS.

Der Heilige sitzt nackt mit rotem Umhang am Boden seines kahlen Zimmers zwischen Tür und Treppenstufen. In der R. ein Buch, die L. gestikulierend erhoben. Kreuz und Totenschädel r. neben ihm. Im Türausschnitt der Löwe, an der Wand Bücherbort und Kardinalshut. — Unbez. * Italienisches Pappelholz. 51,2:40. — Erworben 1912 aus der Slg. Weber in Hamburg. * Gust. Frizzoni, Archivio storico dell' arte, Sec. serie II, 1896, S. 438. — Berenson, Lorenzo Lotto, 1901, S. 177 ff. * Stark verputzt und übermalt. * Phot. Stoedtner.

MADDERSTEG MICHIEL MADDERSTEG, geb. um 1659 in Amsterdam, Todesjahr unbekannt. Er war Schüler des Ludolf Bakhuysen und wurde 1698 als Hofmaler des brandenburgischen Kurfürsten nach Berlin berufen. Später lebte er wieder in Amsterdam.

95 DIE REEDE VON AMSTERDAM.

Halb l. ein mächtiges dreimastiges Kriegsschiff mit reich verziertem Heck, auf dem eine große rote Flagge weht. L. vorn am Bildrand mehrere kleinere Segler, dicht gedrängt. R. im Hintergrund die Stadtsilhouette, davor lebhaftes Treiben von Fahrzeugen aller Art. — Bez. auf einer Boje halb l.: * Leinwand. 60,6:83,5. — Geschenk des Herrn Senator E. Johns 1869.

MM

MAES NICOLAES MAES, geb. 1632 in Dordrecht, gest. 1693 in Amsterdam, wahrscheinlich Schüler Rembrandts, dessen Einfluß in seinen früheren Bildern deutlich ist.

Später lebte er für kurze Zeit in Antwerpen und geriet in starke Abhängigkeit vom vlämischen Zeitgeschmack. Er soll auch in England gewesen sein. Tätig vor allem in Dordrecht und Amsterdam.

26 MÄNNLICHES BILDNIS.

Brustbild im Profil nach l., der Kopf leicht nach vorn gedreht. Der Dargestellte ist von jüngeren Jahren, sein schmales, häßliches Gesicht ist umrahmt von einer mächtigen dunkelblonden Allongeperücke. Dunkles Gewand, dunkler Grund. — Unbez. * Leinwand. 64,6:55. — Vermächtnis des Herrn Joh. Amsinck 1879. * Galt früher als Philippe de Champagne; die neue Bestimmung stammt von A. Bredius (Mündl. Mittlg. v. 11. VI. 1914). * 1915 restauriert von Paul Gerhardt in Düsseldorf. * Phot. Rompel.

634 WEIBLICHES BILDNIS.

Kniestück. Die schwarzgekleidete Dame steht, nach l. gewandt, vor einer Fensterbrüstung, auf der ihr r. Arm ruht. Sie trägt eine eng anliegende schwarze Spitzenhaube, reiche Perlenohrringe und einen doppelten weißen Klappkragen. Von r. ausgehend zieht sich oben ein Stück Vorhang hin. L. Ausblick auf Waldlandschaft.

— Bez. unten r.:

* Leinwand.

90,5:72. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudt-

walcker-Wesselhoeft. — Früher bei Dr. van Cleef in Paris. * Hofstede de Groot VI, Nr. 452. — Bild aus der mittleren Zeit. * Phot. Rompel.

N. MAES. 1669

635 BILDNIS EINES JUNGEN MANNES.

Kniestück. Der Dargestellte sitzt l. neben einem Brunnen, fast von vorn gesehen, der Kopf leicht nach r. gewandt. Blonde Allongeperücke, phantastische Heroentracht: Das rote Samtwams auf antike Art geschnitten, die weiße, goldgesäumte Tunika läßt Knie und Arme frei, braune Seidentoga. — Bez. unten r.:

MAES.
1670

* Leinwand. 127:102. — Erworben 1912 aus der Slg. Weber in Hamburg. * Hofstede de Groot V, Nr. 413. * Phot. Rompel.

MAGNASCO Art des ALESSANDRO MAGNASCO, geb. 1681 in Genua, gest. ebenda 1747, Schüler des Filippo Abbiati in Mailand. Seine Bilder stehen denen des Salvator Rosa nahe. Tätig in Mailand und seit 1735 wieder in Genua.

149 BESCHWÖRUNG DES STURMES.

Drei Mönche r. auf einem Felsvorsprung beschwören mit ekstatischen Gebärden das sturmgepeitschte Meer, auf dem in der Ferne ein Schiff schaukelt. Drohender Wolkenhimmel. — Unbez. * Leinwand. 40,5:29,5. — Vermächtnis des Herrn Joh. Amsinck 1879. * Früher dem Salvator Rosa zugeschrieben, dessen Art es verwandt ist, während es den Bildern des Alessandro Magnasco noch näher steht. Vergl. vor allem dessen Bilder im Haag Nr. 332 und 333. * 1916 restauriert von Paul Gerhardt in Düsseldorf. * Phot. Rompel.

MAN CORNELIUS DE MAN, geb. 1621 in Delft, gest. ebenda 1706. Er machte längere Reisen mit Aufenthalt in Paris, Lyon, Florenz, Rom und Venedig. Tätig vor allem in Delft und um 1700 vorübergehend im Haag.

239 GEOGRAPHEN BEI DER ARBEIT.

In einer mit Fliesen belegten, holzgetäfelten Diele sind r. am Tisch zwei Männer in langen, seidenen Hausröcken und Mützen an einem Globus beschäftigt, gegenüber weiter l. sitzt ein Dritter in schwarzer Pelzmütze vor einer Landkarte. Im Mittelgrunde führt l. eine Treppe nach oben. An der Mittelwand ein Spiegel. — Unbez. * Leinwand. 81:68. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. — Früher Slg. J. Moyet in Amsterdam. * Das Bild galt in der Slg. Moyet als Koedyck, und W. Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 30 ff., hielt an dieser Bezeichnung fest. — Waagen hatte es dem S. van Hoogstraeten zugeschrieben. — Die neue Bestimmung, auf Grund eines voll signierten Bildes in Budapest Nr. 320, stammt von Hofstede de Groot, Jahrbuch d. Preuß. Kunstslgen. XXIV, 1903, S. 39. — Die Darstellung galt zeitweise als „Besuch Peter des Großen bei den Bürgermeistern von Amsterdam“, doch fehlt dieser Deutung jede Begründung. * 1916 restauriert von Paul Gerhardt in Düsseldorf. * Phot. Rompel.

MANDER KAREL VAN MANDER III, geb. um 1600 wahrscheinlich in Delft, gest. 1672 wahrscheinlich in Kopenhagen, Sohn des Malers Karel van Mander II, Enkel des Künstlerbiographen. Er wanderte früh nach Dänemark aus und wurde dort königlicher Hofmaler. Tätig in Kopenhagen mit Unterbrechung durch kurze Reisen in die Heimat.

96 FAMILIENBILDNIS.

Vor gebauschtem, blauem Seidenvorhang sitzen r. zwei Damen, vorn die jüngere, ein schweres, aufgeschlagenes Buch auf den Knien, daneben die ältere, ein großes Kissen mit Handarbeit und Schere auf dem Schoß, in der R. ein Klemmer, beide mit schwarzer Seidenhaube und weißer Stirnbinde. L. daneben, nach r. gewandt, ein Herr in mittleren Jahren, die Arme verschränkt und auf einen Tisch aufgestützt. — Unbez. * Leinwand. 134,3:110. — Vermächtnis des Herrn Dr. F. T. Führer 1876. * Ein zweites Exemplar im Museum in Frederiksborg. Karl Madsen hält beide Bilder für eigenhändige Arbeiten des jüngsten Karel van Mander. * Phot. Rompel.

MARSEUS OTTO MARSEUS VAN SCHRIECK, genannt SNUFFELAER, geb. um 1619 in Nymwegen, gest. 1678 in Amsterdam. Er lebte lange in Italien und machte Reisen nach Frankreich und England.

97 BLUMENSTÜCK.

Auf Moosgrund wachsen vor flüchtig angedeuteter Landschaft Glockenblumen, Riecherbsen, Mohn und Winden zu einem Strauß vereinigt auf. Frosch und Eidechse, Falter und Schmetterlinge ringsum. — Unbez. * Leinwand. 58,5:50. — Vermächtnis des Herrn Joh. Amsinck 1879. — Früher in der Slg. O. C. Gaedeckens in Hamburg (Katalog von 1828, Nr. 35). * A. D. de Vries, Oud Holland 1883, S. 166. * 1916 restauriert von Paul Gerhardt in Düsseldorf.

MEER JAN VAN DER MEER II. D. J., geb. 1656 in Haarlem, gest. ebenda 1705, Sohn und Schüler des älteren Jan van der Meer von Haarlem, weitergebildet bei Nicolaes Berchem. Nach seiner Rückkehr aus Italien blieb er in Haarlem ansässig.

98 SCHAFHERDE.

R. vier Schafe vor Baum und Gebüsch; l. Hirt und Hirtin mit ihrem Hund, dahinter ferne Hügel.

Streifiges Licht. — Bez. unten l.:

* Leinwand. 36,7:28,5. — Ver-

machtnis des Herrn Senator

E. Johns 1869. * Gegenstück

zu Nr. 99 von Jacob van der Does II.

Jan van der Meer

289 FLUSSLANDSCHAFT.

Der Fluß windet sich vorn von l. nach r. und erstreckt sich dann in die Tiefe, im Hintergrunde von den Höhen der bewaldeten Ufer überschritten. Nach l. fahren mehrere Boote und landen an einer vorspringenden Landzunge mit Bauernhaus und reicher Staffage. R. auf schmalen Uferstreifen Bäuerinnen und kauende Schafe. — Bez. unten r.:

*Jan van der Meer
1697*

* Leinwand. 57 : 72. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * W. Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 53. * Phot. Stoedtner.

290 HIRT UND SCHAFHERDE.

Der junge blonde Hirt sitzt l. unter einer von Unterholz dicht umwachsenen Baumgruppe. R. im Vordergrund und weiter in der Tiefe weidet seine Herde, dahinter Ausblick auf Hügellandschaft und Berge. — Bez. unten l.:

* Kupfer. 21 : 18. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker - Wesselhoeft. — Früher Slg. Bugge in Kopenhagen. * W. Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 53.

*Jude mitte
"jonge" f 1500*

MEER J. VAN DER (JAN VAN DER MEER III?, geb. um 1630—35 in Schoonhoven, gest. 1688 in Utrecht. Er lebte mehrere Jahre in Rom, später in Utrecht. Er malte Bildnisse und Historien; seine Werke sind selten).

291 JÄGERS RAST.

Vor einem ländlichen Wirtshaus mit verfallenem Gemäuer steht l. eine junge Magd, einen zinnernen Krug in der L. Vor ihr r. sitzt ein vornehmer junger Jäger, sein Weinglas in der R.; eine lange Flinte lehnt an seinem linken Bein.

Vor ihm am Boden Jagdbeute, r. am Bildrand sein Hund. — Bez. unten l.:

* Eichenholz. 52,2 : 65,2. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * Galt früher auf Grund der

falsch gelesenen Bezeichnung als Werk des Eglon van der Neer. So bei W. Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 44. Sicher von der gleichen Hand ist ein Bild in Paris, Louvre Nr. 2455, das „J. van der Meer“ bezeichnet ist, und ein unbez. Genrestück aus der Slg. einer Baroness de H., das unter dem Namen Craesbeck am 17. VI. 1904 in Paris versteigert wurde. Bredius hat für das Hamburger, Bode für das Pariser Bild den Jan van der Meer III vorgeschlagen, dessen Malweise aber nahezu unbekannt ist. Hofstede de Groot machte darauf aufmerksam, daß Werke einer bestimmten Periode des Ludolf de Jongh der genannten Bildergruppe nahe stehen; vergl. Haag Nr. 741, * Oberhalb der Mitte verläuft ein wagerechter Sprung. Am Himmel oben r. verputzt. * Phot. Stoedtner.

vandermeer

MEISTER AMSTERDAMER MEISTER UM 1650.

232 WEIBLICHES BILDNIS.

Kniestück. Die Dargestellte sitzt, den Kopf in Vorderansicht, den Körper nach r. gewandt, vor flüchtig angedeuteter Waldlandschaft, die sich nach r. hin öffnet. Schlichtes, dunkles Kleid

mit breitem, weißem Klappkragen; weiße Haube; in der L. ein Taschentuch. — Unbez. * Eichenholz. Oval; 30:36. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * Galt bisher als Thomas de Keyser. * Phot. Rompel.

MEISTER DEUTSCHE MEISTER DES 17. JAHRHUNDERTS.

276 BILDNIS EINES JUNGEN MANNES.

(Miniatur.) Halbfigur halb nach r. gewandt, die l. Hand vor die Brust gelegt. Halbblondes, rötliches Haar; schwarzer Rock mit breitem, weißem Klappkragen. — Unbez. * Holz. Oval; 6,3:4,7. Farbkörper an einigen Stellen, namentlich am Haupthaar, abgesprungen.

282 DREI BILDNISSE.

(Miniaturen.) Zusammengerahmt. a) Brustbild einer älteren Dame nach l. gewandt, mit Radkragen und hoher Frisur mit Perlenschmuck. — Anfang des 17. Jahrh. — b) Brustbild eines jungen Mädchens, nach l. gewandt mit gewickelten Locken und einem Kleid mit breitem Spitzenbesatz. — Mitte des 17. Jahrh. — c) Brustbild eines jungen Mannes, nach l. gewandt, mit langer, hellblonder Lockenperücke und breitem Klappkragen. — Ende des 17. Jahrh. — Alle drei unbez. * Holz. a) Oval; 4:2,5. b) Oval; 2,6:2,1. c) Oval; 2,6:2,3.

MEISTER DEUTSCHER (?) MEISTER VOM ENDE DES 17. JAHRHUNDERTS.

277 VERSUCHUNG DES HEILIGEN ANTONIUS.

(Miniatur.) L. sitzt der Heilige vor seiner Hütte am Bergabhang, umgeben von schönen Frauen und phantastischen Spukgestalten. R. Ausblick in die Ferne, im Mittelgrund eine kleine Kirche, am Bildrand ein hoher Baum. — Unbez. * Holz. 7,6:9,9.

MEISTER DEUTSCHER MEISTER UM 1800.

279 DAMENBILDNIS.

(Miniatur.) Halbfigur nach l. gewandt. Lockenkopf mit breitem Haarband. Ausgeschnittenes helles Seidenkleid. Graublauer Grund. — Unbez. * Elfenbein. Rund; Durchmesser 5,8. — Geschenk der Frau Bertha Papst, geb. Roß.

MEISTER DEUTSCHER MEISTER DER ERSTEN HÄLFTE DES 18. JAHRHUNDERTS.

275 MÄNNLICHES BILDNIS.

(Miniatur.) Halbfigur von vorn gesehen mit wallender Allonge-

perücke. Roter Hausrock mit blauem Band über der r. Schulter. Dunkler Grund. — Unbez. * Holz. 14,5:12,5.

MEISTER DEUTSCHE MEISTER DES 18. JAHRHUNDERTS.

280 DAMENBILDNIS.

(Miniatur.) Die Dargestellte sitzt in einem Sessel, den Körper nach l., den Kopf nach vorn gewandt. Die R. hält ein Buch, die L. ruht im Schoß. Elegantes, hellblaues Kleid, weiße Haube aus Spitzen und Perlen. — Unbez. * Pappe (Pastell). Achteckig; 19,5:16,8.

281 DAMENBILDNIS.

(Miniatur.) Halbfigur am Spinett, den Blick nach vorn gerichtet, die L. auf den Tasten, die R. in den Noten blätternd. Weißes Spitzenkleid. — Unbez. * Elfenbein. 5,5:8.

MEISTER FRANKENTHALER? MEISTER.

274 LANDSCHAFT.

L. phantastische Ruinen, von Moos und Bäumen überwachsen, darin Viehherden und Landleute. R. Ausblick auf einen Fluß und eine Stadt am jenseitigen Ufer, davor ein Schäfer mit Schafherde. — Unbez. * Eichenholz. 25,7:40. — Vermächtnis des Herrn G. J. Cords 1914. * Galt früher als Art des Paulus Bril. Entammt aber eher dem Kreise der niederländischen Landschaftler um Coninxloo. Von den Frankenthaler Meistern vergl. vor allem Anthonie Mirou. * Phot. Rompel.

MEISTER FRANZÖSISCHE MEISTER DES 18. JAHRHUNDERTS.

365 KNABENBILDNIS.

Kniestück. Ein vornehmer Knabe in blauem Samtrock mit hellem, rotem Seidenumhang, der in der erhobenen R. einen Myrtenzweig hält. R. eine Säule. Bunter Wolkenhimmel. — Unbez. * Leinwand. 71,8:58,5. * 1916 restauriert von Paul Gerhardt in Düsseldorf.

518 LANDSCHAFT.

In antikisierender Landschaft steht r. ein Haus an der Landstraße; in der Mitte ein niedriger Bau aus Quadersteinen mit einem ummauerten Wasserbecken. L. unter einem Baum drei Mädchen mit einer Leier; dahinter in der Ferne ein Säulenmonument. R. ein Reiter. — Unbez. * Leinwand. 40,4:32,4. — C. F. Gaedechens-Stiftung 1889. — Aus der Slg. des Herrn C. O. Gaedechens, des Vaters des Stifters (Katalog von 1828, Nr. 27). * Galt früher als Werk des Hubert Robert. * Unten und am Rande r. einige Stellen ausgefleckt. * Phot. Rompel.

MEISTER HAMBURGISCHER (?) MEISTER UM 1500. 462 KREUZIGUNG.

In Bildmitte hoch aufgerichtet Christus am Kreuz zwischen den beiden Schächern gegen den Goldgrund des Himmels. In dichtem Menschengedrange l. der blinde Longinus zu Pferde, dem ein Knappe die Lanze hält. Am Kreuzstamm Maria Magdalena; l. eine Gruppe von weinenden Frauen, Maria von Johannis gestützt; r. die würfelnden Kriegsknechte. Unten r. und l. die Stifter Tile Nigel und seine Frau Tibbeke, Tochter des Bürgermeisters Köting und ihre Wappen. Im Hintergrund die ausführliche Darstellung einer Stadt mit vielen Türmen; davor in der Landschaft in kleinem Maßstabe Szenen aus der Passion: Kreuztragung; Grablegung; Christus als Gärtner. R. Judas am Baum erhängt. — Unbez. * Eichenholz. 197:130. — Als Leihgabe aus der St. Katharinenkirche in Hamburg 1899. * Eine Kopie des Bildes von Julius von Ehren (1914/15) in der St. Katharinenkirche in Hamburg. — Julius Faulwasser, Die St. Katharinenkirche in Hamburg, 1896, S. 107. — Alfred Rohde, Wiss. Beilage d. Hambg. Nachr. v. 8. IX. 1912. — Gustav Pauli, Über zwei Altarbilder der Katharinenkirche, 1915. — C. G. Heise, Norddeutsche Malerei, 1918. — Der Meister steht stark unter dem Einfluß westfälischer Malerei. * 1792 restauriert. — Unten ein 14 cm breiter horizontaler Streifen angesetzt, von späterer Hand gemalt. Zwei senkrechte Sprünge. Farbkörper an einigen Stellen, namentlich in der unteren Bildhälfte, abgesprungen und durch Übermalung ergänzt. * Phot. Rompel.

MEISTER HAMBURGISCHER (?) MEISTER UM 1520. 463 BEWEINUNG CHRISTI.

Vor dem Kreuzstamm in Bildmitte kniet Maria weinend vor Christi Leichnam, der l. von Johannis gestützt wird. R. kniet Maria Magdalena, hält Christi l. Arm und wäscht seine Wundmale. Im Hintergrund in der Landschaft halb r. Judas Ischariot am Baum erhängt. In der oberen Bildhälfte auf dem blauen Himmel sieben Rundbilder mit Darstellungen aus dem Leben Christi: Flucht nach Ägypten; Darstellung im Tempel; der zwölfjährige Christus im Tempel; Gefangennahme Christi; Kreuztragung; Kreuzigung; Grablegung. — Unten an den Bildecken die kleinen Figuren der Stifter, r. der Hamb. Bürgermeister Henning Büring († 1499), l. seine Gattin Anna, geb. Sandruw († 1537) mit ihren Wappen. — Unbez. * Eichenholz. 196,5:129. — Als Leihgabe aus der St. Katharinenkirche in Hamburg 1899. — Eine Kopie des Bildes von Julius von Ehren (1914/15) in der St. Katharinenkirche in Hamburg. — Julius Faulwasser, Die St. Katharinenkirche in Hamburg, 1896 S. 108. — Alfred Rohde, Wiss. Beilage d. Hambg. Nachr. v. 8. IX. 1912. — Gustav Pauli,

Über zwei Altarbilder der Katharinenkirche, 1915. — C. G. Heise, Norddeutsche Malerei, 1918. — Der Meister steht stark unter dem Einfluß der niederländischen Malerei, der Manieristen aus der Nachfolge des Quentin Massys. * 1744 restauriert durch den Maler Riesenberger (?). Starker Vertikalsprung durch die Mitte der Bildtafel. Stellenweise, namentlich am Kopf und Oberkörper Christi verputzt, wodurch die Blutgerinnsel z. T. verschwunden sind. — 1916 restauriert von Paul Gerhardt in Düsseldorf. * Phot. Rompel.

MEISTER HAMBURGISCHE MEISTER DES 17. JAHRHUNDERTS.

227 BILDNIS DER FRAU GERTRUD MOLLER.

Kniestück nach l. gewandt vor braunem Seidenvorhang. Die Dargestellte trägt ein Kleid aus Goldbrokat, auf dem Mieder schmale, silberne Ketten; darüber eine lange, halb offene, schwarze, ärmellose Samtjacke und eine eng gefaltete, bunt gestreifte Schürze. Drei schwere, goldene Halsketten mit drei Anhängern. Haube aus perlengesticktem Goldstoff mit weißer Kante. L. eine Säule; davor auf einem Steintisch ein Spitzentaschentuch. Oben l. die Inschrift: Gerdrut Mollers nata Ao Christi 1584 die 19 Aug. mens. Annum aetatis agit 54. — Unbez. * Eichenholz. 110,2:75. — Geschenk des Herrn Th. Boyes 1875. * Alfred Lichtwark, Das Bildnis in Hamburg, 1898, I, S. 96 ff. schreibt das Bild vermutungsweise dem David Kindt zu und datiert es 1618, da er fälschlich „aetatis 34“ liest. Die Dargestellte ist die Tochter des Bürgermeisters Diedrich von Eitzen und die Gattin des Syndikus Vincentius Moller in Hamburg. * Zwei Vertikalsprünge r. und l. von der Mitte, ein dritter verläuft in der Mitte bis in die Stirn. Stellenweise, auch im Gesicht und an den Händen, verputzt. R. über der Lippe ein Stück Farbe abgesprungen. Der Hintergrund r. übermalt. * Phot. Rompel.

460 HAMBURGISCHES FAMILIENBILDNIS.

Auf dem mit roten und braunen Fliesen belegten Fußboden steht l. der Hausvater in Kniehosen und hohem Hut mit der l. seine Gattin führend, die ihre l. Hand auf einen Tisch mit persischer Decke legt. Davor zwei kleine Kinder Hand in Hand in festlichem Kleid und bestickten Mützchen. Ein drittes Kind sitzt auf einem Stuhl hinter dem Tisch. — Unbez. * Leinwand. 195,8:185,6. — Überwiesen vom Verein für Hamburgische Geschichte 1898. * Alfred Lichtwark, Das Bildnis in Hamburg, 1898, I, S. 110 und 111. — Derselbe, Matthias Scheits, 1899. S. 22—24. Von ihm dem Joachim Luhn zugeschrieben. — Nach unbegründbarer Überlieferung gilt das Werk als Bildnis des Hieronymus Snitger mit seiner Familie. * Unten l. ein übermalter Riß.

464 MÄNNLICHES BILDNIS.

Halbfigur nach r. gewandt. Der Dargestellte ist schwarz gekleidet und trägt einen locker gefalteten Radkragen. In der R.

hält er ein Blatt Papier. Schmales Gesicht mit langer Nase und Spitzbart. — Oben die undeutliche Inschrift: Natus 1563. Mortuus 1615. — Unbez. * Eichenholz. 76:52,1. — Überwiesen vom Verein für Hamburgische Geschichte 1898. * Alfred Lichtwark, Das Bildnis in Hamburg, 1898, I, S. 95, erklärte das Bild für ein Werk des David Kindt. * L. von der Mitte ein senkrechter Sprung. Gesicht und Hände verputzt.

465 WEIBLICHES BILDNIS.

Halbfigur nach l. gewandt. Die Dargestellte ist schwarz gekleidet; sie trägt einen weißen Radkragen und eine weiße Spitzenhaube; die Hände vorn ineinander gelegt. Auf dem Zeigefinger der r. Hand ein breiter goldener Ring. — L. neben dem Kopf die undeutliche Inschrift: Natus 15·2 (die dritte Zahl ist unleserlich) Mortuus 1615. — Unbez. * Eichenholz. 67,6:52,3. — Überwiesen vom Verein für Hamburgische Geschichte 1898. * Gegenstück zu Nr. 464. — Alfred Lichtwark, Das Bildnis in Hamburg, 1898, I, S. 95, erklärte das Bild für ein Werk des David Kindt. * R. von der Mitte verläuft ein senkrechter Sprung.

MEISTER HAMBURGISCHE MEISTER DES 18. JAHRHUNDERTS.

425 ELBUFER.

R. grasbewachsene Düne mit Spaziergängern. L. die 'Elbe; darauf vorn am Bildrand ein Boot mit zwei Fischern. Oben r. drohende Gewitterwolken. — Unbez. * Leinwand. 26:43. — Erworben 1902. * L. einige Sprünge und Abreibungen.

426 LANDSCHAFT.

Neben hohen Eichbäumen steht r. ein ärmliches Bauernhaus. Von l. kommt ein zweiräderiger Karren heran. Dunkle Wolken. Streifiges Sonnenlicht. — Unbez. * Leinwand. 25,5:32.

427 MÄNNLICHES BILDNIS.

Halbfigur nach r. gewandt. Der Dargestellte trägt über weißer, vorn mit Rosen bestickter Weste einen grünen Rock; gelbe Hose. Leicht gepudertes Haar. Die L. ist in die Seite gestemmt. Die halb erhobene R. hält einen Brief, der oben die Inschrift trägt: Hamburg. 4. Feb. 1797. — Unbez. * Leinwand. 86,5:73,5. — Geschenk des Herrn Jacob Hecht 1890. * Galt früher als Quadal. — Alfred Lichtwark, Das Bildnis in Hamburg, 1898, I, S. 50. * L. ein senkrechter Riß. Oben an der Perücke ist ein Stück ausgebrochen.

MEISTER HOLLÄNDISCHE MEISTER DES 17. JAHRHUNDERTS.

84 BILDNIS EINES JUNGEN MANNES.

In fliesenbelegter Halle mit dreiteiligem Fenster r. steht der Dargestellte in ganzer Figur in schwarzem Anzug, hellen Seiden-

strümpfen und breitem, weißem Spitzenkragen, den Hut in der R. L. Tisch und Stuhl, oben ein geraffter Vorhang. — Unbez. * Eichenholz. 73:52,5. — Vermächtnis des Herrn Joh. Am-sinck 1879. * Galt früher als Thomas de Keyser.

296 MÄNNLICHES BILDNIS.

Brustbild in Vorderansicht, leicht nach l. gewandt. Junger Mann mit vollem, weichlichem Gesicht, Doppelkinn, kleinem Bart und langer, dunkler Lockenperücke. Dunkles Gewand mit weißem Halsausschnitt und Klappkragen. Dunkler Grund. — Unbez. * Eichenholz. 64:47. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. — Früher in der Slg. Molkenbuer in Amsterdam. * Galt früher als ein Werk des Bartholomäus van der Helst. Die berechtigten Zweifel an der alten Zuschreibung äußerte zuerst J. de Gelder in Leiden. * Im Gesicht an einigen Stellen verputzt; l. vom Kopf verläuft ein vertikaler Sprung durch die ganze Bildfläche. * Phot. Rempel.

511 DER QUACKSALBER.

Neben einem Tisch mit grüner Decke r., auf dem Flaschen, Dosen und Medikamente aufgestellt sind, steht der bäurische Kurfuscher und hält ein halbgefülltes Glas in der erhobenen R. Er trägt einen dunklen Kittel mit Pelzbesatz und auf dem struppigen Haar eine pelzgefütterte Mütze. — Unbez. * Eichenholz, 26,5:21. — Vermächtnis des Herrn C. G. Sohst 1898. * Der Künstler ist ein Nachahmer des Adriaen van Ostade.

516 SEESTÜCK.

Im Hafen einer mittelgroßen, holländischen Stadt, die im Hintergrunde r. erscheint, fahren und liegen eine Anzahl kleiner Segler, halb l. ein größerer Zweimaster, r. ein Dreimaster. Vorn auf schmaler, grell beleuchteter Sandbank Fischer mit ihren Booten. — Unbez. * Eichenholz. 61,5:122. * Galt früher als Bonaventura Peeters. * Wagerechte Sprünge oberhalb und unterhalb der Mitte.

MEISTER ITALIENISCHER MEISTER DES 18. JAHRHUNDERTS.

307 BILDNIS EINER ALTEN FRAU.

Halbfigur auf hellem, blauem Grund, der Körper halb nach l. gewandt, das Gesicht fast in Vorderansicht. Das Gesicht ist durch Runzeln und Barthaare entstellt; auf dem weißen Haar eine graue Haube mit kurzer Feder. Kurzer Halsausschnitt, ein loser Mantel hängt über die Schultern. — Unbez. * Leinwand. Pastell. 49,5:39,7. * Galt früher als Rosalba Carriera. Das gleiche Modell kommt auf einem Bilde Nazari's vor, Dresden Nr. 588. * Phot. Rempel.

MEISTER KÖLNISCHER MEISTER UM 1350.

325 HAUSALTAR. TRIPTYCHON.

Goldgrund mit zartem Ornament. Mittelfeld: Kreuzigung in symmetrischer Anordnung; oben Engel mit Weihrauchfässern und Kelchen, unten l. die Heilige Clara, Maria und Johannes, r. Longinus, die Heiligen Franziskus und Paulus. Zu Füßen Christi die Stifterin in der Tracht der Clarissinnen. — Flügelbilder, innen: l. Verkündigung und Geburt Christi, r. Auferstehung Christi und jüngstes Gericht. Auf den Außenseiten auf rotem Grund von geringerer Hand: l. Christus als Schmerzensmann mit Marterwerkzeugen, r. weitere Marterwerkzeuge. — Unbez. * Eichenholz. Mittelbild: 50,2:35,9. Flügel: 50,2:17,8. — Erworben 1903 aus den Mitteln der C. H. Lüders-Stiftung. * Alfred Lichtwark, Einführung in die neuen Erwerbungen des Jahres 1904, beschreibt den Altar ausführlich und bezeichnet ihn als westfälisch. — Von Max J. Friedländer, Sitzungsberichte der kunstgeschichtlichen Gesellschaft VI, 1909, als charakteristisches Beispiel der Kölnischen Malerei vor 1400 angeführt. Die größere Wahrscheinlichkeit des kölnischen Ursprungs bestätigten auch Ferdinand Koch in Münster (Brief vom 13. V. 15) und Walter Cohen in Düsseldorf (Mündl. Mittlg. vom 9. VI. 15). * Übermalungen: auf dem Mittelbild das Erdreich, der Schild des Longinus, der Engel r. über der Schrifttafel am Kreuz; Kleinigkeiten auf den Flügeln. * Phot. Rompel.

MEISTER NIEDERLÄNDISCHER MEISTER UM 1480.

15 HEILIGE FAMILIE.

Halbfigurenbild. Unter einem Baum sitzt Maria in dunklem Kleid, darüber ein leuchtend rotes Tuch, und reicht dem Christuskind die Brust. Hinter ihr l. Joseph, der in einer Schüssel Brei anrührt. Im landschaftlichen Hintergrund r. ein Bauernhaus. — Unbez. * Eichenholz. 60,5:46. — Geschenk des Herrn C. F. Gaedechens 1869. — Aus der Slg. des Herrn O. C. Gaedechens, dem Vater des Stifters (Katalog von 1828, Nr. 22), der es in Granada als ein Bild des sogenannten „Estilo Aleman“ erwarb. * Früher als spanisch katalogisiert, und zwar als Werk des Alonso Berruguete. * Senkrechter Sprung r. vom Kopf der Madonna beginnend. An verschiedenen Stellen der Farbkörper abgeblättert. Die Kapuze des Heiligen Joseph ist übermalt. * Phot. Rompel.

MEISTER NIEDERLÄNDISCHER MEISTER VOM ENDE DES 15. JAHRHUNDERTS.

236 ANBETUNG DER HIRTEN.

In weitem halboffenen Raum kniet halb l. anbetend Maria vor dem Christuskind, vorn r. zwei Engel, dahinter zwei Hirten und

zwei weitere, die durch ein Fenster hineinsehen. In der Mitte die steinerne Krippe mit Ochs und Esel, darüber zwei schwebende Engel. L. auf einer Treppenstufe Joseph mit einer Kerze. — Unbez. * Eichenholz. 42:74,3. — Geschenk des Herrn J. G. A. Cordes 1872. — Früher in der Slg. des Landgrafen von Hessen-Homburg. * Schwaches Bild mit Kompositionsmotiven in der Art des Hugo van der Goes. * Phot. Rempel.

MEISTER NIEDERLÄNDISCHER MEISTER UM 1550.

512 BEWEINUNG CHRISTI.

Vorn am Bildrand liegt der Leichnam Christi; r. hält Maria Magdalena seinen l. Arm, l. stützt ihn ein graubärtiger Alter. Dazwischen Maria, von Johannes gestützt. L. daneben ein Mann mit einem Turban, der die Dornenkrone hält, und eine Frau mit gefalteten Händen. R. am Bildrand kniet eine dritte, dahinter Ausblick auf Golgatha. — Unbez. * Eichenholz. 119:97. — Vermächtnis des Herrn C. G. Sohst 1898. * Der Meister ist zu suchen im Kreise italienisierender Manieristen wie Vincent Sellaer und Willem Key, dem das Bild früher zugeschrieben wurde. * Phot. Rempel.

MEISTER NIEDERLÄNDISCHER MEISTER DES 16. JAHRHUNDERTS.

231 WEIBLICHES BILDNIS.

Halbfigur von vorn gesehen, der Kopf leicht nach l. gewandt. Dunkles Kleid mit schmaler, weißer Krause an Hals und Hand, eine weiße Haube über dem in der Mitte glatt gescheitelten blonden Haar. Die R. hält die Handschuhe, die L. faßt das Ende der goldenen Gürtelkette. — Unbez. * Eichenholz. 69:52,4. Geschenk des Herrn J. C. Schemmann 1850. * R. von der Mitte ein senkrechter Sprung, in dessen Verlauf ungeschickte Restaurierungen. Im übrigen ist das Bild an einigen Stellen im Gesicht, an den Haaren, an der l. Hand verputzt. * Phot. Rempel.

233 KREUZTRAGUNG.

Halbfigurenbild. Ein roher, graubärtiger Kriegsknecht r. drückt das Kreuz Christus auf die Schulter, der sich, das Antlitz bleich und blutig, mit beiden Händen an den Querbalken klammert. Dahinter oben l. ein zweiter Kriegsknecht mit starken Stricken in der Hand, die beiden Schächer vor sich hertreibend. — Unbez. * Eichenholz. 103,5:74. Geschenk des Herrn A. H. Sillem 1857. * Die Malweise des Bildes ist der des Willem Key entfernt vergleichbar. * In mangelhaftem Erhaltungszustand infolge vieler Abblätterungen der Farbschicht. * Phot. Rempel.

MEISTER NIEDERLÄNDISCHER (?) MEISTER UM 1600.

388 WALD- UND BERGLANDSCHAFT.

R. mächtige Baumgruppen auf felsigem Abhang, der nach vorn jäh abfällt, von einem Waldbach durchsprudelt. L. im Mittelgrund ragt aus dem Tal ein Schloß auf, dahinter Berge. Vorn r. gelagert ein Ritter und eine Frau mit Kind. — Unbez. * Leinwand. 126:100,8. — Erworben 1912 aus der Slg. Weber in Hamburg. — Früher in der Slg. des Grafen Castellani in Turin. * Galt früher als Tizian oder als Nachfolger Tizians. So Fritz Harck, Archivio storico dell' arte IV, 1891, S. 89. — E. Zimmermann, Die Landschaft in der venezianischen Malerei bis zum Tode Tizians, 1893, S. 135 ff. — Karl Woermann, Katalog der Slg. Weber, 1906. — Ad. Venturi (mündl. Mittlg.) denkt an Dosso Dossi und seinen Kreis. — Bredius und Hofstede de Groot denken wohl mit Recht an einen Niederländer in der Art des Gilles van Coninxloo. Doch wird das Bild in Italien gemalt sein. Die Staffagefiguren scheinen von anderer Hand hinzugefügt zu sein, wohl von einem Italiener. * Am Himmel r. über der Krone des mittleren Baumes eine Stelle neugemalt. — Früher war der obere Teil des Bildes etwa 10 cm umgeschlagen. * Phot. Rompel.

MEISTER NIEDERLÄNDISCHER MEISTER DES 17. JAHRHUNDERTS.

118 NYMPHE VON SATYR BELAUSCHT.

Im Wald liegt auf hellen Schleiertüchern die nackte Nymphe lang hingestreckt von r. nach l., vom Rücken gesehen. R. hinter ihr erscheint der dunkelbärtige Satyr, nur der Oberkörper sichtbar, lüftet mit der L. das Tuch der Nymphe und betrachtet sie mit beehrlichem Blick. L. am Bildrand das untere Ende eines bauschigen Vorhangs. In der Mitte unten die (falsche?) Bez.: *Netscher*
* Leinwand. 24,5:34. — Geschenk des Herrn J. M. Commeter 1871. * Galt früher als Caspar Netscher, ist aber im Verzeichnis von Hofstede de Groot nicht aufgeführt. * Phot. Rompel.

MEISTER NIEDERLÄNDISCHER MEISTER UM 1700.

161 MÄNNLICHES BILDNIS.

Brustbild, leicht nach r. gewandt. Der Dargestellte ist von mittleren Jahren, das Gesicht ist fleischig und ohne Ausdruck, Bart und Haare sind blond. Er trägt auf dem Kopf eine schwarze Kalotte; schwarzes Gewand mit steifem, weißem Klappkragen. — Unbez. * Leinwand. 46,3:38. — Erworben 1867 aus den Zinsen des Carl Heineschen Vermächtnisses. — Früher im Besitz des

Malers G. Hardorff. * Galt früher als Gerard Sanders. Nach Wurzbach ist von Sanders außer einer 1879 versteigerten Handzeichnung von jetzt unbekanntem Aufenthaltsort nur dieses Bild bekannt. Da es unbezeichnet ist, entbehrt die Zuschreibung jeder Begründung. * Farbkörper an mehreren Stellen abgebröckelt und ergänzt. * Phot. Rompel.

MEISTER NIEDERSÄCHSISCHER MEISTER UM 1420—30.

370 SECHS HEILIGE.

Altarflügel. In zwei Reihen übereinander geordnet je drei männliche Heilige auf Wiesenboden vor schwarzem Hintergrund mit goldenen Sternen. Oben die Apostel Paulus, Petrus und Johannes; unten die Bischöfe St. Hermagoras („Ermachra“), St. Godehardus mit dem Modell der St. Godehard-Kirche in Hildesheim und St. Bernward mit den entsprechenden Namensinschriften. — Unbez. * Eichenholz. 133,5:79. Erworben 1904. * Phot. Rompel.

MEISTER SPANISCHER MEISTER DES 17. JAHRHUNDERTS.

626 MADONNA.

Maria in Halbfigur reicht dem auf ihrem Schoße sitzenden Christuskind die Brust, das sich nach l. abwendet. Unten r. der Heilige Antonius als Kind, der des Christuskindes l. Fuß hält und küßt; im Arm eine Lilie. Oben r. und l. je zwei Engelsköpfe in Wolken. — Unbez. * Leinwand. 115,8:89. — Geschenk des Herrn General-Consul H. Pontoppidan 1886. * Galt früher fälschlich als Ribera. * Phot. Rompel.

MEISTER UTRECHTER (?) MEISTER DES 18. JAHRHUNDERTS.

345 UTRECHTER STRASSENANSICHT.

Vorn am Bildrand ein Kanal, l. ein Kran, daneben ein Brückenbogen. Auf der Straße, die hinüberführt, lebhafter Verkehr. Im Mittelgrunde l. besonnte Häuserreihe mit fernem, schlankem Kirchturm, r. Häuser im Schatten und der mächtige, gotische Turm der Domkerk. — L. auf dem Kran das gefälschte Monogramm des J. A. Berckheyde. * Leinwand. 59,4:49,3. — Geschenk des Herrn Geheimrat Th. Heye 1912. — Aus der Slg. Weber in Hamburg. — Früher bei Ferd. Freiherrn von Rosenzweig. * Das Bild galt bisher als Werk des Job Adriaensz. Berckheyde und ist als solches auch von Woermann im Katalog der Slg. Weber aufgeführt. Ein Vergleich mit einem Utrechter Stich der gleichen Ansicht aus dem Jahre 1756 (von J. C. Philips nach Cornelis Pronk) ergab, daß unser Bild noch später entstanden sein muß, da altertümliche Giebelformen der Straßenzüge r. und

l., die der Stich noch zeigt, auf dem Bilde bereits durch moderne Umbauten ersetzt sind. * Phot. Stoedtner.

MEISTER VENETIANISCHER MEISTER DES 18. JAHRHUNDERTS.

374 STUDIENKOPF.

Brustbild eines alten Mannes in weißem Haar und breitem, weißem Vollbart, nach l. gewandt, den Blick gesenkt. Er trägt über einem blauen Untergewand, das den Hals frei läßt, einen groben, braunen Mantel. — Unbez. * Leinwand. 60:50. — Vermächtnis des Herrn C. G. Sohst 1898. — Früher in der Slg. des Herrn O. C. Gaedchens in Hamburg (Katalog von 1828, Nr. 99). * Früher dem Domenico Tiepolo zugeschrieben. Das Bild gehört einem Meister aus dem Kreise des Tiepolo oder des Piazzetta. * An der Stirn und im Bart einige Sprünge übermalt. 1916 restauriert von Paul Gerhardt in Düsseldorf. * Phot. Rompel.

MEISTER VLÄMISCHER MEISTER VON ANFANG DES 16. JAHRHUNDERTS.

179 TRIPTYCHON.

Mittelbild: Anbetung der Könige. In den Ruinen eines Renaissance-Baues mit Rundbogen und ornamentierten Pilastern sitzt in der Mitte Maria mit dem Kinde auf dem Schoß, davor auf dem Fliesenboden ein Kardinalshut. L. der Mohrenkönig und Joseph, r. die beiden anderen Könige und am Bildrand zwei Hirten. In der Ferne Landschaft mit dem Gefolge der Könige. — L. Flügel: Geburt Christi. Nachtstück. Vorn Maria anbetend vor dem Kinde, das mit eigenem Lichte leuchtet; l. sieht man durch einen halbverfallenen Torbogen Joseph mit einer Kerze, r. im Hintergrund Soldaten im Hof um ein Wachtfeuer; am Himmel ein Engel in hellem Lichtschein. — R. Flügel: Flucht nach Ägypten. Maria mit dem Kinde im Arm reitet auf dem Esel nach r., davor Joseph mit breitem Strohhut und einer Keule; im Mittelgrunde vor dem Wald ein umgestürztes Götzenbild. — Unbez. * Eichenholz. Oben abgerundet; Mittelbild: 79,5:54; Flügel je 82:24,5. — Vermächtnis des Herrn C. G. Sohst 1898. * Gehört zu der Gruppe von Bildern, die, ausgehend von der Anbetung der Könige mit der falschen, jetzt entfernten Bezeichnung Henricus Blesius in München Nr. 146, zu Unrecht diesem Künstler zugeschrieben werden. — Max J. Friedländer, Die Antwerpener Manieristen von 1520, Jahrbuch d. preuß. Kunstslgen. XXXVI, 1915, S. 78; Nr. 25h. Er rechnet das Bild zu der von ihm aufgestellten Gruppe C, der „Gruppe der Grooteschen Anbetung“ in Kitzburg und nennt für die Komposition den Flügelaltar in Schleißheim Nr. 147 als nächstverwandtes Werk. — Anscheinend ist sogar die ausführende Hand die gleiche wie beim Schleißheimer Triptychon. * Durch

die Mitte der Mitteltafel geht ein Vertikalsprung. An verschiedenen Stellen, namentlich im Himmel, ausgefleckt. Auf dem Flügelbild r. unten an einigen Stellen die Farbschicht abgesprungen. * Phot. Rompel.

MEISTER VLÄMISCHER MEISTER DES 17. JAHRHUNDERTS.

217 ANDROMEDA.

An wild zerklüfteter Felsenküste ruht die nackte Andromeda halb sitzend, halb hängend. Der ausgestreckte r. Arm ist festgeschmiedet, der Kopf schmachtend nach r. gewandt. L. im Wasser das fauchende Ungeheuer; darüber schwebt hoch in Lüften der Retter Perseus. — Unbez. * Leinwand. 176,8:135,8. — Geschenk der Frau Baronin von Seydlitz auf Hasselburg 1873. — Früher im Besitz des Grafen Moltke auf Nütschau bei Oldesloe. * Der Farbkörper an vielen Stellen abgesprungen und ergänzt. * Phot. Rompel.

MENGS ANTON RAPHAEL MENGS, geb. 1728 in Außig, gest. 1779 in Rom, Sohn und Schüler des Ismael Mengs. In Rom bildete er sich weiter unter Marco Benefiale und Sebastiano Conca. Seit 1745 war er Hofmaler in Dresden, seit 1761 Erster Maler des Königs von Spanien. Tätig in Dresden, Madrid und Rom.

100 SELBSTBILDNIS.

Kniestück. Auf rotem Polsterstuhl sitzt der Künstler in orange-farbenem Gewand vor seiner Staffelei, die l. am Bildrand steht. In der L. hält er die Palette, in der erhobenen R. einen Pinsel; der Kopf ist von seiner Arbeit ab nach r. gewandt, dem Beschauer zu. — Unbez. * Leinwand. 133,7:97. — Vermächtnis des Herrn Joh. Amsinck 1879. — Früher bei Herrn Pierre Laporterie in Hamburg (Katalog von 1783, Nr. 1), dann bei William Thornson (Katalog Nr. 4), im Besitz der Familie Sieveking und in der Slg. des Herrn O. C. Gaedeckens (Katalog von 1828, Nr. 1). * Nach Laporterie in Rom für einen Freund gemalt. * L. oben und r. am Rande der Farbkörper an einigen Stellen abgesprungen und ergänzt. * Phot. Rompel.

METSU GABRIEL METSU, geb. um 1630 in Leiden, gest. 1667 in Amsterdam, wahrscheinlich Schüler des Gerard Dou. Rembrandts Kunst wirkte stark auf ihn. Zunächst arbeitete er in Leiden, etwa 1655 übersiedelte er nach Amsterdam.

378 DER JÄGER.

In flüchtig angedeutetem Wald sitzt unter einem Baum l. ein vornehmer junger Herr in elegantem Jagdkostüm mit hohen Stulpenstiefeln. Mit der erhobenen L. hält er ein erlegtes

Rebhuhn. L. neben ihm Gewehr und Samtbarett, r. sein großer Jagdhund. — Unbez. * Eichenholz. 48,5:38. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * Hofstede de Groot I, Nr. 222. * Die Farbschicht vielfach gesprungen, stellenweise verputzt, namentlich im Laubwerk übermalt. — Phot. Rompel.

MEULEN ADAM FRANS VAN DER MEULEN, geb. 1632 in Brüssel, gest. 1690 in Paris, Schüler des Peter Snayers in Brüssel. Um 1665 wurde er an die Gobelinfabrik in Paris berufen. Er blieb dort und begleitete Ludwig XIV. als Schlachtenmaler auf allen Feldzügen.

101 LANDSCHAFT MIT DEM CHÂTEAU DE SAINT-GERMAIN.

In weiter Wiesenlandschaft, die r. und l. am Bildrand von Bäumen begrenzt wird, erscheint vorn eine vornehme Jagdgesellschaft, in der Mitte ein fürstliches Paar mit vier elegant gekleideten Pagen. Im Hintergrund das langgestreckte Schloß. — Unbez. * Leinwand. 104,5:139. — Vermächtnis des Herrn General-Consul Groux 1866. * Galt früher fälschlich als Ansicht von Fontainebleau. — Der gleiche Gegenstand kehrt wieder auf einem Teppich des Château de Pau nach dem Entwurf van der Meulens. Vergl. L'Art, 1893, II, S. 27. * Am Rand, namentlich l. und unten, vielfach abgeblättert und ergänzt. * Phot. Rompel.

MEYER HENDRIK DE MEYER, geb. um 1620, gest. vor 1690. Tätig um 1660 in Rotterdam.

616 STRANDBILD.

L. führt ein Weg, auf dem ein Reiter herankommt, zwischen Dünen zum Strand. Dort tummeln sich Fischer und Bauern, Reiter und Fußgänger. Vorn eine dichte Gruppe bei einem Wagen, der verladen wird, und einem leeren Fischerkutter. Davor am Bildrand ein pissender Hund. * Bez. unten halb l.: * Eichenholz. 72: 105,5.

H. D. Meyer. 1659.

MEYERINGH AELBERT MEYERINGH, geb. 1645 in Amsterdam, gest. ebenda 1714, Schüler seines Vaters Frederik und seines Bruders Hendrik Meyeringh. Zehn Jahre lang lebte er in Frankreich und Italien, später vorwiegend in Amsterdam. Vorübergehend muß er in Hamburg gewesen sein.

466 SÜDLICHE LANDSCHAFT.

Im Mittelgrund r. ein See, an dem eine Burg liegt. Vorn führt ein Weg von r. nach l. in die Tiefe. Weidendes Vieh; Hirt und Hirtin im Gespräch. Üppige Baumgruppen. Ferne Berge. — Bez. unten l.: * Leinwand. 64:72,5. — C. F. Gaedechens-Stiftung 1899. — Aus der Slg. des Herrn O. C. Gaedechens, des Vaters des Stifters (Katalog von 1828, Nr. 61). * 1916 restauriert von Paul Gerhardt in Düsseldorf.

Meyeringh

467 IDEALLANDSCHAFT.

In baumreicher Landschaft steht l. vor einem Obelisk ein pomphaftes, antikisierendes Grabmal. Andere Marmorgräber im Hintergrund r. Vorn neben Säulentrümmern zwei Hirten im Gespräch und ein schwarzer Hund. — Bez. unten r.: * Leinwand. 85:62. — Erworben 1898. * Alfred Lichtwark, Matthias Scheits, 1899. S. 25.

Meyering

MIEL JAN MIEL, geb. 1599, wahrscheinlich in der Nähe von Amsterdam, gest. 1664 in Turin, angeblich Schüler des Gerard Seghers. Er ging früh nach Rom und arbeitete dort unter dem Einfluß des Pieter van Laer. 1658 wurde er vom Herzog Karl Emanuel als Hofmaler nach Turin berufen.

102 VOR DER OSTERIA.

L. in verfallenem Gemäuer mit den Säulen einer Tempelruine eine italienische Wirtschaft, vor der am Tisch eine Gruppe fahrender Leute sitzt, zechend, singend und geigend. Weiter r. eine zuhörende Frau. Daneben ist der Packesel angebunden; ein Hündchen kaut am Knochen. R. Ausblick in weite Ferne. — Unbez. * Eichenholz. 51:44. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * W. Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 11. — A. Bredius hält das Bild für ein Werk des Karel Dujardin (Mündl. Mittlg. vom 11. VI. 1914). * Phot. Rompel.

103 DER VERLORENE SOHN.

Vor dem strohgedeckten Schweinestall liegt vorn r. am Boden ausgestreckt der verlorene Sohn, den l. Arm aufgestützt, neben ihm sein Hund. L. vorn eine Gruppe von drei Schweinen und ein viertes, das aus einem Trog trinkt. Im Hintergrund die

übrige Herde vor fernem Buschwerk. — Unbez. * Leinwand. 33,5:41,8. — Vermächtnis des Herrn E. Harzen 1863. * 1916 restauriert von Paul Gerhardt in Düsseldorf. * Phot. Rompel.

MIERIS FRANS VAN MIERIS D. Ä., geb. 1635 in Leiden, gest. ebenda 1681, Schüler des Gerard Dou und des Abraham van den Tempel. Tätig in Leiden.

631 BILDNIS EINES GELEHRTEN.

Kniestück. Der Dargestellte steht an einer weinumrankten Säule l. und legt die R., die einen Brief hält, auf das Steinpostament, vor dem l. ein bunter Teppich herabhängt. Langes dunkles Haar, bauschiges Gewand mit Spitzenbesatz. R. baumreiche Landschaft mit Bergferne. — Auf dem Brief steht: Mons. Mors... Leyde. — Bez. l. an der Säulenbasis: * Eichenholz. 21,5:16,5. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. — Früher in der Slg. Soeder in Hannover. * W. Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 27. * Phot. Rompel.

*F. Mieris
1670.*

MIERIS? FRANS VAN MIERIS D. Ä.

632 DER TRINKER.

Halbfigur. Hinter einer Brüstung steht schräg nach r. geneigt ein lachender junger Mann mit breitem Hut, der mit beiden Händen einen Römer hält, aus dem Zitronenschale nach l. herabhängt. — Unbez. * Eichenholz. Oval; 13,5:11. — Vermächtnis der Frau Dr. Halle, geb. Heine 1880. * An einigen Stellen, namentlich an der r. Wange, verputzt und übermalt.

633 DER JÄGER.

Hinter steinernem Bogenfenster sitzt in rotem Jagdanzug ein vornehmer junger Mann. In der L. hält er ein Weinglas. Hinter seinem Stuhl lehnt r. das Gewehr; vorn auf der Brüstung r. ein Zinnkrug, l. das Jagdhorn mit erlegtem Geflügel. — Unbez. * Eichenholz. 31,4:23,5. — Geschenk des Herrn J. C. Schemmann 1869. * Vielleicht von einem späteren Nachahmer.

MIERIS JAN VAN MIERIS, geb. 1660 in Leiden, gest. 1690 in Rom, Sohn des älteren Frans van Mieris, Schüler seines Vaters und des Gerard de Lairese. Nach 1686 reiste er nach Italien. Tätig in Leiden, Florenz und Rom.

625 SELBSTBILDNIS.

Kniestück. Der Künstler sitzt in warmem Morgenrock und rotem Samtbaret nach r. gewandt am Tisch und raucht. Hinter ihm eine Gipsfigur, auf dem Tisch Zeichenmaterial und Palette;

l. im dunklen Raum die Staffelei. — Bez. in der Mitte oben:

* Eichenholz. 18:15. — Er-

worben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * W. Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 27 f. * Augen ausgekratzt.

J. van Mieris 1688

MIERIS WILLEM VAN MIERIS, geb. 1662 in Leiden, gest. ebenda 1747, Sohn und Schüler des älteren Frans van Mieris. Tätig in Leiden.

524 DAMENBILDNIS.

An einem Steinpostament vor einer Säule l. steht eine Dame in weißem, ausgeschnittenem Seidenkleid mit rotem Überwurf, den l. Arm auf einen Vogelbauer gestützt, und sieht dem Vogel nach, der nach r. entfliegt. Landschaftlicher Hintergrund mit Bergen und Ruinen. — Bez. auf dem Steinpostament unten l.:

W. Van Mieris. Fecit. An^o 1687

* Eichenholz. 21:18. Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. — Früher in der Slg. Brugmans in Leiden. * W. Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 28. * Phot. Rompel.

624 BÜSSENDE MAGDALENA.

Vor einer Felsenhöhe kniet die Heilige im Gebet, den Blick auf das Kruzifix l. am Bildrand gerichtet. Vor ihr auf einem Felsblock Bücher und Totenschädel. Ihr loses Gewand läßt sie stellenweise kokett entblößt. Am Boden l. eine hohe Distel, r. ein umgeworfenes Wassergefäß. — Unbez. * Eichenholz. 31:25. — Vermächtnis des Herrn H. Jüchter in Paris 1887. * Phot. Rompel.

MILLET JEAN FRANÇOIS MILLET, geb. 1642 in Antwerpen, gest. 1679 in Paris, Schüler des Laurens Francken in Antwerpen, mit dem er 1659 nach Paris übersiedelte. Dort blieb er und bildete sich im Anschluß an Nicolaus Poussin und Gaspar Dughet.

104 HEROISCHE LANDSCHAFT.

In der Mitte eine hohe Baumgruppe, dazwischen führt ein Weg nach vorn l., auf dem hinten eine Schafherde treibt und vorn zwei halbnackte Jünglinge beschäftigt sind, der eine kniend am Boden, der andere über einen Krug gebeugt. In der Ferne blaue Berge. R. am Berghang eine Burg. Davor ein Fluß mit Badenden. — Unbez. * Leinwand. 53,5:65. — Vermächtnis des Herrn E. Harzen 1863. * 1916 restauriert von Paul Gerhardt in Düsseldorf.

105 IDEALE LANDSCHAFT.

R. und l. hohe Baumgruppen. Davor halb r. in schmalem Rundtempelchen ein Kultbild des Apoll, davor am Altar vier

Frauen bei einer Opferhandlung. L. zwei weitere Frauen. In der Ferne Meer und Berge. — Unbez. * Leinwand. 46:65. — Vermächtnis des Herrn Joh. Amsinck 1879. * In der Mitte oberhalb der ruhenden Figur ein Riß. 1916 restauriert von Paul Gerhardt in Düsseldorf.

305 LANDSCHAFT.

Weite sandige Hügellandschaft, die in der Ferne zu einem langgestreckten Höhenzuge ansteigt, von Bäumen und Buschwerk durchzogen. L. am Bildrand ein hoher Baum, darunter Hirten und Herde; halb r. vor einem Gebüsch ein junges Bauernmädchen. — Unten r. Reste einer Bezeichnung. * Leinwand. 49,5:75. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * W. Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 7 ff. * 1915 restauriert von Paul Gerhardt in Düsseldorf. * Phot. Stoedtner.

MOLENAER JAN MIENSE MOLENAER, geb. zwischen 1605 und 1610 in Haarlem, gest. ebenda 1668, Gatte der Malerin Judith Leyster, Schüler des Frans Hals in Haarlem. Später stand er unter dem Einfluß Rembrandts und Ostades. Tätig in Amsterdam und Haarlem.

106 TANZENDES PAAR.

In dunkler Bauerndiele tanzt l. ein älteres derbes Paar. Vorn l. sitzt ein Junge, der den Takt zählt; hinten r. ein Dudelsackpfeifer und ein lachender Zuschauer. Gerät und Gerümpel vorn r. — Unbez. * Eichenholz. 44:34,5. — Vermächtnis des Herrn Joh. Amsinck 1879.

107 BAUERNGELAGE.

Zwei Spieler am Tisch. Der vordere hält triumphierend seine Karten hoch, ein anderer steht dabei und freut sich mit ihm. Der Partner sieht besorgt in seine Karten, ebenso ein zweiter neben ihm, der ein Bierglas in der L. hält. Vorn r. am Bildrand ein kleiner Tisch mit Bierkrug. — Bez. auf dem Stuhl r.: * Eichenholz. 28,5:23,5. — Vermächtnis des Herrn Joh. Amsinck 1879.

Molenaer

108 BAUERNGELAGE.

Zwei Bauern spielen Karten am Tisch, der eine r. am Bildrand als Rückenfigur mit Schlapphut. Daneben l. ein Alter mit Bierkrug, den r. Arm auf ein großes Faß gestützt, r. steht ein vierter, der sich seine Pfeife anzündet. — Bez. l. auf dem Faß: * Eichenholz. 28,5:23,5. — Vermächtnis des Herrn Joh. Amsinck 1879. * R. von der Mitte oben ein Vertikalsprung.

Molenaer

514 BAUERNKIRMES.

Fröhliches Treiben dicht gedrängter Bauern, Bäuerinnen und Kinder in kahler Wirtsstube. L. in der Ecke, erhöht aufgestellt, die Musikanten, daneben vor der offenen Tür ein tanzendes Paar; r. Tafel mit Schmausern und Zechern. Oben r. sieht einer zum hohen Fenster hinein. — Unbez. * Eichenholz. 56:70,5. — Vermächtnis des Herrn C. G. Sohst 1898. * Unterhalb der Mitte verläuft ein wagerechter Sprung durch die ganze Bildtafel.

MOUCHERON FRÉDÉRIC DE MOUCHERON, geb. 1633 in Emden, gest. 1686 in Amsterdam. Die Familie stammt angeblich aus der Normandie. Er war Schüler des Jan Asselyn in Amsterdam, später bildete er sich in Paris selbständig weiter. Tätig in Amsterdam, vorübergehend in Antwerpen und Rotterdam.

109 ITALIENISCHE LANDSCHAFT.

Zwischen zwei baumbestandenen Abhängen führt nach vorn r. ein Weg, auf dem eine Herde von Rindern und Schafen treibt; bei ihnen ein Hirt zu Fuß und eine Hirtin zu Pferde. L. ein alter Baumstumpf mit neuen Schößlingen. Bergferne. — Unbez. * Leinwand. 27,3:34. — Vermächtnis des Herrn E. Harzen 1863. * Die Staffage ist angeblich von A. v. de Velde. * Im Himmel verputzt, l. am Bergabhang ein Riß. 1916 restauriert von Paul Gerhardt in Düsseldorf.

MOUCHERON ISAAC DE MOUCHERON, geb. 1670 in Amsterdam, gest. ebenda 1744, Sohn und Schüler des Frédéric de Moucheron. 1694 bis 1697 war er in Italien, vorwiegend in Rom und dort Mitglied der „Bent“. Tätig in Amsterdam.

24 LANDSCHAFT.

Ein Weg führt r. vorn in die Bildmitte und von dort ins Tal. R. schlanke, hohe Bäume, l. ein geborstener Stamm. Im Mittelgrund Wiesen und Hügel mit einer Schloßruine l., Bäume ragen aus dem Tal auf. Ferne Berge. Am Wegrand r. sitzt ein Wanderer, l. kniet eine Frau. — Bez. unten r.:
* Leinwand. 50:41,5. — Vermächtnis des Herrn C. G. Sohst 1898.

* Das Bild erinnert ungewöhnlich stark an die Malweise des Vaters. * Stark verputzt, namentlich im Himmel an manchen Stellen übermalt. Zwei senkrechte Risse verlaufen l. und r. * Phot. Rompel, Stoedtner.

J. Moucheron
1711

MUELICH HANS MUELICH, geb. 1516 in München, gest. ebenda 1573, Schüler seines Vaters Wolfgang Muelich und Albrecht Altdorfers in Regensburg. Tätig in München, häufig im Auftrag Herzog Albrecht V. von Bayern.

326 BILDNIS EINES MÜNCHENER PATRIZIERS.

Lebensgroße Halbfigur mit fettem, bartlosem Gesicht, leicht nach r. gewandt, vor grünem Vorhang. Schlichter, pelzverbrämter Mantel, Hemd mit schmaler Krause. In der R. ein kurzes Pergament, auf dem Mittelfinger der L. ein Siegelring: Schwarzer Pfeil auf schrägem, weißem Balken in rotem Feld, darüber zwei undeutliche Buchstaben (G. R.?) Unter der Malerei des Vorhangs erscheint oben r. das gleiche Wappen undeutlich noch einmal, daneben ein zweites, das ganz unkenntlich bleibt, darunter die Buchstaben M P und die Inschrift: aetatis sue 59. — Bez. unten l.: * Birnbaumholz. 85,6 : 67,5. — Erworben 1912 aus der Slg. Weber in Hamburg. — 1886 auf der Versteigerung Artaria in Wien. — Früher Slg. Rosthorn, dann Slg. Sterne. * Max G. Zimmermann,

1559.

H.M.

Die bayrische Kunst am Hofe Herzog Albrecht V., 1895, S. 93. Nach freundlicher Mitteilung von Rich. Stettiner ist das Wappen das der Familie Ligsalz (vergl. München Nr. 301 und 302). * 1916 restauriert von Paul Gerhardt in Düsseldorf. Ein Horizontalsprung verkittet. * Phot. Nöhring, Stoedtner.

MURANT EMANUEL MURANT, geb. 1622 in Amsterdam, gest. um 1700 in Leeuwarden, Schüler des Philips Wouwerman. Er bereiste Frankreich. Seit 1670 lebte er in Friesland.

110 KUH UND SCHWEIN.

Vorn steht eine Kuh, nach r. dem Sperrbalken am Dorfrand zugekehrt. Davor ein liegendes Schwein. Eine hohe Hauswand begrenzt das Bild r., l. ein Wäldchen. — Unbez. * Leinwand. 37,3 : 39. — Vermächtnis des Herrn E. Harzen 1863.

111 AM KANAL.

Von vorn r. nach l. in die Tiefe führt ein schmaler Kanal. Am r. Ufer ein paar niedrige, ärmliche Hütten, am l. ein kleines Gehöft, halb mit Ziegeln, halb mit Stroh gedeckt, davor ein paar Bauern. R. im Wasser ein Kahn mit zwei Männern. — Unbez. * Eichenholz. 32 : 44. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft.

112 WIRTSCHAUS AN DER HEERSTRASSE.

Von l. aus der Bildtiefe führt die Landstraße nach vorn r. Zur Seite r. liegt ein größeres Gehöft mit einem Wirtshauschild und einem hohen Heuschober r. Davor hält ein Reisewagen mit drei Pferden, die ihr Futter bekommen; weiter hinten ein hochbeladener Heuwagen. L. am Bildrand ein Weidenstumpf. — Unbez. * Eichenholz. 32:43. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft.

MUSSCHER MICHEL VAN MUSCHER, geb. 1645 in Rotterdam, gest. 1705 in Amsterdam, Schüler des Abraham van den Tempel, des Gabriel Metsu und des Adriaen van Ostade. Tätig in Rotterdam, seit 1688 in Amsterdam.

366 DAMENBILDNIS MIT KIND.

In steinernem Fensterausschnitt erscheint eine Frau in ausgeschnittenem Kleid mit Perlenhalsband und faßt mit der R. das Kind an der Schulter, das auf der Brüstung sitzt und in der R. einen Pfirsich hält. Unter dem Fenster ein Steinrelief mit tanzenden Putten. — Unbez. * Leinwand. 59:48,5. * Galt früher als Caspar Netscher. — Die neue Bestimmung stammt von A. Bredius (Brief vom 27. XII. 1915). * 1916 restauriert von Paul Gerhardt in Düsseldorf. * Phot. Rompel.

MYN HERMAN VAN DER MYN, geb. 1684 in Amsterdam, gest. angeblich 1741 in London, Schüler des Hamburgers Ernst Stuken in Amsterdam. Vorübergehend war er kurpfälzischer Hofmaler in Düsseldorf. Tätig in Antwerpen, Düsseldorf, Schwerin, Paris und London.

85 BLUMENSTÜCK.

Auf einem l. endigen Tisch, von dem r. eine dunkle, geraffte Decke herabhängt, steht in niedriger, bauchiger Glasvase ein Blumenstrauß in freier Anordnung, der sich u. a. aus Rosen, Kornblumen, Nelken und Winden zusammensetzt; durch eine hoch herausragende Mohnblume liegt das Schwergewicht auf der r. Seite. — Bez. auf der Tischplatte:

HEEROMAN VANDER MYN.

* Leinwand. 48,5:40,5. — Vermächtnis des Herrn C. G. Sohst 1898. * Über der roten Rose ein paar Stellen ausgefleckt.

NAIVEU MATHYS
NAIVEU,
geb. 1647 in Leiden, gest. um
1721 in Amsterdam, Schüler
des Abraham Toorenvliet und
des Gerard Dou. Tätig in
Leiden und seit 1677 in
Amsterdam. Später scheint
er auch in Italien gewesen
zu sein.

515 FAMILIEN- BILDNIS.

Unter einem Zelt aus schwe-
ren Samtvorhängen sitzt l. auf
niedriger Bank der Familien-
vater, mit der r. ausgestreckten
Hand nach vorn weisend; r.
am Tisch seine Gattin:
zwischen ihnen ihr kleiner
Sohn, auf des Vaters Schulter
gestützt; dahinter eine
Schwester der Frau mit einem
Obstkorb. L. Ausblick in
den Garten; im Hintergrunde
r. lüftet ein Jüngling den
Vorhang. — Bez. unten l.:
* Leinwand. 142:133,5. —
Vermächtnis der Frau Dr. Ba-
rendia Christina Vogeley, geb.
Hollermann 1890. * Senk-
rechter Sprung l. von der
Mitte. * Phot. Rompel.

NEER AERT VAN DER
NEER, geb. an-
geblich 1603 in Amsterdam,
gest. ebenda 1677, wahr-
scheinlich Schüler der Brüder
Camphuysen in Gorkum.
Tätig als Landschaftsmaler
in Amsterdam.

113 LANDSCHAFT IM MONDSCHIN.

Flußufer. Vorn am Bildrand
läuft ein Weg, der l. durch
ein Wäldchen in ein Dorf

Mc Nabber Fai-
1677.

(Verkleinert.)

mit breitem Kirchturm führt, das r. daneben im Mittelgrund erscheint. Am Ufer r. eine Mühle. In der Ferne viele Schiffe, weiter vorn r. zwei Fischerboote, davor am Ufer trocknende Netze. Mondschein bei lebhafter Bewölkung. — Bez. (z. T. erneuert) unten l.: * Leinwand. 59,7:70,7. — Vermächtnis des Herrn E. Harzen 1863. * Der Himmel am oberen Rande übermalt. * Phot. Stoedtner.

AN

114 MONDSCHHEINLANDSCHAFT.

R. zieht sich ein Fluß in die Tiefe, an den sumpfigen Ufern Landzungen und kleine Inseln bildend; am Horizont der Mond. Vorn führt ein Weg vorbei. R. neben einem alten Baum trocknen Netze, l. ein Reiter und ein Bauer zu Fuß. Im Hintergrund zieht sich am l. Ufer ein Dorf hin, davor weidende Kühe. — Unbez. * Leinwand. 43,5:57,5. — Vermächtnis des Herrn E. Harzen 1863. * 1916 restauriert von Paul Gerhardt in Düsseldorf. Löcher r. und l. von der Mitte verklebt. * Phot. Rompel.

115 MONDSCHHEINLANDSCHAFT.

Im Mittelgrund ein Kanal mit mehreren Fischerkähnen, der sich in die Tiefe erstreckt. An beiden Ufern Häuser in Bäumen, l. eine Mühle, im Hintergrund halb r. ein Kirchturm. Vorn ein schmaler Streifen Land mit weidenden Kühen, trocknenden Netzen und einem Bauern l. Helle Mondnacht. — Bez. unten l.: * Eichenholz. 22:35. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * An manchen Stellen, namentlich im Himmel, die Farbschicht abgesprungen und ergänzt.

AN

116 MONDSCHHEINLANDSCHAFT.

R. führt eine Reihe von Dorfhäusern in die Tiefe, von hohen Bäumen begleitet; vorm letzten Haus am Bildrand, dessen Fenster erleuchtet sind, sieht man drei Leute im Gespräch. Nach l. geht ein Wanderer mit Hund. L. ein Dorfteich mit sumpfigen Ufern. Am Bildrand ziehen sich weitere Bauernhäuser in die Tiefe. Darüber der Mond an starkwolkigem Himmel. — Unbez. * Eichenholz. 75:106. — Vermächtnis des Herrn Joh. Amsinck 1879. * Im Himmel an manchen Stellen Farbkörper abgesprungen und übermalt.

116a WEG AM DORFRAND.

Der Weg führt von vorn r. nach l. in die Bildtiefe, r. von Mauern und Häusern, l. von Wasser begleitet. Am anderen Ufer ein Wäldchen. Spaziergänger und ein Landwagen. In der Ecke r. gefällte Baumstämme und Wagenrad. — Bez. unten r.: * Leinwand auf Holz. 32,7:40. — Vermächtnis des Herrn M. J. Haller 1883. * Horizontal-sprung am Himmel. Verputzt und übermalt.

AN

176 MONDSCHENLANDSCHAFT.

Auf einem von Bäumen dicht umstandenen Hügel liegt ein breites, vieltürmiges Schloß; l. Blick in die Ebene. Es ist Nacht; der finstere Wolkenhimmel wird r. grell vom Mond durchbrochen, der hinter dem höchsten der Schloßtürme erscheint. In der Mitte vorn Vaganten vor einem Lagerfeuer. — Unbez. * Eichenholz. 61:87. — Vermächtnis des Herrn Joh. Amsinck 1879. * Galt früher als David Teniers d. J., von dem aber nur die Staffagefiguren gemalt sind. — Eine getreue Wiederholung (Kopie?) wurde in Frankfurt a. M. am 28. XI. 1905 (Nr. 91) als Aert van der Neer versteigert. — Hofstede de Groot, III, Nr. 234, hält das Bild für ein Werk des Adriaen Brouwer. * 1914 restauriert von Weizenbauer. * Phot. Rompel.

NEER EGLON HENDRIK VAN DER NEER, geb. 1635 oder 1636 in Amsterdam, gest. 1703 in Düsseldorf, Schüler seines Vaters Aert van der Neer und des Jacob van Loo. In jungen Jahren machte er eine Reise nach Frankreich. Dann lebte er in Rotterdam, in Brüssel als Hofmaler Karl II. von Spanien und seit 1690 als kurpfälzischer Hofmaler in Düsseldorf. Vorübergehend arbeitete er in Amsterdam und im Haag.

119 LOTH UND SEINE TÖCHTER.

Unter einem aufgespannten Vorhang in freier Landschaft umarmt der alte, weißbärtige Loth seine junge, reich geschmückte Tochter, die mit entblößtem Busen r. auf blauem Seidentuche ruht. L. die zweite Tochter neben einem üppigen Teppich und Goldgefäßen; am Bildrand l. in der Ferne das brennende Sodom. — Unbez. * Leinwand. 64:52. — Geschenk des Herrn A. H. Sillem 1861. * Hofstede de Groot, V, Nr. 1. — Galt früher als Caspar Netscher. * Phot. Rompel.

NETSCHER CASPAR NETSCHER, geb. 1639 in Heidelberg, gest. 1684 im Haag. Schüler des Hendrik Costers in Arnheim und des Gerard Terborch in Deventer. Er bereiste Italien und lebte kurze Zeit in Bordeaux. Seit 1660 tätig im Haag.

117 KLEOPATRA MIT DER SCHLANGE.

L. sitzt Kleopatra in weißem Atlaskleide vor einem mächtigen Vorhang an reichverziertem Tisch. Mit der R. führt sie die kleine Schlange an die entblößte r. Brust. R. im Mittelgrund die Dienerin, die mit den Händen verzweifelt ihr Gesicht bedeckt; davor ein Tisch mit reichgefüllter Obstschale. — Unbez. * Leinwand. 51,5:44,8. — Vermächtnis von Fr. Sus. Sillem 1866. — Früher bei M. P. Krüger in Hamburg. * Leicht veränderte, schwächere Wiederholung des bez., 1673 datierten Bildes in Karlsruhe Nr. 264. — Hofstede de Groot, I, Nr. 38. * 1916 restauriert von Paul Gerhardt in Düsseldorf. * Phot. Rompel.

183 BILDNIS EINES JUNGEN MANNES.

Ein junger Mann in vornehmem, seidnem Gewand mit blonder Allongeperücke sitzt, von vorn gesehen, den Kopf leicht nach l. geneigt, neben einem Steinpostament, auf dem sein r. Arm ruht. R. Durchblick auf einen Park mit kleiner Säulenrotunde. — Unbez. * Leinwand. 41,5:34,5. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * Im kritischen Verzeichnis von Hofstede de Groot nicht erwähnt, aber nachträglich brieflich (8. VIII. 1915) als echt bezeichnet. * Phot. Rompel.

NIEULAND ADRIAEN VAN NIEULAND, geb. 1587 in Antwerpen, gest. 1658 in Amsterdam. Seit 1607 tätig in Amsterdam und dort Schüler des Pieter Isacsz. und des Frans Badens. Er soll in Italien und um 1620 auch in Kopenhagen gewesen sein.

120 RAUB DER PROSERPINA.

L. entführt Pluto die Proserpina in einem Wagen mit vier schwarzen Rossen, die ein Putto am Zügel hält. Ein anderer Putto oben r. mit Hymens Fackel. Unten bleiben die entsetzten Gefährtinnen zurück, teils im Bade, teils halb bekleidet am Ufer; ganz r. kniet eine mit einem großen Blumenkorb. — Bez. unten l.: *Adriaen Van Nieuland*
1649
* Eichenholz. 44,5:62,5. — Geschenk der Frau Elise Campe, geb. Hoffmann 1867. * Farbkörper an manchen Stellen abgeblättert.

121 RAUB DER EUROPA.

Europa, noch zwischen ihren Gefährtinnen am Strand, sitzt auf dem weißen, mit Blumen geschmückten Stier. Hinter ihr ein prächtiger Wagen, auf den ein großer Kasten geladen wird. Über ihr schweben zwei Putten mit Blumen. R. das Meer. — Unbez. * Eichenholz. 43,7:62,3. — Geschenk der Frau Elise Campe, geb. Hoffmann 1867. * Oben an einigen Stellen die Farbschicht abgekratzt.

NOOMS REINIER NOOMS, genannt ZEEMAN, geb. um 1623 wahrscheinlich in Amsterdam, gest. ebenda vor 1668. Um 1650 bereiste er Frankreich, später arbeitete er wahrscheinlich für kurze Zeit für den Großen Kurfürsten in Berlin. Seit 1652 tätig in Amsterdam.

23 KÜSTE BEI ST. MALO.

Vorn l. an einem schmalen Küstenstreifen landen beladene Boote; reiche Staffage. R. auf dem Wasser ein Zweimaster, der die Segel hißt. Im Mittelgrunde das felsige jenseitige Ufer mit Hütten und Häusern; r. eine Bucht mit größeren Seglern, l. Fischerkähne, die auf den Strand gezogen sind. — Unbez. *

Leinwand. 32:38. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * Im Himmel 5 cm unterhalb der Oberkante ein Schnitt.

OCHTERVELT JACOB OCHTERVELT, geb. um 1635 in Rotterdam, gest. vor 1700 in Amsterdam, Schüler des Nicolaes Berchem. Seine Sittenbilder stehen unter dem Einfluß von Gabriel Metsu und Gerard Terborch. Tätig in Rotterdam und seit 1774 in Amsterdam.

235 DER RAUCHER.

Brustbild. Vor einer Steinnische steht nach r. gewandt ein junger Bauer mit glattrasiertem Gesicht, der aus dem l. Mundwinkel Rauch ausbläst. Er hat die R. auf eine Steinrampe r. am Bildrand gelegt und hält mit der L. die Tonpfeife. Graue Mütze und graues Wams. — Bez. oben r. und l.: * Eichenholz. 16:13. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. — Früher beim Domherrn Speth in München. * Phot. Rompel.

Ochtervelt

OOST JACOB VAN OOST D. Ä., geb. 1601 in Brügge, gest. 1671, Schüler seines Bruders Frans van Oost. 1621 reiste er nach Italien und arbeitete mehrere Jahre in Rom unter dem Einfluß der Carracci. Seit 1629 tätig in Brügge.

385 BETENDE ALTE FRAU.

Halbfigur nach r. gewandt, die Hände gefaltet erhoben, den Blick auf den Kruzifix gerichtet, der r. am Bildrand auf einem roten Tische steht. Schwarzes Kleid, weiße Haube und Kragen; Perlenohrring. Dunkler Hintergrund. — Unbez. * Leinwand. — 71,2:56,5. — Vermächtnis des Herrn C. G. Sohst 1898. * Vergl. für die Malweise das bezeichnete männliche Bildnis in Berlin Nr. 1469. — Von A. Bredius (Mündl. Mittlg. Mai 1917) und anderen wird das Bild für ein Werk des Jan de Bray gehalten. * R. eine eigene Änderung des Künstlers. Der Kruzifix ist weiter nach r., der Tisch weiter nach unten gerückt. — Phot. Rompel.

OSTADE ADRIAEN VAN OSTADE, geb. 1610 in Haarlem, gest. ebenda 1685, Schüler des Frans Hals. Später hat auch Rembrandt auf seine Kunst gewirkt. Tätig in Haarlem.

122 DIE WÄSCHERIN.

In dunkler Scheune mit vielem Gerümpel steht in der Mitte eine Alte vor ihrem Waschtrog; l. daneben sitzt ein junger Bauer mit einer Haspel auf einer Fußbank; r. hockt ein

Kind auf dem Boden. Vorn
l. ein umgeworfener Stuhl.
— Bez. unten in der Mitte:
* Eichenholz. Oval; 26:34.
— Erworben 1888 aus der

A. Ostade 1637

Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. — Früher bei J. van der Linden
van Slingeland in Dordrecht. * Hofstede de Groot, III, Nr. 456.
— Wiederholung der gleichen Komposition in Querformat in
viereckigem Rahmen in Aachen, Suerm.-Mus., Saal XXVII. *
Phot. Rompel.

123 RAUCHER.

Halbfigur eines alten Bauern nach r., der Kopf nach vorn gewandt.
Er lacht, trägt einen braunen Schlapphut und
hält in der R. eine Tonpfeife. — Bez. unten r.:
* Eichenholz. 18,5:15. — Geschenk der Frau
Dr. J. A. von Halle 1869. * Phot. Rompel.

*A. Ostade
1640*

124 ZECHENDE BAUERN.

Auf der Diele eines Bauernhauses sitzt um ein Faß eine Gruppe
Raucher und Zecher; daneben ein Bauer, der stehend einen
Krug Bier herunterstürzt. Spielkarten am Boden. R. am Kamin
zwei weitere Bauern, ein anderer l. auf der Bodenleiter, daneben
ein schäkerndes Pärchen und ein Hund. — Bez. unten r.:

A. Ostade 1639 f

* Eichenholz. 32:43. — Erworben aus der Slg. Hudtwalcker-
Wesselhoeft. * W. Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 35. — Hof-
stede de Groot, III, Nr. 637. * Phot. Rompel.

PANNINI GIOVANNI PAOLO PANNINI, geb. 1695 in
Piacenza, gest. 1768 in Rom. Tätig in Rom
und einige Zeit in Paris.

127 RUINENLANDSCHAFT.

Ein mächtiger, stark verfallener antiker Bogengang führt nach
l. in die Tiefe und eröffnet den Blick auf eine italienische Berg-
landschaft. Wanderer mit Maultieren und Hunden. — Unbez. *
Leinwand. 49,5:67,5. — Vermächtnis des Herrn Joh. Amsinck 1879.

PAULSEN ANTON PAULSEN, Bildnismaler, nach-
weisbar von 1718 bis 1744, angeblich
Schüler Balthasar Denners. Der Tradition nach war er am An-
fang des 18. Jahrhunderts in Leipzig tätig. Etwa von 1718 bis
1730 lebte er in Hamburg.

129 BILDNIS EINES ÄLTEREN HERRN.

Brustbild, der Kopf leicht nach r. gewandt. Der Dargestellte trägt einen blauen Samtrock mit fleischfarbener Seidenweste. Lange, gepuderte Lockenperücke. Die Bildecken sind abgerundet in Nachahmung eines rund profilierten Steinrahmens. — Unten l. die Inschrift: *aetatis suae/anno 66.* — Bez. unten r.:

*L. Pauken
fecit 1718*

* Leinwand. 80,5 : 65,5. — Geschenk des Herrn Senator E. Johns 1869. * Alfred Lichtwark, *Das Bildnis in Hamburg*, 1898, I, S. 150 ff. * Phot. Rompel.

130 BILDNIS EINER ÄLTEREN DAME.

Brustbild, der Kopf halb nach l. gewandt. Die Dargestellte trägt ein ausgeschnittenes, rotes Samtkleid mit schmalen, gelben Aufschlägen und grünem Schultermantel. Lange, graue Locken hängen auf die Schultern herab. Die Bildecken sind abgerundet in Nachahmung eines rund profilierten Steinrahmens. — Unten l. die Inschrift: *aetatis sue/anno 56.* — Bez. unten r.:

*L. Pauken,
fecit 1718.*

* Leinwand. 79,5:65,5, — Geschenk des Herrn Senator E. Johns 1869. * Gegenstück zu Nr. 129. — Alfred Lichtwark, Das Bildnis in Hamburg, 1898, I, S. 150 ff. * Phot. Rompel.

469 BILDNIS EINES HAMBURGISCHEN KAUFHERRN.

Brustbild, den Kopf leicht nach r. gewandt. Der Dargestellte trägt über goldgestickter Weste einen losen, roten Samtmantel; Spitzenhalstuch, lange gepuderte Lockenperücke. Die Bildecken sind abgerundet in Nachahmung eines rundprofilierten Steinrahmens. — Bez. unten r.:

*L. Paulsen
Febr. 1719.*

* Leinwand. 80,5:65,7. — Überwiesen aus der Slg. Hamburgischer Altertümer 1890. * An derr. Brustseite ein durch ungeschickte Übermalung ausgebesserter Riß. Ein zweiter Riß r. über der Perücke.

PEETERS BONAVENTURA PEETERS, geb. 1614 in Antwerpen, gest. 1652 in Hoboken bei Antwerpen. Er war vorwiegend Marinemaler und scheint große Seereisen gemacht zu haben. Tätig in Antwerpen und Hoboken.

302 STURM AN DER KÜSTE VON NORDAFRIKA.

R. gebirgige Küste, an deren Ufer eine Stadt mit Türmen liegt; auf einer Höhe r. ein Kastell. An der Steinmole r. landet ein Segelschiff mit holländischer Flagge, dessen Segel eingezogen werden; von l. nähert sich ein zweites. Stürmisches Meer. Schwarze Wolkenmassen. Bez. auf einem Balken in der Mitte unten:

Bonaventura. Peeters: 1649

* Leinwand. 113,5:204. — Geschenk eines Kunstfreundes 1890.
* Unten, dem Rande entlang, an verschiedenen Stellen der Farbkörper abgesprungen und ergänzt.

303 VOR DEM HAFEN.

L. ein von zwei Leuchttürmen flankierter Hafeneingang. Eine Reihe von Kriegsschiffen verlassen den Hafen; das Segelschiff am weitesten r. feuert eine Breitseite nach r. ab. Bewegtes Meer. Dunkles Gewölk. —

Bez. auf einem Balken in der Mitte unten:

* Leinwand. 113,5:20,4.
— Geschenk eines Kunstfreundes 1890.

B. Peeters. 1649

PIAN ANTONIO DEL PIAN, geb. 1784 in Venedig, gest. 1851 in Wien, ausgebildet in Venedig unter dem Einfluß Canalettos. Später lebte er in Wien.

503 VENETIANISCHE ANSICHT.

Durch einen hohen Torbogen sieht man l. auf zweistöckige Bürgerhäuser, r. in der Ferne auf einen Kanal und eine Kirche am anderen Ufer. Bürger in den Fenstern und auf der Straße; halb l. an einem Lattenzaun ein Paar im Gespräch, von hinten gesehen. Auf dem Dach des ersten Hauses in der Mitte die Jahreszahl 1817, die vermutlich das Entstehungsjahr des Bildes bezeichnet. — Bez. unten r.:

* Eichenholz. 52,5:36,5. — Vermächtnis von Herrn und Frau J. C. Schlüter 1876.

*de Pian.
pizy*

PIAZZETTA Art des GIOVANNI BATTISTA PIAZZETTA, geb. 1682 in Pietrarossa bei Treviso, gest. 1754 in Venedig, Schüler des Antonio Molinari, später selbständig weitergebildet. Seine Kunst ist der des Tiepolo verwandt. Tätig vorwiegend in Venedig.

222 DER HEILIGE PETRUS.

Halbfigur schräg nach r. geneigt, den Blick schwärmerisch erhoben. Der Heilige trägt ein hellblaues Untergewand und einen braunen Mantel. Die l. Hand hält einen Schlüssel, die r. liegt vor der Brust. R. auf Wolken liegt vor ihm ein Buch und ein zweiter Schlüssel. — Unbez. * Leinwand. 96,5:76,5. — Geschenk des Herrn J. Popper 1869. * Unten l., am kleinen Finger der r. Hand und oben l. Löcher in der Leinwand. * Phot. Rompel.

PIETERSZ. AERT PIETERSZ., geb. 1550 wahrscheinlich in Antwerpen, gest. 1612 in Amsterdam, Sohn und Schüler des Malers Pieter Aertszen. Tätig als Bildnismaler in Amsterdam.

1 BILDNIS DER SUSANNA TAYMON, GATTIN DES CHRISTOFFEL ROELS.

Kniestück, sitzend, nach r. gewandt; vor dunklem Grund. Die Dargestellte trägt ein schwarzes Kleid, einen offenen, pelzgefütterten Mantel, eine weiße Flügelhaube und eine breitgefältelte Halskrause. Auf dem Schoß ein rotes Gebetbuch. R. ein Tisch, l. ein Pfeiler mit der Inschrift: Door/goetheyt en/trouwe wort/mis daet/verfoent. / Pro. XVI. / A^o 1600 / ÆT. 55. / — Unbez. * Leinwand. 114:83,9. — Erworben 1912 aus der Slg. Weber in Hamburg. — Früher in der Slg. Muiszech in Paris * Karl Woermann, Katalog der Slg. Weber, 1906, S. 99 ff. führte das Bild als Werk des Cornelis Ketel auf, hielt aber selbst schon mit Bedenken gegen diese Zuschreibung nicht zurück. — Die neue Bestimmung gab Rudolf Oldenbourg, Thomas de Keyzers Tätigkeit als Maler, 1911, S. 17. — Vergl. vor allem das bez. Bild in Kopenhagen Nr. 262 und im Haag Nr. 4 unter den Anonymen. * Auf neue Leinwand übertragen und stellenweise ausgefleckt. L. und r. vom Kopfe verlaufen zwei vertikale Bruchfalten. * Phot. Stoedtner.

PLOETZ HEINRICH HORNEMANN

CHRISTIAN HORNEMANN. PLOETZ, geb. 1748 in Holstein, gest. 1810 in Kopenhagen, Miniatur- und Emailmaler. Nach mehrjährigen Studienreisen in Italien als Bildnismaler in Hamburg und an den Höfen von Berlin und Kopenhagen tätig. — HORNEMANN, geb. 1766 in Kopenhagen, gest. ebenda nach 1821. Gleichfalls Miniaturist, Schüler der Akademie seiner Vaterstadt, nach Reisen durch Italien und Deutschland als Hofmaler in Kopenhagen tätig.

278 BILDNIS EINES ALTEN HERRN.

(Miniatur.) Halbfigur nach r. gewandt. Perücke mit Zopf. Dicker Kragenmantel. — Bez. unten r.: * Papier. (Bleistift, leicht angetuscht.) Oval; 12,2:9,8.

Ploetz
et
Horneman

POEL EGBERT LIEVENSZ. VAN DER POEL, geb. 1621 in Delft, gest. 1664 in Rotterdam, angeblich Schüler des Cornelis Saftleven. Tätig in Delft und seit 1655 in Rotterdam.

131 FEUERSBRUNST.

Strohgedeckte Bauernhäuser am Flußufer. Das letzte l. am Bildrand steht in Flammen. Eine dicht gedrängte Bauernschar,

grell beleuchtet, drängt zum Dach hinauf, schöpft Wasser, schreit und rettet. R. wird Bettzeug in ein Boot geschafft. — Bez. unten r.:

* Eichenholz. 32,5:39,3.

— Vermächtnis des Herrn Joh. Amsinck 1879. * Der

Farbkörper an einigen Stellen im Himmel abgesprungen und durch Übermalungen ergänzt.

Ervarder Poel

132 DORFBRAND.

In einem kleinen Dorf brennt r. ein Bauernhaus. Es ist Nacht, die Flammen schlagen hoch heraus und röten den Himmel. Davor die Bewohner in wildem Durcheinander, einige besteigen mit Leitern das Dach, andere schöpfen Wasser vorn aus dem Kanal. L. ein Boot mit zwei geretteten Kühen. — Unbez. * Eichenholz. 47:64. — Vermächtnis des Herrn H. Milberg 1881.

133 FEST DER HEILIGEN DREI KÖNIGE.

R. auf der Straße ein nächtlicher Festzug, voran die Könige mit Papierkronen über den Hüten und einem großen, leuchtenden Stern am Stock. Vorn l. am Beischlag eines Hauses drei alte Leute mit einer Laterne, lachend und singend. — Unbez. * Eichenholz. 27,5:21,5 — Vermächtnis des Herrn C. G. Sohst 1898.

POELENBURGH CORNELIS VAN POELENBURGH, geb. 1586 in Utrecht, gest. ebenda 1667, Schüler des Abraham Bloemaert, in Rom unter Elsheimers Einfluß weitergebildet. Tätig kurze Zeit in Florenz, dann in Utrecht mit Unterbrechung durch eine Reise nach London um 1637.

134 CEPHALUS UND PROCRIS.

Vorn in Bildmitte liegt die sterbende Procris nackt ausgestreckt auf bunten Seidentüchern. Ein kleiner Amor führt den Cephalus von l. heran, der verzweifelt die Hände über dem Kopf zusammenschlägt. Stille italienische Landschaft in Abendstimmung. — Bez. unten l.: * Eichenholz. 21,6:27,7. — Vermächtnis des Herrn Joh. Amsinck 1879. * Phot. Rompel,

C.p

POTTER PAULUS POTTER, geb. 1625 in Enkhuyzen, gest. 1654 in Amsterdam, Schüler seines Vaters Pieter Simonsz. Potter in Amsterdam, vielleicht auch des Jacob de Wet in Haarlem. Tätig in Delft, im Haag und in Amsterdam.

136 PFERDESCHWEMME.

Vorn reitet ein Bauer einen Braunen zur Schwemme und führt mit der L. einen widerspenstigen Schimmel. L. am Wasser ein steinerner Brückenbogen, auf dem ein Hund steht neben

schwankem Holzgeländer. R. ein Weidenbaum; daneben führt ein Weg in die Bildtiefe, auf dem ein Bauer heranreitet und zwei weitere verschwinden. —

Bez. l. auf der Brücke:

* Eichenholz.

47,3 : 45,5. — Vermächtnis des Herrn

Paulus Potter 1650

Joh. Amsinck 1879. * Hofstede de Groot, IV, Nr. 147. * Über der Brücke ist eine alte Korrektur erkennbar: Unter späterer, wohl vom Künstler herrührender Übermalung der Hund in veränderter Stellung und l. neben ihm eine über das Brückengeländer geneigte Person (?). — Verputzt und stellenweise übermalt, namentlich am Laubwerk r. * Phot. Rompel.

331 DER GRAUSCHIMMEL.

In voller Seitenansicht nach l. gewandt, den Kopf leicht nach vorn gedreht, steht das ungezäumte Pferd groß in weiter Wiesenlandschaft. Am fernen, sehr tiefen Horizont Baumreihen und Bauerngehöft. — Bez. unten l.:

Paulus Potter. F. 1653.

(Verkleinert.)

* Leinwand. 155 : 199. — Erworben 1912 aus der Slg. Weber in Hamburg. — Früher bei Familie Kragowen in Rußland, dann in der Slg. Rochefort in Paris. * Fr. Schlie: Zeitschr. f. bild. Kst. N. F. III, 1892, S. 260 ff. — W. Bode, Rembrandt und seine Zeitgenossen, 1907, S. 173. — Hofstede de Groot, IV, Nr. 138. — Über den Pferdetypus siehe A. de Chapeaurouge, Führer durch die Erwerbungen der Kunsthalle 1912, S. 13 ff. * Oben am Rande ein viereckiges Stück eingesetzt. Farbkörper am Rande stellenweise abgesprungen. * Phot. Nöhning, Dührkoop, Stoedtner.

POUSSIN GASPARD DUGHET, genannt **POUSSIN** D. J., geb. 1613 in Rom von französischen Eltern, gest. ebenda 1675, Schüler seines Schwagers Nicolas Poussin. Er malte „heroische Landschaften“ und lebte in Rom.

47 HEROISCHE LANDSCHAFT.

Im Mittelgrunde in Bildmitte ein seartig erweiterter Fluß, der hinten durch einen Brückenbogen begrenzt wird, vorn einen Wasserfall bildet und dann nach r. weiterfließt. In der Ferne phantastische Felsen, unten bewaldet. L. begrenzend zwei mächtige Laubbäume, davor drei Staffagefiguren. Im Mittelgrund

r. zwei Jünglinge mit Hund, l. Hirten mit Herde. — Unbez. * Leinwand. 76:93,7. — Vermächtnis des Herrn Joh. Amsinck 1879. * 1916 restauriert von Paul Gerhardt in Düsseldorf. * Phot. Rompel.

447 MOTIV BEI TIVOLI.

Im Mittelgrund in Bildmitte ein breiter Wasserfall, der zwischen Felsblöcken nach vorn l. abfließt. Dahinter dichte Häusermassen im Grünen und ferne Berge. L. ein bewaldeter Hang, r. auf einer Anhöhe ein antiker Rundtempel. — Unbez. * Rundbild auf Leinwand; Durchmesser 49. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * W. Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 7, setzt das Bild in die späte Zeit des Meisters.

PROVOST JAN PROVOST, geb. 1462 in Mons, gest. 1529, wahrscheinlich Schüler des Simon Marmion in Valenciennes, dessen Witwe er heiratete. Seit 1494 lebte er in Brügge, vorübergehend in Antwerpen, wo Dürer ihn 1521 aufsuchte.

323 DAS JÜNGSTE GERICHT.

Christus thront zwischen zwei Posaunenengeln, die Schwert und Lilie halten. Von Wolken halb verdeckt r. Johannes, l. Maria, fürbittend. Auf grünem Tisch zu Christi Füßen Weltkugel, Buch und Ablassgeld, von schwebenden Engeln flankiert. Unten r. der Höllenrachen, l. das Paradiesestor. Phantastische Spukgestalten. Unter den Auferstehenden in Bildmitte ein Seliger von einem Engel behutsam nach l. geleitet. R. auf einem Warenballen ein bisher ungedeutetes L. — Unbez. * Eichenholz. 67,7:61. — Erworben 1912 aus der Slg. Weber in Hamburg. Früher in Stuttgart, Slg. Abel. * Galt früher als Jean Bellegambe. — 1902 auf der Brügger Ausstellung einstimmig als Provost erkannt (Hulin, Hymans u. a.) — M. J. Friedlaender, Repert. XXVI, S. 148. — Derselbe, Von Eyck bis Brueghel, 1916, S. 119. — Das Bild ist eine Variante des 1525 für das Stadthaus in Brügge bestellten und dort erhaltenen Werkes gleichen Vorwurfs. * Unten horizontaler Sprung. Warenballen und benachbarte Körperteile verputzt und übermalt. * Phot. Nöhring, Stoedtner.

PYNACKER ADAM PYNACKER, geb. 1622 in Delft, gest. 1673 in Amsterdam. Er lebte drei Jahre lang in Italien. Seit 1649 ist er wieder in Delft tätig, seit 1658 in Schiedam und später in Amsterdam.

139 ITALIENISCHE KÜSTENLANDSCHAFT.

L. am Ufer einer Bucht erheben sich grün überwucherte Ruinen, davor Hirten mit Rindern, Ziegen und Schafen. R. am Wasser liegen zwei Frachtschiffe, auf die Kisten verladen werden; dahinter im Mittelgrund ein altes, ins Wasser gebautes Schloß und ferne Berge. — Unbez. * Leinwand. 52,7:64,5. — Geschenk des Herrn Senator E. Johns 1869.

140 ITALIENISCHE LANDSCHAFT.

In baumreicher Ebene vorn Kühe und Ziegen, dahinter zwei Hirten und im Mittelgrunde ein Reiter. L. am Bildrand ein Wäldchen, davor ein großer Baum, dessen Umriss frei gegen den Himmel steht und dicht daneben ein kahler, dünner Birkenstamm. Bergferne. — Unbez. * Leinwand auf Holz. 49,5:67,5. Vermächtnis des Herrn E. Harzen 1863. * Durchweg verputzt und übermalt.

141 ITALIENISCHE LANDSCHAFT.

In waldiger Landschaft steht in der Mitte vorn zwischen seiner Rinderherde ein junger Hirt und bläst ins Horn. L. neben ihm die Hirtin auf einem Esel reitend, gefolgt von Ziegen und Schafen. R. Ausblick auf einen See, dahinter hohe Berge. Abendstimmung. — Bez. unten halb r.: * Eichenholz. 48,5:58. * Vermächtnis des Herrn Joh. Amsinck 1879. * Im Himmel stark verputzt, an drei Stellen der Farbkörper abgesprungen und ergänzt.

A. Pinsacker. 100

142 ITALIENISCHE LANDSCHAFT.

An einem bewaldeten Felsenhang r. führt ein schmaler Weg entlang, auf dem in der Tiefe ein Schimmelreiter erscheint. Vorn Ziegen und ein Hirt mit seinem Hund unter einem geborstenen Baumstumpf. L. Blick in die Ebene und auf ferne Berge; am Bildrand ein halb abgestorbener dünner Baum, dahinter ein kleiner Teich. — Bez. unten r.: * Eichenholz. 43,5:54,5. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * Unten in der l. Hälfte der Bildfläche die Farbschicht stellenweise abgesprungen.

A. Pinsacker f

QUADAL MARTIN FERDINAND QUADAL, geb. 1736 in Niemtschitz in Mähren, gest. 1811 in St. Petersburg. Er machte Studienreisen durch Frankreich und Italien. Tätig in Wien, St. Petersburg und um 1796 in Hamburg.

421 BILDNIS DER FRAU WOLTERS.

Halbfigur nach l. gewandt. Die Dargestellte sitzt auf einem Stuhl vor rotem Vorhang. Schwarzes Kleid mit weißem Schultertuch; schwarzer Witwenschleier. — Bez. seitlich l.: * Leinwand. 75,5:63,8. — Geschenk des Herrn Georg Wolters 1904. * Phot. Rompel.

*M. F. Quadal
Pinx. 1797*

422 BILDNIS DES HERRN LEHMANN-RUBENI.

Halbfigur halb nach l. gewandt. Dunkler Rock, hellbraune Weste; gepuderte Perücke. Der r. Arm ruht auf einem Holzpostament, die Hand hält einen Brief, darauf die Inschrift: Pay to the order of M. / M. F. Quadal Peintre value in Port / Hambro 16 Marz 1796 / Lehman Rubeni. — Bez. unten l.:

M. F. Quadal. Pinx 1796.

* Leinwand. 75,5:60,5. — Geschenk einer Kunstfreundin 1898.

* Phot. Rompel.

423 BILDNIS DER FRAU LEHMANN-RUBENI.

Halbfigur nach r. gewandt. Die Dargestellte trägt ein ausgeschnittenes, blaues

Kleid. Gepuderte Locken mit Schleiertuch. Perlenhalskette. —

Bez. unten r.:

* Leinwand.

75,5:60,5. —

Geschenk einer Kunstfreundin 1898. * Darmstädter Jahrhundertausstellung 1914, Abb.-Werk Nr. 692. * Phot. Rompel.

*M. F. Quadal
Pinx. 1796.*

QUAST PIETER JANSZ. QUAST, geb. 1606 in Amsterdam, gest. ebenda 1647. Tätig im Haag und in Amsterdam.

391 LUSTIGE GESELLSCHAFT.

R. sitzt in übermütiger Laune ein Kavalier auf einem Tisch und hat den r. Arm auf die Schulter seiner Dame gelegt, die l. neben ihm steht. Vor ihr kniet l. ein junger Mann, das Weinglas in der L. Vorn r. am Tisch ein zweites Pärchen, die Frau in Rückenansicht. L. im Hintergrunde ein tänzelnder Jüngling. Vorn l. am Bildrand ein großer Kühler. — Bez. oben r. am Kamin:

* Eichenholz. 42,7:58,8. — Geschenk des Herrn Carl G. Heerup 1891. * Phot. Rompel.

R

RAVESTEYN JAN ANTONISZ. VAN RAVESTEYN, geb. um 1572, gest. ebenda 1657, wahr-

scheinlich Schüler des Mierevelt. Er scheint vorübergehend in Italien gewesen zu sein. Tätig in Delft, vor allem aber im Haag als vielbeschäftigter Bildnismaler.

375 WEIBLICHES BILDNIS.

Brustbild nach l. gewandt. Die Dame trägt ein ausgeschnittenes Kleid aus buntblumigem Seidenstoff, einen breiten Spitzenkragen und an dessen Abschluß vorn auf der Brust eine rote Blume. An der Halskette hängt ein kleines Kreuz. Im Haar Nelken, Perlen und Goldschmuck. Dunkler Grund. — Unbez. * Eichenholz. 62,6 : 57. — Erworben 1912. * Von der gleichen Hand wie Nr. 702 in Schwerin und Nr. 375 im Haag, die beide früher als Moreelse galten. * L. und r. vom Kopf zwei seither verdeckte vertikale Sprünge. 1916 restauriert von Paul Gerhardt in Düsseldorf. * Phot. Rompel.

REGNAULT JEAN BAPTISTE REGNAULT, geb. 1754 in Paris, gest. ebenda 1829, Schüler des Jean Bardin, der ihn mit nach Rom nahm, wo er eine langjährige Studienzeit verbrachte. In früher Jugend hatte er Amerika und Afrika auf längeren Seereisen kennen gelernt. Später lebte er in Paris.

510 FREIHEIT UND TOD.

Ein Genius mit Flügeln und einer Flamme auf dem Haupt schwebt über der Erde und zeigt mit der R. auf die Gestalt der Freiheit, die eine Jakobinermütze und ein Winkelmaß mit einem Glöckchen hält, mit der L. auf die Knochengestalt des Todes in schwarzem Mantel mit Sense und Lorbeerkranz. — Unbez. * Leinwand. 60 : 49,3. — Geschenk des Herrn O. C. Gaedechens 1846 (Katalog von 1828, Nr. 29).

REMBRANDT REMBRANDT HARMENSZ. VAN RYN, geb. 1606 in Leiden, gest. 1669 in Amsterdam. Schüler des Jacob van Swanenburgh in Leiden und des Pieter Lastman in Amsterdam. Tätig in Leiden und von 1631 bis zu seinem Tod in Amsterdam.

87 BILDNIS DES MAURITS HUYGHENS.

Brustbild, der Körper im Dreiviertelprofil nach r. gewandt, der Kopf fast in Vorderansicht. Rotblondes Haar, kleiner Spitzbart. Schwarzes Gewand, am Hals ein pikant beleuchteter, breiter Spitzenkragen mit dünnen, bequasteten Schnüren, die in der Mitte herabhängen. Mittelgrauer Grund. — Bez. unten r.: * Eichenholz. 31,2 : 24,6. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. — Früher Slg. D. Vis Blokhuyzen in Rotterdam. — Bis 1641 im Besitz des Kanonikus Jakob de Geyn in Utrecht, der es dem Dargestellten vermachte.

*R. van Ryn
1632*

* W. Bode, Rembrandt-Werk II, 1897, Nr. 76. — A. Bredius, Oud Holland XXXIII, 1915, S. 126. * Im Haar etwas verputzt; unten ein 2 cm breites Stück angesetzt und von fremder Hand bemalt. * Phot. Rompel, Stoedtner.

88 SIMEON IM TEMPEL.

Neben einer mächtigen Tempelsäule steht die alte Hannah hoch aufgerichtet mit prophetischer Gebärde. Sie trägt die Züge der Mutter Rembrandts. Am Fuß der Säule hockt Simeon, das weißbärtige Greisengesicht scharf im Profil, auf dem l. Knie das halbnackte Christuskind haltend. Vor ihm Maria halb von vorn und Joseph halb von hinten gesehen, beide anbetend hingekniet.

R. der dunkle Tempelraum, von l. flutendes Licht. — Bez. unten r.:

* Eichenholz. 55,5:44. — Erworben 1912 aus der Slg. Weber in Hamburg. —

Rembrandt f

Früher in den Slgen. de Jeude, de la Guiche, Vassal de St. Hubert, Dubarry, de Lassay, Lebrun, Sagan und Hohenzollern-Hechingen zu Löwenberg. * W. Bode, Rembrandt-Werk I, 1897, Tafel 7 und VII, 1902, S. 201. — Jugendwerk um 1628. * Der blaue Mantel der Maria ist stellenweise etwas übermalt. * Phot. Nöhring, Stoedtner.

RING LUDGER TOM RING D. J., geb. um 1530 in Münster i. W., gest. 1583 oder 1584 in Braunschweig, Schüler seines Vaters Ludger tom Ring d. Ä. Tätig in Münster, später in Braunschweig.

344 BILDNIS DER GRÄFIN LUCIE VON MÜNCHHAUSEN.

In holzgetäfeltem Zimmer, das von einer Wandbank umzogen ist, steht die Dargestellte in ganzer Figur in engem Faltenrock mit schmaler, weißer Schürze, schwarzem Schulterkragen, Puffenärmeln und perlenbestickter Haube. Sie ist nur ganz leicht nach r. gewandt und hält die Hände vorn übereinandergelegt.

In der Holztäfelung l. ein M und ein R, r. die Bez.:

* Birnbaumholz. 58,1:38,8. — Geschenk der Frau Consul Weber 1912. — Aus der Slg. Weber in Hamburg. — Bis 1880 im Besitz der Familie von Rheden in Hannover. * Nach Mitteilung des

Barons von Münchhausen (1893) ist die Dargestellte eine geborene von Rheden, Gemahlin des Oberst Hilmar von Münchhausen aus Schwöbber bei Hameln. Auf diese Familien beziehen sich die Buchstaben in der Holztäfelung. — 1904 auf der Kunsthistor. Ausstlg. in Düsseldorf (Katalog S. 61). * Phot. Nöhring, Bruckmann, Stoedtner.

ROMANELLI GIOVANNI FRANCESCO ROMANELLI, geb. um 1610 in Viterbo, gest. ebenda 1662. Er arbeitete lange Zeit in Rom im Auftrag des Papstes. 1648 und 1659 wurde er nach Paris berufen und malte dort Fresken im Louvre.

145 DIE MARTER DES HEILIGEN LAURENTIUS.

Der dunkelhaarige junge Heilige liegt nackt auf dem Rost; vier rohe Knechte drücken ihn nieder und schüren das Feuer. R. ein heidnischer Priester in weißem Gewand, der mit dem ausgestreckten r. Arm den Sterbenden auf das Götzenbild l. über ihm weist, doch der gebrochene Blick des Heiligen richtet sich auf den Engel, der mit Palmzweig und Krone r. oben in Wolken erscheint. — Unbez. * Leinwand. 72,5:54. — Geschenk des Herrn W. te Kloot 1846.

ROMBOUTS SALOMON ROMBOUTS, von 1652 bis 1663 in Haarlem nachweisbar, Landschaftsmaler in der Art Ruisdaels und Deckers.

146 WINTERLANDSCHAFT.

Auf vereistem Fluß bewegen sich Schlittenfahrer und Schlittschuhläufer. L. Bauernhütten und kahle beschneite Bäume. Trüber Wolkenhimmel. — Unbez. * Eichenholz. 44,7:52. — Geschenk des Herrn Senator E. Johns 1869. * Ein Horizontal-sprung oberhalb der Mitte, in dessen Verlauf, namentlich r., an einigen Stellen der Farbkörper abgesprungen ist. * Phot. Rempel.

ROORE JACQUES IGNATIUS DE ROORE, geb. 1686 in Antwerpen, gest. 1741 im Haag, Schüler des Sebastian van Looybos, des Abraham Genoels und des Lodewyk van Schoor. Tätig in Antwerpen, Brüssel, Amsterdam, Rotterdam und im Haag.

147 SELBSTBILDNIS.

In einem Bogenfenster erscheint der Künstler nach r. gewandt. Er trägt eine weiße Perücke, einen grauen Rock mit rotem Überwurf. In der L. hält er Palette und Pinsel, mit der R. eins seiner Bilder, das er auf die Fensterbrüstung stellt. Im Hintergrund Staffeleien und eine große bemalte Leinwand. — Bez. unten r. und l.:
* Eichenholz. 20,5:16,5. — Vermächtnis der Frau Dr. Halle, geb. Heine, 1880. *
Phot. Rempel.

JACQUES	I ET F
DE	ANNO
ROORE	1707

148 BILDNIS DER GELIEBTEN DES KÜNSTLERS, FRÄULEIN M. C. CREMERS.

In einem Bogenfenster erscheint die Dargestellte nach l. gewandt, eine Rose in der halb erhobenen R. Vor ihr auf

der Fensterbrüstung l. ein Korb mit losen Blumen. Sie trägt ein hellblaues Kleid mit rosa Aufschlägen und einen großen Strohhut. Im Hintergrund Park- und Schloßkulisse. — Bez. unten r. und l.: M. C. I. De.
* Eichenholz. 20,5:16,5. — Vermächtnis der CREMER'S ROORE
Frau Dr. Halle, geb. Heine, 1880. — Gegen- MEYER I. r. r. f.
stück zu Nr. 147. * Phot. Rompel.

ROSENBERG FRIEDRICH ROSENBERG, geb. 1758 in Danzig, gest. 1833 in Altona. 1778 ging er für vier Jahre in die Schweiz. Dann bereiste er Oberitalien, Frankreich und Holland. Den Winter 1794/95 verbrachte er in Hamburg, dann übersiedelte er nach Altona.

424 LANDSCHAFT.

In baumreicher Landschaft r. und in der Mitte ein einfaches Bauernhaus. Vorn Landleute ruhend und im Gespräch. Abendsonne. — Bez. unten r.: R. 1827
* Eichenholz. 19,1:26,5. — Erworben 1909.

ROTTENHAMMER JOHANN ROTTENHAMMER, geb. 1564 in München, gest. 1623 in Augsburg, Schüler seines Vaters Thomas Rottenhammer und des Johann Donauer. Er lebte lange in Italien, arbeitete in Venedig, Rom und Mantua. Nach seiner Rückkehr war er in Augsburg ansässig und arbeitete dort, vorübergehend auch in Prag, viel für Kaiser Rudolph II.

151 DAS GOLDENE ZEITALTER.

Unter einer mächtigen Baumgruppe, aus deren Geäst ein nackter Jüngling Äpfel herabwirft, sitzt vorn l. ein umschlungenes Liebespaar. L. und r. im Mittelgrund Gruppen nackter und halbnackter Menschen fröhlich gelagert. R. in einer kleinen Strohhütte zwei Putten bei einer Schaukel. Vorn r. ein Kaninchen, halb l. ein Affe. — Unbez. * Kupfer. 30,5:40,5 — Vermächtnis des Herrn Joh. Amsinck 1879. * Rud. Arth. Peltzer, Jahrbuch d. Kstslg. d. Allerh. Kaiserh., XXXIII, 1916, S. 345.

ROYMERSWAELE MARINUS VAN ROYMERSWAELE, geb. um 1497 in Zeeland, gest. nach 1567. Im Jahre 1509 ist er beim Glasmaler Simon van Daele in Antwerpen in der Lehre, wurde aber fernerhin entscheidend von Quentin Metsys beeinflusst.

234 BERUFUNG DES APOSTELS MATTHÄUS.
R. die Amtsstelle des Zöllners Levi, der durch das Fenster lebhaft gestikulierend mit Christus spricht, der werbend vor ihm steht. Der Zöllner trägt ein buntes Gewand, einen weichen

Spitzhut im Nacken. Bücher, Quittungen, Geldkasten, Streusandbüchse. L. hinter Christus vier seiner Jünger dicht gedrängt. Auf der Fensterleibung in Bildmitte hängt ein Täfelchen mit Angabe der betreffenden Bibelstellen. — Unbez. * Eichenholz. 69,5:84,5. — Geschenk der Herren Joh. Heinr. und Wilhelm Gossler 1853. * Früher als „unbekannter Meister“ katalogisiert. — Vereinfachte Wiederholung einer häufig vorkommenden Komposition, deren bestes Exemplar sich beim Lord Northbrook befindet, dort Jan van Hemessen genannt. Andere in Gent (datiert 1536) und Antwerpen. * Unterhalb der Mitte verläuft ein wagerechter Sprung. * Phot. Rompel.

RUISDAEL JACOB ISAACSZ. VAN RUISDAEL, geb. 1628 oder 1629 in Haarlem, gest. ebenda 1682, Neffe des Malers Salomon van Ruisdael, Landschaftsmaler von bedeutendem Einfluß. Tätig in Haarlem und von 1657 bis 1681 in Amsterdam.

144 KAPELLE AUF DEM HÜGEL.

R. eine felsige, von alten Bäumen bestandene Höhe, von der ein Waldbach sich nach l. ergießt. Vorn an seinem Ufer ein geborstener Baumstumpf. L. auf niedrigem Hügel eine Kapelle. Dazwischen eine schmale, besonnte Wiese, durch bewaldete Höhen begrenzt. Je zwei Staffagefiguren mit einem Hund r. und l. im Mittelgrund. Gewitterhimmel. — Bez. unten r.: * Leinwand. 52:67. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * Hofstede de Groot, IV, Nr. 228. * Phot. Rompel.

152 LANDSCHAFT MIT LANDHAUS.

Auf leichter Anhöhe liegt l. ein schlichtes Landhaus, stark von r. beleuchtet. R. etwas höher zwei stattliche Bäume. Vorn Wasser mit reicher Spiegelung. Lebhaftige Bewölkung. — Unbez. * Eichenholz. 21,5:27,4. — Vermächtnis des Herrn E. Harzen 1863. * Hofstede de Groot, IV, Nr. 803. * Das Bild hat durch Putzen gelitten. 1916 restauriert von Paul Gerhardt in Düsseldorf. * Phot. Stoedtner.


153 LANDSCHAFT MIT BEWALDETER ANHÖHE.

R. ein Hügel mit einer in hohen Bäumen versteckten Ruine. Auf halber Höhe lagert ein Mann mit zwei Hunden. L. führt an einem Sumpf vorüber ein Weg in die Tiefe, auf dem in der Ferne zwei Wanderer sichtbar werden. Berge im Hintergrund. Reich abgestufter Wolkenhimmel. — Unbez. * Leinwand. 57,8:64,5. — Vermächtnis des Herrn E. Harzen 1863. * Hofstede de Groot, IV, Nr. 615. * 1916 restauriert von Paul Gerhardt in Düsseldorf. * Phot. Rompel.


154 WINTERLANDSCHAFT.

Vereister Kanal. Vorn zwei Kolfspieler, ein dritter Mann und ein Hund; im Hintergrunde l. verschwinden ein Mann und ein Kind. R. verschneite, baumbestandene Böschung und steiles Gemäuer mit einer Treppe. Im Hintergrunde Bootshaus und Masten. Trüber Wintertag. — Unbez. * Eichenholz. 27:32. — Geschenk des Herrn J. M. Commeter 1871. * Hofstede de Groot, IV, Nr. 994. * Neben den Köpfen der beiden Kolfspieler etwas verputzt. * Phot. Rompel.


155 LANDSCHAFT MIT BAUERNHAUS.

L. im Wald versteckt ein Bauernhaus. Davor ein Sumpf mit Riedgras. Am Ufer r. ein von hohen Bäumen flankierter Weg mit einem Fußgänger. Gewitterhimmel. Bez. unten r.: * Leinwand auf Eichenholz. 28,7:39,3. — Geschenk des Herrn J. M. Commeter 1871. * Hofstede de Groot, IV, Nr. 468. * Horizontalsprung, ihm folgend eine Übermalung. 

156 KLEINER WALDSEE.

Sumpfiger See, r. und l. von mächtigen Bäumen flankiert. Am hinteren Ufer ein kahles Bäumchen und über Buschwerk Blick auf waldige Höhen. R. im Mittelgrund Schäfer mit kleiner Herde. — Bez. unten r.: * Eichenholz. 21,5:24,5. — Geschenk des Herrn J. M. Commeter 1871. * Hofstede de Groot, IV, Nr. 469. („Steht Vroom sehr nahe.“) — Die Echtheit kann nicht als gesichert gelten; vielleicht kommt Vroom, vielleicht der seltene Jan Lagoor (vergl. Budapest Nr. 516) als Maler des Bildes in Betracht. Von der gleichen Hand stammt Nr. 390 in Rotterdam, dort auch als Ruisdael katalogisiert. * 1916 restauriert von Paul Gerhardt in Düsseldorf. * Phot. Rompel. 

157 LANDSCHAFT MIT HÜTTE IN DICHTEM GEBÜSCH.

Ein Hüttendach erscheint l. zwischen Gebüsch und hohen Bäumen. R. ein Weg mit zwei Fußgängern, in scharfer Kurve nach l. Dazwischen ein schmaler Bach. Große weiße Wolken. — Bez. unten r.: * Eichenholz. 32,7:35. — Geschenk des Herrn J. M. Commeter 1871. * Hofstede de Groot, IV, Nr. 805. * Unten r. ein Sprung, der durch die Bezeichnung geht. 

158 WÄLDCHEN VOR EINER ANHÖHE.

R. ein schmales Wäldchen vor kahler Höhe. Dazwischen ein Weg mit einer Schafherde. L. ein sumpfiger Teich, an dessen

Ufer ein hoher Baum das Bild nach l. begrenzt. — Bez. unten r.: * Leinwand. 67,2:54. — Vermächtnis des Herrn Joh. Amsinck 1879. * Hofstede de Groot, IV, Nr. 1045.

Ruisdael

159 LANDSCHAFT MIT HÜTTE.

R. dichte Baumgruppe, davor ein Weidenstumpf in starker Beleuchtung. Am r. Bildrand ein Bretterverschlag. In Bildmitte eine niedrige, moosgedeckte Hütte mit alter Frau, davor ein Ententeich. L. Hirten mit Vieh und schlichte, hügelige Ferne. Ruhige Bewölkung. — Bez. unten l.:

Ruisdael
1646

* Eichenholz. 71,8:101. — Vermächtnis des Herrn Joh. Amsinck 1879. * Hofstede de Groot, IV, Nr. 806. — A. Bredius, Zeitschr. f. bild. Kst. N. F. I, 1890, S. 191. — Nach beiden ist die Staffage von Berchem. * Unten vom Ententeich ist die Farbe etwas abgesprungen. — Phot. Stoedtner.

332 WEIHER, AM WALDE.

Waldige Landschaft mit stehendem Gewässer, das sich am ganzen unteren Bildrand hinzieht. L. dichter Wald, r. vereinzelte Bäume, darunter eine schwach belaubte Eiche, leicht nach l. zum Wasser geneigt, über der eine leuchtend weiße Wolke sich türmt. In der Mitte vorn Enten, r. im Mittelgrund ein Jäger. — Bez. unten r.: * Leinwand. — 52,2:70,2. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * Hofstede de Groot, IV, Nr. 470 bezweifelt die Echtheit der Bezeichnung. — W. Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 36. * Verputzt und übermalt, Bez. gefälscht.

R

333 STRASSE AM WALDSEE.

Die Silhouette des dichten Waldes bildet eine nach r. aufsteigende Diagonale. Ganz r. führt ein schmaler Weg hinein, auf dem im Mittelgrund zwei Menschen verschwinden. Hart am Waldrand der See, r. mit flachem, sandigem Ufer. L. ein Mann in roter Jacke auf beladenem Kahn.

Lebhafte Bewölkung. — Bez. unten r.:

* Eichenholz. 69:83. — Erworben 1888

aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft.

* Hofstede de Groot, IV, Nr. 471. —

W. Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886. *

Phot. Rompel.

Ruisdael

RUISDAEL SALOMON VAN RUISDAEL, geb. um 1600 in Haarlem, gest. ebenda 1670. Er bildete sich im Anschluß an Esaias van de Velde und Jan van Goyen, der sein Lehrer gewesen sein soll. Tätig in Haarlem.

322 FLUSSLANDSCHAFT.

Vorn am Bildrand ein Fluß, der sich nach r. in die Tiefe erstreckt. Im Mittelgrund das grün bewachsene Ufer, aus dem sich in Bildmitte eine stattliche Baumgruppe heraushebt. In der Ferne r. eine Kirche. Am Ufer ein Ruderboot und ein Fischerkutter; vorn ganz r. ein Kahn mit drei Anglern, darauf die Bez.:

* Eichenholz. 64:92,5. — Erworben

1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. *

W. Bode, Slg. Wesselhoeft,

1886, S. 19. Mehrere Horizontalsprünge. * Phot. Rompel.

S. R. 164 f

627 FLUSSLANDSCHAFT.

Der untere Bildrand wird ganz vom Fluß eingenommen, auf dem mehrere Ruderboote und ein Segler fahren. Im Mittelgrunde das von Buschwerk und Bäumen dichtbestandene

Ufer, aus dem in Bildmitte ein Kirchturm hervorsieht. Davor im Wasser eine Boje. — Bez. unten l.:

* Eichenholz. 33,6:50,5. — Vermächtnis des Herrn

H. Jüchter in Paris 1884. * Phot. Rompel.

*S R
1632*

RUNDT JOHANN RUNDT, geb. in Hamburg, gest. wahrscheinlich ebenda um 1750, Schüler des Gérard de Laresse in Amsterdam. Seit 1692 war er in Hamburg tätig.

429 BILDNIS EINES GEISTLICHEN.

Brustbild nach r. gewandt. Der Dargestellte trägt die protestantische Amtstracht mit großem, weißem Radkragen; langes Locken-

haar, auf dem Hinterkopf ein kleines, schwarzes Käppchen. Die Bildecken sind durch braune Übermalung abgerundet. — Bez. seitlich r.:

Rüdt. fe.
1702

* Leinwand. 80,5 : 63. — C. F. Gaedechens-Stiftung 1889. — Aus der Slg. des Herrn O. C. Gaedechens, des Vaters des Stifters (Katalog von 1853, Nr. 35). * Angeblich Bildnis des Predigers J. F. Meyer. — Alfred Lichtwark, Das Bildnis in Hamburg, 1898, I, S. 158. * L. im Hintergrunde und r. am Rande einige Fehlstellen, unterhalb der Halskrause ein Riß.

RUOPPOLI GIOVANNI BATTISTA RUOPPOLI, geb. um 1600 in Neapel, gest. ebenda um 1685. Stillebenmaler unter niederländischem Einfluß. Tätig in Neapel.

600 STILLEBEN.

Auf dem dunklen Fußboden liegen r. eine volle und eine angeschnittene Melone, darüber hängen blaue und grüne Weintrauben, dicht gedrängt; davor am Boden ein Haufen Pilze. L. Pflirsiche, Feigen und andere Südfrüchte; dazwischen kleine weiße Blüten. — Bez. auf einer Erdstufe:
* Leinwand. 76 : 102. — Erworben 1915 durch den Kunsthandel aus Messina.
* In der Neapeler Galerie befinden sich drei Bilder von seiner Hand. Ferner z. Zt. ein größeres Stilleben in München beim Antiquar Doppler. * 1916 restauriert von Paul Gerhardt in Düsseldorf. * Phot. Rompel.

GRuop. 60

RUYSCH RACHEL RUYSCH, geb. 1664 oder 1665 in Amsterdam, gest. ebenda 1750, Schülerin des Willem van Aelst, Gattin des Bildnismalers Jurian Pool. Sie malte Frucht- und Blumenstücke. Von 1708 bis 1716 war sie kurpfälzische Hofmalerin und reiste wiederholt nach Düsseldorf. Tätig vorwiegend in Amsterdam.

28 BLUMENSTÜCK.

Auf steinerner Rampe steht eine niedrige Vase, dicht gefüllt mit Rosen, Nelken und Tulpen; r. im Schatten eine Schwertlilie, vorn Schneeglöckchen, Jellängerjelleber und andere Schlingblumen, in der Mitte eine leuchtend blaue Enzian. Von l. scharf beleuchtet. Halb l. auf der Steinkante ein Schmetterling. — Bez. unten halb r.:

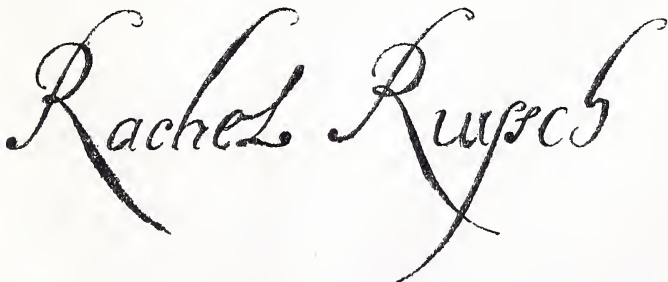


Rachel Ruysch
MDCXCI

* Eichenholz. 43:33. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft.

29 BLUMENSTÜCK.

Auf steinerner Tischplatte liegen Kamelien, Rosen und Primeln, darauf ein Schmetterling und ein kleiner Käfer. Dunkler Grund. — Bez. unten r.:



Rachel Ruysch

* Leinwand. 35,5:27,2. * Vermächtnis des Herrn C. G. Sohst 1898.

RYSBRACK PIETER RYSBRACK, geb. 1655 in Antwerpen, gest. 1729 in Brüssel, Schüler des Philips Augustyn Immenraet in Antwerpen. 1675 ging er nach England, dann mit Millet nach Paris, wo er mehrere Jahre blieb. Um 1692 kehrte er nach Antwerpen zurück, nach 1719 zog er nach Brüssel.

160 LANDSCHAFT BEI GEWITTER.

R. am Waldsaum ein vom Blitz umgebrochener Baum; vorn l. drei Männer, die mit lebhaften Gebärden auf einen fliehenden r. deuten, der dem fallenden Baum glücklich auswich. Im Mittelgrund in der Ebene ein breites Schloß, dahinter r. Berge und eine ferne Stadt; dazwischen geht ein Blitz nieder. Himmel mit grellen Kontrasten. — Bez. unten l.: * Leinwand. 64,5:82. — Vermächtnis des Herrn E. Harzen. * Am Himmel am Umriss der Baumkronen leicht verputzt. 1916 restauriert von Paul Gerhardt in Düsseldorf.



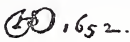
SAENREDAM PIETER JANSZ. SAENREDAM, geb. 1597 in Assendelft, gest. 1665 in Haarlem, Schüler seines Vaters, des Kupferstechers Jan Pietersz. Saenredam, und des Malers Frans Pietersz. de Grebber. Er war fast ausschließlich Architekturmaler. Tätig in Haarlem und vorübergehend in Utrecht.

412 DAS INNERE DER EHEMALIGEN MARIENKIRCHE ZU UTRECHT.

Blick ins Langhaus gegen Westen; r. das nördliche Seitenschiff, in dem r. zwei, l. eine Gruppe von fünf Herren im Gespräch stehen. Auf den Pfeilern des Mittelschiffs große, goldgestickte Teppiche. R. und l. an den Vorderpfeilern Inschrift in lateinischen Hexametern. *P. Saenredam fecit.* — Bez. halb l. an einer Säulenbasis: und undeutlich datiert A^o 1638. * Eichenholz. 62,5:93,5. — Geschenk des Herrn Ernst Zeyn 1912. — Früher in der Galerie zu Pommersfelden, dann Slg. Weber in Hamburg. * Hans Jantzen, Das niederländische Architekturbild, 1910, Nr. 417, S. 83. * Phot. Stoedtner.

SAFTLEVEN HERMAN SAFTLEVEN II, geb. um 1609 in Rotterdam, gest. 1685 in Utrecht, angeblich Schüler des Jan van Goyen. Er machte Landschaftsstudien am Mittelrhein und an der Mosel. Seit 1634 war er in Utrecht ansässig.

304 RHEINLANDSCHAFT.

Von r. vorn zieht sich der Rhein in vielen Windungen nach l. in die Tiefe von vielen Booten befahren. In der Mitte im Mittelgrunde eine große Kirche mit gotischem Turm. Vorn l. ein Wirtshaus mit Bauernkirmes; r. am anderen Ufer eine größere Stadt, dahinter hohe Berge. Lebhafter Wolkenhimmel. — Bez. unten in der Mitte:  45,652.
* Eichenholz. 29,5:42. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * W. Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 53.

SAVERY ROELANT SAVERY, geb. 1576 in Courtrai, gest. 1639 in Utrecht, Schüler seines Bruders Jacob Savery und angeblich auch des Hans Bol in Amsterdam. Er war einige Jahre Hofmaler Kaiser Rudolphs II., der ihn zu Studienzwecken nach Tirol schickte. Seit 1619 war er in Utrecht tätig.

162 EBERJAGD.

Im Wald vor einem See vorn der Eber, nach l. stürmend, von fünf Hunden angefallen. L. am Bildrand zwei Jäger; der vordere versetzt dem Eber den Todesstoß; vom zweiten hinter ihm sind nur Kopf und Bein zu sehen und die vorgehaltene Pike. — Bez. unten l.: * Eichenholz. 38:49,5. — Geschenk des Herrn Senator E. Johns 1869. * Kurt Erasmus, Roelant Savery, 1908, S. 32 und Nr. 66. — Das Bild ist eine kleinere Wiederholung einer Komposition im Besitz von A. Bredius im Haag. — Ein verwandtes Stück in Dresden Nr. 929. * Mehrere Horizontalsprünge. An einigen Stellen ausgefleckt. — Phot. Rompel.

R · SAVERY ·
- 1631 -

163 WALD NACH DEM STURM.

Im Vordergrund eine große Anzahl geborstener und umgeknickter Bäume: r. ein wilder Haufen von Stämmen und Wurzeln, in der Mitte ein Stumpf mit nach l. abgeknicktem Stamm, l. ein hoher, unversehrter Baum und ein in halber Höhe abgebrochener Stamm. In der Mitte Durchblick auf eine Lichtung. Reich belebt von Wild und Vögeln. — Unten l. fragmentarisch bez.: * Eichenholz. 42:78. — Geschenk des Herrn Senator E. Johns 1869. * Kurt Erasmus, Roelant Savery, 1908, Nr. 67. Nach ihm Ende der zwanziger Jahre entstanden. * Über die ganze Bildfläche hin die Farbschicht an einzelnen Stellen abgesprungen. * Phot. Stoedtner.

R · SAVERY

SCHAFFNER MARTIN SCHAFFNER, geb. im letzten Drittel des 15. Jahrhunderts, gest. in Ulm um 1541, angeblich Schüler des Jörg Stocker,

später unter dem Einfluß Zeitbloms weitergebildet. Die Kunst Italiens wirkte stark auf ihn. Tätig in Ulm.

220 GRABTAFEL DES STUTTGARTER BÜRGERMEISTERS SEBASTIAN WELLING.

In einen einfachen Kirchenraum senkt sich von oben eine Wolkenbank mit Christus als Schmerzensmann und einer Engelschar mit den Leidenswerkzeugen. In Bildmitte eine Tafel mit gotischer Inschrift: *Kommend hâr zu mir alle die müeselig und beladen / sind, ich wil euch erquickhen. Matth. XI. Dan mir ist / aller gwalt gegeben In Himel vnd vff erden.* — Darunter Ausblick in einfache Landschaft. Am Boden kniend

l. der Bürgermeister mit den männlichen, r. seine Ehefrau mit den weiblichen Familiengliedern, zu Füßen ihre Wappen. L. auf einem Zettel an einer Säule bez.:



* Unten auf dem alten Rahmen:

ANNO DOMINI · M · D ·
XXXII · VFF · SANT · ENDRIS · DES · HEILIGEN ·
ZWELFF / BOTTEN · AVBĒD · DER · DA · WAS · DER ·
XXIX · TAG · DES · WINTERMÖETS · STARB · DER ·
FROM / · THVIR · MAN · SEBASTIAN · WELLING · VÖ
· STVOTGARN · SO · VIL · IAVR · BY · DER · HER-
SCHAFFT · WIRTĒ / PERG · EIN · REGENT · VND ·
DIENER · GEWEST · IST · DES · SEEL · GOT · GNEDIG
· SYGE. /

* Tannenholz. 90,5:77. — Erworben 1912 aus der Slg. Weber in Hamburg. Bis 1904 in der Slg. Hefner-Alteneck in München. Ursprünglich in Stuttgart (Spital-Kirche), wo Sebastian Welling seit 1496 Bürgermeister war. * Siegf. Graf Pückler-Limpurg, Der Ulmer Maler Martin Schaffner, 1899, S. 73, Nr. 44. — Friedrich Freiherr v. Gaisberg-Schockingen, Württemberg. Vierteljahrsh. f. Landesgesch., 1906, S. 450 ff. * Stellenweise in den Wolken übermalt. * Phot. Dührkoop, Stoedtner.

SCHALCKEN GODFRIED SCHALCKEN, geb. 1643 in Made bei Dordrecht, gest. 1706 im Haag, Schüler des Samuel Hoogstraeten in Dordrecht, später des Gerard Dou in Leiden. 1692 reiste er nach England und blieb dort mehrere Jahre. Tätig in Dordrecht, London, Düsseldorf und im Haag.

237 KNABE MIT PFANNKUCHEN.

In einem Rundfenster mit gerafftem, blauem Vorhang lehnt nach r. ein Knabe mit Lockenhaar und hält nach l. mit beiden Händen einen runden Pfannkuchen, aus dem er mit vier Löchern ein Gesicht

gerissen hat. Darunter ein Zinnteller auf der Steinrampe. — Bez. oben r.: * Eichenholz. 20:16. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft.

G. Schalcken

— Früher bei Josua van Belle in Rotterdam, dann bei Baron Schönborn in Amsterdam, in der Slg. Valerius Roever in Delft, im Palais in Cassel und bis 1814 im Musée Napoléon. * Hofstede de Groot, V, Nr. 140. * Phot. Rompel.

238 FRAU UND KIND BEI KERZENLICHT.

Halbfigurenbild. Die alte Frau hält in der L. eine Kerze, über die sie schützend die r. Hand breitet; am r. Arm ein Marktkorb. Von r. drängt ein Knabe heran, der seine Kerze an der anderen entzünden will. Scharfe, rötliche Beleuchtung. — Unbez. * Eichenholz. 42,3:31,4. Vermächtnis des Herrn J. W. Momma 1902. * Phot. Rompel.

SCHALCKEN

Art des GODFRIED SCHALCKEN.

243 JUNGE FRAU MIT KERZE.

Halbfigur halb nach r. gewandt, in der R. die flackernde und tropfende Kerze. Langes, gelocktes Haar mit Schleife und Perle auf der Stirn. Perlenkette am Hals. Scharfes, rötliches Licht. — Unbez. * Kupfer. 38:31,7. — Vermächtnis des Herrn Joh. Amsinck 1879. * Hofstede de Groot, V, Nr. 222. — Wiederholung eines voll bez. Bildes in Schwerin Nr. 937. * Phot. Rompel.

SCHEIB

CHRISTIAN FRIEDRICH SCHEIB, geb. 1737 in Worms, gest. 1810 in Hamburg, Schüler des Johann Konrad Seekatz in Worms. Nach Studienreisen in Frankreich ließ er sich um 1775 in Hamburg nieder.

430 FEUERSBRUNST.

In einem Dorf mit ärmlichen Stroh Häusern schlägt halb l. eine Flamme aus einem Dachstuhl und rötet den Himmel. Davor ein dichtes Gedränge von Bauern bei Rettungsarbeiten. R. eine steinerne Brücke. Dahinter ein breiter, runder Turm. — Bez. unten r. auf einem Balken: *Scheib,*
* Eichenholz. 27:38,3. — Erworben 1898 aus den Mitteln der Carl Heine-Stiftung. — Aus der Schweriner Galerie. * Katalog der Schweriner Galerie, 1882, Nr. 938.

431 FEUERSBRUNST.

In einem kleinen Dorf mit niedrigen Bauernhäusern sieht man halb r. Flammen und Feuerschein. Aus den Häusern ringsum eilen die Bewohner zu Hilfe, r. ein ganzer Zug durch einen Torbogen. Davor ein Brunnen. — Unten l. eine undeutliche Bez. * Eichenholz. 27,2:38,3. — Erworben 1898 aus den Mitteln

der Carl Heine-Stiftung. — Aus der Schweriner Galerie. * Katalog der Schweriner Galerie, 1882, Nr. 939. * Ein wagerechter Sprung oberhalb der Mitte.

SCHEITS ANDREAS SCHEITS, geb. in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts in Hamburg, gest. in Hannover; Schüler und Gehilfe seines Vaters Matthias Scheits. Nach Studienreisen in Holland ließ er sich in Hannover nieder und wurde dort Hofmaler.

264 BILDNIS EINES RABBINERS.

Brustbild von vorn gesehen. Der Dargestellte trägt einen braunen Mantel und eine Pelzkappe. Langer, weißer Vollbart. Die Bildecken sind durch dunkle Übermalung abgerundet. — Auf der Rückseite die anscheinend eigenhändige Aufschrift: A. Scheidtz fe 1709. * Leinwand. 82:66,2. — Geschenk des Herrn Senator C. Ph. F. Möring 1891. — Durch Tausch aus der Casseler Galerie. * Katalog der Casseler Galerie, 1888, Nr. 593. — Alfred Lichtwark, Das Bildnis in Hamburg, 1898, I, S. 120. — Derselbe, Matthias Scheits, 1899, S. 102. — Damals als Werk des Matthias Scheits bestimmt. * 1916 restauriert von Hans Feddersen in Altona.

265 STILLEBEN.

Auf einem Steintisch liegt totes Geflügel. Ein Huhn hängt von der Wand herab. R. ein gefülltes Weinglas. L. eine Flasche in einer Steinnische. — Bez. unten r.:

A. Scheidtz. fe.

* Leinwand. 82,5:68,3. — Geschenk des Herrn A. Beit 1894. * Alfred Lichtwark, Matthias Scheits, 1899, S. 28. * Namentlich l. hinter dem Huhn starke Sprungbildung.

SCHEITS MATTHIAS SCHEITS, geb. um 1630 in Hamburg, gest. ebenda um 1700, Schüler des Philips Wouwerman in Haarlem zwischen 1640 und 1650. Tätig vorwiegend in Hamburg, wo er 1651 das Bürgerrecht erwarb. 1669 reiste er für kurze Zeit nach Antwerpen.

244 DAS VOGELNEST.

Die Halbfiguren eines Mädchens und eines Knaben, lachend nach l. gewandt. Das Mädchen hält ein Vogelneist mit jungen Vögeln, der Knabe hält ihnen spielend den Finger hin. — Unbez.

* Eichenholz. 63,8 : 49,5. — Vermächtnis des Herrn M. J. Haller 1883. * Alfred Lichtwark, Matthias Scheits, 1899, S. 86. — Darmstädter Jahrbundertausstellung 1914, Abb.-Werk Nr. 167.

245 REBEKKA UND ELIESER.

L. vor einem Hügel ein Brunnen von Bäumen umgeben. Eine Magd läßt einen Eimer hinab. Elieser kniet vor Rebekka und trinkt aus dem Krug, den sie ihm reicht. R. im Hintergrund die Karawane mit Kamelen und Knechten. —

Bez. unten r.:

* Leinwand.

74,7 : 96,6. —

Geschenk des Herrn Hauptpastor Glitza 1890. * Alfred Lichtwark, Matthias Scheits, 1899, S. 97 ff. * Verputzt und stellenweise übermalt. R. im Himmel, r. oben am Rande und l. auf dem Gewande der Magd ausgebesserte Risse.

M. S. Scheits

246 REBEKKA UND ELIESER.

L. vor dichten Bäumen ein hoher steinerner Brunnen. Mägde beim Wasserschöpfen. Rebekka reicht dem knienden Elieser einen gefüllten Krug. R.

Kamele und Knechte.

In der Ferne eine Stadt.

— Bez. unten halb l.:

* Eichenholz. 58,1 : 82.

— Erworben 1898 aus

den Mitteln der Carl Heine-Stiftung. — Aus der Schweriner Galerie. * Katalog der Schweriner Galerie, 1882, Nr. 940. Alfred Lichtwark, Matthias Scheits, 1899, S. 97 ff. * Wagerechter Sprung unterhalb der Mitte. — An manchen Stellen, namentlich an der l. Bildhälfte, Farbkörper abgesprungen und ergänzt. — Verputzt.

M. Scheits

247 DER KESSELFlickER UND SEINE FAMILIE.

Vor einer ärmlichen Hütte sitzt r. der Kesselflicker mit bloßen Beinen bei der Mahlzeit. Neben ihm seine Frau in rotem Rock, die ihrem Kind die Brust reicht. Vor ihnen l. ein Junge mit einem Bierkrug; daneben ein Hund. — Unbez. * Eichenholz. 50,5 : 76,2. — Geschenk des Herrn A. Beit 1894. * Alfred Lichtwark, Matthias Scheits, 1899, S. 92. * Oberhalb der Bildmitte ein wagerechter Sprung. Namentlich in der oberen Bildhälfte oben r. ausgesprungene und durch Übermalung ergänzte Stellen.

248 DAVID UND NATHAN.

In weiträumigem Palast sitzt David auf seinem Thron; vor ihm l. ein Buch auf einem Betpult; die Harfe am Boden. R. vor ihm der Prophet Nathan mit eindringlicher Gebärde.

Im Hintergrund l. die Übergabe des Uriasbriefes; r. Davids Buße und der Tod seines Kindes. — Bez. unten r.:
* Leinwand. 47:55,5. —
Erworben 1903.

MS. 1572

249 CHRISTUS UND DIE SAMARITERIN.

L. sitzt Christus nach r. gewandt mit redender Gebärde. Vor ihm r. steht die geputzte Samariterin am Brunnen, den Blick gesenkt; die R. auf ihren Krug am Brunnenrand gestützt. R. in der Ferne die Stadt und die nahenden Jünger. — Unbez. * Eichenholz. 40,2:54,1. — Geschenk des Herrn Jacob Hecht 1890. * Alfred Lichtwark, Matthias Scheits, 1899, S. 100. — Darmstädter Jahrhundertausstellung 1914, Abb.-Werk Nr. 165. * Phot. Rompel.

250 SPAZIERGANG.

R. am Waldrand lagert eine kleine Gesellschaft. Ein Jüngling schenkt Wein. Nach vorn schreitet ein vornehm gekleideter Jüngling, der mit der R. seine Dame in hellbraunem Seidenkleid führt. L. Ausblick in flache Landschaft. — Unbez. * Eichenholz. 43:56. — Geschenk des Kunstvereins 1889. — Durch Tausch aus der Thieme-Stiftung des Leipziger Museums. * Alfred Lichtwark, Matthias Scheits, 1899, S. 78 ff. — Darmstädter Jahrhundertausstellung 1914, Abb.-Werk Nr. 162. * Ein wagerechter Sprung durch die Mitte der Bildtafel. * Namentlich auf der l. Bildhälfte verputzt.

251 LÄNDLICHES FEST (WEIN, WEIB, GESANG).

L. lagert am Waldrand eine lustige Gesellschaft; darunter ein Mandolinspieler und ein angetrunkener Jüngling im Schoß seines Mädchens, der in der erhobenen R. ein Weinglas hält. Ein neu angekommenes Paar begrüßt die Fröhlichen. Im Hintergrund r. ein Wagen und neue Gäste. — Bez. unten r.:
* Eichenholz. 42,3:63,7. — Geschenk des Herrn Geh. Kommerzienrats Th. Heye 1889. * Alfred Lichtwark, Matthias Scheits, 1899, S. 74. — Darmstädter Jahrhundertausstellung 1914, Abb.-Werk Nr. 161. * Horizontaler Sprung durch die r. Seite des Bildes. * Phot. Rompel.

MS

252 GARTENWIRTSCHAFT.

Vor einfachem Wirtshaus l. sitzt an einem Holztisch ein Bauer mit einem Bierkrug zwischen den Wirtsleuten, die ihn umstehen. Ihm gegenüber ein anderer Bauer in rotem Rock, der seine Pfeife an einem Licht entzündet. — Bez. unten l.:
* Eichenholz. 44,3:54,9. — Geschenk des Herrn A. Beit 1894. * Alfred Lichtwark, Matthias Scheits, 1899, S. 96.

MS

253 ALTER SCHÜTZT VOR TORHEIT NICHT.

Vor einem einfachen Bauernhaus r. steht eine Magd mit einem Besen in der Hand. Ein alter Bauer faßt sie schäkernd unters Kinn; sie droht ihm mit der erhobenen R. — L. Dorfstraße mit Hunden. R. spielende Kinder und eine Alte am Fenster. — Bez. unten l.: * Eichenholz. 44,3:54,8. — Geschenk des Herrn A. Beit 1894. * Gegenstück zum vorigen. — Alfred Lichtwark, Matthias Scheits, 1899, S. 94.

MS.

254 ITALIENISCHER SEEHAFEN.

Von vorn r. führt am Wasser entlang nach l. in die Tiefe eine Terrasse mit Statuenschmuck und einer Reihe stattlicher Paläste. L. das reichgeschmückte Heck eines großen Handelsschiffes. Warenballen und Gruppen reichgekleideter Kaufleute. — Unbez. * Eichenholz. 46,9:62,1. Geschenk des Herrn E. Amsinck 1892. * Alfred Lichtwark, Matthias Scheits, 1899, S. 86 ff. * Phot. Rompel.

255 BAUERNTANZ.

Vor ländlichem Wirtshaus r. haben sich eine Anzahl fröhlicher Landleute gruppiert; darunter ein Trommler und ein Dudelsackpfeifer. L. zwei Bauern und eine Bäuerin beim Tanz. — Bez. unten r.: * Leinwand. 54:70. — Erworben 1904. * Verputzt und an manchen Stellen durch Übermalung ausgebessert. * Phot. Rompel.

256 SPAZIERGANG.

R. am Waldrand lagern zwei Herren und eine Dame, geigend und singend. Nach vorn l. schreitet ein junger Mann in überladener, stutzerhafter Kleidung, der mit der R. seine Dame in weißem Seidenkleid führt. — Unbez. * Leinwand. 38,3:46,5. — Geschenk der Familie Glitza zum Andenken an den verstorbenen Hauptpastor Glitza 1898. * Alfred Lichtwark, Matthias Scheits, 1899, S. 78 ff. * Phot. Rompel.

257 HAUSMUSIK.

Neben einem mit brauner Decke belegten Tisch r. steht ein Geiger in phantastischem Kostüm. Neben ihm l. sitzt ein junges Mädchen mit losem Haar und singt aus einem vor ihr liegenden Notenbuch. — Bez. unten r.: * Eichenholz. 29,8:24. — Erworben 1898 aus den Mitteln der Carl Heine-Stiftung. — Aus der Schweriner Galerie. * Katalog

M.S.

M. Scheits Feut Aa 1678.

der Schweriner Galerie, 1882, Nr. 941. — Alfred Lichtwark, Matthias Scheits, 1899, S. 84. — Darmstädter Jahrtausstellung 1914, Abb.-Werk Nr. 164. — Die Malweise scheint auf Einflüsse des Leonard Bramer zu deuten. * Phot. Rompel.

258 SCHLACHTGETÜMMEL.

Von l. sprengen zwei Reiter heran, die sich gegenseitig mit Pistolen beschießen; der vordere auf einem Schimmel. R. ein Knäuel kämpfender und toter Soldaten in bunten Kostümen. Nachtstück. — Unbez. * Eichenholz. 47,9:63,7. — Erworben 1898 aus den Mitteln der Carl Heine-Stiftung. — Aus der Schweriner Galerie. * Katalog der Schweriner Galerie, 1882, Nr. 942. — Alfred Lichtwark, Matthias Scheits, 1899, S. 85. — Darmstädter Jahrtausstellung 1914, Abb.-Werk, nach S. 16. — Ein Bild des gleichen Gegenstands von verwandter malerischer Haltung in Göttingen, Universitäts-galerie Nr. 175. * Durch die Mitte des Bildes geht ein wagerechter ausgebesserter Sprung. * Phot. Rompel.

259 CHRISTUS IM TEMPEL.

Im Mittelgrund r. steht der zwölfjährige Christus in hellrotem Gewand unter einem Baldachin. Rings um ihn in dichtem Kreis feiste Schriftgelehrte in orientalischen Kostümen. L. Blick in die Tiefe des Tempels. An einem Pfeiler am Bildrand Joseph und Maria. — Unbez. * Eichenholz. 78,5:50,6. — Leihgabe der St. Jakobi-Kirche 1906. * Nr. 259 bis 263 und Nr. 486 stammen von der alten Orgelbrüstung der St. Jakobi-Kirche in Hamburg. * Durch die Mitte des Bildes verläuft ein senkrechter Sprung.

260 DER SÜNDEFALL.

Vor dem Baum der Erkenntnis l. Eva mit dem Apfel, r. Adam. Der Baum wächst aus einem menschlichen Totengerippe auf, um dessen Kopf die Schlange sich ringelt, einen Apfel im Maul. Ein Hund, ein Hirsch und eine Kuh. — Unbez. * Leinwand. 76:47,7. — Leihgabe der St. Jakobi-Kirche 1906. * Einzelne Fehlstellen, namentlich am Oberkörper der Eva, durch Übermalung erneuert. * Phot. Rompel.

261 DIE TAUFE.

Im weiten Raum einer Phantasie-Kirche hält eine vornehme Frau zwischen zwei Begleitern den Täufling über einen Taufstein mit reichem Skulpturenschmuck. Der Geistliche tauft. Am Boden l. drei spielende Kinder. — Unbez. * Leinwand. 76,6:47,8. — Leihgabe der St. Jakobi-Kirche 1906. * Durch die Mitte der Leinwand geht ein senkrechter Riß. Einzelne schadhafte Stellen, namentlich das Antlitz des Mannes hinter dem Täufling, erneuert. Vom Restaurator Ewerth 1906 von Holz auf Leinwand übertragen.

262 DAS ABENDMAHL.

Im Chor vor dem geöffneten Altar reicht ein Geistlicher l. den knienden Abendmahlsgästen die Oblate, r. ein anderer den Kelch. Vorn drei kniende Rückenfiguren. — Unbez. * Leinwand. 77:49,2. — Leihgabe der St. Jakobi-Kirche 1906. * R. von der Mitte ein senkrechter Sprung.

263 DER TOD.

Unter einem reichen Betthimmel liegt der Sterbende, von r. vom Tod mit der Wage bedrängt, seinen Blick nach l. auf die Erscheinung Christi gerichtet, der mit der Auferstehungsfahne und den Gesetzestafeln vor ihm steht. R. am Bildrand eine Teufelsfratze mit anderen Tafeln. Vorn zu Füßen des Bettes ein Mann mit Turban, der aus einem Buch vorliest. — Unbez. * Leinwand. 76,6:55. — Leihgabe der St. Jakobi-Kirche 1906. * Komposition unter Anlehnung an Rembrandts Radierung des Todes Mariä. * Oben r. eine durch Übermalung erneuerte Fehlstelle. * Phot. Rempel.

486 CHRISTUS ALS GÄRTNER.

L. steht Christus in rotem Mantel, der r. Brust und Arm frei läßt; mit der L. hält er die Schaufel über der Schulter, mit der R. zeigt er seine Wundmale. Vor ihm kauert r. Maria Magdalena mit lebhaft redender Gebärde. Vor ihr die Salbendose. R. in der Ferne Jerusalem. — Unbez. * Eichenholz. 78,3:50,8. — Leihgabe der St. Jakobi-Kirche in Hamburg 1906. * Vier senkrechte Sprünge.

SCHUT C. W. SCHUT, Marinemaler in der Art des Salomon van Ruysdael. Seine Lebensumstände und weitere Werke seiner Hand sind nicht bekannt.

164 SEESTÜCK.

Im Hintergrunde eine Ansicht von Dordrecht. Auf ruhiger See vorn eine Reihe von Fischerkuttern und Booten. — Bez. auf einem Ruderboot vorn l.: * Eichenholz. 70:104. — Geschenk des Herrn Senators E. Johns 1869. * Fred.

CWS 164

C. Willis, Die niederländische Marinemalerei, 1911, S. 59. * Zwei Horizontalsprünge verlaufen oberhalb und unterhalb der Bildmitte.

SEGHERS DANIEL SEGHERS, geb. 1590 in Antwerpen, gest. ebenda 1661, Schüler des älteren Jan Breughel, Mitglied des Jesuitenordens. Er arbeitete oft die Blumenumrahmungen für die Bilder anderer Künstler. Ein Jahr lang lebte er in Rom. Tätig in Brüssel, im Haag und vor allem in Antwerpen.

316 STEINRELIEF IN BLUMEN.

In mächtiger Stein-Kartusche, die oben das Monogramm der Gesellschaft Jesu trägt, sitzt, grau in grau gemalt, Maria, die

ihr Kind einem Jesuitenpater zum Kuß reicht. Oben ist das Relief mit Epheu und Orangenblüten geschmückt, unten mit drei großen Sträußen aus Rosen, Tulpen, Nelken, Hyazinthen und anderen Frühlingsblumen. Bez. unten r.:

Daniel Seghers. Soc^{ris} HES

* Leinwand. 95,8:71,9. — Erworben 1912 aus der Slg. Weber in Hamburg. * Phot. Stoedtner.

SMISSEN DOMINICUS VAN DER SMISSEN, geb. 1704 in Altona, gest. ebenda 1760, Schüler und Schwager des Balthasar Denner. Zweimal reiste er nach England. Um 1740 war er Hofmaler in Braunschweig. Tätig in Altona, Hamburg, Dresden, Braunschweig und London.

41 BILDNIS DES DICHTERS HAGEDORN.

Halbfigur leicht nach l. gewandt. Der Dichter trägt eine hohe Mütze aus Luchsfell und über dem feinen Spitzenhemd einen grauen Rock mit reichem Pelzbesatz. Die R. ist auf ein Buch gestützt; mit der L. hält er ein Blatt Papier. Im Hintergrund r. ein grüner Vorhang. — Unbez. * Leinwand. 81:63. — Vermächtnis des Herrn Joh. Amsinck 1879. * Alfred Lichtwark, Das Bildnis in Hamburg, 1898, I, S. 145 f. — Hubert Stierling, Leben und Bildnis Friedrichs von Hagedorn (4. Beiheft, 2. Teil, z. Jahrb. d. Hambg. Wissensch. Anstalten), 1911. Moritz Stübel, Christian Ludwig von Hagedorn, 1912. — Galt früher als Werk des Balthasar Denner, so noch auf der Darmstädter Jahrhundertausstellung 1914, Abb.-Werk Nr. 495. Von Stierling als schwache, erweiterte Kopie nach dem Original (Brustbild) im Besitz von Fr. Helene Gaedechens in Hamburg festgestellt.

34 BILDNIS DES BÜRGERMEISTERS UND DICHTERS B. H. BROCKES.

Brustbild im Profil nach r. Roter Rock mit Pelzbesatz; breite Mütze aus Luchsfell. Natürliches Haar; frische Gesichtsfarbe und lebhaftige Züge. Warmes Licht von l. — Unbez. * Leinwand. 49:38,5. — Vermächtnis des Herrn H. Manecke 1858. * Galt früher als Werk des Balthasar Denner, dessen Malweise es aber — besonders durch die farbige Haltung — durchaus fern steht. — Im handschriftlichen Verzeichnis der Slg. des Herrn O. C. Gaedechens von 1853 findet sich der Hinweis, daß dies Bild das Gegenstück zum Bildnis Hagedorns von van der Smissen gewesen sei, das sich heute im Besitz von Fr. Helene

Gaedechens befindet. Dazu kommt eine Wiederholung des Bildes in helleren Farben in der Slg. des Kunstvereins in Kiel, die auf der Darmstädter Jahrausstellung als Arbeit van der SmisSENS katalogisiert war und so die neue Bestimmung unseres Bildes bestätigt. * Phot. Rompel.

165. BILDNIS DES DR. VINCENT RUMPF (SPÄTER BÜRGERMEISTER).

Halbfigur nach r. gewandt. Der Dargestellte trägt einen halb offenen violetten Samtrock. Gepuderte Perücke mit geknotetem Zipfel. Volles, lächelndes Gesicht. — Bez. unten r.:

Vanden Smiffen
1734

* Leinwand. 74,8:61. — Vermächtnis des Herrn H. Manecke 1858.

166 BILDNIS DER FRAU DES BÜRGER- MEISTERS.

Halbfigur, den Kopf leicht nach l. gewandt, vor unbestimmtem landschaftlichem Hintergrund. Die Dargestellte trägt ein ausgeschnittenes, eng geschnürtes, graues Seidenkleid. Über die l. Schulter hängt ein loser roter Samtmantel mit goldbraunem Futter. Gepuderte Lockenperücke. — Unbez. — Auf der Rückseite die Inschrift: *D^o van der SmisSENS pinx.* * Leinwand. 82,6:76. — Vermächtnis des Herrn H. Manecke 1858. * Gegenstück zu Nr. 167. * Auf der r. Bildhälfte eine Reihe von wage-rechten Rissen ausgebessert. Unten, namentlich auf der Spitzenmanschette, stellenweise verputzt.

167 BILDNIS EINES HAMBURGISCHEN BÜRGERMEISTERS.

Halbfigur halb nach r. gewandt vor unbestimmtem landschaftlichem Hintergrund. Der Dargestellte trägt die Amtstracht mit reichem, braunem Pelzbesatz und breitem Radkragen; weiße, gepuderte Perücke. — Unbez. — Auf der Rückseite die Inschrift: *D^o van der SmisSENS pinx.* * Leinwand. 82,5:68,2. — Vermächtnis des Herrn H. Manecke 1858.

432 SELBSTBILDNIS.

Halbfigur nach r. gewandt. Der Künstler trägt ein violettes Samtbarett und über einem offenen Hemd einen grünseidenen Rock. Mit der R. weist er auf seine Staffelei r. Darunter auf einer Steinbrüstung unten am Bildrand die Palette mit Pinseln. — Unbez. * Leinwand. 80,8:67,5. — C. F. Gaedechens-Stiftung 1889. — Aus der Slg. des Herrn O. C. Gaedechens, des Vaters des Stifters (Katalog von 1853, Nr. 46). * Alfred Lichtwark, Das Bildnis in Hamburg, 1898, I, S. 145. — In Hamburg befinden sich zwei weitere Selbstbildnisse des Künstlers: in der Slg. Glitza und bei Frau Dr. E. Gruner. * Am Hals, r. neben dem Halse, l. oberhalb des Kopfes, l. oben am Rande kleine Risse ausgebessert.

433 BILDNIS EINES SCHIFFS- KAPITÄNS.

Halbfigur von vorn gesehen. Der Dargestellte trägt einen braunvioletten Rock über schwarzer Weste; natürliches graues Haar. Vorn am Bildrand die flach am dem Rock liegende l. Hand. Die Bild-ecken sind abgerundet in Nachahmung eines Steinrahmens, mit Seetieren geschmückt. — Unbez. * Leinwand. 91:70,4. — Erworben 1905. * Stellenweise, namentlich l. unterhalb der Perücke und an den Fingern, verputzt.

434 STILLEBEN.

An grauer Mauerwand hängen auf Nägeln blaue und grüne Weintrauben an kurzen Zweigen. Lebhaftes Schlagschatten. — Bez. unten l.:

Dominico Van der Meulen

pina

London 1788.

* Leinwand. 75,2:62,7. — Geschenk des Herrn G. A. Jencquel 1898. * Unten und oben l. am Rande einige Fehlstellen durch Neumalung ergänzt.

SMIT AERNOUT SMIT, geb. um 1641 in Amsterdam, gest. ebenda nach 1678. Er war Marinemaler und angeblich Schüler des Jan Theunisz. Blankerhof. Tätig in Amsterdam.

314 SEESTÜCK.

Fischerkutter auf stürmischer See; einer vorn l. auf einer Welle tanzend, während die Schiffer die Segel einziehen, die übrigen in der Ferne. R. im Hintergrunde die Silhouette der Küste. Blauer Himmel mit mächtigen, grauen Wolken, die am Rand durch die versteckte Abendsonne rötlich glühen. — Unbez. * Leinwand. 50,5:65. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * Fred. C. Willis, Die niederländische Marine-malerei, 1911, S. 102. * Im Himmel an einigen Stellen ausgefleckt. * Phot. Rompel.

SMITS THEODOR SMITS, seit 1658 Mitglied der Antwerpener Malergilde. Tätig um die Mitte des 17. Jahrhunderts. Nähere Lebensumstände unbekannt.

369 STILLEBEN.

Auf einem l. endigenden, r. mit einer grünen Samtdecke belegten Holztisch steht l. ein Römer mit zwei Feigen; weiter r. ein Zinnteller mit Krebsen, Krabben und einem Messer; dahinter eine Zitrone; am Bildrand Kirschen. — Unbez. * Eichenholz. 37:46,5. — Geschenk des Herrn Albert Jaffé 1910. * Galt früher als „Art des Jan Davidsz. de Heem“. Bestimmt auf Grund des bez. Stillebens in Berlin Nr. 983 E. — Weitere, verwandte Bilder des seltenen Meisters in Berlin (Nr. 983 E; mit voller Namensbezeichnung, die früher fälschlich Sauts gelesen wurde), ebenda in der Slg. James Simon, in Madrid und in der Slg. Mansi in Lucca. * Unten l. an der Tischplatte ein Stück der alten Farbschicht abgesprungen und ergänzt. * Phot. Rompel.

SNYDERS FRANS SNYDERS, geb. 1579 in Antwerpen, gest. ebenda 1657, Schüler des Pieter Brueghel und des Hendrik van Balen. 1608 reiste er für kurze Zeit nach Italien. Später blieb er in Antwerpen. Häufig arbeitete er mit Rubens zusammen und malte die Tiere auf dessen Jagdbildern.

381 STILLEBEN.

Auf einem Tisch mit roter Decke liegt in der Mitte ein Reh auf weißem Tuch, daneben r. Obst, Hummer und Artischocken, l. verschiedenes Geflügel, über das von unten zwei Hunde, von oben eine Katze gierig herfallen. L. am Bildrand ist an einer

Mauer ein Hase aufgehängt. — Unbez. * Leinwand. 143,5 : 210,5. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * Vergl. das verwandte Bild in Amsterdam Nr. 2208. Das Reh und das darunterliegende Tuch stimmen Zug um Zug überein und scheinen nach dem Hamburger Exemplar von Schülerhand kopiert zu sein. * 1916 restauriert von Paul Gerhardt in Düsseldorf. * Phot. Rempel.

SON JORIS VAN SON, geb. 1623 in Antwerpen, gest. ebenda 1667, Stillebenmaler, angeblich Schüler des Jan Davidsz. de Heem. Tätig in Antwerpen.

324 NACHTISCH.

Auf reich besetztem Tisch, der l. mit grüner Decke belegt ist, stehen verteilt: drei Zinnschalen mit verschiedenen Obstsorten, in der Mitte ein Deckelkrug und ein hohes Stengelglas mit Rotwein, l. eine Holzschachtel, darauf ein Römer, eine angeschnittene Melone und ein goldener Zierpokal. An dem Deckel einer Streubüchse oben ein P, auf der Schachtel ein Zettel mit der Aufschrift: Paste de Genua 1654. — Sonst unbez. * Leinwand. 87,5 : 88,3. — Erworben 1912 aus der Slg. Weber in Hamburg. — Früher Slg. Klinkosch in Wien. * Phot. Rempel.

SOREAU JAN SOREAU, niederländischer Stillebenmaler, tätig in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, angeblich Sohn des Blumenmalers Daniel Soreau aus Frankfurt a. M. Nähere Lebensumstände unbekannt.

170 FRUCHTSTILLEBEN.

Auf der hellen Tischplatte stehen r. ein großer Korb mit Weintrauben, l. zwei blau gemusterte Schalen, die kleinere mit Himbeeren, die größere mit Pflirsichen und Pflaumen. Vorn auf dem Tisch Blumen und Früchte lose verstreut, halb l. ein Schmetterling, r. ein Wasserglas mit einem Zweig Jasmin. — Unbez. * Eichenholz. 59,5 : 84,5. — Geschenk des Herrn Senator E. Johns 1869. * Bestimmung von Fr. Schlie nach dem bez. Stilleben der Schweriner Galerie Nr. 967. * Starke Horizontalsprünge. * Phot. Stoedtner.

SORGH HENDRIK MARTENSZ. SORGH, geb. um 1611 in Rotterdam, gest. ebenda 1670, Schüler des Willem Buytewech, weitergebildet unter dem Einfluß des Adriaen Brouwer. Tätig in Rotterdam und vorübergehend in Antwerpen.

241 DER SCHINKENESSER.

Brustbild nach l. gewandt. Hinter hölzerner Balustrade, den l. Arm aufgestützt, lehnt ein Bauer, in der R. ein Messer, in der L. einen Schinkenknochen mit Fleischresten. Hohe,

schwarze Pelzmütze. Strähniges, braunes Haar; auffallend breiter Mund. — Bez. unten l.: * Eichenholz. 18,5:15,5. — Geschenk des Herrn H. Sthamer 1888. * Phot. Rompel.

M.S

242 ANBETUNG DER HIRTEN.

In dunklem Raum steht Joseph l. vor einem hohen Scheunentor, neben ihm sitzt Maria vor der Krippe mit dem Christuskind, umdrängt von vier Hirten. Zwei Frauen r. im Hintergrunde. Zwei Hühner vorn vor der Krippe; r. ein Haufen Geschirr und Gerümpel. — Bez. seitlich r.: * Eichenholz. 40,2:48. — Vermächtnis des Herrn C. G. Sohst 1898. * Phot. Rompel.

M
Sorch

STEEN JAN STEEN, geb. 1626 in Leiden, gest. ebenda 1679, Schüler des Nicolas Knupfer in Utrecht, des Adriaen van Ostade in Haarlem und des Jan van Goyen im Haag. Tätig in Leiden, im Haag, in Delft und Haarlem.

168 KINDERPROZESSION.

In das Portal eines Hauses kommt von der Straße eine Kinderschar, an der Spitze ein kleines Mädchen mit Krone und Kelch; aus dem Hause kommt ihr von l. ein kleineres Kind entgegen. Auf der Diele sitzt l. eine behäbige Alte, die Hände im Schoß, r. steht ein Mann, die Hände auf den unteren Teil der Tür gestützt. — Bez. unten l.: * Eichenholz. 35:26,5. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. — Aus der Slg. de Beurnonville in Paris. * Hofstede de Groot, I, Nr. 302. * 1916 restauriert von Paul Gerhardt in Düsseldorf. * Phot. Rompel.

Steen

169 VATERFREUDEN.

Bauernstube mit reichem Hausgerät, l. der Kamin, r. das Wochenbett im Alkoven. Halb l. der verzweifelte Vater zwischen zwei Frauen, die ihm je einen Zwilling entgegenhalten. Über ihm auf der Treppe der Transport eines Kinderkorbes. Eine große Gesellschaft von Nachbarinnen sitzt umher in heiterer Anteilnahme. Vorn halb l. ein leerer Armstuhl, ein Strickzeug fällt herunter, eine Katze sitzt auf dem Fußgestell. — Bez. unten r.: * Leinwand. 69,2:78,8. — Erworben 1912 aus der Slg. Weber in Hamburg. — Früher in der Slg. Hohenzollern-Hechingen zu Löwenberg. * Hofstede de Groot, I, Nr. 447 und 448 b. * Phot. Nöhring, Stoedtner.

Steen.

1668

171 DER SIRUPLECKER.

Auf einer Dorfgasse neben einem Laden r. am Bildrand stehen zwei Kinder, r. ein Junge, im l. Arm einen Korb mit Fischen und eine Schale mit Sirup, die R. naschend erhoben. Neben ihm l. ein kleines Mädchen mit Semmeln und Brezeln in der gerafften Schürze. Beide mit kindlich lächelndem Ausdruck. — Bez. unten r. auf der steinernen Stufe: * Leinwand. 67,5:49,5. — Erworben 1888 aus der Sig. Hudtwalcker-Wesselhoeft. — Früher bei J. Moyet in Amsterdam. * Hofstede de Groot, I, Nr. 322. * Am Himmel verputzt und übermalt. * Phot. Stoedtner.

S. E. 11.

172 BAUERNGELAGE.

Dunkler Raum. In der Mitte sitzt ein Mann vor einem dicken Faß, auf dem sein Bierglas steht. L. auf einer Holzbank ein verliebtes Pärchen. Halb r. ein angetrunkener Bauer, wankend und lallend, einen Zinnkrug in der R. Zwei Raucher r. vor dem Kamin. Weitere Gäste im Hintergrund. Vorn r. eine Schüssel und Eierschalen. — Bez. unten l.: * Eichenholz. 33:37. — Vermächtnis des Herrn E. Harzen 1863. * Hofstede de Groot, I, Nr. 596. * Durch die Tafel gehen drei Horizontalsprünge.

Jan Steen.

STEENWYCK HENDRIK VAN STEENWYCK D. Ä., geb. um 1550 in Steenwyck im Kreis Overijssel, gest. um 1603 in Frankfurt a. M., Architekturmalers, Schüler des Hans Vredeman de Vries. Er wurde durch religiöse Verfolgungen von Antwerpen nach Frankfurt a. M. vertrieben.

196 INNERES DER ANTWERPENER KATHE-DRALE.

Blick von Westen in das Langhaus. Eine bunte Fülle von Epitaphien und Altären an den Pfeilern des Mittelschiffs und in den Kapellen der Seitenschiffe. Helles Licht im fernen Chor. Reich belebt durch Geistliche und Kirchenbesucher jeder Art. — Unbez. * Leinwand. 91:122. — Geschenk des Herrn Oberalten J. P. Schäffer 1850. * Galt früher fälschlich als Werk des Hans Vredeman de Vries. So noch Henri Hy-mans, Le livre des peintres de C. van Mander, 1885, II, S. 108. — Hans Jantzen, Das niederländische Architekturbild, 1910, Nr. 438, S. 30 f. — Verwandtes bezeichnetes und 1583 datiertes Bild in Budapest Nr. 646. * L. an drei Stellen Löcher ausge-

bessert, r. mitten im Durchblick in das Seitenschiff der Farbkörper an einer Druckstelle abgerieben. * Phot. Rompel.

STEIN THEODOR FRIEDRICH STEIN, geb. in Hamburg, gest. 1788 in Lübeck. Von 1750 bis 1770 in Hamburg als Bildnismaler nachweisbar.

468 DER CELLIST.

(Miniatur.) Kniestück. Der Dargestellte sitzt auf einem Stuhl neben einem reich geschnitzten Tisch l. vor einem blauen Vorhang und spielt auf einem Cello. Vornehmer, blauer Rock mit rotem Überwurf; langes, natürliches Lockenhaar. — Unbez. * Papier 11,4:9. — Erworben 1900.

STOFFE? JAN JACOB SZ. VAN DER STOFFE, geb. um 1615, Todesdatum unbekannt. Er bildete sich im Anschluß an Esaias van de Velde und Palamedes Palamedesz. Tätig in Leiden von 1644 bis 1669.

126 LANDSCHAFT MIT REITERN.

Ein Trupp Reische sprengt von r. aus der Tiefe nach vorn, einer trägt eine rote Fahne. R. ein verdorrter Weidenstumpf, l. ferne Reiter in der Ebene. — Unten r. undeutliche Bez. (S. P.?) * Eichenholz. 16:21. — Vermächtnis der Frau Dr. Halle, geb. Heine. * Galt früher als Palamedes Palamedesz. mit Rücksicht auf das undeutliche (echte?) Monogramm, das jedenfalls ein P. enthält. Viel verwandter aber, besonders in der Farbe, sind die Bilder Stoffes. Vergl. Leiden Nr. 312 und 313; Braunschweig 418 a. * Phot. Rompel.

STOOP DIRCK STOOP, auch RODRIGUEZ STOOP genannt, geb. um 1610 in Utrecht, gest. ebenda 1686. Um 1662 war er in Lissabon und kam im Gefolge der Infantin Katharina von Braganza, der Braut Karls II., nach England. Später lebte er wieder in Utrecht.

376 FELSENHÖHLE.

In phantastischen, weiträumigen Felsengrotten, die sich hinten r. in weiten Bogen öffnen, steht vorn l. zwischen Trümmern und Säulenstümpfen ein altes Grabmal, das auf hohem Postament eine liegende Frau darstellt, neben ihr ein Totenschädel. Ringsumher kleine Staffagefiguren. — Bez. auf einer Säulenbasis halb l.: * Eichenholz. 37,5:53,5. — Geschenk des Herrn Otto Böhme 1890.

R. Stoopf

519 RUINENLANDSCHAFT.

In phantastischer Höhle mit antiken Trümmern steht r. im Mittelgrund eine marmorne Göttin. Vorn l. drei hohe Säulen mit Resten eines Tempelsimses. Epitaphien, Marmortrümmer

und eine Büste auf niedrigem Sockel an sumpfigem Wasser. Spaziergänger und Vieh. — Unbez. * Eichenholz. 71,5:100,2. — Geschenk des Herrn J. Borchardt 1891. * Mehrere Horizontalsprünge verlaufen durch die Bildtafel. Farbkörper, namentlich in der unteren Bildhälfte, abgesprungen.

STRANOVER TOBIAS STRANOVER, geb. 1684 in Hermannstadt in Siebenbürgen, gest. nach 1735, Stillebenmaler, aus einer ursprünglich norddeutschen Familie, Schüler seines Vaters Jeremias Stranovius und seines späteren Schwiegervaters Jacob Bogdani in England. Er arbeitete in London, aber auch in Deutschland (Dresden) und Holland. Seine Bilder sind selten; wichtige Stücke in Budapest, Hermannstadt und Schwerin.

528 WEINTRAUBE.

Vor dunkler Wand hängt an einem Nagel eine große, grüne Traube. Tautropfen auf dem Blatt l. — Bez. unten r.:

* Leinwand. 36,5:47,5. *

Vergl. die Bilder des gleichen Gegenstandes in Schwerin Nr. 986—988. * Unterhalb der Mitte und l. geflickte Risse. * Phot. Rompel.

T. Stranover

529 WEINTRAUBE.

Vor dunkler Wand hängt an einem Nagel eine große, blaue Traube. — Bez. unten r.:

* Leinwand. 36,5:47,5. *

Phot. Rompel.

T. Stranover.

STRAVIUS HINRICH STRAVIUS, tätig in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts in Hamburg, gest. ebenda 1690. Im Jahre 1681 wurde er Amtsmeister.

521 JAGDBEUTE.

Vor blauer Wand hängen an einem Nagel in der Mitte zwei Waldschnepfen. R. ein Jagdhorn. L. eine Spechtmeise und ein Rotkehlchen. — Bez. unten r.:

* Leinwand. 62,3:49. —

Geschenk eines Kunstfreundes 1894.

*He. Stravius
pinxit.*

STUHR JOHANN GEORG STUHR, geb. 1640 in Hamburg, gest. ebenda 1721. Er malte vorwiegend See- und Hafenstercke. 1681 wurde er Amtsmeister in Hamburg. Er scheint auch in Italien gewesen zu sein.

487 SEESTÜCK.

Auf stürmischer See tanzen l. zwei Dreimaster; andere in der Ferne. R. an unwirtlicher Küste Schiffstrümmer und gerettete Mannschaft. — Unbez. * Eichenholz. 25,4:81,5. Erworben 1898 aus Mitteln der Carl Heine-Stiftung. * Auf der l. Hälfte an verschiedenen Stellen der Farbkörper abgesprungen und durch Übermalung ergänzt.

488 SEESCHLACHT.

Vorn im Mittelgrund zwei dreimastige Kriegsschiffe langseit im Nahgefecht. Vorn r. und l. je ein gesunkenes Schiff. Im Hintergrund r. weitere feuernde Schiffe. L. andere, die im Pulverdampf verschwinden. — Unbez. * Eichenholz. 54,7:83,5. — Erworben 1898 aus Mitteln der Carl Heine-Stiftung. — Aus der Schweriner Galerie. * Katalog der Schweriner Galerie, 1882, Nr. 996. * Phot. Rompel.

489 SEEHAFEN.

Vorn im Mittelgrund zwei große Dreimaster mit holländischer Flagge; eine große Zahl kleinerer Schiffe ringsum. R. phantastische Felsküste mit Festungsanlagen und einem alten Turm. — Unbez. * Leinwand. 81,3:112,2. — Geschenk des Herrn Senator C. Ph. E. Möring 1891. — Durch Tausch aus der Casseler Galerie. * Katalog der Casseler Galerie, 1888, Nr. 592. — Alfred Lichtwark, Matthias Scheits, 1899, S. 25. * R. von der Barke l. vorn ein Stück übermalt. In der Mitte der Bildfläche an verschiedenen Stellen der Farbkörper abgesprungen.

STUMME? ABSOLON STUMME, hamburgischer Maler um 1500, vielleicht Däne von Geburt, Werkstattnachfolger des Hinrik Funhof, dessen Witwe er heiratete.

461 DER HEILIGE CHRISTOPHORUS.

Vor ausgespanntem, rotem Brokatvorhang schreitet der weißbärtige Heilige durchs Wasser, in der L. einen Baumast, der an der Spitze noch grüne Zweige trägt, die R. ermüdet aufs Haupt gelegt. Brauner Brokatrock mit blaugrünem Saum; dunkelgrüner Mantel. Auf seiner l. Schulter das Christkind mit der Weltkugel. Blauer Himmel. — Unbez. * Eichenholz. 121,2:42,2. — Aus der St. Petri-Kirche. Geschenk von Frau Otto Speckter 1891. * Altarflügel; die Rückseite bis auf wenige Reste zerstört. Jedenfalls von der gleichen Hand wie die Flügel vom Hauptaltar des ehemaligen Doms in Hamburg (jetzt auf der Marienburg in Westpreußen), die mit großer Wahrscheinlichkeit dem Stumme zugeschrieben werden. — C. G. Heise, Norddeutsche Malerei, 1918, S. 120 u. Tafel XCV. Beim großen Brand von 1842 von Otto Speckter aus der Petri-Kirche gerettet. * Phot. Rompel.

STUVEN ERNST STUVEN, geb. 1657 in Hamburg, gest. 1712 in Rotterdam, Stillebenmaler, Schüler des Joh. Georg Hainz in Hamburg und nach 1675 des Jan Vorhout in Amsterdam. Tätig in Amsterdam und Rotterdam.

479 FRUCHTSTÜCK.

Auf steinerner Tischplatte steht auf geraffter grüner Samtdecke ein Zinnteller mit einer Birne, einem Pfirsich, Pflaumen und grünen und blauen Weintrauben. — Bez. unten l.: * Leinwand. 47:38,9. — Geschenk des Herrn Adolf Glüenstein 1888.

E. Stüven

480 FRUCHTSTÜCK.

Auf steinerner Tischplatte liegen zwei Pfirsiche, zwei geplatze Pflaumen und Weintrauben. — Bez. in der Mitte auf der Tischplatte: * Leinwand. 27,8:24,6.

E. Stüven

481 FRUCHTSTÜCK.

Auf r. endigender, steinerner Tischplatte liegen Aprikosen, Weintrauben, eine blaue Pflaume und eine offene Walnuß. Zwei Schmetterlinge und eine Fliege. — Bez. in der Mitte unten: * Leinwand. 24:35,8. — Erworben 1898 aus Mitteln der Carl Heine-Stiftung. — Aus der Schweriner Galerie. * Katalog der Schweriner Galerie, 1882, Nr. 997. — Darmstädter Jahrhundertausstellung, 1914, Abb.-Werk Nr. 176.

E. Stüven f.

482 FRUCHTSTÜCK.

Auf steinerner Tischplatte liegen zwei Pfirsiche, Mispeln und eine große, blaue Weintraube. Eine Schnecke, eine Fliege und ein Schmetterling. — Bez. unten r.: * Leinwand. 24,2:35,4. — Erworben 1898 aus Mitteln der Carl Heine-Stiftung. — Aus der Schweriner Galerie. * Gegenstück zum vorigen. — Katalog der Schweriner Galerie, 1882, Nr. 998.

E. Stüven f.

526 FRUCHTSTÜCK.

Auf steinerner Tischplatte steht r. ein Korb mit einer angeschnittenen Melone, Weintrauben, Brombeeren, Pflaumen und anderem Obst. Davor auf geraffter braunroter Decke Pfirsiche, Aprikosen, Kirschen, Nüsse und Trauben. R. Maiskolben. — Bez. unten r.:



* Leinwand. 83,9 : 66,2. * Erworben 1909. * Phot. Rompel.

SWANEVELT HERMAN VAN SWANEVELT, geb. um 1600 angeblich in Woerden, gest. 1655 in Paris. Er ging in jungen Jahren nach Paris, war von 1624 bis 1637 in Rom und lebte später mit kurzer Unterbrechung durch eine Reise in die Heimat wieder in Paris. In Rom stand er unter dem Einfluß des Claude Lorrain.

173 LANDSCHAFT MIT JAKOBS ENGELKAMPF.

L. führt aus tiefem Wald zwischen Felsblöcken ein Weg nach vorn; r. Ausblick auf bewaldete Höhen, im Mittelgrunde eine Burg, vorn ein kleiner Teich. An einer sonnenbeschiedenen Stelle des Weges die kleinen Figuren Jakobs und des Engels, der dessen l. Bein gepackt hat und ihm die Hüfte ausrenkt. — Unbez. * Kupfer. 31,5 : 38. — Geschenk des Herrn J. M. Commeter 1871. * 1916 restauriert von Paul Gerhardt in Düsseldorf. * Phot. Rompel.

TAMM FRANZ WERNER TAMM, geb. 1658 in Hamburg, gest. 1724 in Wien, Schüler der Amtsmaler Diderich von Sosten und Johannes Pfeiffer in Hamburg, weitergebildet in Rom. Später lebte er in Wien als „Kaiserlicher Hof-Theatermaler“. Tätig in Hamburg, Rom und Wien.

470 BLUMENSTÜCK.

Vor dunkler Wand hängt an blauen Bändern ein Blumen-
gewinde aus Rosen, Mohnblumen, Stockrosen, spanischer

Kresse und anderen Zierblumen herab. Oben seitlich r. eine Libelle. Unten ragt der Schnörkel einer Holzverzierung auf. — Unbez. * Leinwand. 76,3:48. — Geschenk des Herrn Emil Hesse in Altona 1889.

471 BLUMENSTÜCK.

Auf steinerner Tischplatte steht in reichgeschmückter Vase ein dichter, bunter Strauß aus Levkojen, bunten Mohnblumen, Nelken, Winden und anderen Blumen. — Bez. unten r.:

fran. V. Lam. Ac. 1728

* Leinwand. 91:72,8. — C. F. Gaedechens-Stiftung 1889. * Alfred Lichtwark, Matthias Scheits, 1899, S. 28. — Darmstädter Jahrhundertausstellung, 1914, Abb.-Werk Nr. 30.

472 FRÜCHTE UND BLUMEN.

Auf dem Erdboden steht l. ein Korb, aus dem Weintrauben heraushängen; r. lehnt daran eine Melone. Davor ein geplatzter Granatapfel, Pflirsiche und Äpfel. Dazwischen weiße Stockrosen und andere Blumen. — Unbez. * Leinwand. 67,7:50,7. — Erworben 1892.

473 FRÜCHTE UND BLUMEN.

Auf dem Erdboden liegen in der Mitte zwei Melonen; l. Äpfel und Pflirsiche; r. eine Glasvase mit Nelken, Winden und Narzissen. — Unbez. * Leinwand. 67,7:51. — Erworben 1892. * Gegenstück zu Nr. 472.

474 BLUMEN UND FRÜCHTE.

In einem Park bei einer Brunnenanlage mit reichem Statuens Schmuck r. steht eine niedrige, bauchige Vase mit Rosen, Hyazinthen, Tulpen, Feuerlilien, Winden und anderen Gartenblumen. Davor auf dem gestuften Erdboden Trauben, Äpfel, Birnen, Erdbeeren und Mispeln. L. ein aufgeregter Papagei. — Unbez. * Leinwand. 94,1:115,6. — Geschenk des Herrn F. O. Semper 1891. * Phot. Rompel.

475 FRUCHTSTÜCK.

Am Boden einer Parklandschaft liegen in der Mitte auf einem trümmerhaften Steinsockel mit antikisierendem Relief Granatäpfel, Weintrauben und Äpfel. Ebenso davor r. und l. — Unbez. * Leinwand. 62,2:99,5. — Geschenk des Herrn Senator

C. Ph. F. Möring 1889. * Auf der r. Bildseite an einigen Stellen der Farbkörper abgesprungen. Ein senkrechter Riß.

476 FRUCHTSTÜCK.

Auf dem Erdboden liegen in der Mitte zwei Melonen, die vordere ist aufgeschnitten. Darauf eine blaue Weintraube, davor offene und geschlossene Feigen. — Unbez. * Leinwand. 59:73,2. — Vermächtnis des Herrn J. G. A. Cordes 1904. * Dem Rande entlang oben und r. namentlich unten der Farbkörper abgesprungen und durch Neumalung ergänzt.

477 TAUBEN.

In kahler Landschaft vorn eine bunte und eine weiße Taube, die sich schnäbeln. Eine zweite weiße Taube l. vor niedrigem Buschwerk. — Bez. unten r.:

A. v. tam. fr. No. 1724.

* Leinwand. 42,2:54,5. — Erworben 1898 aus Mitteln der Carl Heine-Stiftung. — Aus der Schweriner Galerie. * Katalog der Schweriner Galerie, 1882, Nr. 1000. — Ein sehr verwandtes, besseres Exemplar im Museum in Gotha. * Farbkörper unten r., in der Mitte und l. neben der hinteren Taube an einigen Stellen abgesprungen.

478 JAGDBEUTE.

Auf gestuftem Erdreich liegt lang ausgestreckt ein totes Reh, ringsum erlegtes Geflügel. Unten r. ein weißes Kaninchen, ein Kohlkopf und weiter l. bunte Falkenkappen. Oben r. sitzt lauernd der Falke. — Unbez. * Leinwand. 108,9:149,5. — Erworben 1895. * Alfred Lichtwark, Matthias Scheits, 1899, S. 28. * Phot. Rompel.

TEMPEL ABRAHAM LAMBERT JACOBSZ., genannt VAN DEN TEMPEL, geb. 1622 oder 1623 in Leeuwarden, gest. 1672 in Amsterdam, Schüler seines Vaters Lambert Jacobsz. Später steht er als Bildnismaler unter dem Einfluß des Bartholomäus van der Helst. Tätig in Leeuwarden, Leiden und seit 1660 in Amsterdam.

174 BILDNIS DER FAMILIE MUYSSART.

Abraham M. und seine Frau Hester (geb. Passavant) sitzen lebensgroß vor einer dunklen, l. an einer Säule befestigten Stoffdraperie, die r. den Blick auf Wohnhaus und Garten freiläßt. Der grauhaarige Herr hat die R. auf die Stuhllehne ge-

legt, die Handschuhe in der Hand. Seine Ehefrau greift mit der R. in den Fruchtkorb, den die junge Tochter in hellem Hauskleid und Schürze von r. heranbringt. — Bez. unten l. auf der Säulenbasis:

* Leinwand. 170,8:187.
— Geschenk von Kunstfreunden in Hamburg 1851. * Oud Holland, IV, 1886, S.141, und VIII, 1890, S. 7. * Phot. Stuedtner.

TENIERS

DAVID TENIERS D. J., geb. 1610 in Antwerpen, gest. ebenda 1690, Sohn und Schüler des älteren David Teniers, später selbständig weitergebildet unter dem Einfluß des Adriaen Brouwer. Tätig in Antwerpen und als Hofmaler in Brüssel.

125 DIE NEUGKEIT.

In einfacher Wirtsstube sind l. vor einer Holzplanke eine Anzahl Bauern rauchend und trinkend um einen sitzenden Mann gruppiert, der aus einem Blatt vorliest; eine Frau sieht ihm über die Schulter. R. im Hintergrund sitzt eine Alte am Kamin, neben ihr ein rauchender Bauer. Ungeordneter Hausrat ringsum. — Bez. unten r.:

D. TENIERS . Ffc

* Eichenholz. 24:34. —

Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. — Früher im Besitz der Elisabeth von Parma, Gemahlin Philipps V. von Spanien. * W.Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 12. * Phot. Rompel.

AV^{dn} TEMPEL
M.D.C.LXXII

175 BAUERN AM KAMIN.

In dunklem Raum sitzt r. von hinten gesehen ein Bauer vor einem Kamin, ein Glas in der L., ein anderer steht dabei und entzündet seine Pfeife an einem glimmenden Holz. Hinten l. verschwindet ein dritter durch die halb geöffnete Tür. Vorn r. eine Holzbank mit Töpfen, ein Besen ist daran gelehnt. — Bez. unten r.: * Eichenholz. 41,2:29,5. — Vermächtnis des Herrn E. Harzen 1863. * Phot. Rompel.

D. TENIERS . FEC.

337 DIE BLEICHE.

L. ein Dorf, r. die Bleichwiese, auf der gearbeitet wird, von einem Kanal durchquert. Von l. führt ein Weg nach vorn, wo er vom Bildrand überschritten wird; darauf eine Schafherde und ein Schäfer mit Schalmei, im Gespräch mit einem alten Bauern. — Bez. unten in der Mitte: * Leinwand. 56,3:81,7. — Geschenk des Herrn Arnold Otto Meyer 1912. — Früher Slg. Weber in Hamburg. * Phot. Nöhring, Rompel.

D. T. F.

TERBORCH GERARD TERBORCH, geb. 1617 in Zwolle, gest. 1681 in Deventer, Schüler seines Vaters, des älteren Gerard Terborch, und später des Pieter Molyu in Haarlem. 1635 war er in London, dann bereiste er Deutschland, Italien, Spanien und Frankreich. Seit 1655 war er in Deventer ansässig.

240 BILDNIS DES BÜRGERMEISTERS JAN ROEVER.

Vor dunkelgrauem Grund steht der Dargestellte leicht nach r. gewandt in ganzer Figur, in Amtstracht mit hohem Hut, die Handschuhe in der vor die Brust erhobenen R., den r. Fuß vorgestellt. — Unbez. — Oben r. von späterer Hand die Inschrift: Joan Röver getrouwt met / Wilhelmina Rouse, Burgem. van / Deventer en Scholtes van Colmschate / Obiit 20. feb. 1661 geschildert door / G. Terburg. * Leinwand. 66,5:51,5. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. — Früher Slg. Cocq, dann bei Valerius Roever in Delft und in der Slg. D. Vis. Blokhuyzen in Rotterdam. * Hofstede de Groot, V, Nr. 261. — W. Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 26 ff. — E. Moes, Oud Holland IV, 1886, S. 156. Nach ihm 1660 gemalt. — Derselbe, Iconographia Batava, II, 1905, Nr. 6578. — Eine gute Wiederholung als Kniestück im Museum in Osnabrück (Legat Stüve). * Phot. Rompel.

617 MÄNNLICHES BILDNIS.

Der Dargestellte steht, von vorn gesehen, leicht nach r. gewandt, l. neben einem Tisch, auf dessen lilafarbener Decke sein schwarzer Hut liegt. Er trägt einen schwarzen Rock mit weißem Atlasfutter und grauer Weste, auf dem Hinterkopf ein kleines, schwarzes Käppchen. In der R. hält er ein spanisches Rohr mit silbernem Knopf. Langes, braunes Lockenhaar, der Schnurrbart bis auf zwei schmale Streifen ausgerasiert. — Auf dem Hintergrund in der Mitte r. die Inschrift: ÆTATIS 48/1670. — Weiter unten die Bez.: * Leinwand. 38:31. — Eigentum des Vereins von Kunstfreunden von 1870. — Erworben 1916 aus der Slg. Jakob Emden in Hamburg. Früher im Besitz von Max Kann in Paris, seit 1877 bei Brooks in Paris, dann in der Slg. R. Lachmann in Hamburg, später in der Slg. Rudolph Kann in Paris. * Gestochen von Lowenstam. — Hofstede de Groot, V, Nr. 301. * Phot. Rompel.



THIELE JOHANN ALEXANDER THIELE, geb. 1685 in Erfurt, gest. 1752 in Dresden. Er bildete sich zunächst als Autodidakt, dann lernte er bei Christian Ludwig Agricola und in Dresden bei Adam Manyoki. Seit 1747 war er sächsischer Hofmaler. Tätig in Dresden, vorwiegend als Landschaftsmaler.

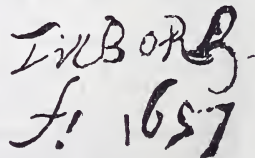
177 LANDSCHAFT.

In baumreicher Landschaft ragt l. im Mittelgrunde eine Ruine auf. Vorn r. am Wasser Kühe und eine Ziege, daneben weiter l. ein Wanderer und eine Frau neben einem Packesel. R. Ausblick in die Ferne. Abendstimmung. — Unbez. * Leinwand. 27,2:40,5. — Vermächtnis des Herrn Joh. Amsinck 1879.

TILBORG GILLIS VAN TILBORG, geb. um 1625 in Brüssel, gest. ebenda um 1678, Schüler des jüngeren David Teniers. Tätig in Brüssel.

178 WIRTSSTUBE.

R. eine Gruppe von drei Männern und zwei Frauen, rauchend und trinkend. Vor ihnen l. eine umgestülpte Holzbütte, auf der Brot liegt und eine Serviette, r. ein schmaler Holztisch, darunter ein Korb mit Kohl und Rüben. Am Boden rings Ton- und Metallgeschirr. Im Hintergrunde r. eine offene Tür, l. eine Alte am Kamin. — Bez. auf der Holzbütte: * Leinwand. 57:73,5. — Vermächtnis des Herrn Joh. Amsinck 1879.



TIMMERMANN FRANZ TIMMERMANN, tätig in Hamburg um die Mitte des 16. Jahrhunderts. 1538 wurde er vom Rat zu Lucas Cranach nach Wittenberg in die Lehre geschickt. Seit 1543 Ratsmaler in Hamburg.

586 SÜNDEFALL UND ERLÖSUNG.

Vor einem Baum in Bildmitte steht der sündige Mensch zwischen einem weißbärtigen Propheten und Johannes dem Täufer, die ihn auf den gekreuzigten Christus im Mittelgrund r. hinweisen. L. weist ihm Moses die Gesetzestafeln. R. Christus als Sieger über Tod und Teufel, l. der Höllenrachen mit einem Verdammten. Im Hintergrund r. die Geburt Christi und die Verkündigung an die Hirten; l. der Sündenfall und die Aufrichtung der ehernen Schlange, darüber in Wolken Christus als Weltenrichter. — Bez. unten r. auf dem Grabe Christi: * Eichenholz. 39,2:31,8. — Erworben 1892. * Phot. Rompel.

J 540
F

587 LUKREZIA.

Halbfigur, den Kopf nach l. gewandt. Die nackte Lucrezia mit schmerzlich bewegtem Gesicht sticht sich mit der R. den Dolch zwischen die Brüste. Um die Schultern hängt ihr ein pelzgefütterter Purpurmantel. Goldgestickte Kappe, dünnes Scham-tuch. — Unten zwei Distichen in Versalien:

Cum foderet gladio castum Lucrezia pectus:
sanguinis et torrens egrederetur ait:
testes procedant, me non favisse tyranno:
ante virum sanguis: spiritus ante deos.

1536

Bez. oben l.:

* Eichenholz. 18,5:14. — Erworben 1904. * Phot. Rompel.

F T

TISCHBEIN FRIEDRICH AUGUST TISCHBEIN, geb. 1750 in Maastricht, gest. 1812 in Heidelberg, Schüler seines Onkels Joh. Heinr. T. in Cassel. Er machte viele Reisen, u. a. nach Paris, nach Holland und Italien. 1771 war er als Hofmaler in Cassel tätig, seit 1800 als Akademie-direktor in Leipzig. Später arbeitete er längere Zeit in St. Petersburg.

604 BILDNIS DER GRÄFIN THERESIA FRIES.

Die Dargestellte, eine geborene Prinzess Hohenlohe, schreitet nach l. gewendet eine Treppe in den Park hinunter, der im Hintergrunde angedeutet ist. Sie trägt ein weißes Sommer-

kleid und ein rotes Schleierruch, das hinter ihr aufwacht. — Bez. unten l.:

* Leinwand. 218,5:128. — Eigentum des Vereins von Kunstfreunden von 1870. — Erworben 1917. — Darmstädter Jahrhundertausstellung 1914, Abb.-Werk Nr. 482. * Phot. Rompel.

TISCHBEIN JOHANN HEINRICH TISCHBEIN D. Ä., geb. 1722 in Haina, gest. 1789 in Cassel, Schüler des Tapetenmalers Zimmermann und später des Johann Georg Freese in Cassel. Seit 1743 lernte er in Paris unter Charles van Loo, seit 1748 war er in Italien und arbeitete in Venedig bei Piazzetta. Seit 1752 lebte er wieder in Cassel als Hofmaler und später auch als Direktor der Kunstakademie. Mehrfach war er vorübergehend in Hamburg, wo er das Altarbild für die Michaeliskirche malte.

560 BILDNIS DER ERSTEN FRAU DES KÜNSTLERS.

Halbfigur nach l. gewandt. Die Dargestellte trägt über einem hellen, ausgeschnittenen Seidenkleid einen leuchtend blauen Samtmantel mit mausgrauem Pelzbesatz. Am Hals eine Spitzenrüsche mit blauer Schleife. Dunkler Grund. — Bez. seitlich l.:

Tischbein. Pinx.

1759

* Leinwand. 80,8:62,5. — Erworben 1909 aus dem C. H. Lüders-Testament. * Nach dem Tode der Dargestellten (1759) gemalt. — Ein ähnliches, schlechter erhaltenes Exemplar in Cassel, Galerie Nr. 719 b. — Herm. Bahlmann, Joh. Heinr. Tischbein, 1911, S. 13 und S. 72, Nr. 9. * Phot. Rompel.

561 STREIT ACHILLS MIT AGAMEMNON.

Am Eingang seines Zeltes steht zwischen seinen Feldherren und Mannen Agamemnon mit befehlend ausgestreckter R.

Tischbein. p. 1801.

Hinter ihm ein klagender Priester in weißem Gewand. L. vor ihm Achill, der sein Schwert zückt, aber von Athene, die in Wolken erscheint, zu rückgehalten wird. — Bez. unten r.: * Leinwand. 69:84,5. — Erworben 1907. * Siehe Nr. 562. * Phot. Rompel.

H. Tischbein.
pinx. 1776.

562 DIE ENTFÜHRUNG DER BRISEÏS AUS DEM ZELT DES ACHILL.

Vor seinem Zelt l. sitzt Achill in reicher Rüstung; vor ihm die schöne Briseïs, die von Mannen des Agamemnon fortgeführt wird. R. Ausblick ins Lager mit dem Kriegszelt Agamemnons. — Bez. unten l.:

* Leinwand. 69:84,5. — Erworben 1907. * Gegenstück zum vorigen. — J. F. Engelschall, Joh. Heinr. Tischbein, Nürnberg 1797,

H. Tischbein. pinx.
1773. S

S. 49 und Nr. 91 u. 92, läßt beide Bilder 1781 entstanden sein. — Herm. Bahlmann, Joh. Heinr. Tischbein, 1911, S. 74, Nr. 37 u. 38. * Phot. Rompel.

563 AUFERSTEHUNG CHRISTI.

In hoher Felsengrotte, die sich nach l. öffnet, entsteigt r. Christus dem Steingrab mit triumphierender Gebärde, lichtumflossen. Hinter ihm zwei helle Engel. Im Vordergrund die bestürzten Kriegsknechte. — Unbez. — Auf der Rückseite die anscheinend eigenhändige Inschrift: Dis Bild habe nach Hamburg in der Michaeliskirche gemahlt 1763. J. H. Tischbein. * Leinwand. 74:48,6. — Geschenk der Erben des Herrn C. F. Gaedechens 1902. — Aus der Slg. des Herrn O. C. Gaedechens, des Großvaters der Stifter (Katalog von 1853, Nr. 39). * Skizze oder kleinere Wiederholung des 1906 verbrannten Altarbildes von 1763 in der St. Michaeliskirche in Hamburg. — Herm. Bahlmann, Joh. Heinr. Tischbein, 1911, S. 37. * Phot. Rompel.

TISCHBEIN JOHANN HEINRICH WILHELM TISCHBEIN, geb. 1751 in Haina, gest. 1829 in Eutin, seit 1766 Schüler seines Onkels Johann Jacob Tischbein in Hamburg. Er bereiste Holland, die Schweiz und Italien. Seit 1787 lebte er in Neapel, wo er 1789 Akademiendirektor wurde. 1800 ließ er sich in Hamburg nieder und verlegte 1809 seinen Wohnsitz nach Eutin.

522 BILDNIS KLOPSTOCKS.

Brustbild halb nach r. gewandt. Der greise Dichter trägt einen dunklen Rock und ein weißes Halstuch. Die untere Gesichts-

hälfte ist eingefallen, die sehr breite Stirn ohne Falten, der Blick feurig. Spärliches, weißes Haar. — Unbez. * Papier. 45:35,7. — Geschenk von Frll. E. Meins 1867. * Wiederholung eines Bildes im Klopstockhaus in Quedlinburg. * Phot. Rompel.

564 SELBSTBILDNIS.

Halbfigur nach l. gewandt. Der Künstler steht in reifem Alter; volles Gesicht; spärliches, weißes Haar. Dunkler Rock, weißes Halstuch. Die R. ist vor die Brust erhoben und hält einen metallenen Halter mit zwei Farbstiften. — Unbez. * Leinwand. 54,1:46,3. — Geschenk von Frau Charlotte Ziegler 1902. * Franz Landsberger, Wilhelm Tischbein, 1908, Nr. 134. — Wolfgang Sörrensen, Joh. Heinr. Wilh. Tischbein, 1910, S. 109. — Ein verwandtes Exemplar bei Gutsbesitzer Völckers auf Godderstorf bei Neukirchen. — Wohl um 1810 entstanden.

565 BILDNIS SEINER TOCHTER ANGELIKA.

Vor weiter Landschaft mit einem Kornfeld steht das junge Mädchen in ganzer Figur in rotem Kleid und dunkelgrünem Jäckchen. Loses, braunes Haar. Sie hat ihre Arme verschränkt und hält in der R. einen Brief, in dem sie liest. Am Boden l. Tulpen und Narzissen; r. Aurikeln und Rosen. — Auf dem Brief steht: Meine liebe Angelika / Du bist nun 15 Jahre alt. Ich habe / für Dich dieses aus Klopstock abgeschrieben / Schön ist Mutter Natur / Deiner Erfindung Pracht / auf die Fluren verstreut; schöner ein / froh Gesicht / das den großen Gedanken / Deiner Schöpfung noch einmal denkt! / Deine Schwester Ernestine Tischbein. / Hamburg 1822. — Unbez. * Leinwand. 190,6:122,2. — Geschenk von Frau Charlotte Ziegler 1902. * Friedrich von Alten, Aus Tischbeins Leben und Briefwechsel, 1872, S. 257. — Franz Landsberger, Wilhelm Tischbein, 1908, S. 148 und Nr. 172. — Wolfgang Sörrensen, Joh. Heinr. Wilh. Tischbein, 1910, S. 110f.

566 BILDNIS DER NICHTER DES KÜNSTLERS MIT IHREM VERLOBTEN, HERRN VON NASIMOFF.

Halbfigurenbild. L. das junge Mädchen in ausgeschnittenem Kleid mit hellrotem Schultertuch und langem, braunem Lockenhaar. Sie reicht die R. ihrem Verlobten, der r. hinter ihr steht und seine R. auf ihre Schulter legt. Der junge Mann trägt russische Offiziersuniform mit vielen silbernen Schnüren; dichtes, gewelltes braunes Haar. — Unbez. * Leinwand. 84,5:72,3. — Geschenk von Frau Charlotte Ziegler 1902. * Franz Landsberger, Wilhelm Tischbein, 1908, Nr. 244. — Wolfgang Sörrensen, Joh. Heinr. Wilh. Tischbein, 1910, S. 114.

567 BILDNIS DER DICHTERIN CHRISTINE WESTPHALEN.

Kniestück. Die Dichterin sitzt nach r. gewandt an ihrem Schreibtisch aus Rosenholz. Papier und Feder liegen zum Schreiben bereit. Sie liest in einem kleinen Buch. Weißes Kleid; gelocktes Haar. — Unbez. * Leinwand. 41 : 33,9. — Erworben 1898. * Aquatintablatt nach diesem Bilde von Johann Friedrich Faber. — Alfred Lichtwark, Das Bildnis in Hamburg, 1898, II, S. 44f. — Deutsche Jahrhundertausstellung, Berlin 1906, Nr. 1798. — Franz Landsberger, Wilhelm Tischbein, 1908, S. 141 ff. und Nr. 131. — Wolfgang Sörrensen, Joh. Heinr. Wilh. Tischbein, 1910, S. 108 f. — Darmstädter Jahrhundertausstellung, 1914, Abb.-Werk Nr. 857. * Phot. Rompel.

568 MÄDCHEN MIT BLUMEN.

Kniestück. Vor landschaftlichem Hintergrund sitzt die Dargestellte in einfachem, ausgeschnittenem weißen Kleid nach r. gewandt und bindet mit zierlichen Fingern einen Blumenkranz aus Vergißmeinnicht. — Unbez. * Leinwand. 91,5 : 76,2. — Geschenk von Frau Charlotte Ziegler 1902. * Franz Landsberger, Wilhelm Tischbein, Nr. 175. * Unvollendet; z. T. Untermalung.

569 SCHÄFER UND TIGER.

Auf phantastischem Felsgestein ruht schlafend ein blonder Schäfer; ihm zu Füßen eine Schafherde. Von r. aus der Felsenhöhle schleicht ein Tiger heran. — Unbez. * Eichenholz. 40,4 : 58,3. — Geschenk von Herrn J. H. W. Tischbein 1902. * Franz Landsberger, Wilhelm Tischbein, 1908, S. 146 und Nr. 237. — Wolfgang Sörrensen, Joh. Heinr. Wilh. Tischbein, 1910, S. 104. * Die Holztafel ist an allen vier Seiten angestückt. Namentlich l. an den Ansatzstellen Sprünge.

570 MYTHOLOGISCHE LANDSCHAFT.

L. ein großer, wohlgewachsener Eichbaum, r. ein Fluß, von dessen hohen Felsenufern ein Gebirgsbach herabschäumt. L. am Bildrand ein Kentaur, der ein Wildschwein jagt, r. ein anderer ruhend. — Unbez. * Leinwand. 98,7 : 127,6. — Geschenk von Frau Charlotte Ziegler 1902. * Oben l. ein Riß, weiter unten l. im Laub des Baumes ein Loch. Oben, dem Rande entlang, eine Reihe von Rissen in der Farbschicht.

571 BLUMENSTÜCK.

Bunte, geflammte Tulpen auf dunklem Grund. — Unbez. * Eichenholz. 32,9 : 26. — Geschenk von Frau Charlotte Ziegler 1902. * Nr. 571 und 572 sind Studien für die Landschaft auf dem Bildnis Nr. 565. — Franz Landsberger, Wilhelm Tischbein, 1908,

S. 81 und Nr. 225. — Darmstädter Jahrhundertausstellung 1914, Abb.-Werk Nr. 897.

572 BLUMENSTÜCK.

Ein Rosenzweig mit zwei geöffneten Blüten, vier Knospen und vielen Blättern auf dunklem Grund. — Unbez. * Eichenholz. 33,4:27,4. — Geschenk von Frau Charlotte Ziegler 1902. * Ein ähnliches Exemplar bei Herrn Generalsuperintendenten Wallroth in Kiel. — Franz Landsberger, Wilhelm Tischbein, 1908, S. 81 und Nr. 226. — Wolfgang Sörrensen, Joh. Heinr. Wilh. Tischbein, 1910, S. 131.

573 FRUCHTSTÜCK.

Auf dem Erdboden liegen Äpfel verschiedener Sorten zu dichtem Haufen getürmt. — Unbez. * Eichenholz. 33,1:43,7. — Geschenk von Frau Charlotte Ziegler 1902. * Deutsche Jahrhundertausstellung, Berlin 1906, Nr. 1793. — Franz Landsberger, Wilhelm Tischbein, 1908, S. 82 und Nr. 216.

574 FRUCHTSTÜCK.

Auf dem Erdboden liegen Birnen verschiedener Sorten zu dichtem Haufen getürmt. L. dazwischen einige Pflaumen. — Unbez. * Eichenholz. 31,7:42,9. — Geschenk von Frau Charlotte Ziegler 1902. * Franz Landsberger, Wilhelm Tischbein, 1908, S. 81 und Nr. 214.

575 FRUCHTSTÜCK.

Auf dem Erdboden liegt ein Haufen flaumiger Pfirsiche. Darüber ein Blätterzweig. — Unbez. * Eichenholz. 32,9:26,1. — Geschenk von Frau Charlotte Ziegler 1902. * Ein ähnliches Exemplar auf Godderstorf bei Neukirchen. — Franz Landsberger, Wilhelm Tischbein, 1908, S. 81 und Nr. 215. — Wolfgang Sörrensen, Joh. Heinr. Wilh. Tischbein, 1910, S. 130.

576 FRUCHTSTÜCK.

Auf dem Erdboden liegt ein Haufen frischer Feigen; vorn eine aufgeplatze. — Unbez. * Eichenholz. 33:26,8. — Geschenk von Frau Charlotte Ziegler 1902. * Franz Landsberger, Wilhelm Tischbein, 1908, S. 81 und Nr. 219.

577 FÜCHSE UND GÄNSE.

Aus dichtem Wald vor einem uralten Baumstamm mit Schlinggewächsen brechen acht Füchse aus dem Schilf am Teichrand hervor. Vor ihnen auf schmaler, grüner Insel ein Gänsepaar mit ihren Kleinen, schreiend in höchster Not. L. eine Kalla. — Unbez. * Leinwand. 48,6:37. * Deutsche Jahrhundertausstellung, Berlin 1906, Nr. 1794. — Franz Landsberger, Wilhelm

Tischbein, 1908, Nr. 238. — Wolfgang Sörrensen, Joh. Heinr. Wilh. Tischbein, 1910, S. 85. * Starke Sprungbildung; Farbkörper an einigen Stellen ausgebrochen.

578 FUCHS UND WASSERVÖGEL.

Ein Fuchs, dessen Kopf r. am Bildrand im Gebüsch erscheint, scheucht ein paar Wasservögel auf, die vor ihm kreischend auf den See entfliehen. — Unbez. * Eichenholz. 32,8:29,1. * Franz Landsberger, Wilhelm Tischbein, 1908, Nr. 239.

579 INNENRAUM.

In engem Küchenraum sitzt unten r. eine Frau beim Kartoffelschälen. Vom Fenster oben l. trifft sie ein Sonnenstrahl. Im Hintergrund Holz- und Metallgeschirr auf einfachem Holztisch. L. am Bildrand Katze und Hund. — Unbez. * Eichenholz. 31,4:29,1. * Franz Landsberger, Wilhelm Tischbein, 1908, Nr. 122.

580 DIE FRUCHTBARKEIT DER ERDE.

Vor einem reichen Kornfeld erhebt sich r. ein knorriger Baumstamm mit Kürbisranken und einem dichten Geschlinge üppiger Weintrauben. R. am Boden vier mächtige Kürbisse; daneben geplatze Granatäpfel. — Unbez. * Eichenholz. 33,4:27,4. — Geschenk von Frau Charlotte Ziegler 1902. * Studie zu einem Bilde aus der Folge der Idyllen im Augusteum in Oldenburg. Verwandt ist auch ein Kupferstich in Tischbeins Homer-Werk (Heft 18). — Wolfgang Sörrensen, Joh. Heinr. Wilh. Tischbein, 1910, S. 118. — Vergl. auch die Beschreibung der „Fülle der Natur“ in Tischbeins „Aus meinem Leben“, 1861, II, S. 121. * Phot. Rempel.

582 KINDERBILDNIS VON CORNELIA WILHELMINE AMSINCK, SPÄTERER FRAU BÜRGERMEISTER DAMMERT.

Halbfigur nach r. gewandt. Das kleine blonde Mädchen trägt ein weißes Kleid und hält in der L. eine rot gekleidete Puppe. Grauer Grund. — Unbez. * Leinwand. 53,5:46,5. — Vermächtnis von Frau Major Susanne Cornelia Dammert 1913. * Alfred Lichtwark, Das Bildnis in Hamburg, 1898, II, S. 43. Angeblich 1805 gemalt. — Vergl. Brief von Frau Dr. Gaedchens v. 7. VII. 1913. * Phot. Rempel.

583 GENERAL BENNINGSEN MIT SEINEM STAB.

Der russische General reitet vor der Front seines berittenen Stabes vorbei, der aus fünf europäisch gekleideten Generälen und acht Truppenführern in Nationaltracht besteht. Dahinter russische und hanseatische Truppen. Im Hintergrund die

Türme der Michaelis- und Petrikirche. Vorn r. ein umgehauener Apfelbaum mit einem blühenden Zweig und einer Passionsblume. — Bez. unten r.:

W. Tischbein

1816.

* Leinwand. 352,7:540,9. — Geschenk der Baudeputation 1869. * 1813 vom Hamburger Senat bestellt; 1816 vollendet. — Alfred Lichtwark, Das Bildnis in Hamburg, 1898, II, S. 45 ff. — Friedrich von Alten, Aus Tischbeins Leben und Briefwechsel, 1872, S. 244. — Franz Landsberger, Wilhelm Tischbein, 1908, S. 166 ff. und Nr. 150. — Wolfgang Sörrensens, Joh. Heinr. Wilh. Tischbein, 1910, S. 120.

584 SKIZZE ZUM BILDE GENERAL BENNINGSENS MIT SEINEM STAB.

Die Skizze gleicht in der Gesamtkomposition dem ausgeführten Bild, doch besteht der Stab hier aus sechs europäisch gekleideten Generälen und nur zwei Führern in Nationaltracht. Alles schmückende Beiwerk fehlt noch. — In undeutlichen Spuren unten r. eine Bez. * Leinwand. 56:67,5. — Früher in der Slg. des Herrn O. C. Gaedechens in Hamburg (Katalog von 1853, Nr. 56). * Angeblich 1814 gemalt. — Wolfgang Sörrensens, Joh. Heinr. Wilh. Tischbein, 1910, S. 120. — Andere Studien zum gleichen Bild im Augusteum in Oldenburg und auf Godderstorf bei Neukirchen. * Durch verschiedene Kratzer entstellt.

598 SELBSTBILDNIS.

Kopf halb nach r. gewandt. Roter Rock mit goldenen Tressen und hellblauem Futter. Gepudertes, natürliches Haar; Haarbeutel mit schwarzer Schleife. Der Künstler ist etwa 20 Jahre alt. — Unbez. * Leinwand. 42,8:36,5. * Wohl das früheste er-

haltene Bild. — Franz Landsberger, Wilhelm Tischbein, 1908, Nr. 13. Wolfgang Sörrensen, Joh. Heinr. Wilh. Tischbein, 1910, S. 3 f.

TISCHBEIN? JOHANN HEINRICH WILHELM TISCHBEIN.

585 BILDNIS EINER ALTEN DAME.

Brustbild halb nach r. gewandt. Die Dargestellte trägt ein graues Kleid mit weißem Spitzenumhang. Gepudertes Haar; Spitzenhaube. Frische Gesichtsfarbe. Dunkler Grund. — Unbez. * Pappe. 32:27,4. * Franz Landsberger, Wilhelm Tischbein, 1908, Nr. 248.

TISCHBEIN JOHANN JACOB TISCHBEIN, geb. 1725 in Haina, gest. 1791 in Lübeck, jüngerer Bruder des älteren Johann Heinrich Tischbein, Schüler des Tapetenmalers Zimmermann in Cassel. Tätig vor allem in Hamburg und seit etwa 1775 in Lübeck.

581 DAMENBILDNIS.

Kniestück. Eine alte Dame in schwarzem Seidenkleid mit weißen Spitzenmanschetten und einer Haube mit weißer Rüsche sitzt nach r. gewandt an einem Tisch vor aufgeschlagenem Buch. Der Stuhl trägt roten Seidenbezug. Roter, seidener Vorhang r. — Seitlich über der Stuhllehne eine undeutliche Bez. * Leinwand. 42,3:35,7. — Geschenk des Herrn J. G. A. Cordes 1890. * Alfred Lichtwark, Das Bildnis in Hamburg, 1898, II, S. 43. — Deutsche Jahrhundertausstellung, Berlin 1906, Nr. 1801. — Darmstädter Jahrhundertausstellung, 1914, Abb.-Werk Nr. 785.

UDEN LUCAS VAN UDEN, geb. 1595 in Antwerpen, gest. ebenda 1672, Sohn und Schüler des Stadtmalers Artus van Uden. Er war Landschaftsmaler und malte häufig die Hintergründe auf den Bildern des Rubens. Tätig in Antwerpen.

330 LANDSCHAFT MIT ANGLER.

R. ein Wäldchen, l. ein Fluß, der sich in der Ferne nach r. umwendet, die Ufer teilweise mit Buschwerk bewachsen. In Bildmitte im Hintergrunde einsam eine große Kirche. Vorn in der Mitte ein Angler, ein Bauer mit ihm im Gespräch, drei weitere r., dazwischen ein Hündchen. — Unbez. * Leinwand. 53:83. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * W. Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 13. — Die Staffagefiguren sind von David Teniers d. J. * Phot. Rompel.

VELDE ADRIAEN VAN DE VELDE, geb. 1636 in Amsterdam, gest. ebenda 1672, Schüler seines Vaters, des älteren Willem van de Velde, später des Jan Wynants und des Philips Wouwerman in Haarlem. Für kurze Zeit muß er in Italien gewesen sein. Er staffierte häufig die Bilder der berühmten Landschaftsmaler seiner Zeit.

223 HIRTENLANDSCHAFT.

In Bildmitte eine Kuh, nach l. gewandt. R. sitzt auf einer Bodenerhöhung der Hirt, ihm zu Füßen die Hirtin; l. Ziegen und Schafe vor altem, überwachsenem Gemäuer. Im Mittelgrund hohe Bäume und Buschwerk mit einem Durchblick auf ferne Berge. — Unbez. * Eichenholz. 20:25. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * Hofstede de Groot, IV, Nr. 200.

VELDE WILLEM VAN DE VELDE D. J., geb. 1633 wahrscheinlich in Leiden, gest. 1707 in Greenwich, Sohn des älteren Willem van de Velde und wie dieser Marinemaler. Er lernte bei seinem Vater und später bei Simon de Vlieger. Er lebte lange Zeit in England als Hofmaler unter Karl II. und Jacob II., besuchte aber gelegentlich die Heimat. Tätig in Amsterdam und London.

226 SEESTÜCK.

Vorn r. ein Fischerkutter, zwei weitere vorn l., zu denen ein Ruderboot heranfährt. Im Hintergrunde r. ein Kriegsschiff mit drei Masten. Heiterer Himmel mit weißen Wolken. — Unbez. * Leinwand. 42,5:51. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * Phot. Stoedtner.

VENNE ADRIAEN PIETERSZ. VAN DE VENNE, geb. 1589 in Delft, gest. 1662 im Haag, Schüler des Goldschmieds Simon Valck in Leiden und des Grisailenmalers Hieronymus van Diest im Haag. Er hatte auch als Dichter guten Ruf. Tätig in Middelburg, in Antwerpen und vor allem im Haag.

182 DAS SCHLOSS IN DER MARSCH.

Aus der Bildtiefe führt nach vorn l. eine Allee, an deren hinterem Ende das Schloß steht und auf der eine vornehme Gesellschaft nach vorn kommt mit Kindern und Hunden. R. ländliches Treiben auf den Wiesen und vor den Scheunen des Gutshofs. — Unbez. * Eichenholz. 26:36. — Vermächtnis des Herrn C. G. Sohst 1898. * Eine trockene Wiederholung von geringerer Hand in Amsterdam Nr. 2454a, dort fälschlich dem Esaias van de Velde zugeschrieben. * Phot. Rompel.

VERBOOM ADRIAEN HENDRIKSZ. VERBOOM, geb. um 1628 in Rotterdam, gest. um 1670 wahrscheinlich in Amsterdam, Landschaftsmaler unter Ruisdaels Einfluß. Tätig in Rotterdam, Haarlem und Amsterdam.

187 LANDSCHAFT.

Bewaldete Hügel, an denen l. die Landstraße vorüberführt, daneben r. ein Fluß mit schmalem Holzsteg. L. Blick in die Ferne. Auf der Straße zwei vornehme Reiter, ein Vogelhändler

und andere Wanderer. Am Flußufer ein Angler. — Unbez. *
Leinwand. 65:79. — Geschenk des Herrn Senator E. Johns
1869. * Die Staffage ist angeblich von Lingelbach. * Namentlich
l. am Himmel stellenweise verputzt und übermalt. * Phot.
Rompel.

VERNET CLAUDE JOSEPH VERNET, geb. 1712 in
Avignon, gest. 1789 in Paris, Schüler seines
Vaters Antoine Vernet. Dann bildete er sich weiter bei Ber-
nardo Fergioni in Rom, wo er von 1732 bis 1753 lebte. Später
arbeitete er in Paris und in Südfrankreich.

188 SCHIFFBRUCH.

R. ein großes Segelschiff auf den Wellen, l. die steile Küste
mit phantastischem Felsgehänge, von der aus die Mannschaft
eines verunglückten Schiffes gerettet wird. Im Hintergrund
ein Leuchtturm. Vorn halb r. klammert sich ein nackter Mann
an die Schiffstrümmer; darauf die Bez.:

* Leinwand. 47,8:61,5. — Geschenk *J. Vernet. f. 1777.*
von Herrn Senator Dr. Kunhardt und
Frau Dr. Schaedler 1873.

189 KÜSTE BEI STURM.

Heftige Meeresbrandung schäumt gegen die felsige Küste l.,
auf der ein Fischerpaar mit Hund
gegen den Sturm vorwärtskämpft.

R. auf den Wellen tanzt ein
Segelschiff. — Bez. unten r.:

* Leinwand. 32:41. — Vermächtnis
des Herrn Joh. Amsinck 1879.

*J. Vernet. S
. 1782 .*

VERSCHURING WILLEM VERSCHURING,
geb. 1657 in Gorkum, Todes-
datum unbekannt. Er war Schüler seines Vaters Hendrik Ver-
schuring d. Ä. und des Jan Verkolje in Delft. Tätig in Gorkum.

190 LAUTENSPIELERIN.

Das junge Mädchen in elegantem, weit ausgeschnittenem Seiden-
kleid sitzt mit ihrer Laute an einem Tisch mit bunter Decke, auf
dem das aufgeschlagene Notenheft liegt, zu dem sie hinüber-
sieht. R. das Bett mit roten

Vorhängen. — Bez. oben l.:

* Eichenholz. 26,2:21,5. —
Vermächtnis des Herrn

E. Harzen 1863. * Außer dem Hamburger Bild ist nur noch ein
weiteres bekannt, das am 27. IV. 1909 bei Lepke in Berlin ver-
steigert wurde (aus der Slg. E. Goldschmidt in Frankfurt a. M.),
ebenfalls voll bezeichnet. * Phot. Rompel.

VERSCHURING

VERSTRALEN ANTHONIE VERSTRALEN, Maler von Winterlandschaften in der Art des Avercamp; Lebensdaten unbekannt; schwerlich identisch mit dem Maler gleichen Namens aus Gorkum, der 1628 in Amsterdam im Alter von 34 Jahren heiratete. Dem widerspricht ein 1603 datiertes, bezeichnetes Bild im Haag Nr. 659.

636 WINTERLANDSCHAFT.

Auf dem gefrorenen Fluß l. Fußgänger, Schlittschuhläufer und Kolfspieler. R. das Ufer mit einem Bauernhaus und einem Turm zwischen kahlen, feingeästeten Bäumen. L. die Silhouette des gegenüberliegenden Ufers. Grauer Tag. Bez. unten r.: * Eichenholz. 20:26. * Früher als „unbekannter Meister“ katalogisiert. * Etwas verputzt. Oben r. einige Kratzer. * Phot. Rompel. AB

VERTANGEN DANIEL VERTANGEN, geb. um 1598 im Haag, gest. vor 1684, Schüler des Cornelis Poelenburgh. 1658 war er in Dänemark. 1673 und 1681 ist er in Amsterdam nachweisbar.

150 BADENDE NYMPHEN.

Zwei halbnackte Nymphen mit bunten Tüchern lagern l. mit ihrem Hund im Schatten eines Baumes, bei dem ihr Jagdgerät liegt. In der Mitte eine dritte, stehend, als Rückenfigur vor dem Wasser. R. im Mittelgrund zwei weitere Nymphen mit zwei Hunden. Vorn halb r. Jagdbeute, Bogen, Schild und Köcher. Duftige Landschaftsferne. — Unbez. * Eichenholz. 22:29. — Vermächtnis des Herrn E. Harzen 1863. * Galt früher als Rottenhammer. So auch noch bei R. A. Peltzer, Jahrbuch der Kunstlg. d. Allerh. Kaiserh., XXXIII, 1916, S. 345. * Phot. Rompel.

191 LANDSCHAFT MIT BADENDEN NYMPHEN.

Zu beiden Seiten des Flußtals bewaldete Höhen, auf denen r. eine Ruine sichtbar wird. L. im Vordergrund drei nackte Nymphen, nach dem Bade ruhend auf ihren bunten Gewändern; eine vierte steigt in der Mitte den Abhang l. hinauf. R. im Mittelgrund eine Nymphe im Wasser, drei weitere schicken sich zum Bade an. — Bez. unten l.: * Eichenholz. 26:32. — Vermächtnis des Herrn E. Harzen 1863. vertange

VICTOR JACOMO VICTOR, niederländischer Maler, tätig in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts, Geburts- und Todesdatum unbekannt. Um 1663 lebte er in Venedig, um 1670 und später in Amsterdam.

393 HAUSTAUBEN.

Vier Tauben zwischen Gemäuer und Brettergerümpel. Zwei auf horizontalem Balken, sich schnäbelnd, l. darunter eine brütend im Korb, die vierte duckt sich daneben weiter nach r. — Bez. oben halb r.:

Jacomo, Victor. I
F.

* Leinwand. 30 : 40. — Erworben 1912 aus der Slg. Weber in Hamburg. — Früher Slg. Gsell in Wien. * Kunstchronik, 1892, Sp. 472. * Phot. Stoedtner.

VINCKEBOONS DAVID VINCKEBOONS, geb. 1578 in Mecheln, gest. 1629 in Amsterdam, Schüler seines Vaters Philips Vinckeboons. Tätig hauptsächlich in Amsterdam.

193 JAHRMARKT.

Eine Fülle von bunten Figuren in wildem Jahrmarktstreiben. R. und l. je ein Wirtshaus mit einem großen Baum. In der Mitte halb l. Verkaufsbuden, dahinter ein Schloß, weiter r. eine Vorführung auf einer Bretterbühne. L. im Hintergrund ein Kanal mit überfüllten Booten. Ferne Stadtsilhouette. — Unbez. * Eichenholz. 45 : 71,5. — Geschenk von Frau Carr, geb. Sloman, 1851. * Ein zweites Exemplar in Braunschweig, Galerie Nr. 90, dat. 1608. — W. Martin, Burlington Magazine, XI, 1907, S. 364. — Stich von Nic. de Bruyn, 1602, nach dem Hamburger Exemplar. * Farbkörper über das ganze Bild durch Abblättern und Putzen entstellt. * Phot. Rompel.

194 DIE TAUFUNG DES KÄMMERERS.

R. am Waldrand führt ein Weg entlang, auf dem das Gefolge des Kämmerers zieht und sein üppiger Prunkwagen hält. L. der Fluß, in dem Paulus den Kämmerer tauft, am Ufer fünf Mohrendiener mit seinen Kleidern. Im Mittelgrund l. eine Brücke, dahinter eine ferne Stadt. — Unbez. * Eichenholz. 25 : 33. — Vermächtnis des Herrn Joh. Amsinck 1879. * Galt zeitweise als Adriaen van de Venne, dessen Malweise das Bild nahesteht. A. Bredius bestätigte die Zuschreibung an Vinckeboons (Brief

v. 27. XII. 1915). — Vergl. die Predigt Johannes des Täufers in Amsterdam Nr. 2558. * Phot. Rompel.

VLIEGER ELTIE DE VLIEGER? geb. um 1630, Todesdatum unbekannt, Blumenmalerin und Dichterin, Tochter des Malers Simon de Vlieger. Seit 1651 war sie verheiratet mit dem Maler Paulus van Hillegaert d. J.

527 BLUMENSTÜCK.

Auf r. endigendem, mit blauer Decke belegtem Tisch steht in niedriger, bauchiger Glasvase ein Strauß aus Rosen, Mohnblumen, Narzissen, Vergißmeinnicht, Aurikeln und anderen Blumen. Oben l. ein brauner Vorhang. — Bez. unten halb r.: * Eichenholz. 33,5:28,5. — Geschenk der Erben der Frau Sara Goering 1890. * Alfred Lichtwark, Matthias Scheits, 1899, S. 28. * Phot. Rompel.

S. de Vlieger.

VLIEGER SIMON DE VLIEGER, geb. um 1600 in Rotterdam, gest. 1653 in Weesp, Schüler des älteren Willem van de Velde und wahrscheinlich auch des Jan Porcellis. Er malte vorwiegend Seestücke. Tätig in Rotterdam, Delft, Amsterdam und Weesp.

597 SEESTÜCK.

Am Bildrand r. ein altes, halb verfallenes Bollwerk, aus dem ein unregelmäßiger, vielgiebeliger Turm aufragt. Nach l. erstreckt sich ein Landungssteg, davor zwei größere Segelschiffe. L. die offene See mit fernen Schiffsilhouetten. — Bez. auf einem Pfosten unten r.: * Leinwand. 41:62. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * W. Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 16 f. * Unterhalb der Mitte ein Horizontalsprung. * Phot. Stoedtner.

S DEVLIER

VLIET HENDRIK CORNELISZ. VAN VLIET, geb. um 1611 in Delft, gest. ebenda 1675, Schüler seines Onkels Willem van Vliet und des Michiel Janszoon Mierevelt. Er malte vorwiegend Architekturbilder. Tätig in Delft.

195 KIRCHENINNERES AUS DELFT.

Blick vom nördlichen Seitenschiff aufs Mittelschiff mit der Kanzel. Vorn l. ein offenes Grab, in dem eine Schaufel steckt; r. hockt eine Alte mit zwei Kindern und einem Hund. — Bez. unten r. auf der Tür: * Eichenholz. 28,5:22,7. — Vermächtnis des Herrn Joh. Amsinck 1879. * Hans Jantzen, Das niederländische Architekturbild, 1910, Nr. 551, S. 106, hält

(H.) van Vliet

das schwächliche Bild für Gehilfenarbeit. Ein sehr verwandtes, besseres Exemplar in der Slg. Alexander Tritsch in Wien. * Farbkörper unten am Rande entlang stellenweise abgesprungen und ergänzt.

VONCK ELIAS VONCK, geb. 1605 wahrscheinlich in Amsterdam, gest. ebenda 1652.

199a STILLEBEN.

Reiche Jagdbeute hängend und liegend auf dunklem Grund. Als Hauptstück eine Gans, r. Wildente, l. Hase und Krammetsvögel. Vorn halb r. nähert sich ein lebender Falke einem toten. — Unbez. * Leinwand. 133,6:169,2. — Vermächtnis des Herrn M. J. Haller 1883. * Galt früher als Werk des Jan Baptist Weenix. Die neue Bestimmung stammt von Hofstede de Groot. Vergl. vor allem das große Stilleben in Würzburg, Schloßgalerie Nr. 78, abgeb. bei E. Bassermann-Jordan, Unveröffentlichte Gemälde des bayrischen Staates, Tafel 40. * An verschiedenen Stellen Risse und Übermalungen.


VOS PAUL DE VOS, geb. um 1590 in Hulst, gest. 1678 in Antwerpen, Schüler des David Remeus, später auch seines Schwagers Frans Snyders in Antwerpen, dem seine Bilder oft sehr nahestehen. Tätig in Antwerpen.

420 HAHN UND PUTER IM KAMPF.

L. der Puter, geschwollen und kollernd, die Schwanzfedern zum Rad gespreizt, r. der gelbweiße Hahn, das l. Bein zum Angriff erhoben. Wiesenlandschaft mit niedrigem Horizont. R. ein Bauernhaus; schräg von l. mächtig ins Bild hineinragend ein Weidenstamm mit schwach belaubten Ästen. — Unbez. * Leinwand. 210:162,5. — Erworben 1905. * Galt bisher als Frans Snyders. — Die neue Bestimmung stammt von A. Bredius (Mündl. Mittlg. vom 11. VI. 14). * Horizontalsprung durch den Baum oberhalb des Truthahns. Das Bild ist durch Umschlagen der Leinwand um 51 cm vom oberen Bildrand verkürzt. * Phot. Stuedtner.

VRANCX SEBASTIAN VRANCX, geb. 1573 in Antwerpen, gest. ebenda 1647, Schüler des Adam van Noort. Um 1597 war er in Italien. Tätig in Antwerpen.

334 LAGERSZENE.

Waldlichtung; zwei Wege führen in die Tiefe. Vorn eine Gruppe von Kriegern im Gespräch, zu Pferde und zu Fuß; ein Reiter in voller Rückenansicht. L. am Bildrand würfelnde, r. ruhende Soldaten. Die Hauptmasse im Hintergrund unter einem bewaldeten Hügel. Lebhaftes Lagertreiben. — Bez. halb r. auf einem Pferdeschenkel:  * Eichenholz. 60:86,7. — Erworben 1912 aus der Slg. Weber in Hamburg. * Phot. Rompel.

VREL JACOBUS VREL, niederländischer Maler, tätig um die Mitte des 17. Jahrhunderts. Lebensumstände völlig unbekannt. Seine Straßenansichten sind bisweilen fälschlich dem Jan Vermeer van Delft zugeschrieben worden.

228 STRASSENBILD.

L. eine Gemüsehandlung und r. ein Fleischerladen mit ihren offenen Auslagen nach der Straße zu. Bei beiden je ein Mann und eine Frau. Zwischen den Häusern verschwindet nach r. eine schmale Gasse; darauf die Rückenfigur eines Mädchens. R. am Bildrand lehnt ein Mann zum Fenster hinaus. Auf dem Pfosten neben dem Eingang zum Hause r. eine erneuerte Bezeichnung, anscheinend MEER, unter welcher die Bezeichnung Vrels in Spuren vermutet werden kann. * Eichenholz. 50:38,5. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. — Früher Slg. Slagregen in Amsterdam. * Galt früher mit einer Reihe ähnlicher Bilder als Vermeer van Delft. So noch W. Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 22. — A. Bredius, Kunstchronik, 1886, Sp. 676, und Meisterwerke der Kgl. Gemäldegalerie im Haag, 1890, hat zuerst Vrel als den Meister des Hamburger Bildes genannt. Hofstede de Groot vertrat mehrfach die gleiche Ansicht. Nah verwandtes Bild in Oldenburg, Augusteum. * Phot. Rempel.

VRIES MICHEL VAN VRIES, gest. vor 1702, Landschaftsmaler, angeblich Bruder des Roelof van Vries. Tätig in Haarlem in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Nähere Lebensumstände unbekannt.

308 LANDSCHAFT.

An einem stillen Kanal, der an beiden Ufern dicht bewaldet ist, stehen r. zwei einfache Hütten, die sich im Wasser spiegeln, von hohen Bäumen beschattet. R. am Ufer ein Boot mit zwei Männern. Beleuchtung eines warmen Sommertages. — Unbez. * Eichenholz. 31:33,2. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * Galt früher als Roelof van Vries. So auch W. Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 39. — Die neue Bestimmung erfolgte auf Grund des sehr verwandten, bez. Bildes in Amsterdam Nr. 2602. * L. und in den Baumkronen verputzt und übermalt. * Phot. Rempel.

VRIES ROELOF JANSZ. VAN VRIES, geb. 1631 in Haarlem, gest. nach 1681 in Amsterdam. Er malte Landschaften in der Art des Jacob van Ruisdael. Tätig in Haarlem und Amsterdam.

197 LANDSCHAFT MIT EINER RUINE.

R. Mauer und Torbogen einer Ruine, dahinter in dichten Bäumen eine ländliche Kapelle. L. Ausblick in die Ebene.

Halb r. ein städtisches Ehepaar, auf das bettelnd ein Bauernjunge zukommt. Vorn halb l. gelagerte Bauern. Unten r. die falsche Bez.: Ruisdael. * Eichenholz. 52,5:67. — Vermächtnis des Herrn E. Harzen 1863. * Vergl. das sehr verwandte Bild in Bonn, Prov.-Mus. Nr. 315. * Im Himmel, namentlich am Rande der Baumkronen, abgeputzt. Das Dach der Kapelle ist ebenso wie die benachbarten Baumkronen l. und r. durch spätere Bearbeitung verändert. * Phot. Rompel.

VRIES? ROELOF JANSZ. VAN VRIES.

628 LANDSCHAFT.

Aus der Bildtiefe führt ein Weg nach vorn r., auf dem eine Frau mit einem Jungen herankommt. Im Mittelgrunde r. ein Bauernhaus und eine Bretterwand, über der hohe Baumkronen aufragen. Vorn r. am Weg ein Weidenstumpf, vorn l. auf einem kleinen Hügel eine Bauernfamilie. — Unbez. * Eichenholz. 36,2:32,5. — Vermächtnis des Herrn H. Jüchter in Paris 1884. * Hofstede de Groot, II, Nr. 1062, schreibt das Bild dem Philips Wouwerman zu. Es kommt aber nur ein geringerer Meister etwa vom Range eines Roelof van Vries oder Claes Molenaer in Betracht. * Phot. Rompel.

WAERDIGH DOMINICUS GOTTFRIED WAERDIGH, geb. 1700 in Hamburg, gest. 1789 in Plön. Er lernte in Hamburg bei dem Nürnberger Christian Jacob Norwic, später in Amsterdam. Seit 1734 ist er wieder in Hamburg tätig, hauptsächlich als Bilderhändler, seit 1766 in Plön.

588 WINTERLANDSCHAFT.

Auf vereistem Fluß, der sich von vorn r. nach l. in die Tiefe erstreckt, laufen Schlittschuhläufer. R. bergiges, bewaldetes Ufer mit vorgelagertem Dorf. L. zwei Bauernhäuser. — Unbez. * Lindenholz. 19,7:29,6. — Erworben 1898 aus Mitteln der Carl Heine-Stiftung.

589 RHEINLANDSCHAFT.

Von l. nach r. in die Tiefe erstreckt sich der Fluß, von zahlreichen Kähnen befahren. Am r. Ufer, ins Wasser vorgeschoben, eine verfallene Burg. L. bewaldete Höhen mit Ruinen. Vorn am Bildrand Landleute mit Warenballen. — Unbez. * Lindenholz. 19,7:29,6. — Erworben 1898 aus Mitteln der Carl Heine-Stiftung. * Gegenstück zum vorigen.

590 WINTERLANDSCHAFT.

In stark verschneiter Landschaft zieht sich l. ein vereister Fluß in die Tiefe; an den Ufern bewaldete Höhen. R. im Mittel-

grund Bauernhäuser, Ruinen und eine Kirche. Holzsammler, Schlittschuhläufer, Schlitten. — Bez. unten r.: * Eichenholz. 47,2:64,3. — Erworben 1898 aus Mitteln der Carl Heine-Stiftung. — Aus der Schweriner Galerie. * Katalog der Schweriner Galerie, 1882, Nr. 1101.

*Dr. Wardigh
1749 fr*

599 SELBSTBILDNIS.

In steinernem Fensterrahmen erscheint der Künstler in grünem Hausrock, Palette, Pinsel und Malstock in der L., mit der R. hält er ein fertiges Landschaftsbild, das er vorn auf die Fensterbrüstung stützt. Seine Frau r. hinter ihm. Auf der Brüstung vorn r. Brille, Malutensilien und ein Messingkasten, auf dem r. die Bez. steht: * Eichenholz. 29,6:22,2. — Erworben 1907.

*Dr. Wardigh
1768*

WATERLOO ANTHONIE WATERLOO, geb. 1609 oder 1610 in Lille, gest. nach 1676 in Leeuwarden oder Utrecht. Er war Landschaftsmaler und hat in den vierziger Jahren auch in der Gegend von Hamburg Studien gemacht.

595 LANDSCHAFT.

Baumreiche Landschaft, durch die von r. nach l. in die Tiefe ein Weg führt. Vorn ein sumpfiger Bach. Wanderer. — Bez. unten r.: * Eichenholz. 63,4:46,6. — Geschenk des Herrn Senator C. Ph. F. Möring 1889. * Im Himmel verputzt.

A. Waterloo

WAXSCHLUNGER JOHANN GEORG WAXSCHLUNGER, deutscher Maler, tätig in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in Regensburg und München. Nähere Lebensumstände unbekannt.

198 JAGDSTILLEBEN.

An einem Baumstamm hängt ein erlegter Fuchs am r. Hinterlauf, neben ihm am Boden eine Ente und zwei Kernbeißer. Ein Jagdhund beschnuppert von hinten kommend den Fuchs. — Bez. unter dem Kopf des Fuchses: * Leinwand. 76:112. Geschenk des Herrn Dr. H. de Chaufepié sen. 1849.

JGW.

WEENIX JAN WEENIX, geb. 1640 in Amsterdam, gest. ebenda 1719, Schüler seines Vaters Jan Baptist Weenix. Von 1702 bis 1712 wurde er vom Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz mit Arbeiten für Schloß Bensberg bei Cöln beschäftigt. Sonst hauptsächlich in Amsterdam tätig, vorübergehend in Utrecht.

181 BLUMENSTÜCK.

In flüchtig angedeuteter Parklandschaft, die sich mit Teichen und Statuen nach r. in die Tiefe erstreckt, steht am Boden in niedriger, breiter Vase ein dichter Strauß aus Rosen, verschiedenen Nelkenarten, kleinen Sonnenblumen, Mohn, Winden und anderen Zierblumen.

— Bez. unten l.:

* Leinwand. 57:49,5.

— Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * W.

I : Weenix f. 1712

Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 61. * Oben, 2 cm unterhalb der Oberkante, horizontaler Sprung, veranlaßt durch Hervortreten des Keilrahmens, ebenso l. Vertikalsprung.

317 KNABE MIT JAGDBEUTE.

L. im Schatten eines Baumes sitzt ein Knabe, der einen großen, aufgerichteten Jagdhund von der Beute zurückhält, die im Vordergrunde ausgebreitet liegt: ein Hase und Geflügel. R. am Bildrand kostbares Jagdgerät. Zwischen dem Knaben und dem Hasen ein Rosenstrauch. — Unbez. * Leinwand. 123:103,4. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * W. Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 60 ff. — Eine Kopie des Bildes in Braunschweig Nr. 443, bez. Guiljelmo van Royen f. 1706. * 1916 restauriert von Paul Gerhardt in Düsseldorf. * Phot. Rompel.

318 STILLEBEN.

In flüchtig angedeuteter Parklandschaft liegt r. unter einem breiten Baumstamm und einer umgeworfenen Steinvase ein toter Hase, die gespreizten Hinterbeine nach oben, der Kopf am Boden. Neben ihm erlegtes Geflügel und Jagdgerät. Am Bildrand r. weiße Rosen und Kohlblätter. — Unbez. * Leinwand. 87:69. — Erworben 1901. * Phot. Rompel.

WEENIX JAN BAPTIST WEENIX, geb. 1621 in Amsterdam, gest. 1660 auf Haus „Ter Mey“ bei Utrecht, Schüler des Abraham Bloemaert in Utrecht und des Nicolaes Moeyart in Amsterdam. Von 1642 bis 1646 lebte er in Italien, dann in Amsterdam und vor allem in Utrecht.

199 RUINENLANDSCHAFT.

An der Meeresküste r. vier mächtige korinthische Säulen von den Resten des Simses und des Tempelgiebels überdeckt. Davor

Landleute gelagert und ein Hund. In der Ferne Reiter und im Hafen Segelschiffe. — Unbez. * Eichenholz. 34:25,5. — Vermächtnis des Herrn Joh. Amsinck 1879.

WEITSCH FRIEDRICH GEORG WEITSCH, geb. 1758 in Braunschweig, gest. 1828 in Berlin, Sohn des Johann Friedrich Weitsch Pascha, seit 1776 Schüler des Johann Heinrich Tischbein in Cassel. Er bereiste Holland und Italien. 1787 wurde er Hofmaler in Braunschweig, 1797 Akademiedirektor in Berlin.

596 BILDNIS DES DICHTERS CHRISTOPH AUGUST TIEDGE.

Halbfigur. Der Dichter sitzt, halb nach r. gewandt, an einem Tisch, auf den er den r. Arm stützt, die L. ruht auf dem Schoß. Auf dem Tisch liegt auf mehreren anderen Büchern die „Urania“. Dunkler Grund, l. ein Vorhang. — Bez. unten l.:

F. G. Weitsch. f. 1817.

* Auf der Rückseite die Inschrift: Christoph August Tiedge geb. zu Gardelegen in der Altmark den 13^{ten} 10^{ber} 1752 gemalt 1817 von F. G. (verschlungen) Weitsch. * Leinwand. 66,5:56,3. — Vermächtnis des Herrn Physikus Dr. H. W. Buek 1879. * Dem Keilrahmen entlang, namentlich an der r. Seite, ausgebesserte Sprünge. Zwei weitere wagerechte, übermalte Sprünge überschneiden den Umriss der Stirn.

WET JAKOB WILLEMSZ. DE WET D. Ä., geb. um 1610 angeblich in Haarlem, gest. ebenda nach 1671. Er scheint von 1630 bis 1632 bei Rembrandt in der Lehre gewesen zu sein. Tätig in Haarlem, vorübergehend in Alkmaar.

200 ANBETUNG DER HIRTEN.

In dürftiger Scheune sitzen in der Mitte Maria und Joseph vor dem Christkind in der Krippe, das eigenes Licht ausstrahlt. Von r. drängen sich Hirten und Landleute anbetend herzu; ein Knabe bläst Schalmei. L. Ochse und Esel. Hinten im geöffneten Tor auf einer Wolkenbank ein weiß gekleideter Engel von kleineren Begleitern umgeben. Gelbbraunes Dämmerlicht. — Unbez. * Eichenholz. 39,5:54,5. — Geschenk des Herrn Senator E. Johns 1869. * Wurde früher dem Philips Wouwerman zugeschrieben. * Phot. Rompel.

201 LANDSCHAFT MIT TOBIAS UND DEM ENGEL.

R. ein Waldsaum mit uralten Stämmen und phantastischen Schlinggewächsen. Nach l. hinüber zieht sich ein Fluß, in dem der junge Tobias wadet. Vor ihm der „sonderliche Fisch“, hinter ihm, schützend, der Engel. L. hoher Abendhimmel. — Bez. unten halb l.:

* Eichenholz. 39,1 : 28,2. — Vermächtnis des Herrn Joh. Amsinck

1879. * Namentlich am Himmel und an den benachbarten Baumkronen durch den Restaurator Carl Ewerth verputzt und übermalt.

WEYER

JACOB WEYER, Schlachtenmaler, Herkunft und Geburtsdatum unbekannt, gest. 1670 in Hamburg. 1648 wurde er in Hamburg Amtsmaler und blieb dort bis zu seinem Tode ansässig.

591 ÜBERFALL IM LAGER.

R. die brennenden Lagerzelte in rotem Feuerschein. Aus dem wilden Durcheinander sprengt nach l. der Führer auf einem Schimmel, Reiherfedern auf dem Helm. R. ein Pferdekadaver und ein blasender Trompeter. —

Bez. unten l. auf einem Holzbalken:

* Eichenholz. 33 : 57. — Geschenk von Frau Julius Rée 1889.

592 KREUZTRAGUNG.

L. die Stadt mit vielen Türmen. Aus dem Torbogen strömt die Volksmenge, Kriegsknechte zur Seite. Christus ist unter dem Kreuz zusammengebrochen; ein Kriegsknecht setzt den Fuß auf seinen Rücken; vor ihm die Heilige Veronika. R. der Berg Golgatha. — Bez.:

* Eichenholz. 57,7 : 72,9. — Er-

worben 1898 aus Mitteln der Carl

Heine-Stiftung. — Aus der Schwer-

593 JAHRMARKT.

r. eine erhöhte Bühne aufgeschlagen, auf der eine drastische Aufführung stattfindet. Dicht gedrängte Masse von Verkäufern verschiedenster Gegenstände und kaufendem Publikum. L. ein Reiter mit einem Krug in der L. — Bez. unten l.:

* Eichenholz. 51,6 : 71,5. — Erworben 1903.

594 FALKENJAGD.

Am Waldrand l. ein vornehmes Paar zu Pferde in Jagdausrüstung; zwei Knechte hinter ihnen. R. ein alter Mann, der ihnen einen Hasen zum Kauf bietet. Dahinter andere fahrende Leute mit ihrem Wagen. Jagdhunde und ungepflegte Straßenhunde. In der Luft ein Falke im Kampf mit einem Reiher. — Unbez. * Eichenholz. 56:71,7. — Erworben 1898 aus Mitteln der Carl Heine-Stiftung. — Aus der Schweriner Galerie. * Katalog der Schweriner Galerie, 1882, Nr. 1110.

601 HIRT UND HERDE.

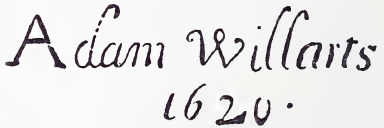
Neben hohem, verfallendem Gemäuer r. treibt ein Hirt mit langem Stock seine Schafherde an, davor ein Pferd und eine Ziege. Matter Abendhimmel. — Bez. unten l.: * Leinwand. 38,5:52,7.



WILLAERTS ADAM WILLAERTS, geb. 1577 in Antwerpen, gest. 1664 in Utrecht. Tätig in Antwerpen und seit 1611 in Utrecht.

336 ZIEGENJAGD AN DER KÜSTE.

L. das Meer mit einer kleinen Flotte von Dreimastern, r. der Strand vor steiler Felsenküste, an dem drei Boote mit Schiffsbesatzung landen. Die meisten Schützen stehen vorn auf einer schmalen, ins Meer vorspringenden, felsigen Landzunge, schießend, ladend und mit der Beute beschäftigt. Im Hintergrunde in Bildmitte eine Felseninsel. — Bez. unten halb r. auf einem Felsblock: * Eichenholz. 68:154,5. — Geschenk der Joh. Peter Averhoff-Stiftung 1912. — Aus der Slg. Weber in Hamburg. *



Fred. C. Willis, Die niederländische Marinemalerei, 1911, S. 26. * Am Himmel, am Horizont über den Segeln der Schiffe und an den Bäumen neben den Felsen etwas verputzt. * Phot. Rompel.

WILS JAN WILS, geb. 1610 wahrscheinlich in Haarlem, gest. ebenda vor 1680. Er war Landschaftsmaler und scheint in Frankreich gewesen zu sein. Seine Bilder sind selten. Tätig vorwiegend in Haarlem.

80 LANDSCHAFT MIT KORNFELD.

Blick auf Felder und leicht bewaldete Hügel. In Bildmitte eine Kapelle in Bäumen. Vorn halb l. am Rand eines Hügels sitzen ein Bauer und eine Bäuerin, von hinten gesehen; vor ihnen

Arbeiter im hell beleuchteten Kornfeld. Hoher, sanfter Wolkenhimmel. Bez. unten halb r.:
* Eichenholz. 27:39,5. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * W. Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 53. * Phot. Rompel.

J. Wils

WIT JACOB DE WIT, geb. 1695 in Amsterdam, gest. ebenda 1754, Schüler des Albert van Spiers in Amsterdam und des Jacob van Hal in Antwerpen. Durch Kopieren Rubensscher Bilder bildete er sich weiter. Er war Dekorationsmaler großen Stils, seine Spezialität war Relieffimitation in Grisaillemalerei.

504 KINDERFRIES.

In der Mitte eine Gruppe von vier Kindern mit einer Armillarsphäre beschäftigt, r. drei weitere, von denen eines ein Schriftstück in der ausgestreckten L. hält, l. sitzt eins auf zwei Folianten und unterhält sich mit einem zweiten neben ihm. Grau in grau gemalt als Imitation eines Stuckreliefs. — Unbez. * Eichenholz. 25,2:85. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * 1916 restauriert von Paul Gerhardt in Düsseldorf. * Phot. Rompel.

WITTE EMANUEL DE WITTE, geb. 1618 in Alkmaar, gest. 1692 in Amsterdam, Schüler des Evert van Aelst in Delft. Er war vorwiegend Architekturmaler. Tätig in Alkmaar, seit 1639 in Rotterdam, seit 1642 in Delft und seit 1650 in Amsterdam.

202 INNENANSICHT DER OUDE KERK IN AMSTERDAM.

Blick ins Querschiff gegen Norden. R. im Mittelschiff das Gitter zum Chor, l. im Hintergrund eine Orgel. Eine Anzahl Kirchenbesucher und mehrere Hunde; vorn zwei ältere Herren im Gespräch, im Hintergrund in der Mitte ein Mann, der sein Kind mit seinem Stock bedroht. Flimmerndes Licht. — Bez. unten l.:

E. DE. WITTE. A° 1659

* Leinwand. 60,5:75,5. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * W. Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 47 ff. — Derselbe, Zeitschr. f. bild. Kst. N. F. XXVII, 1916, S. 159. — Hans Jantzen, Das niederländische Architekturbild, 1910, Nr. 624, S. 120 ff. * Farbkörper, namentlich oben l., abgesprungen und ergänzt. * Phot. Stoedtner.

203 INNENANSICHT DER NIEUWE KERK IN DELFT.

Durch die dicken Säulen des Chores mit streifigen Lichtreflexen sieht man in das Mittelschiff der Kirche und r. auf das

Monumentalgrab Wilhelms von Oranien. Besucher umstehen das Gitter des Denkmals; etwas entfernt, in der Mitte vorn am Bildrand, die Rückenfigur eines Mannes in rotem Rock und mächtigen Stulpenstiefeln; l. Hunde. — Unten l. die falsche Bez.: E. W. * Eichenholz. 68:48,7. — Erworben 1912 aus der Slg. Weber in Hamburg. — Früher Slg. Hohenzollern-Hechingen zu Löwenberg. * Die Bezeichnung ist vielfach bezweifelt worden. Nach Hofstede de Groot (Brief v. 22. I. 1894) eher Hendrik van Vliet. — Hans Jantzen, Das niederländische Architekturbild, 1910, Nr. 671 und 117 ff., erklärt auch die Bezeichnung für falsch, das Bild selbst aber mit Bestimmtheit für einen echten E. de Witte aus der Frühzeit unter Houckgeests Einfluß. — Eigenhändige Wiederholung in der Galerie Czernin in Wien. * Horizontalsprung durch den Pfeiler r. * Phot. Stoedtner.

204 KIRCHENINNERES.

Blick vom südlichen Seitenschiff ins Langhaus. Im Mittelgrund die großen Rundpfeiler, in der Tiefe in Bildmitte die Kanzel mit dem Prediger. R. halb verdeckt die Orgel. Die Kirche ist gut besucht. Vorn am Bildrand mehrere Rückenfiguren, so r. ein Mann in weitem, grauem Mantel, neben ihm ein Hund. Starke Lichtkontraste. — Unbez. * Leinwand. 119,5:103,8. — Vermächtnis des Herrn Dr. F. T. Führer 1876. * Hans Jantzen, Das niederländische Architekturbild, 1910, Nr. 669 und S. 123. Nach ihm ist das Bild in den 60er Jahren entstanden. — Der gleiche Kirchenraum kehrt mit leichten Abweichungen wieder auf den Bildern in Leipzig Nr. 1074 und in Amsterdam Nr. 2967, wo er — nicht ganz richtig — als eine Verquickung von Motiven aus der Oude und Nieuwe Kerk in Amsterdam bezeichnet wird. * Unten ist an verschiedenen Stellen die Farbe abgesprungen. * Phot. Stoedtner.

205 KIRCHENINNERES.

Blick gegen Osten in das breite nördliche Seitenschiff. R. sieht man in das Mittelschiff und in den Chor. Am Langhauspfeiler r. eine Orgel. Vorn l. am Bildrand ein alter Mann mit Hund, r. eine Gruppe von drei Personen in Unterhaltung. Abendsonne. — Bez. unten l.:

* Eichenholz. 29,5:26.

— Vermächtnis des Herrn Joh. Amsinck

1879. * Hans Jantzen, Das niederländische Architekturbild, 1910, Nr. 620 und S. 120 ff. — W. Bode, Zeitschr. f. bild. Kst. N. F. XXVII, 1916, S. 159. * Farbkörper, namentlich r., abgesprungen und ergänzt. * Phot. Rompel.

E. D. E. Witte No 1656

206 KIRCHENINNERES.

Blick in das Querschiff einer Renaissance-Kirche. Phantastisches Flimmerlicht. R. im Mittelgrund die Orgel. Vorn l. zwei Männer

mit Hund, r. eine Bettlerin und ein Kind mit einem zweiten Hund. — Unbez. * Eichenholz. 43,5:33,5. — Erworben 1906. — Früher Slg. Königswarter. * Hans Jantzen, Das niederländische Architekturbild, 1910, Nr. 670 und S. 122 ff. * Phot. Stoedtner.

WOUWERMAN PHILIPS WOUWERMAN, geb. 1619 in Haarlem, gest. ebenda 1668, Schüler seines Vaters Paulus Wouwerman, des Pferde-malers Pieter Verbeeck und des Jan Wynants. Von seinen Reisen ist nur ein kurzer Aufenthalt in Hamburg in jungen Jahren überliefert, er wird aber sicher in Frankreich, vielleicht auch in Italien gewesen sein. Tätig in Haarlem.

137 LANDLEUTE AM FUSSE EINES HÜGELS.

Am Rande eines nach r. abfallenden Hanges zwei Kühe, am Fuße zwei gelagerte Bauern und, von hinten gesehen, eine stehende Bäuerin. Neben ihnen auf dem nach r. führenden Wege ein Schimmel. L. am Bildrand eine Pfütze. — Unbez. * Eichenholz. 34:39,5. — Vermächtnis des Herrn Joh. Amsinck 1879. * Galt früher als Paulus Potter. — Hofstede de Groot hält das Bild für ein Werk des Egbert van der Poel. * Phot. Rompel.

209 FISCHER AM MEERESSTRAND.

Hinter einer dürftigen Strohhütte ragt l. ein primitiv gezimmerter Kran auf. Davor Männer, Frauen und Kinder, die Fische sortieren und in Körben tragen. Bei ihnen zwei Packpferde. L. eine Düne mit altem Turm, r. das Meer mit Fischerkähnen. — Bez. unten r.:
* Eichenholz. 36:50,2. — Vermächtnis des Herrn Joh. Amsinck 1879. — Früher Slg. C. Sillem in Hamburg. * Hofstede de Groot, II, Nr. 976. * Einige Fehlstellen, namentlich am Körper des Schimmels, ausgefleckt.

210 LANDSCHAFT MIT REISENDEN.

In bergiger Gegend führt l. um einen felsigen, baumbestandenen Hügel ein Weg, auf dem von hinten Treiber mit Packeseln herankommen und vorn einige Reisende halten, darunter l. ein Reiter auf einem Schimmel, r. ein Dudelsackpfeifer. R. ein kleinerer Hügel. In der Ferne Berge, davor im Tal ein Kirchturm. — Bez. unten r.:
* Eichenholz. 40,5:55. — Vermächtnis des Herrn Joh. Amsinck 1879. * Hofstede de Groot, II, Nr. 316. * Das Bild hat, namentlich oben l., durch Putzen gelitten. Oben am Rande und neben der Figur des an seinen Stab gelehnten Sackpfeifers einzelne Fehlstellen ausgefleckt. * Phot. Rompel.

218 PFERDETRÄNKE.

Vorn am Bildrand ein Fluß, nach r. verlaufend. L. im Wasser ein Bauer, der auf einem Schimmel reitet und einen Braunen an der R. führt. Am Ufer eine alte Weide und eine Bäuerin mit einem Kind an der Hand. R. im Wasser zwei Badende; im Mittelgrund beladene Kähne und Angler. Ferne Berge. — Bez. unten l.: * Eichenholz. 31:38. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * Hofstede de Groot, II, Nr. 81. * Phot. Rompel.

F2.W

219 REITER AN DER DÜNE.

R. eine spärlich mit Gras bewachsene Sanddüne. Durch die Öffnung des Lattenzauns im Mittelgrund trabt l. ein vornehmer Reiter nach vorn. Duftige Bergferne, graue Bewölkung. — Bez. unten r.: * Eichenholz. 35:30,5. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * Hofstede de Groot, II, Nr. 1063. * Am Baume, l. vom Reiter, stellenweise verputzt. * Phot. Rompel.

R3.W

384 BAUER UND PFERD.

Vorn ein Schimmel, dahinter ein Bauer, der ihm das Geschirr auflegt. L. einfache, strohgedeckte Hütten, r. eine Frau mit einem Kind auf dem Arm und ein Hund, am Boden gelagert, von hinten gesehen. Rötlicher Abendhimmel. — Unbez. * Eichenholz. 43:37. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * W. Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 55. — Hofstede de Groot, II, Nr. 217. — Wiederholung des bez. Bildes in der Dresdener Galerie Nr. 1408a (Hofstede de Groot, II, Nr. 213), das auch noch in weiteren Exemplaren vorkommt. Bild aus der Frühzeit. * Phot. Rompel.

WOUWERMAN? PHILIPS WOUWERMAN.

207 FALKENBEIZE.

Auf einer kleinen Anhöhe steht ein Reiter in rotem Jagdanzug auf seinem Schimmel, von hinten gesehen, auf der Hand sein Falke, neben ihm sein Hund. Davor l. ein zweiter Reiter und ein Knecht mit einem Falken und zwei Hunden. — Bez. unten r.: * Eichenholz. 21:19. — Vermächtnis des Herrn E. Harzen 1863. * Hofstede de Groot, II, Nr. 591. * Verputzt und übermalt.

R2.W

208 LANDSCHAFT MIT REITERN.

Auf einer kleinen Anhöhe steht vorn ein junger Reiter neben seinem Schimmel; davor sein Hund. Dahinter l. reitet ein zweiter davon. Ein Baumstamm schließt das Bild nach l. ab. — Bez. unten l.:

R6.W

- * Eichenholz. 21:18,5. — Vermächtnis des Herrn E. Harzen 1863.
* Hofstede de Groot, II, Nr. 315. * Verputzt und übermalt.

WYCK THOMAS WYCK, geb. um 1616 in Beverwyck bei Haarlem, gest. 1677 in Haarlem. Er war früh einige Jahre in Italien, wo Pieter van Laer Einfluß auf seine Kunst gewann. Später soll er auch in England gewesen sein. Tätig vorwiegend in Haarlem.

211 ITALIENISCHER HAFEN.

Gebirgige Küste mit vielen Buchten. Vorn l. am Bildrand zwei beladene Frachtschiffe am Ufer, gegenüber r. eine Ruine mit dickem, rundem Turm. Im Mittelgrunde weit ins Wasser vorgeschobene Berge. — Bez. unten l.:

- * Leinwand. 21,5:33. — Vermächtnis des Herrn General-Consul Groux 1866.

Wyck

212 ITALIENISCHE KÜSTENLANDSCHAFT.

L. die felsige Küste mit Bäumen und einem verfallenen Gebäude im Mittelgrund. Vorn führt von r. ein Weg entlang, vor dem l. am Bildrand vor hoher Häuserwand ein Brunnen steht, davor Frauen, daneben gelagerte Wanderer.

R. Blick auf eine Bucht mit lebhaftem Seeverkehr. — Bez. unten halb r.:

- * Eichenholz. 52,5:83,7. — Geschenk des Herrn Senator E. Johns 1869. * Horizontaler Sprung oberhalb der Mitte in der l. Hälfte des Bildes.

Wyck

213 KÜSTENLANDSCHAFT.

L. steile Küste mit mächtigem, halb verfallenem Rundturm. Im Hafen mehrere Frachtschiffe. Vorn am Ufer buntes Hafentreiben: r. Frauen am Brunnen, l. auf steinerner Plattform zwischen Packträgern und Warenballen eine vornehme Frau und eine Nonne als Zuschauer. — Bez. unten r.:

- * Leinwand. 50:59. — Vermächtnis des Herrn Joh. Amsinck 1879. * Farbschicht an manchen Stellen abgesprungen und durch Übermalungen ergänzt.

Wyck

629 HAFEN MIT RUINEN.

Vorn, nach l. ansteigend, Gruppen von Händlern mit ihren Waren, davor ein beladenes Frachtschiff. Am gegenüberliegenden Ufer der Bucht Ruinen auf steilen Felsen, im Wasser die Bogen einer verfallenen Landungsanlage. Abendstimmung. — Bez. unten r.:

- * Leinwand. 60:72,5. — Vermächtnis des Herrn H. Jüchter in Paris 1884.
* Phot. Rompel.

Wyck

WYNANTS JAN WYNANTS, geb. um 1605 in Haarlem, gest. nach 1682 in Amsterdam. Er war Landschaftsmaler und wird in Haarlem Jacob van Ruisdaels Einfluß erfahren haben. Tätig in Haarlem und seit 1660 in Amsterdam.

225 LANDSCHAFT.

L. Wiesen, r. Hügel mit einigen Bäumen, Buschwerk und sandigem Abhang, dazwischen schlängelt sich ein Weg von vorn r. nach l. in die Tiefe, auf dem nach vorn eine Bäuerin mit Knaben und ein Bauer mit Hund und Packesel wandern, nach hinten ein Hirt mit Rindern. Vorn l. ein Baumstumpf, daneben der abgebrochene Stamm. Blaue Bergferne. — Bez. unten r.: * Eichenholz. 25:33. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * W. Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 44. Nach ihm ist die Staffage von Jan Lingelbach. * Phot. Rompel.

*J. Wynants
1659*

630 LANDSCHAFT.

R. eine hohe Baumgruppe, aus der im Mittelgrund am Bildrand ein Turm hervorsieht. L. ein kleiner Teich mit einem Lattenzaun, dahinter Hügel und Berge. Vorn r. zwei Männer im Gespräch. — Bez. unten r.: * Eichenholz. 36:40,4. — Vermächtnis des Herrn H. Jüchter in Paris 1884. — Aus der Slg. Suermondt in Aachen. * Phot. Rompel.

J. Wynants

WYNTRACK DIRCK WYNTRACK, geb. vor 1625 angeblich in Drenthe, gest. 1678 im Haag. Tätig in Gouda und seit 1657 im Haag.

214 KÜCHENINNERES.

Im dunklen Raum eines Bauernhauses liegen in der Mitte zwischen Geschirr und vielem Gerümpel allerlei Eßwaren aufgetürmt: Geflügel, Fisch, Gemüse und Obst. R. daneben an einem Trog die Küchenmagd; l. führt eine Holzstiege zur Tür hinauf, durch die ein junger Bauer hereinsieht. — Bez. halb r. auf einem Balken: * Eichenholz. 51,5:90,5. — Geschenk des Herrn Senator E. Johns 1869. * Oben r. und unten in der Mitte Sprünge in der Tafel.

D. Wyntrack

215 ENTEN AM TEICH.

L. am Bildrand ein Bretterschuppen, der von diagonalen Baumstämmen gestützt wird. Davor sechs Enten hingeduckt oder aufge-

regt schnatternd; eine vorn im Wasser, das sich nach r. hinzieht. Am Ufer stattliche Bäume, die r. den Hintergrund füllen. — Unbez. * Eichenholz. 56:45,3. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * W. Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 62. — Die Landschaft ist von Joris van der Hagen. * Zwei Horizontalsprünge, oben und unterhalb der Mitte. * Phot. Rompel.

415 WASSERVÖGEL.

Verschiedene Arten von Enten und Gänsen, l. sitzend und laufend, r. im kleinen Tümpel schwimmend. R. auf dem Wasser eine leuchtend weiße Flaumfeder. Im Hintergrunde r. ein Baumstumpf mit Epheu und ferne Gebäude, r. eine Schloßrampe und alte Bäume. — Unbez. * Leinwand. 106,2:134,5. — Erworben 1888 aus der Slg. Hudtwalcker-Wesselhoeft. * W. Bode, Slg. Wesselhoeft, 1886, S. 62. — Nach ihm ist die Landschaft von Jan Wynants.

ZUCCHERELLI FRANCESCO ZUCCHERELLI, geb. 1702 in Pitigliano (Toskana), gest. 1788 in Florenz, Schüler des Paolo Anesi in Florenz, des Giovanni Maria Morandi und des Pietro Nelli in Rom. Er machte Reisen nach Deutschland, Frankreich, Holland und England. 1752 ging er zum zweiten Mal nach London und lebte dort bis 1773. Später war er in Florenz ansässig. Tätig in Florenz, Venedig und London.

216 LANDSCHAFT.

R. an einem reißenden Bach eine hohe Baumgruppe; l. ein Ententeich, dahinter Wiesen mit weidenden Rindern, ein Dorf und ferne Berge. Vorn sprengt von r. ein Reiter heran, der ein zweites gesatteltes Pferd mitführt, ein anderer Reiter halb l. im Mittelgrund. — Unbez. * Leinwand. 59:76,5. — Vermächtnis des Herrn General-Consul Groux 1866. * L., r. und unten am Rande Farbkörper abgesprungen und ergänzt. Durch den Baumstamm vorn r. verläuft ein durch Übermalungen ausgebesserter Riß.

VERZEICHNIS NACH DER NUMMERNFOLGE

- 1 Pietersz, Aert, Bildnis der Susanna Taymon.
- 2 Avercamp, Hendrik, Winterlandschaft.
- 3 " " Winterlandschaft.
- 4 Bakhuizen, Ludolf, Seestück.
- 5 " " Seestück.
- 6 " " Seestück.
- 7
- 8 Bakhuizen, Ludolf, Seestück.
- 9 Beerstraten, Jan Abrahamsz, Winterlandschaft.
- 10 " Winterlandschaft.
- 11 Canaletto (Bernardo Belotto), Die Kreuzkirche in Dresden.
- 12 Bergen, Dirck van, Tierstück.
- 13 Berchem, Claes Pietersz, Hirtenlandschaft.
- 14 " " Hirtenlandschaft.
- 15 Meister, niederländischer (um 1480), Heilige Familie.
- 16 Blankerhoff, Jan Theunisz, Seestück.
- 17 Bramer, Leonard, Josephs blutiger Rock.
- 18 Breenbergh, Bartholomäus, Christus am Kreuz.
- 19 Brekelenkam, Quirin, Der abgewiesene Freier.
- 20 " " Der Brief.
- 21 Bronzino, Angelo, Männliches Bildnis.
- 22 Both, Jan, Italienische Landschaft.
- 23 Nooms, Reinier (Zeeman), Küste bei St. Malo.
- 24 Moucheron, Isaac de, Landschaft.
- 25 Champagne, Philippe de, Maria erscheint Ludwig XIV.
- 26 Maes, Nicolaes, Männliches Bildnis.
- 27 Champagne, Philippe de (Schule), Bildnis des Abbé Nicole.
- 28 Ruysch, Rachel, Blumenstück.
- 29 " " Blumenstück.
- 30 Decker, Cornelis, Landschaft.
- 31 " " Schiffsbaustelle.
- 32 Denner, Balthasar, Bildnis des Bürgermeisters Dr. Weise.
- 33 " " Bildnis des Bürgermeisters Dr. Schele.
- 34 " " Bildnis des Bürgermeisters Brockes.
- 35 " " Drei Kinder des Bürgermeisters Brockes.
- 36 " " Drei Kinder des Bürgermeisters Brockes.
- 37 " " Drei Kinder des Bürgermeisters Brockes.
- 38 " " Bildnis der Dichterin Louise Karsch.
- 39 " " Bildnis des Senators Paridon Colldorf.
- 40 " " Knabenbildnis.
- 41 Smissen, Dominicus van der, Bildnis des Dichters Hagedorn.
- 42 Denner, Balthasar, Die Kuchenfrau.
- 43 " " Bildnis des Bürgermeisters Lippstock.

- 44 Dietrich, Christian Wilh. Ernst, Felsenlandschaft mit Einsiedler.
 45 " " " " Isaaks Opferung.
 46 Duyster, Willem Cornelisz., Gefangene vor einem Hauptmann.
 47 Poussin d. J. (Gaspar Dughet), Heroische Landschaft.
 48 Dujardin, Karel, Ruinenlandschaft.
 49 Dusart, Cornelis, Bauernfamilie.
 50 " " Bauerngelage.
 51 " " Der Scharlatan.
 52 Dyck, Anton van, Bildnis des Senators Paulus Halmalius.
 53 Elsheimer, Adam (Art), Der Heilige Hieronymus.
 54 Ermels, Johann Franciscus, Landschaft.
 55 Everdingen, Allart van, Nordische Landschaft mit Wasserfall.
 56 " " " " Hügelige Landschaft.
 57 Ferg, Franz de Paula, Ruinenlandschaft.
 58 " " " " Ruinenlandschaft.
 59 " " " " Markttag.
 60 " " " " Markttag.
 60a Ferguson, William, Stilleben.
 60b " " " " Stilleben.
 61 Dusart, Cornelis, Im Bauernhof.
 61a Fouquières, Jacques, Waldlandschaft mit Überfall.
 62 Francken, Franz, II., Die Israeliten am Roten Meer.
 63 Goyen, Jan van (Nachahmer), Stadtansicht.
 64 " " " " Bollwerk am Wasser.
 65 Graff, Anton, Bildnis des Malers Karl Ludwig Kaaz.
 66 " " " " Bildnis eines Grafen Hahn (?).
 67 Cornelisz., Cornelis (van Haarlem), Adam und Eva.
 68 Hackert, Johann Philipp, Küstenlandschaft.
 69 Hagen, Joris van der, Landschaft mit Hirschjagd.
 70 Hals, Dirck, Gesellschaftsstück.
 71 Heda, Willem Claesz., Stilleben.
 72 " " " " Stilleben.
 73 Kalf, Willem, Stilleben.
 74 " " " " Stilleben.
 75 Claesz, Pieter, Frühstücksstilleben.
 76 Hobbema, Meindert (angeblich), Landschaft mit Wasserfall.
 77 Heyde, Jan van der, Pavillon beim Huis ten Bosch.
 78 " " " " Stilleben.
 79 Huysmans, Cornelis, Waldlandschaft.
 80 Wils, Jan, Landschaft mit Kornfeld.
 81 Huysum, Jan van, Blumenstück.
 82 Jordaens, Jacob, Zwei Studienköpfe.
 83 Kessel, Jan van, III., Landschaft mit steinerner Brücke.
 84 Meister, holländischer (17. Jahrh.), Bildnis eines jungen Mannes.
 85 Myn, Herman van der, Blumenstück.
 86 Koninck, Philips de, Die Operation.
 87 Rembrandt van Rijn, Bildnis des Maurits Huyghens.
 88 " " " " Simeon im Tempel.

- 89 Kupetzky, Johann, Männliches Bildnis.
90 Laer, Pieter van, Reiter und Badende.
91 Lingelbach, Johannes, Jagdgesellschaft.
92 Loo, Jacob van, Badende Frauen.
93 Looten, Jan, Landschaft.
94 „ „ Landschaft.
95 Maddersteg, Michiel, Die Reede von Amsterdam.
96 Mander, Karel van, III., Familienbildnis.
97 Marseus, Otto, Blumenstück.
98 Meer, Jan van der, II., Schafherde.
99 Does, Jacob van der, d. Ä., Schafherde.
100 Mengs, Anton Raphael, Selbstbildnis.
101 Meulen, Adam Franz van der, Château de Saint-Germain.
102 Miel, Jan, Vor der Osteria.
103 „ „ Der verlorene Sohn.
104 Millet, Jean François, Heroische Landschaft.
105 „ „ „ „ Ideale Landschaft.
106 Molenaer, Jan Miense, Tanzendes Paar.
107 „ „ „ „ Bauerngelage.
108 „ „ „ „ Bauerngelage.
109 Moucheron, Frédéric de, Italienische Landschaft.
110 Murant, Emanuel, Kuh und Schwein.
111 „ „ Am Kanal.
112 „ „ Wirtshaus an der Heerstraße.
113 Neer, Aert van der, Mondscheinlandschaft.
114 „ „ „ „ Mondscheinlandschaft.
115 „ „ „ „ Mondscheinlandschaft.
116 „ „ „ „ Mondscheinlandschaft.
116a „ „ „ „ Weg am Dorfrand.
117 Netscher, Caspar, Kleopatra mit der Schlange.
118 Meister, niederländischer (17. Jahrh.), Nympe und Satyr.
119 Neer, Eglon van der, Loth und seine Töchter.
120 Nieuland, Adriaen van, Raub der Proserpina.
121 „ „ „ „ Raub der Europa.
122 Ostade, Adriaen van, Die Wäscherin.
123 „ „ „ „ Der Raucher.
124 „ „ „ „ Zechende Bauern.
125 Teniers, David, d. J., Die Neuigkeit.
126 Stoffe, Jan Jacobsz. van der (?), Landschaft mit Reitern.
127 Pannini, Giovanni Paolo, Ruinenlandschaft.
128 Isenbrant, Adriaen, Die Flucht nach Ägypten.
129 Paulsen, Anton, Bildnis eines älteren Herrn.
130 „ „ Bildnis einer älteren Dame.
131 Poel, Egbert van der, Feuersbrunst.
132 „ „ „ „ Dorfbrand.
133 „ „ „ „ Fest der heiligen drei Könige.
134 Poelenburg, Cornelis, Cephalus und Procris.
135 Key, Adriaen Thomasz. (Art), Philips van Montmorency.

- 136 Potter, Paulus, Pferdeschwemme.
137 Wouwerman, Philips, Landleute am Fuß eines Hügels.
138 Borssom, Anthonie van, Dünenlandschaft.
139 Pynacker, Adam, Italienische Küstenlandschaft.
140 „ „ Italienische Landschaft.
141 „ „ Italienische Landschaft.
142 „ „ Italienische Landschaft.
143 Hals, Harmen, Altes Pärchen.
144 Ruisdael, Jacob van, Kapelle auf dem Hügel.
145 Romanelli, Giovanni Francesco, Marter des heiligen Laurentius.
146 Rombouts, Salomon, Winterlandschaft.
147 Roore, Jacques Ignatius de, Selbstbildnis.
148 „ „ „ „ Bildnis des Fräuleins M. C. Cremers.
149 Magnasco, Alessandro (Art), Beschwörung des Sturmes.
150 Vertangen, Daniel, Badende Nymphen.
151 Rottenhammer, Johann, Das goldene Zeitalter.
152 Ruisdael, Jacob van, Landschaft mit Landhaus.
153 „ „ „ Landschaft mit bewaldeter Anhöhe.
154 „ „ „ Winterlandschaft.
155 „ „ „ Landschaft mit Bauernhaus.
156 „ „ „ Kleiner Waldsee.
157 „ „ „ Landschaft mit Hütte in dichtem Gebüsch.
158 „ „ „ Wäldchen vor einer Anhöhe.
159 „ „ „ Landschaft mit Hütte.
160 Rysbrack, Pieter, Landschaft bei Gewitter.
161 Meister, niederländischer (um 1700), Männliches Bildnis.
162 Savery, Roelant, Eberjagd.
163 „ „ Wald nach dem Sturm.
164 Schut, Cornelis, Seestück.
165 Smissen, Dominicus van der, Bildnis des Dr. Vincent Rumpf.
166 „ „ „ „ D. Frau e. hambg. Bürgermeisters.
167 „ „ „ „ Hamburgischer Bürgermeister.
168 Steen, Jan, Kinderprozession.
169 „ „ Vaterfreuden.
170 Soreau, Jan, Fruchtstilleben.
171 Steen, Jan, Der Siruplecker.
172 „ „ Bauerngelage.
173 Swanevelt, Herman van, Landschaft mit Jakobs Engelkampf.
174 Tempel, Abraham van den, Bildnis der Familie Muysart.
175 Teniers, David, d. J., Bauern vor einem Kamin.
176 Neer, Aert van der, Mondscheinlandschaft.
177 Thiele, Johann Alexander, Landschaft.
178 Tilborg, Gillis van, Wirtsstube.
179 Meister, vlämischer (Anf. d. 16. Jahrh.), Anbetung der Könige.
180 Dujardin, Karel, Vor dem Wirtshaus.
181 Weenix, Jan, Blumenstück.
182 Venne, Adriaen van de, Das Schloß in der Marsch.
183 Netscher, Caspar, Bildnis eines jungen Mannes.

- 184 Hooch, Pieter de, Der Liebesbote.
 185 Andreae, Dietrich Ernst, Selbstbildnis.
 186 " " " Selbstbildnis.
 187 Verboom, Adriaen Hendriksz., Landschaft.
 188 Vernet, Claude Joseph, Schiffbruch.
 189 " " " Küste bei Sturm.
 190 Verschuring, Willem, Lautenspielerin.
 191 Vertangen, Daniel, Landschaft mit badenden Nymphen.
 192 Albani, Francesco (Werkstatt), Nymphe und Hermaphrodit.
 193 Vinckeboons, David, Jahrmarkt.
 194 " " " Die Taufe des Kämmerers.
 195 Vliet, Hendrik van, Kircheninneres aus Delft.
 196 Steenwyck, Hendrik, d. Ä., Inneres der Antwerpener Kathedrale.
 197 Vries, Roelof van, Landschaft mit einer Ruine.
 198 Waxschlunger, Johann Georg, Jagdstilleben.
 199 Weenix, Jan Baptist, Ruinenlandschaft.
 199a " " " Stilleben.
 200 Wet, Jakob Willemsz. de, d. Ä., Anbetung der Hirten.
 201 " " " " " Tobias mit dem Engel.
 202 Witte, Emanuel de, Innenansicht der Oude Kerk in Amsterdam.
 203 " " " Innenansicht der Nieuwe Kerk in Delft.
 204 " " " Kircheninneres.
 205 " " " Kircheninneres.
 206 " " " Kircheninneres.
 207 Wouwerman, Philips(?), Falkenbeize.
 208 " " " Landschaft mit Reitern.
 209 Wouwerman, Philips, Fischer am Meeresstrand.
 210 " " " Landschaft mit Reisenden.
 211 Wyck, Thomas, Italienischer Hafen.
 212 " " " Italienische Küstenlandschaft.
 213 " " " Küstenlandschaft.
 214 Wyntrack, Dirck, Kücheninneres.
 215 " " " Enten am Teich.
 216 Zuccherelli, Francesco, Landschaft.
 217 Meister, vlämischer (17. Jahrh.), Andromeda.
 218 Wouwerman, Philips, Pferdetränke.
 219 " " " Reiter an der Düne.
 220 Schaffner, Martin, Grabtafel des Bürgermeisters Welling.
 221 Elsheimer, Adam, Predigt Johannes des Täufers.
 222 Piazzetta, Giovanni Battista (Art), Der heilige Petrus.
 223 Velde, Adriaen van de, Hirtenlandschaft.
 224 Dürer, Albrecht, Maria mit dem Kinde.
 225 Wynants, Jan, Landschaft.
 226 Velde, Willem van de, d. J., Seestück.
 227 Meister, hamburgischer (17. Jahrh.), Bildnis Gertrud Moller.
 228 Vrel, Jacobus, Straßenbild.
 229 Bol, Ferdinand, Bildnis eines jungen Gelehrten.
 230 Lievens, Jan (Art), Bildnis einer alten Frau.

- 231 Meister, niederländischer (16. Jahrh.), Weibliches Bildnis.
232 Meister, Amsterdamer (um 1650), Weibliches Bildnis.
233 Meister, niederländischer (16. Jahrh.), Kreuztragung.
234 Roymerswaele, Marinus van, Berufung des Apostels Matthäus.
235 Ochtervelt, Jacob van, Der Raucher.
236 Meister, niederländischer (Ende d. 15. Jahrh.), Anbetg. d. Hirten.
237 Schalken, Godfried, Knabe mit Pfannkuchen.
238 " " " Frau und Kind bei Kerzenlicht.
239 Man, Cornelis de, Geographen bei der Arbeit.
240 Terborch, Gerard, Bildnis des Bürgermeisters Jan Roever.
241 Sorgh, Hendrik Martensz., Der Schinkenesser.
242 " " " Anbetung der Hirten.
243 Schalcken, Godfried (Art des), Junge Frau mit Kerze.
244 Scheits, Matthias, Das Vogelnest.
245 " " " Rebekka und Elieser.
246 " " " Rebekka und Elieser.
247 " " " Der Kesselflicker und seine Familie.
248 " " " David und Nathan.
249 " " " Christus und die Samariterin.
250 " " " Spaziergang.
251 " " " Ländliches Fest. (Wein, Weib, Gesang.)
252 " " " Gartenwirtschaft.
253 " " " Alter schützt vor Torheit nicht.
254 " " " Italienischer Seehafen.
255 " " " Bauerntanz.
256 " " " Spaziergang.
257 " " " Hausmusik.
258 " " " Schlachtgetümmel.
259 " " " Christus im Tempel.
260 " " " Der Sündenfall.
261 " " " Die Taufe.
262 " " " Das Abendmahl.
263 " " " Der Tod.
264 Scheits, Andreas, Bildnis eines Rabbiners.
265 " " " Stilleben.
266 Graff, Anton, Bildnis der Schauspielerin Frau Seyler.
267 " " " Bildnis einer älteren Dame.
268 " " " Bildnis des Malers Oeser.
269 " " " Damenbildnis.
270 " " " Bildn. d. Generalfeldmarsch. Graf. v. Flemming.
271 " " " Bildnis eines jungen Mannes.
272 " " " Bildnis des Herrn August Gottfried Schwalb.
273 " " " Bildnis des Domherrn Meyer.
274 Meister, Frankenthaler (?), Landschaft.
275 Meister, deutscher (erste Hälfte des 18. Jahrh.), Männl. Bildnis.
276 " " " (17. Jahrh.), Bildnis eines jungen Mannes.
277 " " " (?) (Ende d. 17. Jahrh.), Der hlg. Antonius.
278 Ploetz, Heinrich, u. Hornemann, Christian, Männliches Bildnis.

- 279 Meister, deutscher (um 1800), Damenbildnis. (Miniatur.)
 280 " " (18. Jahrh.), Damenbildnis. (Miniatur.)
 281 " " " " Damenbildnis. (Miniatur.)
 282 " " (17. Jahrh.), Drei Bildnisse. (Miniaturen.)
 283 Horemans, Peter Jacob, Im Wirtshaus.
 284 Goyen, Jan van (?), Wintervergnügen auf dem Eise.
 285 Fyt, Jan (Art des), Jagdstilleben.
 286 Borssom, Anthonie van, Landschaft.
 287 Keirincx, Alexander, Landschaft.
 288 Bray, Jan de, Männliches Bildnis.
 289 Meer, Jan van der, II, d. J., Flußlandschaft.
 290 " " " " " " " " " " Hirte und Schafherde.
 291 Meer, J. van der (Jan van der Meer III?), Jägers Rast.
 292 Flinck, Govaert, Bildnis eines jungen Mädchens.
 293 Bundsen, Jens, Die St. Johanniskirche in Hamburg.
 294 " " " " " " " " " " Die St. Johanniskirche in Hamburg.
 295 Edlinger, Joseph Georg von, Bildnis des Freiherrn von Babo.
 296 Meister, holländischer (17. Jahrh.), Männliches Bildnis.
 297 Helst, Bartholomäus van der, Selbstbildnis.
 298 Cranach, Lucas, d. Ä. (Schüler), Der heilige Georg.
 299 Cranach, Lucas, d. J., Caritas.
 300 Heem, Jan Davidsz. de, Fruchtstück.
 301 Lawrence, Thomas, Weibliches Bildnis.
 302 Peeters, Bonaventura, Sturm an der Küste Nordafrikas.
 303 " " " " " " " " " " Vor dem Hafen.
 304 Saftleven, Herman, II, Rheinlandschaft.
 305 Millet, Jean François, Landschaft.
 306 Lorme, Antonis de, Kircheninneres.
 307 Meister, italienischer (18. Jahrh.), Bildnis einer alten Frau.
 308 Vries, Michiel van, Landschaft.
 309 Dou, Gerard, Die heilige Magdalena.
 310 Heem, Cornelis de, Stilleben.
 311 Heem, Jan Davidsz. de (Schule), Stilleben.
 312 Everdingen, Allart van, Norwegischer Fjord.
 313 " " " " " " " " " " Nordischer Wasserfall.
 314 Smit, Aernout, Seestück.
 315 Hees, Gerrit van, Bauernhof.
 316 Seghers, Daniel, Steinrelief in Blumen.
 317 Weenix, Jan, Knabe mit Jagdbeute.
 318 " " " " " " " " " " Stilleben.
 319 Hondcoeter, Melchior de, Hühnerhof.
 320 " " " " " " " " " " Aufruhr im Hühnerhof.
 321 " " " " " " " " " " (Art des), Geflügelhof.
 322 Ruisdael, Salomon van, Flußlandschaft.
 323 Provost, Jan, Das jüngste Gericht.
 324 Son, Joris van, Nachtschiff.
 325 Meister, kölnischer (14. Jahrh.), Hausaltar. (Triptychon.)
 326 Muelich, Hans, Bildnis eines Münchener Patriziers.

- 327 Holbein, Hans, d. Ä., Darstellung Christi im Tempel.
328 Beham, Barthel, Vanitas.
329 Hals, Frans, d. Ä. (?), Mann mit Heringsfaß.
330 Uden, Lucas van, Landschaft mit Angler.
331 Potter, Paulus, Der Grauschimmel.
332 Ruisdael, Jacob van, Weiher am Walde.
333 " " " Straße am Waldsee.
334 Vrancx, Sebastian, Lagerszene.
335 Lotto, Lorenzo, Der heilige Hieronymus.
336 Willaerts, Adam, Ziegenjagd an der Küste.
337 Teniers, David, d. J., Die Bleiche.
338 Goya, Francisco José de, Bildnis des Don Thomas Perez Estala.
339 Brouwer, Adriaen (Art), Landschaft.
340 Crayer, Gaspar de, Männliches Bildnis.
341 Aelst, Willem van, Jagdbeute.
342 Houckgeest, Gerard, Innenansicht der Nieuwe Kerk in Delft.
343 Fyt, Jan, Früchte, Wild und Geflügel.
344 Ring, Ludger tom, d. J., Gräfin Lucie von Münchhausen.
345 Meister, Utrechter (?) (18. Jahrh.), Utrechter Straßenansicht.
346 Abel, Ernst August, Bildnis des Herzogs Friedrich Franz I.
347 Bellevois, Jacob Adriaensz., Bewegte See.
348 " " " Flußmündung.
349 " " " Stürmische See.
350 " " " Ruhige See.
351 Berentz, Christian, Fruchtstück.
352 " " " Stilleben.
353 Dittmars, Hendrich, Anbetung der Hirten.
354 Eckhardt, Georg Ludwig, Männliches Bildnis.
355 " " " Selbstbildnis.
356 " " " Schlafendes Mädchen.
357 Elliger, Ottmar, d. Ä., Damenbildnis.
358 " " " " Blumenstück.
359 " " " " Tod der Sophonisbe.
360 " " " " Gastmahl der Kleopatra.
361 Aertsen, Pieter (Schule), Kreuztragung.
362 Galli, Elias (?), Bildnis eines Hamburger Ratsherrn.
363 Hals, Frans (?), Lachender Bauer.
364 Goyen, Jan van, Burg am Fluß.
365 Meister, französischer (18. Jahrh.), Knabenbildnis.
366 Musscher, Michiel van, Damenbildnis mit Kind.
367 Huchtenburgh, Jan van, Vor der Schmiede.
368 Begeyn, Abraham Jansz., Herde am Waldrand.
369 Smits, Theodor, Stilleben.
370 Meister, niedersächsischer (um 1420—30), Sechs Heilige.
371 Hackaert, Jan, Südliche Landschaft.
372 " " " Landschaft.
373 Lingelbach, Johannes, Heuwagen am Hafen.
374 Meister, venetianischer (18. Jahrh.), Studienkopf.

- 375 Ravesteyn, Jan van, Weibliches Bildnis.
376 Stoop, Dirck, Felsenhöhle.
377 Gossaert, Jan (Art des), Kreuzigung.
378 Metsu, Gabriel, Der Jäger.
379 Bakhuizen, Ludolf, Seestück.
380 Beyeren, Abraham van, Fischstilleben.
381 Snyders, Frans, Stilleben.
382 Jordaens, Jacob, Der Lockenkopf.
383 " " Beweinung Christi.
384 Wouwerman, Philips, Bauer und Pferd.
385 Oost, Jacob van, d. Ä., Betende alte Frau.
386 Delen, Dirck van, Renaissancehalle.
387 " " Palasthof.
388 Meister, niederländischer (?) (um 1600), Waldlandschaft.
389 Berckheyde, Gerrit, Innenansicht der St. Bavo-Kerk in Haarlem.
390 " " (Art des), Rathaus in Amsterdam.
391 Quast, Pieter Jansz., Lustige Gesellschaft.
392 Loo, Jacob van, Lockere Gesellschaft.
393 Victor, Jacomo, Haustauben.
394 Burgkmair, Hans, d. Ä., Christus am Ölberg.

-
- 400 Denner, Balthasar, Bildnis des Bürgermeisters B. H. Brockes.
401 " " Bildnis eines Kaufherrn der Familie Sillem.
402 " " Fruchstück.
403 " " Fruchstück.
404 " " Fruchstück.
405 " " Fruchstück.
406 " " Bildnis der Frau Denner.
407 " " Knabenbildnis.
408 " " Knabenbildnis.
409 " " Studienkopf.
410 " " Männliches Bildnis.
411 Denner, Jacob, Familie Denner.
412 Saenredam, Pieter Jansz., Die ehem. Marienkirche in Utrecht.
413 Caulery, Louis de, Der Karneval.
414 Hennekyn, Paulus, Stilleben.
415 Wyntrack, Dirck, Wasservogel.
416 Bergen, Dirck van, Hirtenlandschaft.
417 Cleve, Hendrik van, Turmbau zu Babel.
418 Franchois, Lucas, I, Männliches Bildnis.
419 Eeckhout, Gerbrand van den, Der Jesusknabe im Tempel.
420 Vos, Paul de, Hahn und Puter im Kampf.
421 Quadal, Martin Ferdinand, Bildnis der Frau Wolters.
422 " " " Bildnis des Herrn Lehman Rubeni.
423 " " " Bildnis der Frau Rubeni.
424 Rosenberg, Friedrich, Landschaft.
425 Meister, hamburgischer (18. Jahrh.), Elbufer.

- 426 Meister, hamburgischer (18. Jahrh.), Landschaft.
427 „ „ „ „ Männliches Bildnis.
428 Harms, Johann Oswald, Winterlandschaft.
429 Rundt, Johann, Bildnis eines Geistlichen.
430 Scheib, Christian Friedrich, Feuersbrunst.
431 „ „ „ „ Feuersbrunst.
432 Smissen, Dominicus van der, Selbstbildnis.
433 „ „ „ „ Bildnis eines Schiffskapitäns.
434 „ „ „ „ Stilleben.
435 Hainz, Johann Georg, Kleinodienschrank.
436 „ „ „ „ Stilleben.
437 „ „ „ „ Stilleben.
438 Heimbach, Wolfgang, Der Kranke.
439 Holst, Johann, Landschaft.
440 „ „ „ „ Landschaft.
441 „ „ „ „ Mondscheinlandschaft.
442 „ „ „ „ Orientalische Landschaft.
443 Jacobsen, Jurian, Kalbsviertel.
444 „ „ „ „ Hammelkeule.
445 „ „ „ „ Hunde im Kampf.
446 „ „ „ „ Bildnis des Astronomen Voigt.
447 Poussin d. J. (Gaspar Dughet), Motiv bei Tivoli.
448 Bach, Johann Samuel, Ideale Landschaft.
449 Gallis, Pieter, Stilleben.
450 Juel, Jens, Blumenstück.
451 „ „ „ „ Blumenstück.
452 „ „ „ „ Blumenstück.
453 „ „ „ „ Binnenalster.
454 „ „ „ „ Bildnis des Herrn Vincent Lienau.
455 „ „ „ „ Bildnis der Frau Dorothea Maria Lienau.
456 „ „ „ „ Bildnis der Frau Eleonore v. Hennings.
457 Kindt, David, Selbstbildnis.
458 „ „ „ „ Bildnis der Mutter des Künstlers.
459 „ „ „ „ Bildnis des Ditmar Kohl.
460 Meister, hamburgischer (17. Jahrh.), Familienbildnis.
461 Stumme, Absolon (?), Der heilige Christophorus.
462 Meister, hamburgischer (?) (um 1500), Kreuzigung.
463 „ „ „ „ (um 1520), Beweinung Christi.
464 Meister, hamburgischer (17. Jahrh.), Männliches Bildnis.
465 „ „ „ „ Weibliches Bildnis.
466 Meyringh, Albert, Südliche Landschaft.
467 „ „ „ „ Ideale Landschaft.
468 Stein, Theodor Friedrich, Der Cellist.
469 Paulsen, Anton, Bildnis eines hamburgischen Kaufherrn.
470 Tamm, Franz Werner, Blumenstück.
471 „ „ „ „ Blumenstück.
472 „ „ „ „ Früchte und Blumen.
473 „ „ „ „ Früchte und Blumen.

- 474 Tamm, Franz Werner, Blumen und Früchte.
 475 " " " Fruchtstück.
 476 " " " Fruchtstück.
 477 " " " Tauben.
 478 " " " Jagdbeute.
 479 Stuvén, Ernst, Fruchtstück.
 480 " " " Fruchtstück.
 481 " " " Fruchtstück.
 482 " " " Fruchtstück.
 483 Bilcoq, Marie Marc Antoine, Ländliches Bild.
 484 " " " " " Ruinenlandschaft.
 485 Lemmonier, Charles, Bildnis der Frau Senator Hudtwalcker.
 486 Scheits, Matthias, Christus als Gärtner.
 487 Stuhr, Johann Georg, Seestück.
 488 " " " Seeschlacht.
 489 " " " Seehafen.
 490 Francke, Meister, Flucht des heiligen Thomas.
 491 " " " Martertod des heiligen Thomas.
 492 " " " Die Geburt Christi.
 493 " " " Die Anbetung der Könige.
 494 " " " Die Geißelung Christi.
 495 " " " Die Kreuztragung.
 496 " " " Frauengruppe der Kreuzigung.
 497 " " " Die Grablegung Christi.
 498 " " " Die Auferstehung.
 499 " " " Christus als Schmerzensmann.
 500 Bertram, Meister, Der Hauptaltar von St. Petri in Hamburg.
 501 " " " Der Buxtehuder Altar.
 502 " " " Der Harvestehuder Altar.
 503 Pian, Antonio del, Venetianische Ansicht.
 504 Wit, Jacob de, Kinderfries.
 505 Asselyn, Jan, Die Flucht nach Ägypten.
 506 Bollongier, Hans, Blumenstück.
 507 Claesz, Pieter, Stilleben.
 508 " " " Stilleben.
 509 Boeckhorst, Johann, Gang nach Emmaus.
 510 Regnault, Jean Baptiste, Freiheit und Tod.
 511 Meister, holländischer (17. Jahrh.), Der Quacksalber.
 512 Meister, niederländischer (um 1550), Beweinung Christi.
 513 Guardi, Francesco (angeblich), Italienische Ruinen.
 514 Molenaer, Jan Miense, Bauernkirmes.
 515 Naiveu, Mathys, Familienbildnis.
 516 Meister, holländischer (17. Jahrh.), Seestück.
 517 Bakhuizen, Ludolf, Hafengebäude.
 518 Meister, französischer (18. Jahrh.), Landschaft.
 519 Stoop, Dirck, Ruinenlandschaft.
 520 Bruyn, Bartholomäus (Art), Stifterbildnisse.
 521 Stravius, Hinrich, Jagdbeute.

- 522 Tischbein, Johann Heinr. Wilhelm, Bildnis Klopstocks.
 523 Gysbrechts, Franciscus van, Schrank.
 524 Mieris, Willem van, Damenbildnis.
 525 Kneller, Gottfried, Bildnis einer Dame mit Kind.
 526 Stuken, Ernst, Fruchtstück.
 527 Vlieger, Eltie de (?), Blumenstück.
 528 Stranover, Tobias, Weintrauben.
 529 " " Weintrauben.
-
- 560 Tischbein, Joh. Heinr., d.Ä., Bildnis der ersten Frau des Künstlers.
 561 " " " " Streit Achills mit Agamemnon.
 562 " " " " Die Entführung der Briseis.
 563 " " " " Auferstehung Christi.
 564 Tischbein, Joh. Heinr. Wilh., Selbstbildnis.
 565 " " " " Bildnis seiner Tochter Angelika.
 566 " " " " Bildnis der Nichte mit Verlobtem.
 567 " " " " Dichterin Christine Westphalen.
 568 " " " " Mädchen mit Blumen.
 569 " " " " Schäfer und Tiger.
 570 " " " " Mythologische Landschaft.
 571 " " " " Blumenstück.
 572 " " " " Blumenstück.
 573 " " " " Fruchtstück.
 574 " " " " Fruchtstück.
 575 " " " " Fruchtstück.
 576 " " " " Fruchtstück.
 577 " " " " Füchse und Gänse.
 578 " " " " Fuchs und Wasservogel.
 579 " " " " Innenraum.
 580 " " " " Die Fruchtbarkeit der Erde.
 581 Tischbein, Joh. Jacob, Damenbildnis.
 582 Tischbein, Joh. Heinr. Wilh., Kinderbildnis C. W. Amsinck.
 583 " " " " Benningsen mit seinem Stab.
 584 " " " " Skizze zum Benningsen-Bild.
 585 Tischbein, Joh. Heinr. Wilh. (?), Bildnis einer alten Dame.
 586 Timmermann, Franz, Sündenfall und Erlösung.
 587 " " " " Lukrezia.
 588 Waerdigh, Dominicus Gottfried, Winterlandschaft.
 589 " " " " Rheinlandschaft.
 590 " " " " Winterlandschaft.
 591 Weyer, Jacob, Überfall im Lager.
 592 " " " " Kreuztragung.
 593 " " " " Jahrmarkt.
 594 " " " " Falkenjagd.
 595 Waterloo, Anthonie, Landschaft.
 596 Weitsch, Friedrich Georg, Bildnis des Dichters Tiedge.
 597 Vlieger, Simon de, Seestück.

STIFTUNGEN

- Amsinck, E., Nr. 254, 348.
Amsinck, Joh., Nr. 8, 10, 11, 13, 18, 25, 26, 27, 40, 41, 42, 45, 47, 48, 59, 60, 62, 81, 84, 86, 90, 97, 100, 105, 106, 107, 108, 116, 127, 131, 134, 136, 137, 141, 149, 151, 158, 159, 176, 177, 178, 189, 194, 195, 199, 201, 205, 209, 210, 213, 243.
Averberg, C. Th. Averberg-Stiftung 1909, Nr. 269, 271.
Averhoff, Joh. Peter Averhoff-Stiftung 1891, Nr. 336.
Bargum, Baupolizeiinspektor, Nr. 450, 451, 452.
Behrens, Ed. L., Nr. 357.
Beit, A., Nr. 247, 252, 253, 265, 329, 449, 525.
Böhme, Otto, Nr. 372, 376.
Borchardt, J., Nr. 519.
Boyes, Th., Nr. 227.
Bruns, Gerh., Nr. 289.
Buek, Dr. H.W., Physikus, Nr. 596.
Campe, Frau Elise, geb. Hoffmann, Nr. 71, 120, 121.
Carr, Frau, geb. Sloman, Nr. 193.
Chaufepié, Dr. H. de, Nr. 198.
Commeter, J. M., Nr. 55, 92, 118, 154, 155, 156, 157, 173.
Cordes, J.G.A., Nr. 89, 236, 476, 581.
Cords, G. J., Nr. 274, 298.
Dammert, Frau Major Susanne Cornelia, 582.
Ertel, gestiftet zum Andenken an Frau Margaret Ertel, geb. Hesse, Nr. 394.
Fischer, Dr. C., Nr. 65.
Forsmann, F. G. J., Stadtbaumeister, Nr. 2, 3.
Führer, Dr. F. T., Nr. 96, 204.
Gaedeckens, Fräulein Bertha, Nr. 268.
Gaedeckens, C. F. Gaedeckens-Stiftung 1888, Nr. 15, 353, 355, 359, 360, 362, 429, 432, 445, 453, 466, 471, 518.
Gaedeckens, Erben des Herrn Hauptmann C.F. Gaedeckens, Nr. 411, 563.
Gaedeckens, O. C., Nr. 510.
Geffcken, Joh., Pastor D., Nr. 33, 294.
Glitza, Hauptpastor, Nr. 245.
Glitza, Familie Glitza zum Andenken an den verstorbenen Hauptpastor Glitza, Nr. 256.
Glüenstein, Adolf, Nr. 479.
Goering, aus dem Nachlaß der Frau Sara Goering überwiesen durch Pastor Roosen, Nr. 509.
Goering, Erben von Frau Sara Goering, Nr. 527.
Goßler, Joh. Heinr. und Wilhelm, Nr. 234.
Groux, Generalkonsul, Nr. 9, 68, 69, 101, 211, 216.
Halle, Frau Dr., geb. Heine, Nr. 63, 126, 147, 148, 632.
Halle, von, Frau Dr. J. A. Nr. 123.
Haller, M. J., Nr. 60a, 60b, 61a, 116a, 199a, 244.
Harzen, E., Nr. 21, 30, 31, 44, 46, 51, 52, 53, 54, 82, 83, 91, 93, 103, 104, 109, 110, 113, 114, 128, 135, 140, 150, 152, 153, 160, 172, 175, 190, 191, 197, 207, 208, 619.
Hecht, Jacob, Nr. 249, 427.
Heerlein, M. Ed., Nr. 410.
Heerup, Carl G., Nr. 391.
Heine, Carl Heine-Stiftung 1865, Nr. 161, 246, 257, 258, 428, 430, 431, 439, 440, 441, 442, 477, 481, 482, 487, 488, 500, 588, 589, 590, 592, 594.
Heß, v., Frau Thusnelda, geb. Hudtwalcker, Nr. 485.
Hesse, Emil, Nr. 352, 356, 470.
Heye, Th., Geh. Kommerzienrat, Nr. 251, 345.
Jaffé, Albert, Nr. 369.

- Jencquel, G. A., Nr. 434.
Johns, E., Senator, Nr. 5, 6, 12, 49, 50, 57, 58, 95, 98, 99, 129, 130, 139, 146, 162, 163, 164, 170, 187, 200, 212, 214, 379.
Jüchter, H., Nr. 620, 624, 627, 628, 629, 630.
Kloot, W. te, Nr. 145.
Kunhardt, Dr. G. F., Senator, Nr. 413, 188.
Kunstverein, Nr. 185, 186, 250, 377.
Lachmann, Fräulein Clara, Nr. 444.
Lappenberg, Dr. M., Nr. 622, 623.
Lehmann, Leo, Nr. 38.
Lichtwarkspende, Nr. 301.
Lüders, C. H. Lüders-Stiftung 1898, Nr. 325.
Manecke, H., Nr. 34, 35, 36, 37, 165, 166, 167.
Meins, Fräulein E., Nr. 522.
Meyer, Arnold Otto, Nr. 337.
Milberg, H., Nr. 76, 132.
Momma, J. W., Nr. 238.
Möring, C. Ph. F., Senator, Nr. 264, 349, 351, 475, 489, 595.
Papst, Frau Bertha, geb. Roß, Nr. 279.
Pontoppidan, H., Generalkonsul, Nr. 618, 621, 626.
Popper, J., Nr. 222.
Rée, Frau Julius, Nr. 591.
Rosen, B. C., Pastor, Nr. 66.
Sartorius, Erben der Freifrau Sartorius von Waltershausen, geb. Lappenberg, Nr. 313.
Schaedler, Frau Dr., Nr. 188.
Schäffer, J. P., Oberalter, Nr. 196.
Schemmann, J. C., Nr. 231, 633.
Schlüter, Herr und Frau J. C., Nr. 484, 503.
Schramm, Frau Senator Dr. Max, geb. O'Swald, Nr. 454, 455.
Semper, F. O., Nr. 474.
Seydlitz, v., Frau Baronin (auf Hasselburg), Nr. 217.
Sillem, A. H., Nr. 119, 233.
Sillem, Fräulein Sus., Nr. 56, 79, 117.
Sohst, C. G., Nr. 24, 29, 43, 85, 133, 179, 182, 242, 283, 292, 299, 306, 339, 340, 364, 374, 385, 387, 390, 414, 417, 506, 511, 512, 514.
Speckter, Frau Otto, Nr. 461.
Sthamer, H., Nr. 241.
Tischbein, J. H. W., Nr. 569.
Tropfowitz, Dr. Oscar, Nr. 341.
Vogetley, Frau Dr. Barendia Christina, geb. Hollermann, Nr. 515.
Völckers, C. L., Nr. 17.
Vorwald, Frau F., geb. Baltheimer, Nr. 443.
Warburg, Pius, Nr. 350, 435.
Wattenbach, Frau Geheimrat, Nr. 456.
Weber, Ed. F., Konsul, Nr. 67.
Weber, Frau Konsul, Nr. 344.
Wolffson, Dr. Albert, Nr. 75.
Wolters, Georg, Nr. 421.
Zeyn, Ernst, Nr. 412.
Ziegler, Frau Charlotte, Nr. 564, 565, 566, 568, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 580.
Ungenannte Kunstfreunde, Nr. 32, 174, 302, 303, 422, 423, 521.

LEIHGABEN

- Hamburgisches Staatsarchiv, durch Vermittlung von Senatssekretär Dr. Hagedorn, Nr. 602.
St. Jakobikirche, Nr. 259, 260, 261, 262, 263, 486.
St. Katharinenkirche, Nr. 462, 463.
Oberschulbehörde, Nr. 446.
St. Petrikirche, Nr. 361, 499.
Verein von Kunstfreunden von 1870, Nr. 604, 617.

GETTY CENTER LIBRARY



3 3125 00798 3071

